1944

NOTULAE ENTOMOLOGICAE

EDIDIT

SOCIETAS ENTOMOLOGICA HELSINGFORSIENSIS

Entomologisk Tidskrift

utgiven av

Entomologiska Föreningen
i Helsingfors

Entomologinen Aikakauslehti

julkaisija

Helsingin Hyönteistieteellinen
Yhdistys

Årgång XXIV Vuosik.

Helsingfors, Finland — Helsinki, Suomi

N:o 1—2 (s. 1—64): 15. XI. 1944.
N:o 3—4 (s. 65—112): 1. III. 1945.

Ansvarig utgivare och redaktör: — Vastaava julkaisija ja toimittaja:
Dr. Richard Frey, Mus. Zool.

Tilgmanns Tryckeri, Helsingfors 1945

Innehåll. — Sisällys.

Zur Ichneumonidenfauna Finnlands (Hym.) IV.

von

Wolter Hellén.

In den letzten Jahren sind 7 für unser Gebiet neue Ichneumonidenarten angemeldet worden (NORDSTRÖM: Not. Ent. 1942, 167, 168; HELLÉN: ibid. 172; SOTAVALTA: Ann. Ent. Fenn. 1942. 224, 251; KANGAS: ibid. 247). Im nachfolgenden Aufsatz werden hierzu noch 43 Arten verzeichnet, während 4 als falsch determiniert oder Varietäten eingezogen werden. Die Zahl der aus Finnland bekannten Ichneumonidenarten, die nach meiner letzten Bearbeitung (Not. Ent. XXII, 1942) 1615 betrug, beläuft sich jetzt auf 1661. — Die für das Gebiet neuen Formen sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Cryptinae.

**Thaumatogelis sylvicola* Först. ♀. PFANKUCH (D. E. Z. 1913 p. 522) fasste die amerikanische Gattung *Thaumatotypidea* Vier. unrichtig auf und brachte hier eine von ihm beschriebene neue Art *Lichtensteini* Pfank. unter. Für diese letztere schlug KUPKA (Schmiedeknecht 1933 Opusc. Ichn. p. 4) als Gattungsname *Thaumatogelis* vor. SCHMIEDEKNECHT nahm *Thaumatogelis* als Untergattung von *Gelis* (Pezomachus) auf und stellte die meisten der *Pezomachus*-Arten, die THOMSON in seiner Sectio 1 (Opusc. Ent. 1884, p. 1000) erwähnt, unrichtig hierher. *Thaumatogelis* ist m. E. eine gute Gattung, die nur *Lichtensteini* und einige nahestehende Arten umfasst. Sie sondert sich von *Gelis* vornehmlich durch fast fehlende Sutur zwischen den Segmenten 2 und 3. Als weitere Unterschiede mögen die ziemlich lang behaarten, glänzenden sehr zerstreut punktierten mittleren Hinterleibssegmente erwähnt werden. — Die Art *sylvicola* Först., wie sie von THOMSON (nicht aber von MORLAY) aufgefasst wird, gehört hierher. Bei unseren Stücken ist der Kopf schwarz mit rotem Gesichtsfleck und roten inneren Augenrändern. — Lojo 16/8 25 (Hk. Lindb.), Porvoon pit. (P. Suomalainen), P. Pirkkala (Grönblom), Joutsa 19/11 38 (Thuneberg).

**Pezolochus rufipes* Först. ♀. Auch diese Gattung, die von neueren Autoren mit *Gelis* vereinigt wird, verdient m. E. selbständig zu sein. Der Kopf ist breiter als lang, das Gesicht vorstehend, die Augen gross, und die Schläfen betragen nur 1/3 von der Breite der Augen. Die Fühler sind 22gliedrig, vom

6. Gliede an quer. Das Mediansegment ist hinter schwach herabfallend, ausgehöhlt und ohne Querleiste. Der Hinterleib hat kurze emporstehende Behaarung und der Postpetiolus ist kurz, stark verbreitet. — Nystad 8/8 17 (Hellén).

Gelis subg. **Cryptogelis** m. ♀. Mediansegment ziemlich kugelförmig, hinten ausgehöhlt. Petiolararea fehltend oder sehr niedrig. Geisselglied 1 kürzer, selten so lang wie 2. Wangenfurche undeutlich. Hinterleib dicht und ziemlich distinkt punktiert. ♂ unbekannt.

**G.* (*Cryptogelis*) *aquisgranensis* Först. ♀. Eckerö (Hellén), Hogland (Hellén), Terijoki (Hellén).

*v. *Neesi* Först. ♀ Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segments schwarz. — Lojo (Hk. Lindb.)

**G.* (*Cr.*) *Kiesenwetteri* Först. ♀. Sondert sich von den anderen Arten dieser Gruppe durch die breiten Epipleuren der Segmente 2 und 3 und durch die vorhandene Petiolararea. — Finby (R. Elfving), Karislojo (Hellén), Muola (Pulkkinen).

**G,* (*Cr.*) *vulpinus* Grav. ♀. Durch kürzeren Bohrer und Petiolus, von *zonatus* Först. abweichend. — Nystad (Hellén).

G. (*Cr.*) *zonatus* Först. ♀. — Lojo (Hk. Lindb.), Birkkala (Wegelius).

Notomeris dorsalis Grav. ♀. Die Gattung *Notomeris* wurde von FÖRSTER für eine Art mit ausgerandeter Oberlippe aufgestellt und ist, wie ROMAN gezeigt hat, für obige Art anzuwenden. *Pammicrus* Thoms. wird hiermit synonym. *Notomeris* ist durch viele gute Merkmale (u.a. langen Petiolus, versteckten Bohrer, ausgerandete Oberlippe) von *Adelognathus* unterschieden und muss somit als gute Gattung erhalten bleiben. — Bei der *Nominatform* von *N. dorsalis* sind die Segmente 2—4 mit einem roten Dorsalfleck versehen, und am Kopf sind der Clypeus und das Epistoma gelb. Bei ab. **flavomarginalis** m. ist der Hinterleib schwarz mit gelben Rändern der Segmente 2—4, und im Gesicht sind noch die Augenränder gelb.

Helsinge, Esbo (Hellén), Antrea (Thuneberg), Räisälä (Hellén), Rajajoki (Hellén), Parikkala (Hellén).

Ich lasse nach dem Vorschlage ROMANS diese Gattung unter den Cryptinen verbleiben, obgleich ich der Ansicht bin, dass die Adelognathiinen mehr gemeinsame morphologische Merkmale mit den Tryphoninen (Gattung *Grypocentrus* Ruthe) haben, worauf auch ihre Lebensweise bei Blattwespen hindeutet.

Tryphoninae.

**Exyston calcaratus* Thoms. ♀. Gleicht in bezug auf die Färbung *phaeorrhoeus* Hal., unterscheidet sich aber ausser durch die von THOMSON angeführten Unterschiede durch das höhere, etwas stärker punktierte gelbgefleckte Schildchen und das breitere am Hinterrand gerundete Stigma. Mit SCHMIEDE-

KNECHT möchte ich die Art besser einer eigenen Gattung zuzählen, die in die Nähe von *Exyston* und *Smicroplectrus* zu stellen wäre. — Säkylä: Kolva (Hellén), Rantasalmi (Hellén).

Ctenisccus pullus Hlmgr. ♀. Von den schwarzleibigen Formen des *flavomaculatus* Hlmgr. durch kürzere Fühlerglieder (Postannellus $3\,^1/_2$ mal, das folgende Glied doppelt so lang wie breit) und runzelige Hinterleibssegmente (Segment 2 und Basis von 3) zu unterscheiden. — Ein Stück wurde von mir in Kilpisjärvi auf dem Fjelde Malla am 5/7 42 eingefangen.

Rhorus angulatus Thoms. ♂, ♀. Ausser den in den Handbüchern erwähnten Merkmalen noch durch etwas matteres dichter punktiertes Mesonotum und längeres 1 Segment zu erkennen. — Jomala (Hellén), Pärnå (Nordström), Sääksmäki (Hellén).

**Rh. chrysopus* (Gmel.) ♂, ♀. Steht *longicornis* Hlmgr. am nächsten, unterscheidet sich durch punktierte Segmente 1—2, dicht fast runzelig punktierte Mesopleuren, an der äussersten Spitze gebogenen dritten Radialabschnitt, tiefere und deutlichere Furche des Petiolus, ganz gelbes Gesicht und gelbe Wangen, gelbe vordere Hüften und Trochanteren sowie bräunliche Hinterschenkel. — Ollila 13—14/7 1932 (Hellén).

Rh. longicornis Hlmgr. ♂, ♀. Die gelbe Farbe des Gesichts beim ♀ ist bisweilen von einem schwarzen Strich durchbrochen. Beim ♂ ist das Gesicht ganz schwarz; bisweilen sind jedoch auch hier zwei gelbe Flecke vorhanden. — Ollila (Lahtivirta).

**Scopiorus angulatus* Thoms. ♂, ♀. Die Art, die ich hierher bringe, sondert sich von *pastoralis* Grav. durch distal stark verengten Kopf, etwas winklig ausgerandeten Hinterrand des Scheitels, flacheres und glänzenderes Segment 1 nebst stärker zugespitzten Bohrerklappen des Weibchens. Die Farbe weicht etwas von der Beschreibung THOMSON ab, da die Hüften und Trochanteren mit Ausnahme der Basis der hintersten gelb sind. Die Endränder der Segmente 1—3 werden bisweilen in grossem Umfang rot. — Säkylä: Kolva (I Hellén), Kuvernööri (Hellén).

**S. angustatus* Rom. ♂, ♀. Die Art unterscheidet sich von *pastoralis* Grav. durch distal verengten Kopf, stärker punktiertes Mesonotum, deutlich, wenn auch zerstreut punktierte Mesopleuren, etwas runzlig punktierte Segmente 1—2 und schwarze Hinterschenkel. Das Männchen hat einen weniger stark verengten Kopf und fast ganz schwarzen Hinterleib (nur Endrand von Segment 2 nebst Endrand und Mitte von Segment 3 rot) — Kuolajärvi: Kurtti (Hellén), Kilpisjärvi (Hellén).

(*) *Polyblastus carbonarius* Hlmgr. ♂, ♀. Steht *palaemon* Schiödte nahe, scheint jedoch artlich verschieden zu sein. Der Kopf ist distal weniger verschmälert, die Hinterleibssegmente etwas matter und schwächer runzlig. Die Hintertarsen sind verlängert, länger als die Schienen (bei *pal.* etwas kürzer). Die einzelnen Glieder sind verlängert, das 4. fast doppelt so lang

wie dick (bei *pal.* nur wenig länger als dick). Beim ♀ sind die Bohrerklappen länger und dünner. — Beide Arten sind bei uns über das ganze Gebiet verbreitert.

P. subalpinus Hlmgr. Von dieser höchst seltenen Art habe ich ein ♀ auf dem Fjelde Saana in Kilpisjärvi 3/7 42 erbeutet.

P. Wahlbergi Hlmgr. *. v. *Wesmaeli* Hlmgr. ♀. Der Hinterleib ist schwarz mit gelben Endrändern der Segmente 2—7. Die Vorderbeine sind ganz, an den Hinterbeinen ist nur die Basis der Schienen gelb. — Sääksmäki 2/6 38 (E. Kivirikko).

(*) *Erromenus analis* Brke. ♂, ♀. Als diese Art betrachte ich einige von mir in Lappland erbeutete Stücke. — Salmijärvi, Trifona, Pummanki.

var. *bipunctatus* Woldst. ♂, ♀. Stücke der Nominatform mit fehlender Areola gehören wahrscheinlich hierher. Die eingedrückten Grübchen am 2. Segment fehlen oft. — Mir aus den Provinzen *Ab*, *N*, *St*, *Ta*, *Sa* und *Kl* bekannt.

**E. arenicola* Thoms. ♂, ♀. Im südwestlichen Teilen des Gebietes gefunden worden. Eckerö (Hellén), Hammarland (A. Saarinen), Nystad (Hellén).

E. haemorrhoicus Hart. (? punctulatus Hlmgr.) Die Art ist sehr dürftig beschrieben worden, und ROMAN (Ent. Tidskr. 1911 p. 100) hat sie als eine *Monoblastus* gedeutet. Da ich jetzt mehr Material von *Erromenus* erhalten habe, glaube ich, dass die Art zu dieser etwas schlecht begrenzten Gattung gehört, und dass *punctulatus* Hlmgr. vielleicht nur eine an der Hinterleibsspitze weniger gelb gefärbten Aberration von *haemorrhoicus* ist. Unsere Stücke gehören sicher nur zu einer und derselben Art.

Tryphon relator Thnbg. (erythrogaster Thoms.) ♂, ♀. Bei der *Nominatform* ist der Hinterleib mit Ausnahme des. 1. Segmentes rot, bei ab. **nigropyga** m. an der Spitze schwarz. — Nicht selten.

T. rutilator L. ♀. Von *trochanteratus* Hlmgr. durch fein punktierten an der Spitze roten Hinterleib, fehlende Costula und schwarze Trochanteren gesondert. — Scheint bei uns selten zu sein. Von mir einmal in Parikkala angetroffen worden.

T. Thomsoni Rom. (vulgaris auct.) ♂, ♀. Unterscheidet sich von *relator* Thnbg. u.a. durch das kurze letzte Hintertarsenglied, das kaum länger als das 3. ist (bei *rel.* etwa = 3+4), das beim ♀ weniger ausgezogene Hypopygium und die schwarze Hinterleibsspitze. Bei der *Nominatform* ♂ sind die Segmente 2—4 rot, bei ab. **cingulatus** m. sind sie mit schwarzer Querbändern versehen. — Nicht selten.

(*) *T. subsulcatus* Hlmgr. Ist als eine gute, von *obtusator* Thnbg. (consobrinus Hlmgr.) verschiedene Art zu betrachten. Das letzte Glied der Hintertarsen ist schlanker, beim ♂ = 3.+4. Glied, beim ♀ noch länger. Das 2. Segment kürzer, beim ♀ fast doppelt so breit wie lang. Die hinteren Schienen und Tarsen sind ganz rot. Der Clypeus ist gelb. — Kommt in den südlichen Provinzen Finnlands vor: *Al*, *Ab*, *St*, *Ta*, *Sa*, *Kl*.

**Prionopoda stictica* F. ♂, ♀. Wurde in mehreren Stücken letzten Sommer in Parikkala auf Holzschlägen gefunden, an einer Stelle, wo ich in früheren Jahren oft gesammelt hatte, ohne das Tier zu finden.

Trematopygus niger Hlmgr. ♀. Das früher unbekannte Weibchen stimmt gut zu der Beschreibung HOLMGRENs von dem ♂. Der Kopf ist nach hinten kaum verbreitert. Der Körper ist dicht fein punktiert matt, nur die letzten Hinterleibssegmente sind glänzend. Die Bohrerklappen sind kurz, kaum gekrümmt. Clypeus und Mund gelb. Beine rot. Hüften, Spitzen der Hinterschenkel und Hinterschienen sowie die Hintertarsen sind schwarz. Hinterleib schwarz, die Basal- und Endränder der Segmente 2 und 3 rötlich. — Ein Stück von mir in Muonio am 10/7 42 erbeutet.

T. scabriculus Thoms. Die Areola ist beim ♀ bisweilen unregelmässig oder fehlt ganz (ab. **exareolatus** m.). Ivalo, Petsamo (Hellén). — Beim ♂ ist das Gesicht gelb, bisweilen aber stark schwarzgezeichnet (ab. **facialis** m.) Pallastunturi (Hellén). — Ist in Lappland besonders auf den Fjelden nicht selten, kommt aber vereinzelt bis nach Südfinnland vor.

**Rhaestus lativentris* Hlmgr. ♀. Durch den flacheren, stärker behaarten, spatelförmigen Hinterleib von *rufipes* Hlmgr. zu unterscheiden. Das 1. Hinterleibssegment ist an der Basis schwarz. Der Fühlergeissel ist bisweilen an der Basis rot, und die Farbe der Hinterschenkel variiert von rot bis schwarz. — Parikkala (I. Hellén, S. Hellén, Hellén).

**Polyrhysia tenuicornis* Grav. (? anterior Thoms.) ♂, ♀. Wegen den langen Notaulen und der kurzen Klauengliedern steht diese Gattung nicht in der Nähe von *Tryphon*, der sie sonst habituell gleicht. Durch das deutlich areolierte Mediansegment und den längeren unteren Zahn der Mandibeln scheint sie in die Gruppe *Catoglyptina*, in die Nähe von *Rhaestus*, zu stellen sein. Die Ausbildung der Costula und die Form des Stigmas ist variabel, weshalb es mir nicht unwahrscheinlich scheint, dass *anterior* Thoms. synonym mit obiger Art ist. — Aitolahti (V. Saarinen), Sortavala (Tiensuu), Suomussalmi (Hellén), Kuolajärvi (Ritavuori), Ivalo (Hellén). — Vuokkiniemi (Hellén).

Hadrodactylus faciator Thnbg. (vulneratus Zett., ? confusus Hlmgr., ? Thomsoni Schmied.) Ich glaube, dass wir es hier mit einer stark variablen Art zu tun haben, die sich von der nahestehenden *nigricoxa* Thoms. durch längere Fühler, distal stärker verengten Kopf, stärker geschwungenen Endabschnitt der Radialader, schlankere Hinterbeine und helle Vorderhüften unterscheidet. Die Farbe der Fühler, des Stigmas, des 8. Segmentes, der Hinterleibsende und der Hinterbeine variieren mit allerlei Übergängen von rot bis schwarz. Auch die Form des Scheitels und die Länge der hinteren Klauenglieder sind wie bei *typhae* variabel. Es scheint mir deshalb wahrscheinlich, dass *confusus* Hlmgr. (Thomsoni Schmied.) mit *faciator* identisch ist, und vielleicht sind noch *albicoxa* Thoms. und *varicoxa* Thoms. Formen dieser variablen Art. — Die Verbreitung erstreckt sich über das ganze Gebiet.

**H. insignis* Kriechb. ♂ ist durch die ungewöhnliche Grösse, den distal kaum verschmälerten Kopf, die stark entwickelten Längsleisten des Mediansegments und das breite mit langer Mittelfurche versehene 1. Segment gekennzeichnet. — Parikkala 5/7 40 (I. Hellén).

(*) *H. nigricoxa* Thoms. ♂, ♀. Ist m.A.n. von *femoralis* Hlmgr. artlich verschieden und bei uns mehrmals angetroffen worden.

H. typhae Geoffr. unterscheidet sich von den anderen Arten der Gattung durch die kurzen Wangen, die verkürzten Epicnemien und das stärker gebogene Klauenglied. Der untere Zahn der Mandibeln ist oft, aber nicht immer länger als der obere. Die von THOMSON gemachte Zerlegung von *typhae* in sechs Arten war gewiss, wie von einigen Autoren hervorgehoben, ein Missgriff. — *H. bidentulus* Thoms. und *H. tarsator* Thoms. können durch die Bildung der Mundleiste und der Klauen von *typhae* nicht unterschieden werden. — *H. villosus* Thoms. mit etwas breiteren Mittelrinne des Petiolus ist nicht synonym mit *insignis* Kriechb., die deutlich ausgebildete Wangen hat. — Auch *H. latipes* Thoms., die durch hinten weniger verschmälerten Kopf und verbreiterten Postpetiolus characterisiert ist, ist nach diesen variablen Merkmalen nicht erkennbar. — In *H. gracilipes* Thoms. glaubte ich früher eine gute Rasse zu sehen, finde aber jetzt, dass die Grösse des Klauengliedes schwankend ist und besonders bei kleinen Exemplaren verhältnismässig viel kleiner wird. Darum kann m. E. auch diese Art nicht einmal als Form aufrechterhalten werden. — *H. nigrifemur* Thoms. ist wahrscheinlich eine Aberration von *typhae* mit schwarzen Schenkeln; ich habe zwei derartige ♂-Stücke in Parikkala gefunden.

(*) *Euryproctus alpinus* Hlmgr. ♂. Muss als eine von *nemoralis* Fourcr. verchiedene Art angesehen worden. Die Notaulen sind schwächer eingedrückt, die Mesopleuren matter und ohne Längsstreifen. An den gestreckteren Hinterbeinen ist das 4. Tarsenglied dreimal so lang wie dick (bei *nem.* zweimal). Die Areola fehlt. — Rantasalmi (Hellén), Kuvernööri (Hellén).

(*) *E. bivinctus* Grav. ♂. An dem schwach gefelderten Mediansegment und dem ziemlich matte Speculum zu erkennen. Unsere Stücke haben gelbe Flecken auf den Seiten des Mesonotums. — Diese früher nicht sicher aus Finnland bekannte Art ist von V. SAARINEN in Ruovesi: Mustajärvi 7/7 31 und von mir in Nystad gefunden worden. — Auch aus Nordrussland: Archangelsk (Hellén).

E. nemoralis Fourcr. ♂, ♀. Bei der *Nominatform* ist das 1. Segment mehr oder weniger schwarz, und die Fühler und Hintertarsen sind mit einem weissen Ring versehen. Die Schenkel sind schwarz. — * ab. *regenerator* F. ♂, ♀. Durch rote Schenkel von der Nominatform abweichend. Stücke mit oben schwarzen, unten roten Schenkeln kommen vor. — ab. *tuberculatus* Hlmgr. ♀. Nur durch rotes Segment 1 von der Nominatform verschieden und somit nicht als selbständige Art anzusehen. — ab. **nigricornis** n. ♂. Sondert sich

von der Nominatform durch ganz schwarze Fühler. Parikkala (Hellén). — ab. **nigritarsis** m. Hintertarsen schwarz, sonst wie die Nominatform. Uukuniemi (Hellén).

**Hypamblus lineiger* Thoms. ♂. Steht *carinatus* Hlmgr. nahe, unterscheidet sich durch das längere mit kräftigeren und längeren Kielen versehene 1. Segment, schwarzen Einschnitt oben in den gelben Gesicht und gelbe Streifen vor den Flügeln. — Nystad 13/7 16 (Hellén).

**Ipoctonus fulviventris* Thoms. ♀ (fuscipennis Hlmgr. nec Thoms. sec Roman). — Von HÅKAN LINDBERG in Lojo und von O. NYBOM in Helsinge 12/9 38 erbeutet. Früher nur aus Schweden bekannt.

**Protarchus sorbi* Ratz. ♀. Das früher unbekannte Weibchen unterscheidet sich von *vepretorum* Grav. durch kürzere, unten rötliche Fühler, distal stärker verengten Kopf, schwächere Punktierung des Mesonotums, schärfere Längskiele und Mittelrinne des Mediansegments, weit über der Mitte gebrochenen Nervellus, feinere Punktierung des Hinterleibes und an der Basalhälfte rote Hinterschienen. Das Gesicht ist wie bei *vepretorum* schwarz. Körperlänge 13 mm. — In Parikkala von I. HELLÉN und mir gefunden.

**Scopesus tegularis* Thoms. ♂, ♀. Gleicht *bicolor* Grav., von welcher Art sie sich durch dichter punktierte Mesopleuren ohne Längsrunzeln unterscheidet. Beim ♀ sind die Hintertarsen gestreckter, das 4. glied fast dreimal so lang wie am Ende breit (bei *bicolor* wenig über zweimal) und die Mandibeln nebst Clypeus gelb. Beim ♂ sind die Hüften und Trochanteren gelb. — Esbo (Hellén), Nokia (Hellén), Parikkala (I. Hellén, Hellén), Rautalampi (Hellén).

Epachtus erythropalpus Grav. ♂, ♀. THOMSON errichtete für obige Art die Gattung *Epachtus*, die er in die Nähe von *Syndipnus* stellte, während SCHMIEDEKNECHT sie wieder in die frühere Gattung *Trematopygus* brachte. Die Art steht ja wegen des verlängerten unteren Mandibelzahns, der schwachen Notaulen, des nicht gefelderten Mediansegments und der starken Klauenglieder unter den *Trematopygus*-Arten ziemlich fremd und verdient gut als Repräsentant einer eigenen Gattung angesehen zu worden. Was ihre systematische Stellung betrifft, so ist sie wohl durch die deutlichen Glymmen am besten unter die Mesoleiinen, in die Nähe von *Scopesus*, zu stellen. — Über das südliche und mittlere Gebiet verbreitet und am nördlichsten in Rovaniemi (Hellén) angetroffen.

**Mesoleius gracilicornis* Holmgr. ♂, ♀. Durch die grossen Augen und langen Fühler leicht zu erkennen. — Nokia 8/8 40 (Hellén), Parikkala 12/8 42 (Hellén) auf *Angelica*.

**M. latipes* Brke ♀. Durch die verbreiterten Tarsen und Enden der Hinterschienen nebst dem mit scharfer umgeleisteter Mittelrinne versehenen 1. Segment leicht von verwandten Arten zu unterscheiden. — Rautalampi 11/8 41 (Hellén). Früher nur aus Westpreussen bekannt.

**M. lineatorius* Thnbg. (subroseus Thoms.) ♀. Die Art ist durch ihre charakteristische Färbung leicht kenntlich Mein Stück ist nur 5 mm lang. — Hauho 26/8 41 (Hellén).

**M. sobrinus* Hlmgr. ♀. Ein mit der Beschreibung völlig übereinstimmendes Stück ist von M. HELLÉN in Hangö gefunden worden.

**Xenoschesis aethiops* Grav. ♀. Steht *fulvipes* Grav. nahe, scheint jedoch artlich verschieden zu sein. Der Postannellus ist $2\,^1/_2$ mal, das folgende Glied doppelt so lang wie breit (bei *fulvipes* 3- bzw. $1\,^1/_2$ mal). Der Nervellus ist in der Mitte gebrochen (bei *fulvipes* über der Mitte), das Stigma ist etwas länger und schmäler. Die Bohrerklappen sind etwas kürzer und die Hüften der Hinterbeine ganz schwarz. — Parikkala (I. Hellén), Suomussalmi (Sorsakoski).

X. resplendens Hlmgr. ♂, ♀. Bei der *Nominatform* ist der Körper schwarz; die Fühler, der Clypeus und die Beine mit Ausnahme der Hintertarsen und der Spitzen der Hinterschienen sind gelb. — Bei * ab. *polita* Kriechb. ♀ sind die drei ersten Segmente mehr oder weniger rötlich. — Bei ab. *fulvicornis* Kriechb. ♀ werden die Hüften schwarz, und bei * ab. *gagatina* Kriechb. ♀ sind Fühler, Hüften, Clypeus und Hinterschienen fast ganz schwarz. Die ♂ ♀ sind selten und mir nur von der Nominatform bekannt. — Über das ganze Gebiet verbreitet und am nördlichsten von mir bei Lemmenjoki (Li) erbeutet.

Ophioninae.

Pyracmon pectoralis Kriechb. (? rufocoxalis Clem.) ♀. Diese Art scheint in Grösse, Felderung des Mediansegments und Länge des ersten Tergites beträchtlich zu variieren, weshalb es mir nicht unwahrscheinlich scheint, dass *rufocoxalis* Clem. nur eine Form derselben wäre. Vielleicht ist die Art auch nur eine rothüftige Form von *xoridiformis* Hlmgr.

**Limnerium costalis* Thoms. ♀. Wenn ich diese Art richtig aufgefasst habe, bildet sie durch den kaum ausgebildeten Stirnkiel und das schwach ausgehöhlte Mediansegment einen Übergang zu *Omorga*. Das Mediansegment ist matt, runzlig punktiert. — Hauho (Hellén), Rantasalmi (Hellén).

**L. pleuralis* Thoms. ♀. Unterscheidet sich von *juniperinus* Holmgr. durch den distal verschmälerten Kopf, das etwas längere fast quadratische Segment 1 und das ebenfalls längere Segment 2. Die Aushöhlung des Mediansegments ist glänzend, schwach gerunzelt. — Von mir in Parikkala 4/8 42 gefunden.

**L. rufifemur* Thoms. ♀. Durch den stärker gewölbten Postpetiolus, das etwas längere Segment 2 und die roten Schenkel von dem nahestehenden *planiscapus* Thoms. zu unterscheiden. — Lojo, Tytärsaari, Parikkala, Vuorikylä, Utsjoki (Hellén).

**Angitia annulicrus* Thoms. ♀. Gleicht *insectator* Grav., das Mediansegment aber mehr vertieft, die Vorderhüften hell und die Schienen in der

Mitte weisslich. Die Hinterschenkel sind bisweilen an der Basis schwarz. — Terijoki (Hellén), Parikkala (Hellén).

**A.* *cerophaga* Grav. ♂, ♀. Wurde von O. NYBOM aus *Lozopera fennicana* (Lep.) gezogen. — Gustavs (Hellén), Degerö (Nybom), H:fors (Hellén), Pälkäne (M. Hellén), Rantasalmi (Hellén).

**A.* *chrysosticta* Grav. ♀. Das einzige mir vorliegende Stück, das ich zu dieser Art stelle, steht *fenestrata* Hlmgr. sehr nahe und unterscheidet sich durch kürzere Wangen und nur schwach ausgerandetes 7. Tergit. Alle Trochanteren sind hell und die Seiten der Tergite 2—7 in grossem Umfang rot. — Metsäpirtti 27/6 20 (Hellén).

**A.* *combinata* Hlmgr. ♀. Leicht an dem nach unten verschmälerten Gesicht und dem kurzen Endabschnitt der Radialader zu erkennen. — Nystad (M. Hellén), Hyrynsalmi (Hellén).

**A.* *fenestralis* Hlmgr. ♂, ♀. Variiert stark in der Farbe der Schenkel, Fühler und des Hinterleibs. Auch die Ausbildung der Costula scheint zu schwanken. Vielleicht sind die von THOMSON beschriebenen *monospila* und *trochanterata* nur Formen dieser Art, wobei jene auf Stücke mit rotgeflecktem Segment 3, diese auf Stücke mit schwarzem Fühlerschaft aufgestellt worden ist. — Die Art ist bis nach dem nördlichsten Lappland verbreitet und, wie es scheint, überall häufig.

**A.* *insectator* Grav. ♂, ♀. Über Süd- und Mittelfinnland verbreitet. Nystad, Karislojo, Terijoki, Karkku, Keuru (Hellén).

**A.* *nana* Grav. ♂, ♀. Nokia, Keuru, Pummanki (Hellén).

**A.* *parvula* Grav. ♀. Gleicht *insectator*. Der Clypeus ist abgestutzt, das 1. Segment kaum zweimal so lang als hinten breit, der Bohrer ist kürzer, und die Schenkel dunkler. — Suomussalmi 7/7 17 (Hellén).

**A.* *rimator* Thoms. ♀. Unterscheidet sich von *truncata* Thoms. durch stärker ausgerandeten Scheitel, glänzendere Seitenfelder des Mediansegments, breiteres Stigma und glänzenderen an den Seiten mehr gerundeten Postpetiolus. — Huopalahti (E. Kangas), Esbo (Hellén), Parikkala (Hellén)

**A.* *sordipes* Thoms. ♀. Von *truncata* Thoms. durch etwas längeren Bohrer und dunklere Hinterschenkel abweichend. — Jomala, Kökar, Nystad, Hangö, Terijoki (Hellén).

**A.* *subbuccata* Thoms. Scheint fast nur durch den distal erweiterten Kopf von *truncata* Thoms. verschieden zu sein. — Helsinge 21/5 16 (Hellén).

**A.* *truncata* Thoms. In Südfinnland nicht besonders selten. Jomala, Houtskär, Finby, Nystad, Terijoki, Parikkala (Hellén).

Die in Finnland gefundenen Formen der Gattung Eumenes F. (Hym. Vesp.)

von

Wolter Hellén.

Schon i.J. 1874 zeigte der scharfsinnige schwedische Entomologe C. G. THOMSON, dass im Norden zwei *Eumenes*-Arten vorkamen, die er *coarctata* L. und *atricornis* F. nannte, und dieselbe Auffassung hatte auch der erste Bearbeiter der Vespiden Finnlands, F. WOLDSTEDT (1875 Not.F.Fl.Fenn. Förh. 14. 34). Inzwischen wurde von mitteleuropäischen Forschern die Artberechtigung der *atricornis* bezweifelt, wonach man sowohl aus Schweden (AURIVILLIUS: Svensk Insektfauna: Aculeata, Vespidae 1905, 160) als auch aus Finnland (R. FORSIUS & Å. NORDSTRÖM: Not. Ent. 1923), nur eine *Eumenes*-Art anerkannte. Erst 1938 legte H. BLÜTHGEN (D. Ent. Z. p. 470—495) endgültig fest, dass in der Gattung *Eumenes* mehrere gute Arten zu finden sind, von denen er auch zwei *coarctata* L und *pedunculata* Panz. (atricornis Thoms.) aus Schweden verzeichnete. Diese beiden sind auch neulich von TH. GRÖNBLOM (Not. Ent. 1938, 139) als bei uns vorkommend angeführt worden.

Beim Durchgehen des Materiales des hiesigen Entomologischen Museums sowie einigen anderen kleinen Sammlungen habe ich gefunden, dass ausser diesen beiden oben erwähnten Arten noch zwei beachtenswerte Formen, die eine aus Lappland, die andere aus Ostfinnland, vorkommen, die so beträchtlich von der Nominatform abweichen, dass sie vielleicht als Rassen zu bezeichnen sind.

Übersicht der Arten und Formen:

1. Sternit 2 mit langer Behaarung. Tergit 2 überall gleich lang behaart. Postpetiolus länger als breit allmählich in den Petiolus übergehend. Tergit 2 mit tief eingedrückten grossen Punkten. Hinterschienen am Ende schwarz. *coarctata* L.

— Sternit 2 sehr kurz behaart. Tergit 2 gewöhnlich mit schwach eingedrückten grösseren Punkten, distal kürzer behaart. Postpetiolus nicht länger als breit, plötzlich in den Petiolus übergehend. Hinterschienen gewöhnlich einfarbig gelb oder auf der Innenseite mit schwarzer Längsstrieme. 2

2. Hinterschienen gebogen. Tergit 2 fast ohne grobe Punktierung. *pedunculata* var. *lapponica* m.

— Hinterschienen gerade. Tergit 2 mit deutlichen groben Punkten 3.

3. Zwischen den Fühlern eine schwache rundliche Erhebung. Tergit 2 mit starker grober Punktierung *pedunculata* var. *punctata* m.
— Zwischen den Fühlern eine f. starke winklige Erhebung. Tergit 2 mit schwachen groben Punkten. *pedunculata* Panz. *Nom. f.*

1. E. coarctata L. ♂, ♀. Die Hinterschienen, die gewöhnlich nur am Ende schwärzlich sind, können bisweilen ganz schwarz werden (ab. *nigrotibia* m.)

Diese Art ist bei uns ziemlich häufig und über das ganze südliche und mittlere Gebiet bis 64° N. Br. verbreitet. Aus folgenden Provinzen sind mir Fundorte bekannt: *Al, Ab, N, Ka, Ik, St, Ta, Sa, Kl, Oa, Kb* und *Om*. Nördlichster Fundort G. Karleby (Hellström).

2. E. pedunculata Panz. ♂, ♀.

Diese Art ist bei uns etwas seltener als die vorhergehende; die Ausbreitung nach Norden ist jedenfalls ganz ähnlich. Sie ist mir aus folgenden Provinzen bekannt: *Al, Ab, N, Ta, Sa, Kl, Sb, Kb* und *Om*. Nördlichster Fundort G. Karleby (Hellström).

var. **lapponica** m. ♀. Unterscheidet sich von der *Nominatform* durch die fast fehlenden groben Punkte auf dem zweiten Tergite und die auffallend stark gebogenen Hinterschienen. Die Geisselglieder 1—4 und der Postpetiolus sind etwas kürzer. — Ein Stück wurde von Amtsrichter B. LINGONBLAD im Sommer 1942 in Muonio (Lkem) erbeutet.

var. **punctata** m. ♀. Die gelbe Erhebung zwischen den Fühlern ist schwach gerundet mit kaum wahrnehmbarer Mittelfurche und nicht wie bei der *Nominatform* winklig aufstehend. Tergit 2 mit grober Punktierung fast wie bei *coarctata* L. Auch Kopf und Thorax sind gröber als bei der Nominatform punktiert. — Clypeus einfarbig schwarz. Prothorax vorn mit einem in drei Querbänder aufgelöstem gelben Rand. Hinterschienen mit schwarzer Längsstrieme. — Ein Stück wurde von mir in Terijoki am 22/6 1927 in einem Garten gefunden.

Die Asyncrita-Arten Finnlands (Hym. Ichn.)

von

Wolter Hellén.

Von der Gattung *Asyncrita* war aus Finnland nur eine Art bekannt. Zu dieser kann ich jetzt noch zwei hinzufügen, die eine von mir schon seit langem ausgeschieden, die andere neulich aus Fichtenzapfen gezüchtet und mir von Dr. E. KANGAS zugesandt. Mit der von A. ROMAN aus Schwedisch-Lappland beschriebenen *A. podagrica* haben wir somit von dieser nur aus Nord-

europa bekannten Gattung vier verschiedene Arten, deren Unterschiede aus der nachfolgenden Übersicht hervorgehen.

1. Hintertarsen des ♂ beinahe, des ♀ mehr als doppelt so lang wie die Schienen. Schenkel und Schienen beim ♀ abnorm verdickt. Schweden: Sarek. (*podagrica* Rom.)
— Hintertarsen des ♂ nur wenig länger als die Schienen. Beine normal, mässig schlank. 2.
2. Segment 1 des Hinterleibs von der Seite gesehen am Ende gekrümmt. Petiolus schmal, nicht breiter als hoch. Postpetiolus wenig länger als breit mit langer Mittelrinne. *canaliculata* n.sp.
— Segment 1 gerade. Petiolus breiter als hoch. Postpetiolus zweimal so lang wie breit, eben oder mit 1—2 Punkteindrücken. 3.
3. Kopf distal nicht verengt. Geisselglied 1 und 2 gleich lang. Schildchen gewöhnlich. Glied 4 der Hintertarsen wenig länger als breit. *foveolata* Grav.
— Kopf distal verengt. Geisselglied 1 länger als 2. Schildchen gross gewölbt mit glatter Längserhebung. Glied 4 der Hintertarsen fast doppelt so lang wie breit. *scutellata* n.sp.

1. A. foveolata Grav. ♀. Bei der *Nominatform* sind die Beine gelb, mit Ausnahme der schwarzen Hüften und der etwas dunklen Tarsen. — Bei ab. *femorata* m. sind die Schenkel schwarz.

N. Hangö, Helsinge, H:fors (Hellén); *Ta.* P. Pirkkala (Grönblom); *Kl.* Kirjavalaks (Hellén); *Ok.* Suomussalmi (Hellén); *Lps.* Salmijärvi, Trifona (Hellén), Yläluostari (Hellén).

2. A. canaliculata n.sp. ♂, ♀.

♀. Schwarz. Mandibeln rotbraun. Taster braun. Die Vorderschenkel mit Ausnahme der Basis, die Mittelschenkel an der Spitze und die Mittelscheinen rotbraun.

Kopf nach hinten nicht verengt. Fühler 22- gliedrig. Mediansegment matt, runzelig, mit ziemlich breiter und glatter, wenig vertiefter Mittelarea. Hinterleibsegment 1 am Ende gekrümmt. Petiolus lang und schmal. Eine lange Längsfurche an der Grenze zwischen Petiolus und Postpetiolus. Hinterlieb messerförmig zugedrückt, fast doppelt so lang wie Kopf und Thorax zusammen. Stigma breit mit Radialader kurz hinter der Mitte. Beine etwas schlanker als bei *foveolata*. Sporen am Ende schwach gekrümmt. Bohrer wenig abstehend. Länge 6—7 mm.

♂. Gleicht dem ♀. Hinterleib depress. Postpetiolus wie beim ♀ kurz, mit etwas schwächerer Längsfurche.

Sa. Rantasalmi (S. Hellén); *Kl.* Parikkala (Hellén, I. Hellén, S. Hellén); *Tb.* Keuru (Hellén); *Ok.* Suomussalmi (Hellén); *Ks.* Paanajärvi (Hellén).

3. A. scutellata n.sp. ♀.

Schwarz. Beine rot, die Vorderhüften an der Basis die Hinterhüften und Hintertarsen schwärzlich. Die beiden ersten Fühlerglieder unten rot.

Körper glänzend. Kopf distal rundlich verschmälert. Fühler 22gliedrig, 1 Geisselglied wenig länger als 2. Schildchen halbkugelförmig gewölbt, spärlich punktiert mit glattem erhobenem Längswulst. Mediansegment ziemlich glänzend, schwach runzelig mit breiter ebener Mittelarea. Hinterleib komprimiert. Segment 1 gerade, Postpetiolus wenig breiter als der Petiolus, fast zweimal so lang wie breit mit zwei Längsgruben. Bohrer etwas mehr abstehend als bei *foveolata*. Beine ziemlich schlank. Glied 1 der Hintertarsen so lang wie die drei folgenden zusammen, Glied 4 fast doppelt so lang wie breit. Länge 7 mm.

Ein Stück wurde 12. 4. 1943 von Mag. KYLLIKKI LESKINEN aus in Muuruvesi (Sb) eingesammelten Fichtenzapfen gezüchtet, die von einer Fliege (*Hylemyia anthracina*) bewohnt waren.

Über die von Holmgren beschriebenen Nematinen. (Hym. Tenthr.)

von

E. Lindqvist.

Der schwedische Entomologe A. E. HOLMGREN beschrieb i.J. 1869 (Sv. Vet.Ak.Handl.) eine Nematine nach Exemplaren von Spitzbergen und i.J. 1883 (Ent. Tidskr.) 15 andere Nematinen von Novaja Semlja. Diese seine Arten sind jedoch fast unbekannt geblieben, und in der Literatur liegen nur wenige Mitteilungen über sie vor. Der einzige, der sich über alle Arten geäussert hat, ist KONOW (Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. 1903). Er versucht alle Arten HOLMGRENS, ohne sie gesehen zu haben, zu deuten und sie mit mitteleuropäischen Arten zu identifizieren, was ihm durchaus misslingt. Er äussert sich sehr überlegen und selbstsicher und behauptet in beleidigender Weise, dass HOLMGREN grobe Fehler gemacht habe. Jetzt zeigt es sich aber, dass die Kritik ganz unberechtigt und fehlerhaft ist, und dass KONOW sich selbst falscher Identifizierungen schuldig gemacht hat.

ENSLIN (Deutsche Ent. Zeitschr. Beiheft, 1915—1916) nimmt wahrscheinlich aus Gründen der Vorsicht keine HOLMGRENsche Art in seiner Fauna der mitteleuropäischen Tenthrediniden auf, trotzdem er dort andere hochnordische Arten erwähnt. MALAISE gibt i. J. 1920 (Entom. Tidskr.) eine komplettierende Beschreibung des ♀ von *Amauronematus abnormis*, und BENSON beschreibt i.J. 1935 (Trans. of the Royal Ent. Soc. of London) das

♂ derselben Art genauer. Über *Nematus arcticus* liegen auch kurze Äusserungen einiger Entomologen (KONOW, FORSIUS, ENSLIN, MALAISE) vor, wie ich (Not. Entom. 1942) gezeigt habe. Weiteres dürfte über die HOLMGRENschen Arten nicht geschrieben worden sein. Vor einigen Jahren hatte CONDE einzelne Stücke aus dem Materiale HOLMGRENS zur Ansicht, aber infolge des Krieges hat er nichts von den Untersuchungsresultaten in Druck bringen können.

Jetzt habe ich das Nematinen-Material HOLMGRENS dank liebenswürdigem Entgegenkommen des Riksmuseums in Stockholm durch MALAISE zur Untersuchung erhalten. Es umfasst 16 von HOLMGREN beschriebene Arten in 56 Ex. Die Tiere sind im allgemeinen etwas kleiner, dunkler und matter als finnische Exemplare, aber doch in so gutem Zustande, dass sie meistens leicht determiniert werden können. Die grössten Schwierigkeiten dabei bieten die vielen Ex. von *reticulatus* und *lientericus*, weil sie, besonders die ♂, in ungemein hohem Grade aneinander erinnern können.

Das Material HOLMGRENS gibt Aufschluss über die Namenfrage einiger bisher unklarer hochnordischer Nematinen. Die genaueren Untersuchungsresultate gehen aus folgendem hervor.

Nematus polaris Holmgr. Material 5 ♀, alle einer und derselben Art zugehörend. *Polaris* ist als eine eigene *Amauronematus*-Art anzusehen. Im Gegensatz zu finnischen Exemplaren sind die Stücke HOLMGRENS fast ganz schwarz, und nur Oberlippe, Tibien sowie teilweise Schenkel und Tarsen sind bräunlich. *Polaris* kommt auch in ganz Finnland vor.

Nematus reticulatus Holmgr. Material 4 ♀, die typische Vertreter der Gattung *Amauronematus* sind. *Reticulatus* ist eine gute Art. Da in der Literatur keine Angaben über das Aussehen des ♂, wovon mehrere Ex. im Material anderer Arten vorkommen, zu finden sind, sei es hier beschrieben. Schwarz. Knie, Tibien, Tarsen immer, Genitalplatte und Genitalien oft bräunlich. Thorax stark glänzend, Kopf etwas weniger. Fühler so lang wie Thorax und Hinterleib zusammen, drittes Glied kürzer als das vierte. Fortsatz des letzten Rückensegments etwas länger als breit, am Ende schwach abgerundet und an der Basis den Segmentrand ausrandend.

Sowohl die ♂ wie die ♀ sind durchweg kleiner und dunkler als finnische Exemplare und oft sehr schwer zu deuten, weil sie in hohem Grade an die unten erwähnte Art *Pteronidea lienterica* Holmgr. erinnern können. Näheres darüber jedoch weiter unten.

Nematus morionellus Holmgr. Material 1 ♀, ein kleines, fast ganz schwarzes Ex. von *A. reticulatus*. Bräunlich sind Oberlippe, Clypeus-Vorderrand, obere und hintere Orbiten, letztes Rückensegment, Kniee, Tibien und Tarsen. *Morionellus* mag als melanistische Aberration von *reticulatus* beibehalten bleiben.

Nematus occipitalis Holmgr. Material 3 ♀, kleine, dunkle und teilweise

schlechte Exemplare, deren Identität nicht leicht festzustellen ist. Zwei Ex. gehören zu *A. reticulatus*. CONDE hat eines dieser Exemplare mit dem Namen *reticulatus f. occipitalis* versehen. Das Exemplar ist in schlechtem Zustand und verdient m. E. nicht mit einem besonderen Namen belegt zu werden. Das dritte ♀ gehört der unten erwähnten Art *lientericus* an. Ich ziehe *occipitalis* ein.

Nematus obscuripes Holmgr. Material 2 ♂ und 4 ♀. Von den ♂ hat CONDE ein Stück mit dem Namen *Nematus abnormis* Holmgr. versehen, was allem Anschein nach richtig ist. Das zweite Stück gehört zu derselben Art. Die ♀ sind verschiedener Grösse, gehören aber zu einer und derselben Art, und der Name *obscuripes* muss bestehen bleiben. Die grobe Sägezähnung ist für diese Art sehr charakteristisch. *Obscuripes* ist aus Finnland noch nicht bekannt.

Nematus anceps Holmgr. Material 5 ♂ und 1 ♀. Von den ♂ gehören 4 Stück zu *A. reticulatus* und das fürfte zu *A. polaris*. Das ♀ ist ein geschrumpftes Ex. der unten erwähnten Art *lientericus* Holmgr. Ich ziehe *anceps* ein.

Nematus arcticus Holmgr. Material 2 ♂ und 1 ♀. Über diese Art haben mehrere Entomologen verschiedene Ansichten geäussert, wie ich (Not. Entom. XXII 1942) zeigte. Als meine eigene Ansicht habe ich damals hervorgehoben, dass *arcticus* als eine Aberration von *Nematus coeruleocarpus* Htg. anzusehen wäre. Jüngst hat HELLÉN (Not. Entom. XXIII 1943) eine abweichende Ansicht geäussert, da er *arcticus* für eine eigene *Nematus*-Art hält. Auf Grund der Kenntnis und Erfahrung über den Wert verschiedener Merkmale und Abweichungen, die ich nunmehr habe, muss ich von meiner bisheringen Ansicht Abstand nehmen und mich dem Standpunkte HELLÉNs anschliessen und *arcticus* somit für eine eigene *Nematus*-Art halten. Für wichtigste Artenmerkmale halte ich den schlankeren Bau der Tibien und Hintermetatarsen, das stark punktierte Gesicht und das schlecht begrenzte Stirnfeld sowie die ausgedehnte gelbe Färbung der Flügel und Beine. Durch die ovaleren Augen nähert sich diese Art schon der Gattung *Amauronematus*, und die Tibien und Tarsen sind auch mehr *Amauronematus*- als *Nematus*-Aussehens.

Nematus mysticus Holmgr. Material 3 ♂ und 2 ♀. Die ♀ sind typische Ex. von *A. reticulatus*. Die ♂ haben nichts mit dieser Art zu tun, sondern gehören zu einer grösseren Art. Es ist möglich, dass es sich um *Amauronematus hebes* Knw. handelt, aber sicher kann ich das nicht entscheiden. Gegebenenfalls müsste somit *mysticus hebes* ersetzen. Jedenfalls handelt es sich um eine hochnordische Art. Da *hebes* eine seltene Art ist, deren ♂ noch seltener sind, habe ich nicht genug Vergleichsmaterial um die Sache entscheiden zu können, weshalb die Frage um *mysticus*, um so mehr als kein zugehöriges ♀ im Material vorkommt, bis auf weiteres offen bleiben muss.

Nematus lientericus Holmgr. Material 1 ♂ und 3 ♀. Diese Exemplare die ziemlich gut entwickelt und normalen Aussehens sind, gehören zu einer

und derselben Art, die bestehen bleibt. Schon bei *occipitalis* und *anceps* erwähnte ich, dass in ihrem Material je ein Ex. von *lientericus* vorkam. In diesen beiden Fällen handelt es sich jedoch um kleine, nicht gut entwickelte Stücke, die naturlich unbewusst in das Material hereingekommen sind. Da alle *lientericus*-Exemplare dagegen, wie gesagt, gut entwickelt und normalen Aussehens sind, halte ich es für berechtigt, sie als richtige Typenexemplare für die jetzt fragliche Art zu halten.

Lientericus ist als eine *Pteronidea*-Art anzusehen, weil der Kopf typischen *Pteronidea*-Aussehens ist, d.h. die Kopfbreite ist grösser als die Kopfhöhe, die Fühler sind auffällig fadenförmig und die Augen rundlich. In dieser Gattung kommen auch naheverwandte Arten vor, die fast von derselben Färbung sind und ausserdem auch in anderen Hinsichten stark an *lientericus* erinnern.

Im Anschluss an den Gattungsnamen *Pteronidea* muss für den Artnamen die Form *lienterica* verwendet werden. — Bei uns kommt *lienterica* nur im nördlichsten Finnland vor, wo sie ziemlich häufig ist.

Nematus nigriventris Holmgr. Material 1 ♀, das eine mir unbekannte Art vertritt. Das Tier ist stark glänzend, wie eine *Pteronidea*-Art, aber die kurzen Fühler und die ganz schwarze Farbe deuten auf eine nähere Verwandschaft mit *Amauronematus* hin. Meines Erachtens muss *nigriventris* als eine eigene *Amauronematus*-Art beibehalten werden.

Nematus parvulus Holmgr. Material 2 ♀, die kleine, dunkle und schlechte Exemplare von *Pteronidea lienterica* sind, weshalb die Art einzuziehen ist.

Nematus varipictus Holmgr. Material 2 ♀, die gut entwickelte Exemplare von *Pteronidea curtispina* Ths. sind. Das Aussehen ist dasselbe wie bei der ab. *luctuosa* Ensl. (*vernalis* Lindqv.), d.h. der überwinternden ersten Generation. *Varipictus* bleibt als Aberration bestehen und ersetzt *luctuosa* Ensl. (*vernalis* Lindqv.)

Nematus picticollis Holmgr. Material 4 ♀, die gut entwickelte Exemplare von *A. reticulatus* sind. Die Art ist einzuziehen. (Die Angabe in Konows Kritik, dass die *picticollis*-Stücke aus ♂ bestehen, beruht auf einem Druckfehler bei Holmgren, wo das ♀-Zeichen irrtümlicherweise umgekehrt, d.h. mit dem Kreuz nach oben gedruckt ist.)

Nematus udus Holmgr. Material 3 ♂. Von diesen ist 1 Ex. *Pachynematus clibrichellus* Cam. ein anderes *Pachynematus punctifrons* Mal. und das dritte allem Anschein nach *Pachynematus parvilabris* Ths. Ich ziehe *udus* ein.

Nematus extremus Holmgr. Material 1 ♂ und 4 ♀. Das ♂ ist wahrscheinlich *A. reticulatus*. Drei ♀ sind kleine Exemplare von *Lygaeonematus coactulus* Ruthe, und das vierte ♀ *Pachynematus clibrichellus* Cam. *Extremus* ist einzuziehen.

Nematus abnormis Holmgr. Material 3 ♀. Alle Exemplare gehören zu einer und derselben Art, die beizubehalten und in der Gattung *Amauronema-*

tus unterzubringen ist. Habituell erinnert die Art am meisten an *A. longiserra* Ths., unterscheidet sich aber in mehreren Hinsichten deutlich davon. Über *abnormis* äusserte KONOW in seiner Kritik, dass ein solches Tier nicht vorkomme und dass es »lediglich Phantasie» sei, weil die Tiere brachypter mit abnormer Flügelnervatur sind. Zwei ♂ dieser Art kommen fälschlich im Material von *A. obscuripes* vor. Aus Finnland sind ein paar Funde mit normalen Flügeln und normaler Nervatur aus dem nördlichsten Lappland bekannt.

Als *Nematus frigidus* Bohem. finden sich in Holmgrens Material 11 ♂ und 1 ♀. Von diesen ♂ gehören jedoch 7 Stück zu *A. reticulatus*, 2 Stück zu *P. lienterica*, 1 Stück zu *A. polaris* und 1 Stück wahrscheinlich zu *Pachynematus punctifrons* Mal. Das ♀ ist *A. polaris*. Holmgren hat also *frigidus*, der eine *Pristiphora*-Art ist, falsch verstanden.

Wie aus Obigem hervorgeht ist das Material HOLMGRENS sehr heterogen. So kommt z.B. *reticulatus* im Material folgender sechs Arten vor: *morionellus, occipitalis, anceps, mysticus, picticollis* und *extremus*. Bei *mysticus* und *picticollis* ist es zu verwundern, dass HOLMGREN sehr typische ♀-Exemplare von *reticulatus* unter neuen Namen hat beschrieben können. Ausserdem hat er bei *mysticus* die *reticulatus*-♀ mit beträchtlich grösseren ♂ kombiniert, trotzdem bei den *Nematinen* die ♂ immer kleiner als die ♀ sind. Bei *udus* wieder hat er ein grosses und stark behaartes Exemplar von *clibrichellus* mit fast um die Hälfte kleineren und unbehaarten Exemplaren zweier anderer Arten zusammengeführt. Es sieht tatsächlich so aus, als hätte HOLMGREN mit ziemlich geringer Sorgfalt gearbeitet.

Das Material von *polaris, reticulatus, morionellus* und *occipitalis*, insgesamt 13 Ex., hat ausschliesslich *Euura*-Nervatur, d.h. ihnen fehlt der zweite Cubitalnerv, weshalb HOLMGREN sie als Arten der Gattung *Cryptocampus* (Htg.) (= *Euura* Newm.) auffasst. Vielleicht steht es hiermit in Zusammenhang, dass die *reticulatus*-Exemplare im Material von *picticollis* und *extremus* normale Nerwatur haben und deshalb als andere Arten beschrieben worden sind. Das Fehlen des fraglichen Nervs ist jedoch eine Abnormität, die bei diesen hochpolaren Insekten ziemlich häufig vorzukommen scheint. Finnische Exemplare derselben Arten haben fast ausnahmslos normale Nervatur.

Eine besondere Besprechung erfordern die schwer zu deutenden Exemplare von *reticulatus* und *lienterica*, wie in der Einleitung hervorgehoben. Sie weichen nämlich bisweilen ziemlich stark von finnischen Exemplaren dadurch ab, dass sie kleiner, dunkler und matter aussehen, wozu noch kommt, dass die Fühler des ♂ von *reticulatus* viel kürzer sind, wodurch die beiden Geschlechter und besonders die ♀ in ungemein hohem Grade an einander erinnern können. Diese zwei Arten haben mir auch die grössten Schwierigkeiten gemacht. In zweifelhaften Fällen erkennt man die ♂ gewöhnlich jedoch daran, dass der längere Sporn der Hintertibien bei *lienterica* fast die halbe Länge des Metatarsus, bei *reticulatus* aber nur 1/4—1/3 erreicht. Die ♀ er-

kennt man meistenteils leicht daran, dass bei *lienterica* die Kopfbreite grösser als die Kopfhöhe ist (bei *reticulatus* umgekehrt), die Augen rundlich sind (bei *r.* länglich) und dass der Clypeus breiter und tiefer ausgeschnitten ist (bei *r.* nur schwach winkelförmig). Hierzu kommt, dass bei *lienterica* die Mesopleuren und das Mesosternum spiegelnd glatt sind, bei *reticulatus* aber nicht.

Es ist interessant festzustellen, dass die meisten Arten HOLMGRENs solche sind, die u.a. im nördlichsten Finnland angetroffen worden sind. Ausnahmen davon sind bis auf weiteres *A. nigriventris* und *mysticus*. Doch rechne ich damit, dass auch sie hier vorkommen, obgleich sie noch nicht gefunden worden sind. Die einzige Art HOLMGRENs, die auch in S-Finnland und Mittel Europa vorkommt, ist *Pteronidea curtispina*.

Von den beschriebenen 16 Arten bleiben folgende 7 bestehen:

Nematus arcticus
Amauronematus polaris
» *reticulatus*
» *obscuripes*
» *nigriventris*
» *abnormis*
Pteronidea lienterica

Morionellus und *varipictus* werden als Aberrationen beibehalten.

Es ist zu verwundern, dass im Material HOLMGRENs Vertreter anderer Blattwespengruppen fehlen und dass da nicht einmal eine *Euura*- oder *Pontania*-Art vorkommt, trotzdem die letztgenannten Gattungen doch z.B. im nördlichsten Finnland sowohl arten- als individuenreich vertreten sind.

Über einige hochnordische Nematinen. (Hym. Tenthr.)

Von

E. Lindqvist

Amauronematus polaris Holmgr.

Von den von HOLMGREN i. J. 1883 von Novaja Semlja beschriebenen und bestehen gebliebenen *Nematinen* ist *A. polaris* die einzige, die in ganz Finnland vorkommt. Über sie ist aber seitdem nichts bekannt geworden, und sowohl das ♂ wie die Larve waren bis jetzt unbekannt. Die Art ist bei uns nicht selten, und in der Umgebung von Helsingfors z. B. kann sie jeden Frühling auf feuchten, mit Weide bewachsenen Wiesen erbeutet werden. Die Flugzeit trifft in S-Finnland Mitte und Ende Mai ein. Das ♂ ist viel seltener als das ♀.

Ich habe mehrere Male ♀ Eier in glattblättrige, junge Weidenblätter legen lassen, was sie mit Leichtigkeit tun. Auf ein Blatt werden ein bis einige Eier in klauenförmige Eiertaschen vorzugsweise in der Nähe des Hauptnervs auf der Unterseite des Blattes gelegt. Im Freien schlüpfen die jungen Larven in ca. 10 Tagen aus dem Ei und fangen an, unregelmässige kleine Löcher in die Blätter zu fressen. In einem späteren Stadium versetzt sich die Larve an den Blattrand und frisst das Blatt derart, dass zuletzt nur der Hauptnerv übrigbleit. Die erwachsene Larve hat folgendes Aussehen:

Grundfarbe grün. Das Rückengefäss von einem schmalen weisslichgrünen Bande begrenzt und längs der Seitenlinie ein anderes ähnliches Band. Die Körperseiten mit zahlreichen grossen schwarzen Punkten, die je ein kurzes feines Börstchen tragen. Auf den Thorakalsegmenten gehen die Punkte in Bögen über den Rücken hin, aber auf den folgenden Segmenten nicht. Analsegment ohne Punkte, mit Cerci. Kopf blassgrün. Von den Augen läuft ein dunkler Streifen aufwärts. Länge 17 mm.

Die Larve reagiert nicht besonders beim Beunruhigen. Nach der letzten Häutung wird die Farbe hellgrün. Wenn die Larve in diesem Stadium beunruhigt wird, rollt sie sich sofort zusammen. Die *polaris*-Larve erinnert an die von *Lygaeonematus arcticola* Ensl., unterscheidet sich aber dadurch, dass die Punkte viel grösser sind und dass Cerci vorkommen. Weiter hat sie einen gewöhnlichen Larven-Habitus, da die *arcticola*-Larve dadurch augenfällig ist, dass sie dick und glatt wie ein prall gefülltes Würstchen ist.

Das ♂ ist hauptsächlich so gefärbt wie das ♀. Grundfarbe schwarz. Obere und hintere Orbiten braun. Mundteile, Clypeus' Vorderrand, Wangenanhang, Tegulae, Analklappe und Beine ausschliesslich Hüftenbasis blassbraun. Pronotum-Ecken, hinterste Rückensegmente und alle Bauchsegmente braun gesäumt. Kopf, Thorax und Hinterleib fein, aber deutlich pubescent, glänzend. Kopf hinten deutlich verschmälert, Stirnfeld schwach begrenzt, Stirnwulst nicht unterbrochen, Supraantennalgrube flach, Clypeus breit und tief ausgerandet, Scheitel $2\,^1/_2$-mal so breit wie lang, Fühler so lang wie Hinterleib, drittes Glied viel kürzer als das vierte, so lang wie das letzte. Fortsatz des letzten Rückensegments dunkelbraun bis schwarz, so lang wie breit und quer abgestutzt. Länge 5 mm.

Das *polaris*-♂ erinnert in hohem Grade an das von *Tillbergi* Mal. Die Färbung ist bei beiden fast ganz dieselbe; nur sind bei *polaris* die Beine mit Ausnahme der Hüftenbasis ganz hellbraun, da bei *Tillbergi* die Schenkelbasis mehr oder weniger schwarz gestriemt und die hinteren Tarsen geschwärzt sind. Weiter sind bei *polaris* die Fühler deutlich kürzer, Kopf glänzender, Stirnfeld schwächer begrenzt, Stirnwulst weniger entwickelt, Mesonotum glänzender und ebener, Fortsatz des letzten Rückensegments etwas kleiner, Genitalklappe am Ende etwas breiter und Grösse des Tiers selbst etwas kleiner als bei *Tillbergi*.

Nicht so einfach ist die Frage, ob *polaris* als eine *Amauronematus*- oder eine *Pteronidea*-Art anzusehen ist. Durch das glatte Aussehen, die fadenförmigen Fühler und den Habitus überhaupt wäre man unzweifelhaft mehr geneigt, diese Art in *Pteronidea* unterzubringen. Nichts destoweniger betrachte ich sie als eine *Amauronematus*-Art, vor allem deshalb, weil sie eine Frühlingsart mit nur einer Generation ist. Im Gegensatz hierzu sind die *Pteronidea*-Arten (mit Ausnahme von *curtispina* Ths.) ausgeprägte Sommerarten mit, soweit bekannt, mindestens zwei Generationen. Ausserdem leben die vielen *Amauronematus*-Arten (soweit bekannt mit Ausnahme von zwei Arten) auf Weide, da die meisten *Pteronidea*-Arten wieder an andere Pflanzen gebunden sind.

Die Färbung des von HOLMGREN beschriebenen ♀ weicht von unseren Stücken dadurch ab, dass sie viel dunkler sind. So sind bei ihnen nur Oberlippe, Kniee, Tibien und Tarsen bräunlich. Dagegen sind bei den viel helleren finnischen Stücken Mundteile, Pronotumecken, Tegulae, Beine, Bauch grossenteils, Hinterleibsende des ♀ und Genitalplatte das ♂ blassbraun. Diese helle Form benenne ich ab. *leucopyga* m. Die helle Färbung kann sich aber noch weiter ausdehnen, so dass auch die Mesopleuren blassbraun werden. Diese Form, die ich ab. *pleuralis* m. benenne, scheint sehr selten zu sein, da nur ein Stück in Ivalo in Lappland von V. KARVONEN erbeutet worden ist.

Amauronematus reticulatus Holmgr.

Die Färbung dieser Art ist sehr variabel. In meinem Aufsatz über die von HOLMGREN beschriebenen *Nematinen* (Not. Ent. 1944) erwähne ich die dunkle ab. *morionellus* Holmgr. Es kommen aber auch sehr helle Stücke vor, die fast ohne Schwarz sind. Diese Form entspricht der von ENSLIN beschriebenen *Pontania Forsiusi*, die somit als Art einzuziehen ist, aber als eine helle ab. von *reticulatus* beibehalten werden kann. Es sei noch hervorgehoben, dass KONOWS Art *Pontania tenuitarsis* mit *A. reticulatus* identisch ist und eingezogen werden muss.

Amauronematus sagmarius Knw.

Die Biologie dieser Art war bisher nicht bekannt. Das ♀, das in Finnland Mitte und Ende Mai fliegt und auf feuchten Wiesen mit Weiden vorkommt, legt seine Eier einzeln in klauenförmige Eiertaschen auf kleine, eben entwickelte Blätter glattblättriger Weidenarten. Die junge Larve schlüpft in 10 Tagen aus, und in ca. 3 Wochen ist sie erwachsen. Die Larve, die bisher unbekannt war, hat folgendes Aussehen:

Grundfarbe grün, aber die Larve erhält ein weissliches Aussehen durch viele subcutane kleine und dicht gelegene weisse Fettpunkte. Beiderseits

des breiten Rückengefässes bilden sie ein schmales zusammenhängendes Band, aber an den Körperseiten und am Bauch liegen die Fettpunkte unregelmässig und nicht so dicht aneinander. Die Körperfläche ist glatt, und nur die Seitenfalten tragen wenige kurze und feine Börstchen. Kleine stumpfe Cerci kommen vor. Kopf und alle Beine blassgrün. Ausstülpbare Interpedaldrüsen vorhanden. Länge 17—19 mm.

Die Larve, die durch die weissen Fettpunkte ein charakteristisches Aussehen erhält, woran sie leicht erkenntlich ist, sitzt gewöhnlich längs dem Blattrande gerade ausgestreckt und frisst das Blatt so, dass zuletzt nur der Hauptnerv übrig bleibt. Sie reagiert nicht besonders beim Beunruhigen. Nach der letzten Häutung verschwindet die weisse Färbung, und die Larve erhält ein dunkelgrünes Aussehen. — Das ♂ von *sagmarius* muss sehr selten sein, denn mir ist noch kein Fund davon aus Finnland bekannt.

Amauronematus tenuiserra n. sp.

Schwarz sind ein grosser Stirn-Scheitelfleck, der die inneren Augenränder berührt, Hinterkopf, Fühler, Thorax ausser den breit hellen Pronotumecken und Tegulae, Hinterleibsrücken ausser dem letzten Segment, Spitze der Sägescheide, Basis der Hüften, Spitze der Hintertibien nebst Tarsen, Hinterschenkel am Ende breit geschwärzt, Mittelschenkel etwas weniger und Vorderschenkel ganz wenig schwarz gestriemt. Die übrigen Körperteile blassgelblich braun (im Leben wahrscheinlich grün), obere Orbiten doch etwas rötlich braun. Flügel klar, Costa und Stigma blassbraun, das übrige Geäder schwarzbraun. Kopf und Thorax weiss pubescent, fein punktiert, mit schwachem Glanze. Kopf mit fast parallelen Seiten, Clypeus breit und tief ausgerandet, Stirnfeld gut begrenzt, unterer Stirnwulst nicht unterbrochen, Supraantennalgrube gross und länglich, Scheitel doppelt so breit wie lang. Schildchen ziemlich glänzend, Schildchenanhang matt, Hinterschildchen glänzend. Sägescheide kurz, nur $1\,{}^{1}/_{2}$ mal so breit wie die nur wenig kürzeren Cerci, vor dem Ende dicht abstehend behaart. Säge sehr fein gezähnt, so dass sie bei 15-maliger Vergrösserung fast ungezähnt aussieht. Fühler so lang wie Hinterleib, drittes Glied ganz wenig kürzer als das vierte, so lang wie das fünfte. Länge fast 7 mm.

A. tenuiserra erinnert durch die Färbung, Grösse und die plastischen Merkmale in ungemein hohem Grade an *A. semilacteus* Zadd., so dass kein nennenswerter Unterschied nachweisbar ist. Dass es sich doch um eine eigene Art handelt, geht aus der viel schmäleren Sägescheide und der sehr feinen Sägezähnung hervor, wodurch Verwechslung leicht vermieden werden kann. Nur ein Ex., ein ♀, ist von V. Karvonen in Vaaseni (am Fluss Swir in Ostkarelien) erbeutet worden. Type im Entomologischen Museum, Helsingfors.

Pteronidea Poppii Knw.

Diese Blattwespe wurde nach einigen ♀-Exemplaren von der Halbinsel Kanin i. J. 1904 beschrieben. Seitdem ist über sie nichts bekannt geworden. Aus dem nördlichsten Finnland ist sie nunmehr in einigen Stücken erbeutet worden, wodurch ich Gelegenheit habe, unsere Kenntnisse dieser Art etwas zu vervollständigen.

Konow beschrieb diese *Nematine* als eine *Pontania*-Art. Durch ihre geringe Grösse erinnert *Poppii* zwar an die kleinen *Pontanien*, aber eine nähere Beurteilung anderer Merkmale zwingt mich, sie als eine *Pteronidea*-Art anzusehen. Dabei kommen teils die Fühler, teils die Färbung in Frage. Die Fühler sind nämlich auffällig dünner als bei den *Pontania*-Arten und müssen als typische *Pteronidea*-Fühler angesehen werden. Die blassschwarze Färbung (im Leben grünschwarze) ist auch für viele *Pteronidea*-Arten typisch. Durch die geringe Grösse kann *Poppii* leicht mit den ebenso hochnordischen Arten *P. lienterica* Holmgr. (vor allem kleinen Exemplaren) oder *parviserrata* Lindqv. verwechselt werden. Von jener Art unterscheidet sich *Poppii* dadurch, dass nur die Sägescheidespitze dicht und fein behaart ist und dass die Sägespitze sehr feine Zähne hat (bei *lienterica* sind auch die Seiten der Sägescheide behaart und die Sägezähne gröber). Von *parviserrata* unterscheidet sich *Poppii* deutlich durch viel schlankeren Habitus, kleinere Grösse, glänzenderen Kopf und nur wenig ausgeschnittenen Clypeus.

Mir sind ein paar ♂ bekannt, welche allem Anschein nach zu *Poppii* gehören. Sie sind hauptsächlich so gefärbt wie das ♀, aber etwas kleiner. Meine Annahme wird dadurch noch gestützt, dass bei dem einen Stück Mesopleuren und Mesosternum schwarz sind, bei dem anderen aber blass. In derselben Weise variiert nämlich auch die Färbung des ♀ (und teilweise auch bei *lienterica*). Die dunklere Form entspricht der Färbung der Type; die hellere benenne ich *pallescens* ab. nov.

Pteronidea Poppii, die unsere kleinste *Pteronidea*-Art ist, kommt nur im nördlichsten Finnland vor. Funde: Kilpisjärvi (W. Hellén), Enontekiö (Frey, W. Hellén, Håk. Lindberg, Silfvenius), Petsamo (Håk. Lindberg), Yläluostari (M. Hellén).

Pteronidea lienterica Holmgr.

Diese bei uns nur im nördlichsten Lappland vorkommende Art ist ziemlich variabel. Bei der häufigsten Form ist der Thorax schwarz. Mir ist aber eine helle Form bekannt, bei der das Tier grösstenteils blassbraun ist und nur ein kleiner Ocellarfleck, Schildchenanhang, Hinterschildchen und Hinterleibsrücken grösstenteils schwarz sind. Diese Form benenne ich ab. *flavicollis* m., und ist sie viel seltener als die ziemlich häufige Hauptart, da mir

nur folgende zwei Funde bekannt sind: Pummanki (Hellén), Gavrilovo (Hellén). Diese Aberration ist der von BENSON beschriebenen *Pteronidea fuscarima* täuschend ähnlich und kann äusserlich nur dadurch unterschieden werden, dass die Sägescheide bei *lienterica* etwas spitzer und nur an den Seiten licht behaart ist (bei *fuscarima* etwas stumpfer und an der Spitze dicht behaart).

CONDE hat einige finnische *lienterica*-Exemplare zur Ansicht gehabt und sie als *Amauronematus reticulatus* Holmgr. ab. *occipitalis* Holmgr. determiniert. Diese seine Ansicht betr. *lienterica* ist allem Anschein nach darauf zurückzuführen, dass er seinerzeit nur ein und obendrein schlechtes Exemplar aus dem *occipitalis*-Material HOLMGRENS zur Ansicht hatte und dadurch eine falsche Vorstellung von *occipitalis* erhielt. *A. reticulatus* und *P. lienterica* sind jedoch zwei verschiedene Arten, die ausserdem zu zwei verschiedenen Gattungen gehören, wie ich in meinem Aufsatze über die *Nematinen* HOLMGRENS (Not. Ent. 1944) gezeigt habe.

Pteronidea parviserrata n. sp.

Kopf nebst Fühler schwarz, obere Orbiten und Wangenanhang rotbraun, Oberlippe, Clypeus-Vorderrand und Mandibelbasis blassbraun. Thorax schwarz, Pronotum-Vorderrand und Tegulae blassbraun. Hinterleib schwarz, Umgebung der Sägescheide blassbraun. Beine blassbraun, Hüftenbasis schwarz. Geäder braun, Costa, Subcosta und Stigma blassbraun. Körper fein punktiert und pubescent, aber doch glänzend. Oberkopf stärker punktiert. Fühler etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, drittes Glied etwas kürzer als das vierte. Stirnfeld schwach begrenzt, unten etwas besser, Stirnwulst schwach entwickelt, kaum eingekerbt, Supra-antennalgrube deutlich, rundlich. Clypeus tief und breit eingekerbt. Scheitel viermal so breit wie lang. Kopf hinten schwach verschmälert. Sägescheide kaum dreimal so breit wie die kurzen, dicken Cerci, zugespitzt und am Ende kurz und wenig behaart. Säge mit feinen, niedrigen Zähnen. Länge 4—5 mm. — Type im Entomologischen Museum, Helsingfors, Cotype in meiner Sammlung.

Die Art hat eine hochnordische Verbreitung, worauf folgende Funde hindeuten: zwei Ex. aus Paanajärvi (Platonoff) und 1 Ex. aus Kilpisjärvi (Hellén). — ♂, Larve und Biologie unbekannt.

P. parviserrata erinnert in hohem Grade an *Pteronidea lienterica* Holmgr. In typischen Fällen hat doch *lienterica* einen glatten, gewölbten und verhältnismässig langen Scheitel, da er bei *parviserrata* punktiert, flach und deutlich kürzer ist. Die Cerci sind bei *lienterica* so lang wie die Sägescheide, bei *parviserrata* aber nur halb so lang. Das sicherste Merkmal ist in der Sägezähnung zu finden, da die Zähne bei *parviserrata* sehr fein und niedrig sind, so dass die Säge z. B. bei 15maliger Vergrösserung fast ungezähnt aussieht,

da bei dieser Vergrösserung bei *lienterica* ziemlich grosse Zähne sichtbar sind. Auch erinnert *parviserrata* einigermassen an *Pteronidea fuscomaculata* Först. und *Pontania viminalis* L. Jene Art unterscheidet sich doch durch den grossen Kopf und die grossen Augen, diese durch kürzere und dickere Fühler. Über die Gleichheit mit *Pteronidea Poppii* siehe diese Art oben!

P. parviserrata ist eine der kleinsten *Pteronidea*-Arten und erinnert dadurch an die kleinen *Pontania*-Arten. Die Fühler sind jedoch weit *Pteronidea*- als *Pontania*-ähnlicher, und die Säge ist gerade geformt und nicht gebogen wie bei *Pontania*, weshalb *parviserrata* in der Gattung *Pteronidea* untergebracht werden muss, wo die nächsten Verwandten *lienterica* und *Poppii* vertreten sind.

Pteronidea fuscomaculata Först. ab. **dossuaria** Knw.

Den von KONOW i. J. 1904 beschriebenen *Pteronus dossuarius* kann ich nicht als eine eigene Art ansehen, vielmehr muss ich ihn als eine helle Aberration von *P. fuscomaculata* betrachten. Die letztere Art ist u. a. dadurch sehr gut charakterisiert, dass die Augen ungemein gross sind, welches Merkmal bei *dossuaria* auch auftritt. Während bei *fuscomaculata* Thorax und Hinterleibsrücken schwarz sind, sind bei *dossuaria* Lobengrenze des Mesonotums, Schildchen, Mesopleuren und Segmentränder des Hinterleibsrückens blass. *Dossuaria* hat bei uns eine hochnordische Verbreitung und ist noch seltener als die seltene Hauptart.

Till kännedomen om macrolepidopterfaunan på en isolerad holme i N. Sibbo skärgård (Korpholmen).

av

J. Öfverlund

Under en följd av år har jag bedrivit insamlingar av macrolepidoptera i Sibbo skärgård, främst på Korpholmen, där jag varit bosatt om somrarna. Holmen har ett tämligen isolerat läge i Sibbo fjärd, c:a 7 km från fastlandet. Närmaste större land, Röysö, ligger c:a 2 km norrom densamma. Korpholmen är omkring $^1/_2$ km lång och c:a 300 m bred. Den skiljer sig knappast från andra holmar av samma storleksklass, belägna så långt ute i den yttre skärgården i dessa trakter. Till största delen är den betäckt av barrskog, såväl gran som tall, mestadels på morängrund. Några tunnlands areal utgöres av ängsmark, potatis- och trädgårdsland. Av lövträd växa på holmen

björk och klibbal, rönn, något asp och några lönnar, liksom ett par stora askar, i tiden planterade, samt en hel del *Salix*-buskar. Vid stranden växer ett bestånd *Myrica gale*, värt att här omnämnas. Små försumpningar finnas här och var med *Lysimachia*, *Carex*-arter o. dyl. Längs stränderna finnas bergsklackar, ställvis finnas rullstens- ställvis sandstränder; vassvegetation saknas helt.

På försommaren har fångst på blommande *Lychnis dioeca* och syren visat sig mest givande. Köderfångsten är mest lönande längs stränderna då tämligen lugnt väder råder. Vår- och höstfaunan har blivit ofullständigt utforskad, då jag under dessa årstider endast sällan haft tillfälle att bedriva insamlingar på holmen, men faunan förefaller att då vara rätt torftig. Förteckningen nedan upptager 320 arter macrolepidoptera, hittills funna som imago eller larv på Korpholmen.[1]) De tidigaste fynden härstamma från år 1930, men det största tillskottet arter hänför sig till somrarna 1937—1939 och 1942. Ett par av de här upptagna arterna hava tagits av min kamrat C-E. Regnell.

Förteckningen gör ingalunda anspråk på att vara fullständig men torde likväl giva en rätt god bild av faunans sammansättning på en rätt isolerad mindre holme som kan hänföras till den yttre skärgården. Därför torde dessa anteckningars publicering även försvara sin plats.

Som av artförteckningen framgår saknas synbarligen en del t. o. m. allmänna arter på Korpholmen. Så är fallet med t. ex. *Aporia crataegi* som vissa år uppträder allmänt i trakterna närmare fastlandskusten, så även på det närbelägna Björnö. *Chrysophanus virgaureae* och *Lycaena icarus* äro allmänna arter exempelvis på Röysö, men äro i hög grad bundna vid åker och äng, som nästan helt saknas på Korpholmen, varför måhända även dessa båda arter icke finnas där. Förekomsten där av *Erebia ligea* synes vara rätt anmärkningsvärd.

Bland de påvisade arterna finnas säkert vissa som äro endast m. l. m. tillfäliga och snart försvinna. Bland sådana kunde nämnas *Anthocaris cardamines*, *Chrysophanus hippothoë*, några av de endast i enstaka exemplar påvisade *Lycaena*-arter, liksom överhuvud en hel del av arter bland noctuider och geometrider, av vilka endast något enstaka fynd gjorts.

Bland arter, som under senare tid i Finland uppvisat en påfallande tendens att utvidga sitt utbredningsområde, må nämnas sådana som *Limenitis populi*, *Agrotis xanthographa*, *A. putris*, *Plusia bractea*, *Erastria fasciana* *Gymnoscelis pumilata*, *Spilosoma lubricipedum*, *Atolmis rubricollis*, *Lithosia deplana*, *L. griseola*, *L. complana*, *Pelosia muscerda*. Beträffande vissa av dem är det måhända ingen expansionsföreteelse utan snarare frequensfluk-

---

[1]) Rhopalocera 40 spp., Sphingida 8, Bombyces 13, Noctuida 130, Geometra 104, övriga grupper 25 spp.

tuationer med stark ökning av stammen, som lett till att arterna ifråga på senare år anträffats av samlarne.

Intressantare arter äro ytterligare de mestadels sällsynta *Porthesia similis*, *Panthea coenobita*, *Dianthoecia bicruris*, *Bryophila raptricula*, *Hadena illyria*, *Miana literosa*, *Hydrilla lepigone*, *Plastenis retusa*, *Heliothis scutosa* (det första ex. från Finland), *Erastria pusilla*, *E. fasciana*, *Toxocampa pastinum*, *Zanclognatha tarsipennalis*, *Standfussia emortualis*, *Euchloris smaragdaria*, *Acidalia seriata*, *Codonia orbicularia*, *Cidaria siterata*, *taeniata*, *designata*, *blandiata*, *silaceata*, *Eupithecia scabiosata*, *Abraxas sylvata*, *Selenia lunaria*, *Boarmia jubata*, *Gnophos sordaria*, *Atolmis rubricollis* och möjligen några därtill (jfr artförteckningen).

Annoteras må, att observationerna över uppträdandet av *Pieris daplidice* hänföra sig till år 1932, då arten iakttogs i olika delar av södra Finland och då denna kända migrant tydligen översvämmade stora delar även av vårt land.

Papilio machaon L. Varje år i enstaka exx., ett flertal larvfynd, främst på *Archangelica*. — *Parnassius apollo* L. Enstaka exx. till 1933, senare ej iakttagen.

Pieris brassicae L. Allm. — *P. rapae* L. Täml. sälls. — *P. napi* L. Allm. — *P. daplidice* L. Iakttogs i ett flertal exx. i juli 1932, en infångades. — *Anthocaris cardamines* L. Endast 1 ♂ 6. 1936. — *Gonepteryx rhamni* L. Allm.

Limenitis populi L. Ett ♀-ex. funnet i juli 1930, flytande på vattnet invid stranden. — *Vanessa antiopa* L. Allm. — *V. urticae* L. Täml. allm. — *Polygonia c-album* L. Täml. sälls. — *Pyrameis atalanta* L. Sälls., under skilda år, senast 1 ex. 1. 9. -38. — *P. cardui* L. 1 ex. 8. 1931. — *Melitaea athalia* Rott. Allm. — *Brenthis selene* Schiff. Allm. — *B. euphrosyne* L. Täml. allm. — *Argynnis ino* Rott. Täml. sälls. — *A. latonia* L. Rätt sälls. — *A. aglaja* L. Sälls. — *A. adippe* L. Sälls.

Erebia ligea L. Periodiskt uppträdande, då täml. allm. — *Satyrus semele* L. Sälls. på stränderna. — *Aphantopus hyperantus* L. Allm. — *Epinephele jurtina* L. Allm. — *Coenonympha iphis* Schiff. Täml. allm. — *Pararge maera* L. Enst. exx.

Callophrys rubi L. Allm. — *Chrysophanus hippothoë* L. Allm. till år 1934, senare helt försvunnen. — *Ch. phlaeas* L. Allm. — *Lycaena argus* L. Allm. — *L. optilete* Knoch. Rätt allm. — *L. astrarche* Brgstr. 1 ex. 6. 1935. — *L. amandus* Schn. 1 ex. 14. 7. -42. — *L. semiargus* Rott. 1 ex. 6. 1932. — *L. cyllarus* Rott. 3 exx. tagna 25. 6. -42. — *Cyaniris argiolus* L. Täml. allm.

Adopaea lineola Ochs. Täml. allm. — *Augiades sylvanus* Esp. Täml. allm. — *Hesperia malvae* L. Endast 1 ex. 6. 1933.

Hemaris tityus L. 1 ex. 6. 1934 (C.-E. Regnell). — *Chaerocampa elpenor* L. Täml. allm. — *Ch. porcellus* L. Täml. allm. — *Deilephila galii* Rott. Täml. allm. — *Sphinx ligustri* L. Talrika larvfynd på syren 1932, fjäriln följande år allm., f. ö. iakttagen i enstaka exx. — *Hyloicus pinastri* L. Täml. allm. — *Dilina tiliae* L. Sälls., 2 exx. 6. 1933. — *Smerinthus ocellata* L. 1 ex. 6. 1931, 1 ex. 6. 1933, några larvfynd.

Notodonta dromedarius L. Larven allm. 1939, f. ö. enstaka larvfynd. — *Lophopteryx camelina* L. Sälls. — *Phalera bucephala* L. v. *tenebrata* Strand. Täml. allm.

Orgyia antiqua L. Allm. — *Porthesia similis* Fuessl. 1 ♂ ex. 19. 7. -39. — *Stilpnotia salicis* L. 1 ♀-ex. 6. 1933.

Lasiocampa quercus L. Rätt allm. — *Macrothylacia rubi* L. Täml. allm., men larven ej så allm. som föregående arts. — *Dendrolimus pini* L. En ♀ 23. 7. -40, ett larvfynd samma år.

Saturnia pavonia L. 4 larver 8. 1939.

Drepana lacertinaria L. Sälls. — *D. falcataria* L. Allm. — *D. curvatula* Borkh. 3 exx. 7. 1932, 6. 1936 och 18. 6. -37.

Panthea coenobita Esp. Ett nykläckt ex. 6. 1933. — *Diphtera alpium* Osb. 2 exx. 6. 1933, 1 ex. 29. 6. och 1 ex. 22. 7. -39. — *Demas coryli* L. 2 larvfynd, 8. 1939 och 8. 1943. — *Acronycta leporina* L. Täml. allm. — *A. tridens* Schiff. 1 ex. 21. 6. -37. — *A. psi* L. 1 ex. 7. 1932. — *A. cuspis* Hbn. 1 ex. 25. 7. -39. — *A. auricoma* Fbr. Endast 1 ex. 15. 7. -39. — *A. rumicis* L. Allm.

Agrotis porphyrea Schiff. 1 ex. 16. 7. -39. — *A. polygona* Fbr. 1 ex. 28. 7. -39. — *A. sobrina* Gn. 2 exx. 4. 8. och 1 ex. 6. 8. -39. — *A. augur* Fbr. Påfallande sälls.; 2 exx. 7. resp. 8. 1933, 1 ex. 20. 7. -39. — *A. pronuba* L. Allm. 1937 och 1939, f. ö. täml. sälls. — *A. baja* Fbr. Allm. — *A. candelarum* Stgr. 1 ex. 27. 7., 1 ex. 28. 7. -39. — *A. xanthographa* Fbr. 1 ex. 6. 8. -39. — *A. rubi* View. Täml. allm. — *A. dahlii* Hbn. 1 ex. 6. 1933. — *A. brunnea* Fbr. Täml. allm. — *A. festiva* Schiffm. Av typformen 2 exx. 3. 7. och 1 ex. 19. 7. -39, v. *conflua* Tr. Allm. — *A. plecta* L. Allm. — *A. putris* L. 1 ex. 5. 7. -37 och 1 ex. 24. 7, -39. — *A. exclamationis* L. Allm. — *A. nigricans* L. Allm. 1939, f. ö. täml. sälls. — *A. tritici* L. 2 exx. 4. 8., 1 ex. 5. 8. och 1 ex. 14. 8. -39. — *A. obelisca* Hbn. 1 ex. 1. 8. -39. — *A. ypsilon* Rott. 1 ex. 7. 1934 och 2 exx. 6. 1934. — *A. prasina* Fbr. Allm. 1937 och 1939, f. ö. sälls. — *A. occulta* L. Allm.

Charaeas graminis L. Allm. spec. 1937 och 1939. — *Epineuronia cespitis* Fbr. 1 ♂-ex. 7. 1933. — *Mamestra advena* Fbr. 1 ex. 22. 7. och 1 ex. 25. 7. -39. — *M. tincta* Brahm. 3 exx. 10. 7. -37, 22. 7. och 23. 7. -39. — *M. nebulosa* Hufn. 1 ex. 3. 7. -37 och 1 ex. 21. 7. -39. — *M. brassicae* L. Allm. 1937 och 1939, f. ö. sälls. — *M. persicariae* L. Några exx. 1939, 21. 7., 22. 7. och 28. 7. — *M. oleracea* L. Allm. 1939, f. ö. täml. sälls. — *M. dissimilis* Knoch. Allm. — *M. thalassina* Rott. Allm. — *M. contigua* Vill. 3 exx.: 12. 7. -37, 4. 7. och 20. 7. -39. — *M. pisi* L. Endast 1 ex. 16. 7. -39. — *M. trifolii* Rott. 1 ex. 15. 7. och 1 ex. 28. 7. -39. — *M. glauca* Hbn. 1 ex. 6. 1933 och 1 ex. 9. 6. -37. — *M. nana* Hufn. Allm. — *Dianthoecia proxima* Hbn. v. *cana* Ev. 1 nykläckt ex. 13. 7. -42. — *D. nana* Rott. Endast 2 exx.: 6. 1933 och 16. 6. -37. — *D. bicruris* Hufn. Den allmännaste *Dianthoecia*-arten. — *D. rivularis* Fbr. Betydligt mindre allm.

Miana literosa Hbn. 1 ex. 25. 7. och 1 ex. 4. 8. -39. — *M. strigilis* Cl. 1 ex. 13. 7. -42. — *M. latruncula* Hbn. jämte ab. *intermedia* Horm. Allm., spec. 1937 och 1939. — *M. bicoloria* Vill. Av typformen 3 exx.: 2. 7., 29. 7. och 4. 8. -39. ab. *furuncula* Hbn. 1 ex. 25. 7. och 1 ex. 28. 7. -39. — *Bryophila raptricula* Hbn. 3 exx.: 19. 7., 21. 7. och 24. 7. -39. — *Hadena adusta* Esp. Allm. — *H. monoglypha* Hufn. Allm. 1937 f. ö. ej. — *H. lateritia* Hufn. Täml. allm., massförekomst 1937 och 1939. — *H. rurea* Fbr. jämte ab. *alopecurus* Esp. Allm. — *H. basilinea* Fbr. Allm. 1942, från tidigare år endast 1 ex. 7. 7. -38. — *H. obscura* Harv. Täml. allm., ab. *remissa* Tr. 1 ex. 2. 7. -37 och 1 ex. 13. 7. -38. — *H. unanimis* Tr. Täml. allm. — *H. illyria* Fw. 5 exx.: 9. 6. och 16. 6. -37, 1. 7. -38, 22. 6. och 26. 6. -42. — *H. pabulatricula* Brahm. 1 ex. 26. 7. -39. — *H.*

secalis L. Jämte abb. *secalina* Hb., *nictitans* Esp. och *leucostigma* Esp. Allm., i stor mängd 1939. — *Polia chi* L. 1 ex. 7. 1931. — *Dipterygia scabriuscula* L. Allm. — *Hyppa rectilinea* Esp. 1 ex. 6. 1936 och 1 ex. 14. 7. -40. — *Chloantha polyodon* Cl. 1 ex. 25. 6. och 1 ex. 6. 7. -42. — *Euplexia lucipara* L. Täml. allm. — *Naenia typica* L. Rätt allm. 1937 och 1939, från övriga år inga fynd.

Helotropha leucostigma Hb. 1 ex., närmast ab. *albipuncta* Tutt., 27. 7. -39, ab. *fibrosa* Hbn. 1 ex. 24. 7. -39. — *Hydroecia oculea* L. Täml. allm. 1937 och 1939, f. ö. täml. sälls. — *H. fucosa* Fw. Som föregående. — *H. micacea* Esp. Allm. 1939, från övriga år inga fynd. — *Tapinostola elymi* Tr. 1 ex. 3. 7. -39. — *T. hellmanni* Ev. 5 exx. 1939: 12. 7., 28. 7., 1. 8. (2 exx.) och 4. 8. — *Leucania impura* Hbn. Allm. — *L. pallens* L. Allm. — *L. comma* L. Allm. — *L. conigera* Fbr. 1 ex. 12. 7., 1 ex. 20. 7. -37. — *L. lithargyrea* Esp. 3 exx.: 16. 7., 20. 7., 24. 7. -39. — *Caradrina selini* Boisd. 2 exx. 22. 6. -39. — *C. morpheus* Hufn. Allm. — *C. alsines* Brahm. Täml. allm. — *Hydrilla palustris* Hbn. ♂ täml. allm. på fuktiga ängar, 1 ♀-ex. taget 23. 6. -42 på blommande hägg. — *H. lepigone* Möschl. 1 ♂-ex. 21. 6. -39. — *Petilampa minima* Haw. ♂♂ obs. täml. allm. på sank mark.

Rhusina umbratica Goeze. Allm. — *Amphipyra tragopogonis* L. Allm. — *Taeniocampa gothica* L. 1 ex. 1. 5. -38. — *Panolis flammea* Schiff. Några larvfynd, imago 6. 1941. — *Dyschorista iners* Germ. Allm., förekom i större mängd 1939. — *Plastenis retusa* L. 1 ex. 24. 7. -39. — *Orthosia circellaris* Hufn. 1 ex. 22. 8. -39. — *O. helvola* L. 1 ex. 8. 1933. — *Xanthia lutea* Ström. Endast 1 ex. 3. 9. -39. — *X. fulvago* L. Ej allm., av ab. *flavescens* Esp. 2 exx. 8. 1931.

Xylina socia Rott. Täml. sälls., något allmännare 1939. — *Calocampa vetusta* Hbn. 1 ex. 25. 5. och 1 ex. 23. 8. -39. — *Calophasia lunula* Hufn. 1 ex. 8. 7. -38. — *Cucullia umbratica* L. Allm. — *Heliothis scutosa* Schiff. 27. 7. -32, c.-E. Regnell (jfr Not. Ent. n:o 3—4, 1933). — *Erastria pusilla* View. 1 ex. 22. 6. -39. — *E. fasciana* L. 1 ex. 13. 7. -42.

Scoliopteryx libatrix L. Allm.

Habrostola triplasia L. 1 ex. 16. 7. -39. — *H. tripartita* Hufn. Allm. — *Plusia moneta* Fbr. Sälls. — *P. chrysitis* L., spec. ab. *iuncta* Tutt. Allm. — *P. bractea* Fbr. Täml. allm. 1937, f. ö. sälls. eller helt försvunnen. — *P. festucae* L. Täml. allm. — *P. pulchrina* Haw. Täml. sälls., i större mängd 1937, ab. *percontatrix* Auriv. 1 ex. 21. 6. -37. — *P. gamma* L. Allm. — *P. interrogationis* L. Allm. 1937, f. ö. täml. sälls. — *Euclidia glyphica* L. Endast 2 exx.: 6. 1933 och 13. 7. -42. — *Catocala fraxini* L. 1 ex. funnet flytande på vattnet vid stranden i aug. 1930, senare iakttaget 1 ex. på köder i sept. 1939; detta år förekom fjärilen allmännare i trakten. — *Toxocampa pastinum* Tr. 3 exx.: 12. 7. och 13. 7. -37 samt 29. 7. -39.

Zanclognatha tarsipennalis Tr. Förekom rätt allm. i aug. 1939, från övriga år inga fynd. — *Z. nemoralis* Fbr. 1 ex. 22. 6. -39. — *Standfussia emortualis* Schiff. 1 ex. 16. 7. -42. — *Herminia tentacularia* L. Allm. — *Pechipogon barbalis* Cl. Första fynd 2 exx. 3. 7. och 22. 7. -39, 1942 förekom arten allmänt. — *Bomolocha fontis* Thnbg. Täml. sälls. — *Hypena proboscidalis* L. Allm. — *H. rostralis* L. 1 ex. 26. 6. -42.

Thyatira batis L. Täml. allm. — *Cymatophora or* Fbr. Täml. allm. — *C. fluctuosa* Hbn. 3 exx. 22. 6., 6. 7. och 23. 7. -39. — *C. duplaris* L. Täml. allm.

Geometra papilionaria L. Täml. sälls. — *Euchloris smaragdaria* Fbr. 1 ex. 13. 7. -42. — *Thalera putata* L. Allm. i barrskog. — *Th. lactearia* L. Förekom första gången 1942 och då täml. allmänt. Samma år, 27. 6., infångades ett

♂-ex. som måste anses som en bastard mellan *putata* och *lactearia*, exemplarets storlek och färg närmast som hos *lactearia* men vingarnas tvärlinjer tydligt tandade. — *Acidalia similata* Thnbg. Täml. allm. — *A. dimidiata* Hufn. 2 exx. 4. 7. -39, 1942 täml. allm. — *A. seriata* Schrk. 2 exx.: 4. 8. och 6. 8. -39. — *A. pallidata* Bkh. Allm. 1942, ej tidigare funnen. — *A. sylvestraria* Hb. 1 ex. 4. 7. -42. — *A. bisetata* Hufn. 1 ex. 2. 8. -39. — *A. inornata* Hw. Täml. sälls. — *A. aversata* L. Av typformen 1 ex. 4. 8. -39, ab. *spoliata* Stgr. täml. allm. — *A. emarginata* L. Täml. sälls. — *A. immorata* L. Allm. — *A. ternata* Schrk. Allm. — *A. floslactata* Haw. Täml. allm. — *A. immutata* L. Täml. allm. — *Codonia pendularia* Cl. 1 ex. 26. 6. -42. — *C. orbicularia* Hbn. 1 ex. 5. 7. -39.

Lythria purpuraria L. 1 ex. 5. 7. -37. — *Ortholita chenopodiata* L. Allm. — *Odezia atrata* L. 1 ex. 6. 1933. — *Lobophora halterata* Hufn. 1 ex. 25. 5. -39. — *Eucosmia undulata* L. Täml. allm. — *Lygris prunata* L. Allm. — *L. populata* L. Allm. — *L. mellinata* Fbr. Täml. allm. — *Cidaria ocellata* L. Täml. allm. — *C. bicolorata* Hufn. Täml. allm. — *C. variata* Schiff. Täml. allm. — *C. obeliscata* Hbn. Täml. sälls. 1939, från övriga år ej fynd. — *C. siterata* Hufn. 1 ex. 31. 8. -37. — *C. truncata* Hufn. Allm. — *C. citrata* L. Allm. — *C. taeniata* Stph. 1 ex. 19. 7. -39. — *C. pectinataria* Knoch. Täml. allm. — *C. fluctuata* L. Täml. allm. — *C. montanata* Bkh. Allm. — *C. quadrifasciaria* Cl. Täml. sälls. — *C. ferrugata* Cl. Täml. allm. — *C. spadicearia* Bkh. 1 ex. 1. 7. -42. — *C. designata* Rott. 1 ex. 26. 7. -39. — *C. vittata* Bkh. 1 ex. 16. 7. -38. — *C. caesiata* Lang. Täml. allm. — *C. cucullata* Hufn. 1 ex. 10. 7. -37. — *C. alternata* Müll. Allm. — *C. unangulata* Hw. Täml. allm. — *C. albicillata* L. Täml. sälls. — *C. hastata* L. Täml. sälls. — *C. affinitata* Stph. v. *turbaria* Stph. Täml. allm. — *C. alchemillata* L. Allm. — *C. blandiata* Schiff. 1 ex. 5. 8. -39. — *C. luteata* Schiff. Endast 2 exx. 15. 6. -37 och 29. 6. -42. — *C. flavofasciata* Thnbg. Täml. allm. — *C. bilineata* L. Täml. allm. — *C. furcata* Thnbg. Täml. allm. — *C. coerulata* Fbr. Allm. — *C. silaceata* Hbn. 2 exx.: 26. 6. -37 och 12. 7. -42. — *C. corylata* Thnbg. 3 exx.: 21. 6. -39, 25. 6. och 13. 7. -42. — *C. comitata* L. Täml. allm.

Eupithecia tantillaria Boisd. Täml. allm. — *E. conterminata* Z. 2 exx.: 10. 7. och 15. 7. -42. — *E. pini* Retz. 2 exx.: 3. 7. -37 och 4. 7. -42. — *E. assimilata* Gn. Allm. — *E. vulgata* Hw. Allm. — *E. castigata* Hbn. Allm. — *E. helveticaria* Boisd. v. *arcenthata* Frr. 2 exx. 2. 7. -42. — *E. satyrata* Hbn. Endast 1 ex. 25. 6. -42. — *E. icterata* Vill. Täml. allm. 1939, från övriga år ej fynd. — *E. scabiosata* Bkh. 1 ex. 3. 7. -39. — *E. plumbeolata* Hw. 2 exx.: 14. 7. och 16. 7. -42. — *E. exiguata* Hbn. 1 ex. 27. 6. -42. — *E. sinuosaria* Ev. 1 ex. 24. 6. -42. — *E. sobrinata* Hbn. 1 ex. 8. 8. -43. — *Gymnoscelis pumilata* Hbn. Rätt allmän 1939, från övriga år ej fynd. — *Chloroclystis debiliata* Hbn. 1 ex. 13. 7. -39. — *Collix sparsata* Tr. Täml. allm.

Abraxas grossulariata L. Sälls. — *A. sylvata* Sc. 1 ex. 20. 6. -37. — *A. marginata* L. Allm. — *Deilinia pusaria* L. Allm. — *D. exanthemata* Sc. Allm. — *Numeria pulveraria* L. Allm. — *Ellopia fasciaria* L. 1 ex. 19. 6. -39. — *Selenia bilunaria* Esp. Täml. allm. — *S. lunaria* Schiff. 4 exx. 15. 6. och 23. 6. -37, 21. 6. -39, 28. 6. -42. — *Gonodontis bidentata* Cl. Allm. — *Crocallis elinguaria* L. 1 ex. 7. 1932, 1 ex. 4. 8. -39. — *Angerona prunaria* L. 3 exx. 20. 6. -37, 13. 7. och 14. 7. -42. — *Opisthograptis luteolata* L. Allm. — *Semiothisa notata* L. Allm. — *S. alternaria* Hbn. 1 ex. 27. 6. och 1 ex. 6. 7. -42. — *S. signaria* Hbn. 1 ex. 1. 7. -42. — *S. liturata* Cl. Täml. allm. — *Boarmia cinctaria* Schiff. 1 ex. 6. 1932. — *B. repandata* L. Allm. — *B. jubata* Thnbg. 1 ex. 25. 7. -39.

— *B. bistortata* Goeze. 1 ex. 23. 6. -42. — *Gnophos sordaria* Thnbg. 3 exx.: 6. 1934, 19. 6. -38, 28. 6. -42. — *Hematurga atomaria* L. Allm. — *Bupalus pinarius* L. Allm. — *Thamnonoma wauaria* L. 1 ex. 21. 7. och 1 ex. 23. 7. -37. — *Th. fulvaria* Vill. Täml. allm. — *Phasiane clathrata* L. Allm.

Sarrothripus degeneranus Hbn. Täml. sälls. — *Earias chlorana* L. 1 ex. 6. 7. -42. — *Hylophila prasinana* L. 1 ex. 17. 6. -38.

Spilosoma mendica Cl. 1 ex. 6. 1934. — *S. lubricipedum* Esp. 1 ex. 6. 7. -42. — *S. menthastri* Esp. Allm. — *Phragmatobia fuliginosa* L. v. *borealis* Stgr. 1 ex. 18. 6. -37. — *Parasemia plantaginis* L. Täml. sälls., ab. *hospita* Schiff. 1 ex. 1. 7. -37. — *Diacrisia vulpinaria* L. Allm. — *Arctia caja* L. Tidigare täml. allm., under de 6 senaste åren ej några fynd. — *Cybosia mesomella* L. Allm. — *Atolmis rubricollis* L. Förekom i större mängd 6. 1935, då bl. a. åtskilliga individer iakttogs flytande på vattnet vid lugn väderlek. Senare iakttagen t. o. m. sommaren 1939 i endast några enstaka exx. — *Lithosia deplana* Esp. 1 ex. 1. 8. och 1 ex. på köder 5. 8. -39. — *L. griseola* Hbn. 3 exx. 6. 1933, 7. 1936, 18. 7. -39. — *L. lurideola* Zinck. Täml. allm.; förekom i större mängd 1937 och 1939. — *L. complana* L. Täml. allm. juli—aug. 1939, från övriga år ej fynd. — *L. lutarella* L. 1 ex. 5. 8. -41. — *Pelosia muscerda* Hufn. 2 exx. på köder 4. 8. -39.

Procris statices L. Ej allm. — *Fumea casta* Pall. Enstaka larvfynd. — *Bembecia hylaeiformis* Lasp. 1 ex. 8. 1933. — *Trochilium tipuliformis* Cl. 5 exx. på samma vinbärsbuske 12. 7. -42. — *Cossus cossus* L. Larven tidigare ej någon sällsynthet, senaste larvfynd 1933, senare ej mera iakttagen. — *Hepialus fusconebulosus* Dg. Periodiskt täml. allm. — *H. hecta* L. Täml. allm.

Föreningsmeddelanden. – Tietoja yhdistyksestä.

Entomologiska Föreningen i Helsingfors.
Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys.

Månadsmötet — 21. IX. 1943 — Kuukausikokous.

Lektor Å. Nordström redogjorde för sina iakttagelser över den påfallande regniga sommarens (1943) förödande inverkan på speciellt hymenopterfaunan. Den c. 4 veckors regnperiod som begynte strax efter midsommar 1943 hade inverkat i hög grad decimerande på såväl art- som individantal enligt meddelarens iakttagelser i N. Pärnå. Mot ett artantal om uppskattningsvis ca 1.000 sommaren 1942 hade år 1943 endast ca 750 arter observerats och individantalet kunde senaste sommar uppskattas till endast ca 25 % av den föregående sommarens, varvid, påfallande nog, åtskilliga mycket vanliga arter 1943 voro nästan helt försvunna, så t. ex. de på blommor, speciellt umbellater, vanligen i mängd uppträdande formerna.

I den härpå följande diskussionen yttrade sig A. Nordman, Å. Nordström, J. Carpelan, R. Frey, W. Hellén och G. Stenius och gåvo diskussionsinläggen vid handen att liknande iakttagelser gjorts även av andra entomologer. A. Nordman påpekade påfallande riklig förekomst av snylthumlan *Psithyrus rupestris* före midsommaren 1943 i Helsingfors med omnejd; på sensommaren hade endast något enstaka exemplar observerats av densamma; myrarterna *Lasius*

flavus och *L. niger* blevo tillföljd av den starka nederbörden och markens stora fuktighet tvungna att bygga sina bon i påfallande grad ovan jordytan enligt iakttagelser spec. på Nothamn i N. Snappertuna. Liknande iakttagelser hade enligt muntligt meddelande gjorts av prof. I. VÄLIKANGAS på Korpholmen i N. Sibbo och av mag. N. MALMSTRÖM i N. Thusby, Klemetskog. — Å. NORDSTRÖM meddelade om en iakttagelse beträffande en *Formica rufa*-stack, därifrån myrorna begynt bära pupporna upp i en tall i närheten, måhända även detta för att undgå för stor fuktighet i stacken. — J. CARPELAN hade varit i tillfälle att göra jämförande iakttagelser över faunan i Semsjärvi-trakten i Östkarelen somrarna 1942 och 1943; sistnämnda sommar hade i dessa trakter varit gynnsammare än den föregående och klimatet bättre än i stora delar av Finland, varför exempelvis blomflugor uppträtt i mycket större mängder; *Angelica*-blombesökarna hade dock varit sparsamma även där och vissa arter lyst med sin frånvaro. — R. FREY hade fäst sig vid det ytterst sparsamma uppträdandet av insekter, speciellt parasitflugor- och steklar på umbellatblommor (N: Vichtis), men framhöll hurusom vissa dipter-familjer, så speciellt representanter för fam. *Sciaridae*, tydligen i hög grad profiterat av den exceptionellt fuktiga väderleken 1943 och därför uppträtt i mängd. I trakterna av Jakobstad hade åtskilliga »härmasktåg» observerats och blivit närmare studerade av mag. R. STORÅ. — W. HELLÉN meddelade att han vid exkursioner under juni—juli 1943 i Östkarelen konstaterat påfallande sparsam förekomst av insekter som erhållas med slaghåv. I Kl: Parikkala, där han gjort insamlingar även sommaren 1942 hade senaste sommar speciellt parasitstekelfaunan varit anmärkningsvärt fattig och de flesta av de större formerna nästan helt saknats eller uppträtt i endast enstaka exemplar. Han beräknade att endast ca 10 % av det 1942 därstädes iakttagna individantalet observerades år 1943; skalbaggarna hade uppvisat liknande förhållanden. — G. STENIUS meddelade om iakttagelser över förekomsten av påfallande stora stackar ovan jord av *Lasius niger* på Kitö i N: Sibbo.

Ilmoitettiin että yhdistykselle oli saapunut tiedonanto alikersantti G. GRÖNROOS'ilta *Callimorpha menetriesii*-löydöstä Aunuksen-kannakselta, Mäkrijärvestä noin 3,5 km kaakkoon. 3. 7. 1943 löysi hän yhden kappaleen tätä suurta harvinaisuutta, jonka lisäksi hän oli tavannut vielä toisen kappaleen, jota ei kuitenkaan onnistunut saamaan kiinni.

I samband med detta intressanta fynd omnämnde A. NORDMAN fyndet av en ♀ av arten i Tb: Saarijärvi, Pyhähäkki, gjort 29. 6. 1943 av dir. S. STOCKMANN. Honan hade lagt ett antal ägg, ur vilka larver kläcktes. Sommaren 1920 hade forstmästare J. CARPELAN i Ta: Juupajoki funnit en uppenbarligen fullvuxen larv som han ansett tillhöra denna art, men vilken likväl dött utan att förpuppa sig. Meddelaren hade sedermera beskrivit larven som tillhörande *C. menetriesii* och nu, vid jämförelse med larverna från Saarijärvi 1943 kunnat fastslå att densamma fullt stämmer överens med de sistnämnda. En ingående beskrivning av denna raritets utvecklingsstadier torde vara att emotse i nära framtid. J. CARPELAN meddelade kompletterande uppgifter angående larvfyndet i Juupajoki 1920.

Mag. A. NORDMAN meddelade om fyndet av en för landet ny flugart av familjen *Ortalididae*, *Tetanops Sintenisi* Beck. I juni 1943 hade meddelaren tillvaratagit tvenne exemplar på Zoologiska Institutets gårdsplan och därstädes observerat ytterligare några individ; dessa sutto på ett upplag blandved, delvis klabbar som blivit avverkade redan för längre tid sedan och voro angripna

av olika slags trädsvampar. I Fredriksberg invid Helsingfors hade ytterligare ett ex. av arten tillvaratagits, likaså i omedelbar närhet av en vedtrave, varför man måhända har skäl förmoda att arten beträffande sin utveckling är bunden vid ved, eventuellt m.l.m. murken sådan. Denna art äger en ostlig utbredning och torde tillsvidare vara observerad endast i länderna söderom Finska viken, varifrån den redan för rätt länge sedan, på 1890-talet, beskrivits av BECKER.

Ytterligare förevisade mag. A. NORDMAN ett exemplar av den sällsynta och i systematiskt hänseende intressanta parasitstekelarten *Trigonalys Hahni* Spin., av honom funnen i Fredriksberg invid Helsingfors i ett ex. den 28. 7. 1943.

Lektor Å. NORDSTRÖM förevisade tvenne för Finlands fauna nya parasitstekelarter från N: Pärnå: *Rhadinopimpla brachylabris* Kriechb. och *Himertus sepulchralis* Holmgr.

Dr R. ÖLLER förevisade ett exemplar av noctuiden *Cucullia fraudatrix* Ev. från Svir-området, Aunuksenlinna, tillvaratagna av stud. M. KONONEN sommaren 1943. Larven lever på Artemisia vulgaris.

Toht. V. J. KARVONEN esitti koiperhosen *Incurvaria standfussiella* Z., jota hän oli löytänyt Itä-Karjalasta, ♂-yksilön Ahvenjärveltä 31. 5. 1943 ja ♀-yksilön Ruopojalta 6. 6. 1943. Molemmat yksilöt tavattiin ruusunpensaiden läheisyydestä. Lajia on SPULER'in mukaan tunnettu ainoastaan Skandinaviasta ja Schlesiasta. Toukan elintavat tuntemattomat.

Forstmästare J. CARPELAN meddelade om fynd från Östkarelen av *Temnostoma vespiforme* och dess varietet *sericomyiaeforme* och den nordliga arten *Helophilus lapponicus*, samt förevisade jämväl aberrativa, melanistiska serier av ett antal skalbaggsarter, tagna sommaren 1942 i Östkarelen; 1943 hade dessa arter därstädes icke uppträtt i sådana mörka former.

Månadsmötet — 19. X. 1943 — Kuukausikokous.

Dr ROLF KROGERUS höll ett föredrag om »En intressant urskogsbiocoenos», varvid han redogjorde för insektbeståndet i ett par döende jättetallar i Pyhähäkki naturpark i Saarijärvi socken. I samband med föredraget förevisades även exemplar av de i landet icke tidigare iakttagna barkborrarna *Ips* (*Orthotomicus*) *longicollis* Gyll. och *Carphoborus minimus* Fabr., vilka bl. a. tillhörde denna urskogsbiocoenos.

Toht. R. KALLIALA esitti esitelmän johdosta eräitä luonnonsuojelunäkökohtia, lausuen muunmuuassa ilonsa siitä että biologien huomio oli kohdistunut tähän alueeseen sekä korostaen luonnonsuojelualueiden tieteellisen tutkimuksen tärkeyttä. Toivoi että ne Yhdistyksen jäsenet, jotka eivät vielä ole Luonnonsuojeluyhdistyksen jäseniä, liittyisivät siihen kirjoittamalla nimensä kiertämään lähetettyyn listaan.

Till ny medlem valdes fru LIISI HEMDAL.

Dr R. ÖLLER redogjorde i korthet för exkursionen till Åbo den 16—17 oktober. Deltagarna, 12 till antalet, besökte därvid Runsala samt beságo samlingarna i Åbo Akademi och Turun Yliopisto. Föreningen står i tacksamhetsskuld till prof. K. J. VALLE med assistenter, forstmästare J. MONTELL och intendent JUHANI SEPPÄLÄ, vilkas medverkan mycket bidrog till exkursionens lyckade förlopp.

Norsk Entomologisk Förening har i skrivelse av den 24. 9. 1942 meddelat att dess representanter i den internordiska kommittén för de nordiska entomologmötena är konservator L. REINHARDT NATVIG, Oslo, och direktör REIDAR BREK-

KE, Trondhjem, med konservator SOOT-RYEN, Tromsö, och konservator H. KNABEN, Bergen, som suppleanter.

Dr HARALD LINDBERG framlade exx. av följande för faunan nya skalbaggsarter, alla insamlade av dr Håkan Lindberg på Åland under sommaren 1943: 1. *Acrolocha sulcula* Steph. från Sottunga, Husö 12. 8. o. Finström, Pålsböle 26. 8. Arten är tidigare tagen såväl i Lojo som i Nystad och Kr, Kuusjärvi, men har i Catalogus 1939 utelämnats och ersatts med *A. Pliginskii* Bernh., som även finnes hos oss. — 2. *Trogophloeus nitidus* Baudi. Ett ex. från Eckerö, Torp, 13. 6. Den av TH. PALM i Notulae beskrivna *Th. Lindrothi* från Skåne och Gotland är identisk med *Tr. nitidus* Baudi, av vilken ett typex. av Baudi, från Piemont, finnes i coll. Lindberg. — 3. *Hypocyptus suecicus* Palm. Av denna rödbrokiga art togs 2 exx. under en aftonexkursion den 13. 7. medels slaghåv på vass på havsstrand på Skag på norra Eckerö. — 4. *Dermestes laniarius* Ill. 2 exx. anträffades på torr åkerkant vid Pålsböle i Finström, 26. 8. — 5. *Cryptophagus affinis* Sturm, av denna erhölls ett 30-tal exx. medels slaghåv invid ett uthus vid Bergabo pensionat i Torp by i södra Eckerö den 13. 6. — 6. *Olibrus bicolor* Fabr. insamlades vid Torp by på Eckerö, 9. 6. (1 exx.), Gåsskär utanför Torp by, 10. 6. (2 exx.) samt vid Husö i Sottunga, 12. 8. (1 ex.). — 7. *Ceuthorrhynchus asperifoliarum* Gyll. på lövängsartad sluttning vid Torp by på Eckerö, 6. 6. (1 ex.) samt i Finström vid Strömsvik på Lycopsis nedanför Prästgårdsbacken, 2 exx. — 8. *Ceuthorrhynchus Schönherri* Bris. 1 ex. togs med slaghåv på Skag på norra Eckerö, 13. 7.

Lektor ÅKE NORDSTRÖM meddelade om fynd av två för landet nya parasitsteklar: *Polysphinctopsis eximia* Schmied. och *Stilbops limneriiformis* Schmied., båda från Pernå.

Dr HÅKAN LINDBERG anmälde fyra för landet nya Hemiptera funna på Åland sommaren 1943: *Stenodema laevigatum*, på flere platser, *Trigonotylus ruficornis* n. var., på Eckerö, Skag, *Thamnotettix frontalis*, i Finström, Pålsböle, och *Stenocranus minutus* i Eckerö.

Mag. E. LINDQVIST gjorde följande meddelanden angående växtstekelsläktet *Pontopristia* Malaise:

»På Entomologiska Föreningens möte den 19 okt. 1943 redogjorde undertecknad för arterna av det av MALAISE uppställda släktet *Pontopristia*, vilka arter äro att hänföra till det stora släktet *Amauronematus*. Bestående bli de tidigare kända arterna *amentorum* Först. och *suavis* Ruthe. Med den förstnämnda äro följande av MALAISE beskrivna arter identiska: *latiserra, romani, brevilabris* och *camtschatica*, samt med den senare *lapponica*, varigenom alla av MALAISE beskrivna arter måste indragas.

I den av HELLÉN utgivna senaste förteckningen över nykomna arter är vår hittillsvarande enda art av denna grupp upptagen som *suavis* med *amentorum* som synonym därtill. Det ifrågavarande fyndet tillhör dock *amentorum*, vilken art hos oss är känd i flere fynd från södra och norra delarna av landet. Arten är spridd från Mellaneuropa upp till Island, och österut går den över Ryssland och Sibirien till Kamtschatka.

Vårt första fynd av *suavis* kom mig till handa för ett par dagar sedan ur coll. GRÖNBLOM. Exemplaret är taget av Y. KANGAS i Salla. Arten har en högnordisk utbredning och förekommer också på Island.

Som för vetenskapen ny art av denna karakteristiska grupp anmäles *Amauronematus fennicus* m. anträffad i Fredriksberg av KARVONEN den 25. 5. -41 och av undertecknad den 14. 5. -43.

Ovannämnda arter kunna säkrast skiljas endast genom undersökning av sågtandningen. *Amentorum* har stora tänder utmed hela sågen, *suavis* endast fina tänder i sågspetsen och resten av sågen utan tänder, *fennicus* har en fin tandning utmed hela sågen».

Stud. S. PLATONOFF förevisade ett exemplar av *Hydrous piceus* L. enligt uppgift av mag. ROLF PALMGREN taget av honom för ca 20 år sedan i en vattensamling i Djurgården, *Copelatus ruficollis* Schall, taget i Peltsusjoki (Gumbaritsa by) något norr om Syväris mynning (arten tidigare känd i Öst-Fennoskandia blott från driftmaterial) samt *Panagaeus bipustulatus* från Aunusnäset, Kuujärvi, (ej tidigare känd från Östfennoskandia).

Direktör STEN STOCKMANN anmälde att han funnit *Panagaeus bipustulatus* F. även inom Finlands politiska område, nämligen på Idö i Kökar. Den erhölls den 6. 7. 1939 i tvenne exemplar vid sållning av starkt förmultnad sandblandad tång tillsammans med bl. a. *Leistus ferrugineus* och *Dromius linearis*.

Månadsmötet — 16. XI. 1943 — Kuukausikokous.

Till ny medlem invaldes stud. PER EKBOM.

Löjtnant S. PLATONOFF höll ett föredrag: Djurgeografiska synpunkter på skalbaggsfaunan i Kuusamo.

Dr. RICHARD FREY demonstrerade följande *nio för Finlands fauna nya flugarter*, insamlade huvudsakligen av medd. sommaren 1943 dels i Lappland (Pallastunturi och Kilpisjärvi) dels i Syd-Finland i Vichtis, vilken socken hittills har blivit entomologiskt föga undersökt:

Empididae: Rhamphomyia chibinensis Frey. Arten beskrevs år 1921 på grund av exx. insamlade av medd. på Chibinä-fjället i centrum av Kola halvö. Arten tillhör en grupp, som omfattar flera närstående arter i norra Ryssland och Sibirien. Bland de finska arterna står den närmast den endast på fjällhedar inom regio alpina hos oss i massor förekommande *Rh. pusilla* Zett. samt den subboreala kärrarten *Rh. obscura* Zett., och skiljer sig från dessa bl. a. lätt genom sina vitaktiga vingar. Denna intressanta art togs av mig i 1 ♂-ex. den 18 juli 1943 invid en bäck inom reg. subalpina på Malla fjäll i Kilpisjärvi. Sannolikt utbredd även mera västerut på högfjällen i Skandinavien.

Dolichopodidae: Dolichopus pseudomigrans Ringdahl. Arten beskrevs av RINGDAHL år 1928 från norra Sveriges fjälltrakter, och står nära *D. claviger* Sturm., men är mindre och spensligare och har endast 1 präapikalborst på baklåren. Denna lätt igenkända art förekom senaste sommar under mitten och slutet av juli månad icke sällsynt inom reg. subalpina och reg. alpina inferior på de båda fjällen Saana och Malla i Kilpisjärvi. Egendomligt är, att arten icke blivit tidigare observerad därstädes, vilket dock möjligtvis kan bero på att den uppträder först senare på sommaren, då endast få entomologer vistats däruppe.

Porphyrops communis Meig. (= *spinicoxa* Loew). Ett par av denna art togs av mig i Vichtis, Päivölä i lundar den 8. och 17 juni. Från Finland är denna art tidigare anförd av mig (under synonymnamnet *spinicoxa*), men alla dessa tidigare kända fyndorter ligga i Lappland och på Kola halvön. Från södra och mellersta Finland har den emellertid hittills icke varit bekant. Arten är emellertid en utbredd mellaneuropeisk art. Då arten sålunda nu för första gången anträffades i södra Finland undersökte jag den närmare och fann då, att dessa exx. fullkomligt överenstämma med mellaneuropeiska exx., medan de från norra Finland i stor mängd föreliggande exx. tillhöra en visserligen mycket närstående

men i ♂-könet distinkt skild art, som jag ville benämna *P. bipartita* n. sp. (=*spinicoxa* Frey nec Loew). Denna skiljer sig genom en annan byggnad av det inre genitalbihanget lätt och skarpt från de rätta *P. communis*, och står närmast en tredje till samma grupp hörande art, som jag under namnet *P. tripartita* Frey har beskrivit från Kanin halvön på B. POPPIUS exemplar. På detta sätt har den egendomliga utbredningen av *P. communis* i Finland fått en naturlig förklaring.

Porphyrops praerosa Loew. 2 ♂-exx. av denna för Fennoskandien nya vackra art insamlades av mig den 8 och 11 juni 1943 i Vichtis, Päivölä i en synnerligen fuktig och tät lund vid stranden av Hiidenvesi. Den iakttogs sittande på blad av buskar liksom flertalet andra arter av detta släkte. Arten är känd från Mellaneuropa och England och har ett karaktäristiskt byggt hypopygium.

Syrphidae: Helophilus borealis Staeg. Denna högnordiska vackra blomfluga har tidigare inom vårt naturh. område endast varit känd från Kolahalvön, där den 1913 fångades av HELLÉN på tundran i Ponoj. Denna art kan dock även numera räknas till vår fauna. Redan sommaren 1925 fann jag 1 ex. av denna art i Kilpisjärvi, Siilastupa vid ett dike, där den flög tillsammans med *H. lapponicus* Wahlb. och *H. groenlandicus* Zett., alla dessa arter höllo här på med ägg-läggning i detta dike. Detta ex. har stått hittills i min samling bl. *H. lapponicus*, vilken den mest liknar, men avviker genom bakkroppsteckningen. 1 annat ex. är taget den 13. 7. 1929 i Petsamo av dr HÅKAN LINDBERG.

Helomyzidae: Borboropsis fulviceps Strobl. Inom fjällhedarna på Pallastunturi, Malla och Saana observerade jag under juli senaste sommar en liten märkvärdig fluga, som vid en närmare undersökning visat sig tillhöra detta helomyzid-släkte med den enda kända arten *fulviceps*, beskriven av Strobl 1898 från bergstrakterna i Steiermark och som senare icke blivit återfunnen. En typisk boreoalpin art alltså. Det förtjänar måhända nämnas att på alla de funna exx. funnos fastsugna talrika kvalster, måhända gammasider, och vilket möjligen står i samband med den egendomliga artens levnadssätt, varom emellertid ingenting är känt. Släktet *Borboropsis* Czerny står emellertid mycket nära ett av mig från Finland beskrivet genus, *Ornitholeria* med arten *nidicola* Frey, som blivit kläckt ur ett starbo, insänt till Zoologiska museet från H:fors omgivningar.

Borboridae: Trachyopella atomus Rond. Flera exx. av denna måhända vårt lands minsta flugart togs senaste sommar i aug. i Vichtis, Päivölä svärmande på e. m. invid ett större vedupplag i barrskogen. Arten är utbredd över Mellan- och Sydeuropa, och har även av mig samlats på Madeira och Azorerna.

Ephydridae: Eutaenionotum olivaceum Olbg. Ett nytt ephydrid-släkte för landet och Fennoskandien. 1 ex. av arten togs av mig den 10 aug. 1943 svärmande vid vedtravar i en skog i Vichtis, Päivölä. Detta egendomliga släkte är tidigare endast känt från Berlins omgivningar, där Oldenburg upptäckt detsamma.

Chloropidae: Oscinis laevicollis Beck. Ett ex. av denna för Europa nya art togs av mig inom reg.alp. inferior på Saanafjället på en rished den 17 juli 1943. Tidigare är denna genom en mycket starkt melanism utmärkta art veterligen enbart känd från Ost-Sibirien, Irkutsk (leg. MAKESOFF). Den står närmast en från norra Finland beskriven art, *O. Freyi* Duda.

Mag. E. LINDQVIST anmälde den för vetenskapen nya nematinen *Pteronidea parviserrata* m. tagen av S. PLATONOFF i 2 exx. i Paanajärvi den 16. 6. -39 samt av W. HELLÉN i 1 ex. i Kilpisjärvi. Arten påminner i hög grad om *Pteronidea*

tenuitarsis Knw. men igenkännes lätt på sågens fina tandning, då däremot *tenuitarsis* har en grov tandning.

Mag. A. NORDMAN redogjorde för sina studier och insamlingar på naturskyddsområdet Nothamn i Snappertuna skärgård under tiden 10—24 juli 1943. Bl. a. hade observationer gjorts den 19. 7. över uppträdandet av vissa arter, tydligen immigranter (*Phytometra gamma*, i mängd, *Chloridea dipsacea*, *Nomophila noctuella*, enst. exx.). Dessa arters plötsliga uppträdande sammanföll med inträdande vackert väder, efter den långa regnvädersperioden från 25. 6.—18. 7., varför det synes sannolikt att migrationen får sin förklaring av de meteorologiska förhållanden av speciell natur som då rådde. Ytterligare hade uppmärksamheten fästs vid en viss affinitet, sällskaplighet, hos imagines av *Hyponomeuta evonymellus*, en företeelse som ofta även tidigare observerats av medd. men var speciellt påfallande på Nothamn. Individer av nämnda art, tydligen rätt nyligen kläckta, uppträdde i mängd på vissa blomflockar av *Archangelica* (stundom 60 à 70 på samma flock). Arten uppvisar i sin metamorfos vissa speciella drag, så t. ex. ytterst svagt utpräglad histolys, varför så exceptionellt larvala organ som spinnkörtlarna persistera hos imago. Det synes ingalunda uteslutet att också affiniteten mellan talrika individer av imagines utgör en persisterande larval egenskap. Det vore skäl att samla ett noggrant material för belysandet av denna fråga. Exempelvis *Sciara thomae* och vissa till fam. *Mycetophilidae* hörande former förefalla att uppvisa en liknande affinitet, liksom även talrika arter då till det inre ofullständigt utvecklade individer med m.l.m. utpräglad diapaus samlas i mängd i och för övervintring.

Mag. W. HACKMAN meddelade att han fortsatt den revision av landets *Coleophora*-arter, som genom mag. NIILO KANERVAS död avbröts. Bl. a. har härvid fastställts en för landet ny art, *Coleophora boreella* Benander, tagen i 1 ex. 6. 7. 1904 i Oa Pörtom av R. FABRITIUS.

Kustos R. FREY framhöll betydelsen av, att det stora *Coleophora*-material mag. N. KANERVA hopbragt nu tack vare mag. W. HACKMANS arbete blivit granskat och slutligt reviderat.

Månadsmötet — 14. XII. 1943 — Kuukausikokous.

På bibliotekariens vägnar meddelades att skriftutbyte inletts med Société Entomologique de France.

Dr HARALD LINDBERG redogjorde för följande två för landet nya skalbaggsarter:

Micropeplus fulvus Er. tagen av HÅKAN LINDBERG den 28. aug. 1943 i en hög av potatisblast i Pålsböle i Finström, Åland. Arten är utmärkt genom gulaktiga antenner, ben och thoraxsidor, endast 2 ribbor mellan suturen och skulderribban samt genom punkterande mellanrum på elytra. I Sverige förekommer den från Halland till Uppland, i Danmark rätt sällsynt, saknas i Norge och enl. Seidlitz även i Balticum. Uppgives finnas i komposthögar. — *Centhorrhynchus* (*Ethelcus*) *pollinarius* Forst. tagen av HÅKAN LINDBERG på *Urtica dioica* i Bjärström by i Finström, Åland den 30 aug. 1943. Större än någon av våra tidigare arter, mörk, med mycket svaga fläckar av gråaktiga fjäll, thorax med stor sidoknöl, elytra baktill nära spetsen med en snedställd tvärrad småknölar, bakom vilken finnes en vitgrå tvärfläck, lår med stor tand, antenner och tarser rödgula. I Sverige är den känd från Skåne, Halland, Öl. Gotland,

Södermanland och Uppland, i Danmark täml. allmän, funnen i sydligaste Norge; men enl. Seidlitz ej i Balticum. Förekommer enl. uppgifter i litteraturen på *Urtica dioica*. — Vidare redogjordes för förekomsten i Finland av *Brachypterodus pulicarius* L. (*Catheretes*) och *B. linariae* Cornelius (se Not. Ent. XXIII, s. 175).

Mag. A. NORDMAN förevisade ett exemplar av den i Finland som mycket sällsynt betecknade heteropteren *Pentatoma rufipes* L., taget 22. 8. -43 invid Helsingfors, i Topeliusmuseets park i Hertonäs på *Polygonum sachalinense*. Arten är tagen ett fåtal gånger på Åland, på Tytärsaari utö i Finska viken samt i Kuokkala på Karelska näset.

Mag. NORDMAN redogjorde därjämte för sina iakttagelser beträffande vissa lavätande fjärillarver, vilka dock som mera vuxna föredrogo gröna blad av *Taraxacum* och *Plantago* framom lavar, men som unga syntes hålla sig enbart till lavföda (*Lithosia lurideola*, *L. complana*). Vissa andra arters larver (*Bryophila divisa*, *Boarmia jubata*) hade däremot icke förmåtts upptaga gröna blad som föda.

Dr HÅKAN LINDBERG visade ett stort antal exemplar av den sällsynta hemipteren *Bothynotus pilosus* Boh., tagna på kvällen efter det daggen fallit i ett kärr på Eckerö.

Mag. E. LINDQVIST anmälde som ny för den finska bladstekelfaunan *Pteronidea Poppii* Knw., av vilken följande fynd äro kända: Yläluostari (M. Hellén), Petsamo (Håk. Lindberg), Enontekiö (R. Frey, W. Hellén,) Kilpisjärvi (W. Hellén). Arten liknar i hög grad *P. lienterica* Hlmgr. men skiljer sig genom mindre storlek och framför allt genom mycket finare sågtandning. — Vidare anmäldes som ny för vetenskapen *Amauronematus tenuiserra* n. efter ett ♀-ex. taget av V. KARVONEN den 9 juni 1943 i Vaseni (Syväri). Arten påminner till det yttre i mycket hög grad om *A. semilacteus* Zadd. men skiljer sig genom mycket smalare sågskida och mycket fin sågtandning.

Dr ROLF KROGERUS förevisade ett antal exemplar av den i landet icke tidigare anträffade bupresitden *Agrilus laticornis* Ill. Exemplaren hade kläckts ur kvistar av döda eller halvtorkade ektelningar, vuxna på Jackarby gårds ägor i Borgå socken. Kvistarna togos i början av juni och skalbaggarna utkläcktes i början av juli. Arten i fråga har i Europa en företrädesvis västlig utbredning och är även anträffad i södra och mellersta Sverige. Ektelningarna hade ursprungligen införskrivits från en plantskola i Sverige, men för så pass länge sedan, att skalbaggen, som har en tvåårig generation, tydligen utvecklades ur ägg, som lagts i Finland.

Mag. W. HELLÉN förevisade *Angitia cerophaga* Grav., kläckt av O. NYBOM ur *Lozopera fennicana* på Degerö och även tagen av meddelaren i det fria i Helsingfors och Gustavs.

Mag. A. NORDMAN meddelade i anslutning härtill, att han hade kläckt en braconid i enorma mängder ur *Lozopera fennicana* från Tvärminne utskär. Fjärilarten varierar mycket i antal år från år, uppenbarligen beroende på förekomsten av denna parasit.

Dr OTTO WELLENIUS förevisade de för landet nya myrorna *Myrmica sabuleti* Meinert och dess subspecies *lonae* Finzi ävensom *Myrmica Schenki* Emery, alla av föredr. funna i Ekenäs. — Med anledning härav meddelade dr R. KROGERUS att han hade från Täcktom träsk 1 exemplar, troligen förfluget av *M. Schenki*, bestämt av STITZ.

Årsmötet — 25. I. 1944 — Vuosikokous.

Mag. W. HELLÉN höll ett föredrag: Exkursioner i Östkarelen sommaren 1943.

Ordföranden talade till minnet av Föreningens under året avlidna hedersledamöter K. M. LEVANDER och dr ABRAHAM ROMAN (Stockholm).

Ordföranden uppläste hälsningstelegram till årsmötet från dr FRITHIOF NORDSTRÖM (Stockholm) och Entomologiska Föreningen i Stockholm.

Sekreteraren dr H. KLINGSTEDT uppläste följande berättelse över Föreningens verksamhet under år 1943.

Under det förgångna året har verksamheten fortgått utan störingar i trots av att krig ännu råder. Då en del yngre medlemmar varit permitterade för studier eller undervisningsverksamhet har antalet mötesdeltagare varit något högre, i medeltal 29 mot 27 senaste år. Mötena ha regelbundet försiggått i Zoologiska Institutets Auditorium minus, under vårterminen 5 och höstterminen 3 ordinarie möten. Dessutom har den 28 april ett extra möte hållits, varvid Föreningens korresponderande ledamot dr CARL H. LINDROTH höll ett föredrag, samt enligt vorden tradition ett extra möte i december, denna gång den 14 december.

Föredrag ha vid mötena hållits av:

R. KROGERUS: Torvmarkernas insektvärld i statistikens ljus (25. 1.),

A. NORDMAN: Endel uppgifter för nordiskt samarbete på entomogeografins område (16. 2.),

E. PALMÉN: Suomenlahti kovakuoriaisten leviämistienä. (Finska viken som spridningsväg för skalbaggar) (16. 3.),

RICHARD FREY: Om några djurgeografiska problem (20. 4.),

CARL H. LINDROTH: Insekternas spridningsvägar till Fennoskandia (28. 4.),

R. KROGERUS: En intressant urskogsbiotop (19. 10),

S. PLATONOFF: Djurgeografiska synpunkter på skalbaggsfaunan i Kuusamo (16. 11.).

Vetenskapliga meddelanden, inalles 43 ha gjorts av H. AHLQVIST, J. CARPELAN, R. FREY (2), G. GRÖNROOS (gm. A. Nordman), W. HACKMAN, W. HELLÉN (5), E. A. HELLMAN, D. HEMDAL, E. HOLMQVIST, V. KARVONEN R. KROGERUS (2) HAR. LINDBERG (4), HÅK. LINDBERG (3), E. LINDQVIST (5), A. NORDMAN (6), Å. NORDSTRÖM (3), S. PLATONOFF (2), S. STOCKMANN, O. WELLENIUS, R. ÖLLER.

Vid årsmötet den 25 jan. återvaldes hela styrelsen, som sålunda under året haft följande sammansättning: ordf. dr ROLF KROGERUS, viceordf. lektor ÅKE NORDSTRÖM, sekr. dr HOLGER KLINGSTEDT, skattm.mag. WOLTER HELLÉN, bibl. dir. STEN STOCKMANN samt övriga medlemmar dr RICHARD FREY och dr HÅKAN LINDBERG. Revisorer ha varit arkitekt G. STENIUS och mag. E. LINDQVIST.

Redaktionskommittén har utgjorts av dr RICHARD FREY (huvudredaktör), dr HARALD LINDBERG (bitr. redaktör), dr ROLF KROGERUS, dr HOLGER KLINGSPEDT, mag. WOLTER HELLÉN och lektor ÅKE NORDSTRÖM.

Det ordinarie statsanslaget har i år varit detsamma som tidigare nämligen 2.500 mk. En från Föreningens sida gjord anhållan om förhöjt anslag från Statens lotterimedel tillmötesgicks, så att detta anslag i år varit 26.000 mk mot 19.000 mk senaste år.

Av Föreningens tidskrift, Notulae Entomologicae, har utkommit dubbelhäftet 3—4 (82 sidor) av årgång XXII, samt hela årgången XXIII, omfattande tvenne dubbelhäften på inalles 176 sidor.

Direktör TH. GRÖNBLOM har liksom tidigare till Föreningen donerat 5.000 mk att utdelas som stipendier för entomologiskt fältarbete. Stipendiekommittén har av medlen beviljat åt dr R. KROGERUS 500 mk och mag. H. KROGERUS 2.500 mk, medan återstoden tillsvidare fonderats.

Under året har Föreningen på förslag av mag. A. NORDMAN tagit ett initiativ till utvidgat samarbete mellan de nordiska länderna och i detta syfte sänt en cirkulärskrivelse till de entomologiska Föreningarna i Stockholm, Lund, Köpenhamn och Oslo samt till systerföreningen i Helsingfors.

Den 16 november tillsatte Föreningen på förslag av mag. E. PALMÉN en kommitté för att i samråd med en av Suomen Hyönteistieteellinen Seura tillsatt motsvarande kommitté behandla frågan om etiketternas standardisering.

Exkursionsverksamheten har under året varit mer än vanligt livlig, i det att förutom en tidig vårexkursion i slutet av mars till Mellungsby tvenne längre exkursioner föranstaltats, nämligen till Ekenäs den 15—16 maj och till Åbo 16—17 oktober.

Under året har Föreningen förlorat tvenne av sina hedersledamöter näml. prof. K. M. LEVANDER och dr ABRAHAM ROMAN (Stockholm).

Följande nya medlemmar ha invalts: Studd. JOUKO KAISILA och TEUVO ÄYRÄPÄÄ samt löjtnant TOR STRANDMAN (26 april), fru AILI WEGELIUS, kemigraf SVEN PALMQVIST (Hälsingborg) och tandl. ARNE SUNDHOLM (Karlskrona) (18 maj), fru LIISI HEMDAL (19 okt.), stud. PER EKBOM (16 nov.).

Den förhoppning som avslutade senaste årsberättelse att året skulle låta oss skönja en ljusning i det mörker som ligger över världen har icke infriats. Trots allt måste dock åter den förhoppningen uttalas, att det inte skall dröja länge innan mänskligheten och vårt land får uppleva utvecklingen mot den lyckligare tid, som en gång måste komma.

Beslöts bibehålla medlems- och prenumerationsavgifterna vid samma belopp som senaste år. Ständiga medlemsavgiften höjdes till 800 mk.

På förslag av skattmästaren beslöts, att en ny fond, benämnd tidskriftsfonden, skall inrättas, i vilken från fonderna eller årskassan överförda medel samt andra bidrag för stödjandet av Föreningens tryckningsverksamhet skall insättas; skattmästaren berättigas att vid behov disponera över fondens medel, varvid meddelande dock bör tillställas styrelsen för godkännande.

Mötestiden fastställdes till densamma som tidigare, nämligen tredje tisdagen kl. 18.30 (precis).

Då hittillsvarande sekreteraren förklarat sig vara förhindrad att mottaga återval, hade Styrelsen vid behandling av frågan för sin del på förslag uppställt dr RAGNAR ÖLLER. Vid härpå förrättat val valdes till ordförande dr ROLF KROGERUS, till viceordförande lektor ÅKE NORDSTRÖM, till sekreterare dr RAGNAR ÖLLER, till bibliotekarie direktör STEN STOCKMANN, till skattmästare mag. WOLTER HELLÉN och till medlemmar i styrelsen dr RICHARD FREY och dr HÅKAN LINDBERG.

Till revisorer valdes arkitekt G. STENIUS och mag. E. LINDQVIST, samt till revisorsuppleanter lektor AXEL WEGELIUS och stud. HANNU SUOMALAINEN.

Till medlemmar i redaktionskommittén återvaldes dr RICHARD FREY (huvudredaktör), dr HARALD LINDBERG (bitr. redaktör), dr ROLF KROGERUS, lektor ÅKE NORDSTRÖM, dr H. KLINGSTEDT och mag. W. HELLÉN.

Forstmästare C. G. WAHLSTRÖM förevisade en för landet ny egendomlig form av *Poecilocampa populi*, ab. *albomarginata* Heyne, fångad i Dragsfjärd av lärare HÄGGBLOM.

Månadsmötet — 15. II. 1944. — Kuukausikokous.

Toht. EERO LANKIALA piti esitelmän:

»Eräiden suurperhosrotujen levinneisyydestä maassamme». Esitelmöitsijä kiinnitti erikoisesti huomiota yli koko maan levinneiden perhoslajien pohjoisiin rotuihin, jotka yleensä ovat tummempia ja usein pienempiä kuin vastaavat eteläiset. Maaselän itäpuolella ja varsinkin Itäkarjalassa pohjoiset muodot ovat levinneet huomattavasti etelämmäksi kuin maamme länsiosissa. Pohjoisten rotujen erilaisuus saattaa johtua ulkonaisista tekijöistä, kuten esim. ilmastosta. Useissa tapauksissa ovat otaksuttavasti eri rodut jääkauden jälkeen levinneet maahamme eri teitä ja eri aikoina. Tällöin lienevät pohjoiset rodut tulleet idästä ja aikaisemmin, koska esim. Kuusamon seudut vapauttivat jääpeitteestään aikaisemmin kuin Etelä-Suomi.

Ordf. refererade de svar, som ingått på föreningens förslag om tillsättande av nordiska ombudsmän för de entomologiska föreningarna i Norden till befrämjande av ett internordiskt samarbete på entomologins område. Suomen Hyönteistieteellinen Seura hade meddelat, att sällskapet utsett två ombudsmän, vilkas namn i sinom tid skola publiceras i dess tidskrift. Entomologiska föreningen i Stockholm hade utsett sin sekreterare lektor CARL H. LINDROTH till sitt ombud, entomologiska föreningen i Köpenhamn likaså sin sekreterare S. L. TUXEN. Norsk entomologisk forening i Oslo hade i princip gett sitt samtycke, men i betraktande av rådande förhållanden föreslås uppskov tills normala förhållanden inträtt; som interimistiskt ombud fungerar föreningens ordf. konservator L. R. NATVIG. — På styrelsens förslag utsågs till ombud för entomologiska föreningen i Helsingfors dess ordf. dr R. KROGERUS, och beslöts att därom meddela de övriga föreningarna.

Käsiteltiin Suomen Hyönteistieteellisen Seuran ilmoitus, että seura on, helpottaakseen hyönteistieteen erikoisaloilla toimivien entomologien suoranaista pääsyä kosketukseen toistensa kanssa, päättänyt aika ajoin julkaista aikakauslehdessään spesialistiluettelon niistä jäsenistään, jotka vakavassa mielessä työskentelevät määrätyllä hyönteistieteen erikoisalalla. Seuran kehoituksesta päätti yhdistys omassa lehdessään aika ajoin julkaista samanlaisen spesialistiluettelon omista jäsenistään.

Fil. mag. E. LINDQVIST redogjorde för de undersökningar han gjort av de av den svenska entomologen A. E. HOLMGREN från Spetsbergen och Novaja Semlja beskrivna nematinerna. Anm. fastslog, att av de 16 nybeskrivna arterna endast 7 bli bestående, medan de övriga indras (en uppsats härom kommer att publiceras i Notulae Entomologicae).

Fil. mag. WOLTER HELLÉN förevisade på forstmästar RABBE ELFVINGS vägnar en i landet icke tidigare iakttagen skalbagge *Ptinus testaceus* Ol., som forstm. ELFVING funnit i Kuopio bland chamomillblommor i en drogaffär.

Toht. EERO LANKIALA näytti kaksi joht. E. A. HELLMANin Maarianhaminan ympäristöstä kesällä 1943 löytämää maalle uutta pikkuperhosta: *Homoeosoma sinuellum* F., joka laji esiintyy lähinnä Ruotsissa, ja *Tinea semifulvella* Hw., joka laji on yleinen Länsi-Euroopassa ja esiintyy myös Pohjois-Saksassa sekä Petersenin mukaan Skandinaviassa.

Löjtn. STEPHAN PLATONOFF redogjorde för den rikliga förekomsten av *Carabidae* och *Cerambycidae* på Aunus-näset, vilket han vad den senare familjen beträffar ansåg bero på bristfällig eller ingen skötsel av skogsmarkerna därstädes. Bl. a. hade han därstädes iakttagit massförekomster av *Monochamus sutor*,

I anslutning till meddelandet förevisade han följande arter: *Trachypachys zetterstedti* Gyll. Gumbaritza (tidigare har ett ex. av föredr. anmälts från Karelen), *Dyschirius intermedius* Putz. Uslanka strandbrant vid Syväri tillsammans med *Bledius filipes* Sharp. Arten är ny för Ostfennoscandia. *Bembidion azurescens* Wagn. Segesa, *Bemb. hirmocoelum* Chd. Vaaseni, Uslanka, *Harpalus griseus* Panz, Nurmoila, *Harp. calceatus* Duf Nurmoila, Uslanka, *Tragosoma depsarium* L. Karelka, *Criocephalus ferus* Muls. Karelka, *Pachyta lamed* L. Kuujärvi, *Callidium coriaceum* Payk. Kuujärvi, *Strangalia nigripes* De Geer Kuujärvi, *Necydalis major* L. Uslanka, *Lamia textor* L. Karelka, Gumbaritza, Kuujärvi, Uslanka, *Aromia moschata* L. Uslanka, *Monochamus rosenmuelleri* Cederhj. Karelka, Kuujärvi, Uslanka, *Acanthocinus griseus* F. Kuujärvi, *Acmaeops septentrionis* Thoms. Kuujärvi *Saperda populnea* L. Kuujärvi, Uslanka, *Sap. scalaris* L. Kuujärvi, *Sap. perforata* Pall. Gumbaritza, Uslanka, *Acanthoderes clavipes* Schrk. Karelka, *Oberea oculata* L. Kuujärvi, *Agapanthia villosoviridescens* De Geer Kuujärvi, Uslanka, *Phytoecia cylindrica* L. Kuujärvi, Uslanka.

Mag. ADOLF NORDMAN fäste föreningens uppmärksamhet vid den av dr FRITHIOF NORDSTRÖM i Lunds entomologiska förenings »Opuscula» publicerade utbredningsförteckningen över Sveriges storfjärilar, vilken anm. betecknade såsom utmärkt. Förteckningen anger även resp. arters förekomst i grannländerna, och anm. framhöll, att ett tjugutal arter, därav största delen nykomlingar, uppges såsom icke förekommande i Finland, ehuru de anmälts från vårt land.

Månadsmötet — 21. III. 1944. — Kuukausikokous.

Mag. ADOLF NORDMAN höll ett föredrag »Till kännedomen om de tidiga vårfjärilarnas utvecklingsbiologi», behandlande en grupp arter, vilka övervintra som i det närmaste fullbildade fjärilar innanför puppskalet.

Ordföranden riktade föreningens uppmärksamhet på den av föreningen Ostrobothnia Australis, verksam i Vasa, med anledning av dess 20-årsjubileum, utgivna skrift »Arkiv för Svenska Österbotten, band IV» (Svensk-Österbottniska Samfundet, Vasa 1944) som förutom botaniska och ornitologiska artiklar även innehåller trenne entomologiska uppsatser, författade av stadsfogden BIRGER LINGONBLAD, näml.: »Den entomologiska verksamheten inom Ostrobothnia Australis åren 1924—1944» samt »Något om exkursionsverksamheten i allmänhet» »Katalog över Ostrobothnia Australis' Macrolepidoptersamling» samt »Bidrag till kännedomen om Vasa-nejdens fjärilfauna». Skriften står att köpa till ett pris av 50 mk.

Magister WOLTER HELLÉN anmälde en nyligen utkommen monografisk bearbetning av de palearktiska arterna av släktet *Bembidion*, utgiven av den österrikiske koleopterologen F. NETOLITZKY. I detta arbete meddelas bl. a. om en tidigare från vårt land icke känd skalbaggsart *B. nigripes* Mann., som av dr R. KROGERUS blivit funnen i Rovaniemi.

Magister ADOLF NORDMAN anmälde på stadsfogden BIRGER LINGONBLADS vägnar, att denne den 3. 7. 1939 funnit 1 ex. av den för landets fauna nya och sällsynta, endast från Torneträsk-området i Sveriges Lappmark tidigare kända hesperiden *Hesperia Freija* Warren på Saana-fjällets SW-sluttning. Arten står ytterst nära *H. andromedae* Wllgr. och *H. centaureae* Rbr. och borde möj-

ligen uppfattas som en bastard mellan dessa båda arter. Ett större material vore likväl nödvändigt för att kunna klarlägga denna fråga.

Magister ADOLF NORDMAN redogjorde för sina iakttagelser över den som larv i stammen av särskilda vattenväxter levande fjärilsarten *Nonagria algae* Esp., speciellt över dess äggläggning.

Månadsmötet — 18. IV. 1944. — Kuukausikokous.

Doktor R. KROGERUS höll ett föredrag om den franske entomologen JEAN HENRI FABRE.

Yhdistyksen uudeksi jäseneksi valittiin fil. maisteri ATSO ARTIMO, Helsinki.

Puheenjohtaja ilmoitti, että yhdistyksen hallitus oli edellisessä kokouksessa saamiensa valtuuksien nojalla päättänyt siirtää yhdistyksen 25-vuotismuistojuhlan vieton syksyyn.

Ordföranden uppläste ett förslag, som uppgjorts av den av föreningen och Suomen Hyönteistieteellinen Seura tillsatta gemensamma kommittén, rörande normer för etikettering av insektmaterial.

Beslöts att rekommendera dessa normer till efterföljd samt att publicera förslaget i föreningens tidskrift.

Ordföranden meddelade, att stipendiefonden för närvarande utgör mk 7.800 samt att direktör THORVALD GRÖNBLOM ytterligare lovat ett belopp på mk 5.000 för detta år. Efter att till donatorn ha uttalat föreningens tack för donationen, meddelade ordföranden att styrelsen beslutat låta mk 7.800 kvarstå och anslå mk 5.000 att sökas för vetenskapliga undersökningar denna sommar, dock icke för vanlig samlingsverksamhet. Föreningen godkände detta styrelsens beslut. Ansökningarna skola ställas till kommissionen för entomologisk forskning och adresseras till dess ordförande, dr R. Krogerus, Kaserngatan 2, Helsingfors i så god tid, att de äro honom tillhanda senast den 10 maj 1944.

Magister ADOLF NORDMAN förelade ett upprop, undertecknat av prof. SVEN HÖRSTADIUS, Uppsala, angående insamling av material av vissa dagfjärilsarter för en statistisk bearbetning för den doktorsavhandling, fil. lic. BJÖRN PETERSEN, Uppsala, för närvarande är sysselsatt med.

Direktör THORVALD GRÖNBLOM förevisade en småfjäril *Gracilaria suberinella* Tgstr., som för länge sedan beskrivits av TENGSTRÖM, men sedermera av honom själv indragits och sammanförts med den närstående *G. populetorum* Z. En av den svenske entomologen BENANDER företagen undersökning har emellertid givit vid handen, att arten bör uppfattas som en egen art. Enligt anmälaren är arten ingalunda sällsynt i Tammerforstrakten.

Magister ADOLF NORDMAN upprepade sin vid tidigare föreningsmöten framförda vädjan till föreningens medlemmar att instundande sommar ägna en del av sin tid åt insamling av Orthoptera då avsikten är att utge ett sammanfattande arbete om Finlands Orthoptera, varför utbredningsuppgifter äro synnerligen nödvändiga.

Magister WOLTER HELLÉN förevisade ett par av *Hadena lateritia* Hufn. ♂ och *H. monoghypha* Hufn. ♀ i copula, vilka av anmälaren tillvaratagits i en fjärilryssja 20/7 1940 i Parikkala. Vidare omnämnde anm. alla fall av anomal kopulation mellan insekter som i litteraturen anförts från vårt land.

Månadsmötet — 16. V. 1944. — Kuukausikokous.

Fil. mag. HARRY KROGERUS höll ett föredrag om växlingar i Lojo fjärilfauna under de senaste decennierna. Det i entomologiskt, och kanske särskilt i lepidopterologiskt, avseende väl utforskade Lojo-området erbjuder goda möjligheter till studium av fjärilfaunans växlingar under de senaste decennierna. Särskilt påfallande är, att ett stort antal nya arter börjat uppträda under senaste tid, i huvudsak efter år 1930, och att under samma tid en stor mängd fjärilarter starkt ökat i frekvens. Inom det område han noggrant utforskat har påträffats 538 arter storfjärilar, av dem ha 43 tillkommit efter 1930. En mindre grupp arter, till antalet 12, ha helt försvunnit under de senaste decennierna; många av dem äro borealt betonade former. Nykomlingarna representeras huvudsakligen av sydliga s.k. expansionsarter, som snabbt förstora sitt utbredningsområde norrut. Den sedan 1930-talets början pågående invasionen av nya arter står utan tvivel i samband med den påfallande klimatförbättringen, som kulminerar under åren 1936—1938. I motsats till t. ex. många fågelarter, synas dessa sydligt betonade nykomlingar bland fjärilarna icke nämnvärt ha lidit av de kalla vintrarna 1939—1942, något som sannolikt kan förklaras därigenom att dessa arter övervintra på larv- eller puppstadiet under snötäcket. Däremot ha några kontinentala fjärilarter tydligt gynnats av de kalla vintrarna.

Till nya medlemmar av föreningen invaldes tjänsteman SIXTEN FANGERT, Stockholm, och civilingeniör ÅKE JANZON, Djursholm.

Ordf. meddelade, att det lediganslagna stipendiet på mk 5.000 för entomologiska forskningar denna sommar hade inom utsatt tid sökts av två personer, och att kommissionen för entomologisk forskning beslutat fördela beloppet på följande sätt: till magister EITEL LINDQVIST 3.000 mk för studium av nordiska nematiner i Kilpisjärvi, och till magister O. SOTAVALTA 2.000 mk för fortsatta studier om insekternas flykt, för licentiatavhandling.

Redaktör DAG HEMDAL meddelade, att firman Paletti Oy. förklarat sig villig att utföra entomologiskt tryck och att tillverka uppklistringskartonger för skalbaggar, skinnbaggar, etc., i vilket syfte firman emotser meddelande ang. entomologernas önskningsmål betr. storlek, etc.

På exkursionsnämndens vägnar meddelade dr R. ÖLLER, att föreningens vårexkursion äger rum Kristihimmelsfärdsdagen den 18 maj 1944 till Tali.

Magister WOLTER HELLÉN förevisade exx. från Finström, Nystad och Terijoki av den märkliga vinglösa hos oss tidigare ej iakttagna stekeln *Thaumatotypus paradoxus* Zett., vars systematiska plats ännu ej är definitivt fastställd. Arten, som är beskriven redan år 1840, är mycket sällsynt och i ett fåtal exx. tidigare anförd från Sverige, England, Holland och Island.

I anslutning till en uppgift i protokollet från föregående möte angående anomal kopulation mellan fjärilar meddelade fil. mag. HARRY KROGERUS följande: Bland det material av fjärilspuppor från Östkarelen, som meddelaren hemfört senaste höst, befann sig även rätt stora mängder av *Smerinthus ocellata* och *Amorpha populi*. Den 16. 3. -44 på morgonen kläcktes en ♂ och en ♀ av *S. ocellata*, och några timmar senare iakttogs dessa i kopulation i kläckningsburen. Senare på dagen kläcktes även en ♂ av *A. populi*. Samma afton kunde iakttas, att *S. ocellata* ♀ övergivit *S. ocellata* ♂ och nu befann sig i kopulation med *A. populi* ♂. Påföljande morgon hade emellertid *S. ocellata* ♀ ånyo återgått till kopulation med ♂ av sin egen art.

Iakttagelser över finska Lepidoptera III. Muonio, Enontekiö (Lkem., Le.).

av

Birger Lingonblad

Med 4 tavlor och 2 textfigurer.

Fjärilfaunan i de västra delarna av finska Lappmarken har undersökts av flere entomologer, av vilka främst bör nämnas forstmästare JUSTUS MONTELL. Det är dock först fil. dr ESKO SUOMALAINEN, som år 1929 publicerat en sammanfattning av där gjorda iakttagelser. I sin uppsats »*Lepidopterologische Beobachtungen während einer Reise nach Muonio und Enontekiö im Sommer 1928*» redogör han sålunda över såväl sina egna fynd sommaren 1928 i Muonio och Hetta samt på Pyhäkero fjäll som även i någon mån över andras rön i avseende på dessa trakters fjärilfauna. I Notulae Entomologicae XVI 1936 s. 1—12 har jag sedan publicerat min hustrus och mina iakttagelser under exkursioner i Muonio- och Enontekiö lappmarker (inbegripet Kilpisjärvi) under åren 1929 och 1930. — Denna uppsats ansluter sig sålunda till och kompletterar dessa nämnda redogörelser.

Somrarna 1938, 1939 och 1942 företogo min hustru och jag nämligen ånyo exkursioner till samma trakter i Lappland, varvid vi besökte Muonio med Pallastunturi, Hetta med Ounastunturi och Kilpisjärvi.[1])

Muonio kyrkoby ligger på ungefär 68° n. br. vid Jerisjoki's utflöde i Muonio älv och har ett i faunistiskt avseende synnerligen gynnsamt läge. Detta gäller särskilt sedan de nya vägarna till Sirkka och Pallastunturi blivit byggda och tillträdet till inlandets skogs-, myr- och fjällmarker sålunda underlättats. Olostunturi lågfjäll (500 m ö. h.), beläget 7 km mot sydost från Muonio kyrkoby, med orörd och synnerligen vacker fjällskog, bör främst nämnas som exkursionslokal. Skogen utgöres huvudsakligen av blandskog av *myrtillus*-typ med granen förhärskande och hyser bl. a. de intressanta högnordiska arterna av släktena *Anomogyna* och *Aplectoides*. De stora och till typen omväxlande myrarna äro även givande exkursionsplatser. *Brenthis frigga lapponica* (jfr s. 51) flyger här allmänt liksom intressanta myrformer av *Oeneis norna*. *Anarta funebris*, *Plusia parilis* och *diasema* samt *Arctia festiva* och *Nola karelica* äro karakteristiska arter här, liksom *Erebia embla*, som det vimlar av i myrkanterna. Goda exkursionsmarker äro även ängarna och åkrarna invid själva byn och ängsholmarna i

[1]) Sommaren 1943 och 1944 företogo vi ännu insamlingsresor till samma trakter av Lappland. Förteckningen har kompletterats med några under denna resa gjorda iakttagelser, huvudsakligen biologiska. Fem arter hava dessutom tillfogats.



Kilpisjärvi: Utsikt från *Pieni-Mallas* nordsluttning över *Kilpisjärvi* mot *Saana*.

älven samt sist, men icke minst, det 30 km avlägsna Pallastunturi (c. 800 m), dit numera daglig bussförbindelse finnes.

Hetta, kyrkobyn i Ekontekiö socken, ligger vid Ounasjärvi sjö, omkring 8 mil mot norr från Muonio kyrkoby. Trakten utgöres av sandig hedmark, omväxlande med myrar. Gran växer icke mera här. De bästa fångstlokalerna äro myrarna, älv- och sjöstränderna samt de naturliga ängarna. Myrarna hysa särskilt rikligt *Erebia disa* och *Oeneis norna* och på ängarnas *Silene inflata* flyga *Hadena maillardi schildei* och *Plusia diasema* icke sällsynt.

Ounastunturi's nordligaste fjällgrupp, Pyhäkero, ligger ungefär 10 km söderut från Hetta på andra sidan om Ounasjärvi sjö. Den bildas av ett par rundade urbergsfjäll med en höjd om 600—700 m ö. h. Vegetationen består till övervägande del av risväxter, *Betula nana*, *Empetrum*, *Vaccinium myrtillus* och *vitis-idaea*, *Phyllodoce*, *Loiseleuria* m. m. Även kärrmark finnes med *Ledum*, hjortron, *Andromeda polifolia* m. fl. växtarter. I en sänka invid Pyhäjärvi sjö är Turistföreningens härbärge beläget. Som för området typiska fjärilarter må nämnas *Brenthis polaris*, *Br. chariclea*, *Oeneis bore*, *Hesperia centaureae* och *Anarta staudingeri*.

Kilpisjärvi fjällsjö ligger på omkr. 69° n. br., 463 m ö. h. Den är ungefär 2 mil lång och vid dess norra ända ligger statens skogvaktarboställe Siilastupa. Av träd växer här endast fjällbjörk i dalarna. Hela trakten består nämligen av fjäll. Närmast och omedelbart öster om stugan höjer sig Saanatunturi eller Saana, 1,024 m, och en kilometer norr härom Jehkats, 888 m. På andra sidan en smal vik stiger direkt ur sjön det ryktbara Pieni-Malla eller Malla (727 m) och strax nordväst härom Iso-Malla, 927 m, vartdera tillhörande ett av våra naturskyddsområden. Men dessa äro endast



Enontekiö: Högmyr på *Ounastunturis* nordsluttning.

de närmast liggande fjällen. Hela trakten på många mils omkrets består av fjäll. Insektbiologiskt och botaniskt är trakten för vårt lands vidkommande i sitt slag enastående. Dess fjäll gränsa direkt till stora högfjällsområden i Norge och Sverige och bestå av hos oss annars ganska sällsynta kalkrika bergarter, vilka hysa sin särskilda flora med en vid denna bunden fauna. Av typiska växter må nämnas *Dryas octopetala* och *Rhododendron lapponicum*, som äro alldeles vanliga här, och som typiska fjärilar *Colias nastes werdandi, Brenthis pales lapponica, Br. improba improbula, Hesperia andromedae, Lasiestra dovrensis, Anarta richardsoni, A. zetterstedti, Cidaria minorata* och *Orodemnias quenseli*. Här finnas fjäll och myrar, raviner, bäck- och sjöstränder av många olika typer; trakten är ännu endast till en ringa del utforskad.

Somrarna 1938 och 1939 voro de sista i en lång följd gynnsamma år. Väderleken var båda åren under exkursionstiden i juni och juli kylig och regnig. Även unde ruppehållsdagar förekommo besvärande moln. Morgonen kunde vara klar, men redan vid 10-tiden började de första glesa molnflockarna komma seglande för att under dagens lopp tätna. Då de flesta fjällarter äro i rörelse endast i solsken, gällde det faktiskt att springa i kapp med molnen, för att hinna samla under någon solglimt. Sommaren 1938 hade vi sålunda endast två hela vackra dagar, den 11 och 14 juli. Rikligt fjärilar fanns dock år 1938. Vi kunde anteckna många för *Le* och *Lkem* nya arter och särskilt fäste man sig vid vissa *söderifrån invandrade*. Vanessor förekommo ymnigt, arterna *urticae, antiopa, c-album* och *cardui* insamlades. Förvånande voro fynden av *Deilephila galii* i Muonio och Hetta och *Papilio machaon* på Ounastunturi, Malla och Saana.

År 1939 var då avsevärt sämre. I Kilpisjärvi hade vintern varit mycket snöfattig, vilket säkert medverkat till sommarens insektfattigdom. Särskilt märktes detta på fjällheden och i avseende på noctuiderna överallt. Även fjällhedens *Brenthis*-arter, *chariclea* och *polaris*, saknades.

Vintern 1941—1942 var mycket sträng och även snöfattig. Torkan fortsatte långt in på sommaren 1942, så att ängarna i Hetta ännu 3/7 stodo alldeles gula och normala somrar mycket blöta myrar voro nu uttorkade. Den 4/7 kom så det första åskartade regnet i Hetta. Egendomligt för denna sommar i Lappland voro de tidiga och dagliga åskvädren, i Muonio redan från 29/6, men vädret var annars gynnsamt, både varmt och angenämt. Fjärilförekomsten var ganska riklig, men ojämn. Sydliga invandrare voro till stor del försvunna, men de lappska agrotiderna hade flygår, vilket mycket gynnsamt inverkade på resultatet av fångsten.

De ovan nämnda orterna besöktes följande tider:

År 1938: Muonio 18—24/6; Hetta 24—27/6; Ounastunturi 27/6—10/7; Hetta 10—13/7; Ounastunturi 13—15/7; Hetta 15—17/7; Muonio 17—20/7; Pallastunturi 20—21/7; Muonio 21—23/7.

År 1939: Kilpisjärvi 23/6—20/7; Siikavuopio, Pättikkö 21/7; Muonio 21—23/7; Hetta 23—24/7; Muonio 24—25/7.

År 1942: Muonio 26/6—3/7; Hetta 3—5/7; Ounastunturi 5—13/7; Hetta 13—17/7; Muonio 17—24/7.

Nedan redogöres för de under exkursionerna anträffade arterna och formerna i systematisk ordning, i den mån iakttagelserna komplettera uppgifterna i min ovannämnda uppsats i Notulae Entomologicae XVI. Mer uppmärksamhet än tidigare har ägnats fjärilarnas biologi, vilket visar sig i nybeskrivningar av ägg och larver till vissa arter. Många beskrivningar äro tyvärr ofullständiga, i det hela utvecklingscykeln icke kunnat eller tills vidare icke hunnit genomföras. I avseende på de fall, då försöken icke kunnat slutföras, bör framhållas, att vissa arters uppfödning även på respektive arters hemorter är så svår, att upprepade misslyckanden höra till regeln. Våra undersökningar hava dock till stor del utförts under resor, varvid de ytterst känsliga larverna blivit utsatta för damm, hetta och skakning, vilket givetvis ytterligare komplicerat saken. Övervintringen av larverna, stundom 2 gånger, i långt sydligare trakter och i helt främmande miljö är också ett vanskligt företag.

Papilio machaon L. Det är överraskande att stöta på denna praktfulla fjäril på våra nordligaste, karga fjällhedar, där den under senare tid funnit trivsel. Den hör på något sätt icke till miljön. Nu sågo och fångade vi den i flere exemplar på Ounastunturi, Pyhäkero, 6.—14. 7. 1938 och på fjällen Saana och Malla, 5.—11. 7. 1939 i Kilpisjärvi. Arten förekom mest på fjällens absolut högsta delar och exemplaren äro alldeles lika mellan- och sydfinska ex. År 1942 anträffade vi den icke; icke heller 1943.

Pieris brassicae L. Kilpisjärvi, på Saana västsluttning 4. 7. 1939 1 ex.

P. napi L. ssp. *adalwinda* Fruhst. Muonio kyrkoby 1938 21. 6.—20. 7., 1942 26. 6.—24. 7., i Kilpisjärvi 1939 24. 6.—11. 7. Arten är lokal. I Muonio förekommer den icke sällsynt i närheten av gårdarna och på kyrkotunet. I Kilpisjärvi är den ganska sällsynt och träffas föga i närheten av gården, men på Mallas sluttning mot sjön. Honorna äro övervägande grå på gulskiftande grund. Vi ha aldrig här funnit den gula honformen (ab *sulphureotincta* E. Reut.), som är allmän åtminstone i Kuusamo. Kilpisjärvi-exemplaren äro mindre med 33,5—43 mm spv. mot normalt 37—45 mm och honorna oftast så starkt gråpudrade att föga märkes av den svagt gulskiftande grundfärgen.

Colias palæno L. I Muonio och Hetta 1938, 1942 i juli rätt allmän på myrarna; Pallastunturi, Vatikuru 21 7. -38.

C. nastes B. ssp. *werdandi* Zett. Arten var allmän i Kilpisjärvi på Saana västsluttning 1939, 24. 6.—20. 7. Utöver tidigare nämnda aberrationer fångades ab. *radiata* Thurau. På myren nedanför västsluttningen invid en bäck fångades (RITAVUORI och LAGERCRANTZ) 9. 7. nästan samtidigt 2 nysskläckta honor av ab.? *christierssoni* Lampa. Formen, som knappast tidigare anträffats hos oss, är mycket egendomlig. Man vet verkligen inte, om det är en *nastes*- eller *hecla*-form. Båda dessa arter förekommo samtidigt på denna lokal. Detta, liksom även att flere exemplar av denna sällsynta form samtidigt hade kläckts här, synes mig tyda på, att *christierssoni* vore en korsning mellan *nastes* och *hecla*. Hanexemplar har jag aldrig sett.

C. hecla Lef. ssp. *sulitelma* Auriv. Kilpisjärvi, enstaka och sällsynt 1939 14.—18. 7.; tämligen allmän 1943, 6.—14. 7.

Vanessa antiopa L. Muonio och Kilpisjärvi, icke alldeles sällsynt ända till långt fram i juli 1938 och 1939.

V. urticae L. Kilpisjärvi, i juni 1939 sågos flere övervintrade exemplar i närheten av gården.

Polygonia c-album L. I Muonio sågos 20. 6. 1938 2 avflugna exx.

Pyrameis cardui Dalm. I Kilpisjärvi insamlades på Malla strandsluttning 28. 6. 1939 ett något nött, men alldeles helt exemplar och 29. 6. ett avfluget ex. på Saana västsluttning.

Melitaea iduna Dalm. I Muonio 1942 2. 7. på en holme i Muonio-älv 2 honor. På Ounastunturi, Pyhäkero, 1938 14. 7.—15. 7. 5 exx., i Kilpisjärvi 1939 3.—19. 7. och 1943 3.—14. 7. allmän på Saana västsluttning. Veterligen har arten tidigare icke iakttagits i Muonio kyrkoby eller på Pyhäkero. I Kilpisjärvi hittades 28. 6.—5. 7. 1939 och 13.—7.—9. 7. 1943 drygt ett 20-tal puppor, fastspunna i bergsspringor, vid stenar, skärvor och grässtrån, vilka i början av juli gåvo ett 10-tal imagines. Puppan var då okänd, men blev sedermera av mag. A. NORDMAN beskriven och avbildad (Notulae Entomologicae 1942 N:o 1—2 s. 88). För min del skulle jag endast vilja tillägga att vingslidornas svarta fläckar hos våra puppor äro mindre och ej i lika hög grad sammanflytande som hos den av NORDMAN avbildade puppan. Grundfärgen är gul med dragning i ockra.

Det mycket rikliga materialet fjärilar, som insamlades i Kilpisjärvi, varierar avsevärt. Ab. *sulitelmica* Schulz togs i flere vackra exx., båda könen. Mera enstaka var ab. *latefasciata* Nordstr. Omnämnas bör även, att enstaka nykläckta ex. hava en egendomlig opalescens på vingarnas ovansida.

Men därutöver förtjäna ett par avvikelser uppmärksammas. *M. iduna's* grundfärg är ju gulaktig, varierande från rätt djupt svavelgul till gulvit. Nu funno vi 3 hanar, vilkas grundfärg är alldeles vit, som hos *M. cynthia* Hb.

Exemplaren äro alldeles nykläckta, varför en avfärgning på grund av nötning är utesluten. Jag benämner denna form ab. **Saanae** nov. ab.

Mittskuggan hos *iduna* varierar mycket. Den saknas sålunda s. g. s. helt hos ab. *latefasciata* Nordstr. Hos ett fåtal ex. sväller densamma ut till ett gråsvart band, som täcker mer än 1/3 av mittfältet, men städse kvarstå ett par ljusa fläckar utanför diskfläcken. Vi funno nu i Kilpisjärvi ett honexemplar, hos vilket även dessa ljusa fläckar äro täckta av gråsvart och som f. ö. har mittskuggan synnerligen bred och markerad. Som ett kompakt gråsvart band ligger den över vingmitten, berör diskfläcken och utlöper med en bredd av 3 ½ mm i den härifrån inåt brett svartskuggade framkanten. Även diskfläckens svarta inre begränsning sammanflyter med detta band, som sålunda kommer att omfatta fläcken, och utanför denna har samma bredd som vid framkanten: ab. **nigrofasciata** nov. ab. (Se pl. 1 fig. 1 och 5).

M. iduna är i allmänhet mycket trög. Den flyger långsamt korta sträckor och kastar sig ofta, såsnart den oroas, till marken, där den ligger orörlig med uppslagna eller utbredda vingar, förlitande sig på sin goda skyddsteckning. Men arten är trots detta en god flygare. Jagad sätter den stundom i väg pilsnabbt och under parningsflykt stiga paren stundom i rasande fart upp i höjden tills man knappast ser dem.

M. athalia Rott. ssp. *scandinavica* Stgr. Några exemplar 21. 7. 1939 vid Pättikkö fors i närheten av Siikavuopio gård i Enontekiö. Formen är utpräglat lokal i sin förekomst i Lappland; ställvis förekommer den allmänt, men saknas totalt över stora områden med alldeles likartad natur.

Vingformen varierar särskilt mycket hos denna ras. Jämsides förekomma exemplar med normal vingform, sådana med mycket korta och breda och sådana med påfallande smala vingar. Måhända står den av A. NORDMAN i Not. Ent. 1942 N:o 1—2 s. 89 påvisade långsamma utbildningen av puppkutikulan hos *Melitaea* arterna i norr i visst samband med även dessa avvikelser i vingformen.

Brenthis aphirape Hb. ssp. *ossianus* Hbst. I Muonio, Hetta och Ounastunturi i slutet av juni och förra hälften av juli 1938, 1942 samt i Kilpisjärvi 5. 7. —8. 7. 1939, rätt allmän på myrar. Vi hava ab. *obscura* Stgr från Ounastunturi och ab. *transversa* Tutt från Kilpisjärvi.

B. selene Schiff. ssp. *hela* Stgr. I Muonio, Hetta och Kilpisjärvi, ställvis allmän efter första veckan i juli 1938, 1939, 1942. Arten varierar som känt mycket: abb. *transversa* Tutt och *interligata* Cab. äro icke sällsynta bland vårt material. I Kilpisjärvi förekommer en form, som ovan alls icke är förmörkad och under är mycket black och entonig i färgen — en parallell till *B. euphrosyne septentrionalis* Nordstr. I Muonio på ängsholmarna i älven flyger ymnigt melanotiska exx. av *B. selene hela*. Den 20. 7. 1938 insamlade jag här en nykläckt hanne, som ovan är helt sammetssvart och även under, såväl på framsom bakvingarna så när som på utkanten och bakvingarnas mittband, är nästan teckningslös, svart; endast utkanten och mittbandet äro nästan vita, silverglänsande. En mycket praktfull form, som jag dock avstår från att benämna.

Br. euphrosyne L. ssp. *lapponica* Esp. I slutet av juni och början av juli i Muonio och Hetta 1938 och 1942 ganska allmän. I Kilpisjärvi 1939 icke sällsynt, men först från mitten av juli. På samtliga orter förekom ab. *obscurior* Seitz, sällsynt i Kilpisjärvi, liksom även tydliga övergångar till ssp. *septentrionalis* Nordstr.

Br. pales Schiff. ssp. *lapponica* Stgr. Sällsynt i Kilpisjärvi 1939; endast

2 hannar fångades på Saana västsluttning 15 och 18 juli. 1943 4. 7.—14. 7. tämligen allmän, särskilt på Malla.

Br. arsilache Esp. ssp. *aquilonaris* Stich. Arten var tyvärr åren 1938, 1939 och 1942 i denna del av Lappland så sällsynt, att endast två exemplar kunde insamlas nämligen i Muonio 19. 7. -38 och i Kilpisjärvi 9. 7. -39. Allmännare år 1943 i Muonio.

Br. chariclea Schneid. Allmän på Ounastunturi, Pyhäkero, 1938 9. 7.—15. 7., 1942 5.—14. 7. I Kilpisjärvi, där den tidigare förekommit ganska rikligt, saknades den alldeles 1939 och 1943. Till färg och teckning på vingarnas översida varierar arten relativt litet. Vi ha ab. *interligata* från Pyhäkero 1942.

Utvecklingsstadierna av *Br. chariclea* äro t. v. outredda. Jag kan bidraga till klarläggandet. Sommaren 1942 lyckades vi sålunda erhålla ett 30-tal ägg av 5 honor, som intogos 10. 7.—14. 7. Äggen avsattes mycket långsamt och fästes enstaka vid någon kvist, blad eller blomma av *Empetrum*, *Phyllodoce*, lingon eller blåbär. Fjärilarna åto och drucko gärna och levde förvånansvärt länge. Ännu en månad efter intagningen levde 3 exx., som då avlivades.

Ägget är förhållandevis litet, ungefär i storlek som ägget av *Br. frigga* (jfr s. 52) som nyss lagt ljusgult, senare ljust ockra-apelsingult. Det är avlångt rundat, till formen påminnande närmast om en fingerborg, men är i toppen föga avplattat. Ytterst i toppen kring mikropylen en mycket liten skålformig fördjupning. Nedre ändan, som fästes vid blad eller stjälkar, är brett plattad. Ägget är längsrefflat och fint punkterat. Det liknar mycket ägget av *Br. polaris* (jfr s. 51), men är kanske något högre och toppändan något smalare. Dessutom saknar *polaris*-ägget en skålformig fördjupning i toppen kring mikropylen.

Larven kläcktes efter c. 12 dygn. Den är som nykläckt rätt kort och tjock, något avsmalnande mot bakändan, till färgen gulockra-apelsinfärgad. Å varje led finnes en rad blanksvarta, svagt upphöjda vårtor, från vilka en grupp korta, jämn långa borsthår utgå. Huvudet är svartbrunt, liksom även bröstfötterna och en smal nacksköld. Larverna vägrade intaga all föda, spunno sig efter några dagar fast vid bladytorna och dogo.

Br. freja Thnbg. Den allmännaste *Brenthis*-arten på alla orter, även Pallastunturi, från senare hälften av juni.

Br. polaris Boisd. Ganska allmän på Ounastunturi 1938, 28. 6.—14. 7., och 1942, 5. 7.—14. 7. År 1942 var arten redan vid vår ankomst 5. 7. avflugen. I Kilpisjärvi sågs en enda hona på Malla 5. 7. -39. 1943 6. 7.—10. 7. insamlades på Malla ett 10-tal exx. Arten varierar föga. År 1938, 30. 6., fångade jag på Pyhäkero en alldeles nykläckt albinotisk hanne. Exemplaret är mycket litet, spännvidd 34 mm, och ovan blackt ljusgult med svaga svartgrå teckningar. Under äro teckningarna normala, men mycket blacka; framvingarna undertill vitgula.

Ett nykläckt han-ex., taget på Malla 6. 7. 1943, är en *transversa*-form. Det har sålunda de svarta teckningarna i framvingarnas mitt ovan utvidgade och sammanflytande, bildande på framvingarna ett brett tvärband från fram- till bakkanten, vilket band innehåller endast ett par mindre suddiga gula fläckar. Utanför detta band är vingen ljust gul med små och oskarpa svarta teckningar. På bakvingarna åter har basens svartpudring spritt sig så att den brett sträcker sig ända till bakkanten och här sammanflyter med mittbandet. Först ungefär från vingmitten framåt finnas små oklara gulaktiga fläckar innanför mittbandet, ab. **transversa** nov. ab. Exemplaret är tämligen litet, 36 mm sp. v.

B. polaris' utvecklingsstadier äro okända. Den 9.—11. juli 1942 intogos 4 honor för äggläggning. De intogo villigt föda och vatten och började omedelbart lägga ägg, som i regel enstaka fästes vid *Empetrum*, lingon, blåbär, odon m. fl. växter. Sammanlagt lades 11.—20. juli c. 40 ägg. Honorna dogo 21.7.—24.7.

Ägget är förhållandevis litet och mycket likt det av *B. chariclea*, som nylagt till färgen ljusgult, senare ljust ockra-apelsinfärgat. Till formen påminner det om en fingerborg. Övre ändan är dock föga plattad. Mikropylen är icke märkbart insänkt (*chariclea* uppvisar en skålformig grop). Ägget är något kortare och tjockare än det av *chariclea*, men som detta längsrefflat och fint punkterat.

Larven kläcktes efter 10—12 dygn, som nykläckt är den förvillande lik *chariclea's*, till färgen gulockra-apelsinfärgad, kort borsthårig (jfr beskrivning under *chariclea*). Även *polaris*-larverna vägrade intaga föda och dogo efter c. 10 dygn.

Larverna av *B. polaris* och *chariclea* leva säkerligen på någon fjällväxt och äro tydligen utpräglat monophaga. De äggläggande honorna sågos oftast röra sig över *Empetrum-Betula nana-myrtillus* heden, varför jag var övertygad om att larven skulle leva på någon hithörande växt. Detta var icke fallet. *Diopensia lapponica* kunde icke bjudas dem, men kommer knappast i fråga som näringsväxt, då honorna aldrig sågos besöka densamma. Samma är förhållandet med *Dryas*, som alls icke förekommer på Pyhäkero. Frågan om larvernas näringsväxt är sålunda svår att avgöra.

Br. frigga Thnbg. förekom sparsamt på myrarna i Muonio 1938, 21.—23. 6., allmännare 1942, 26. 6.—3. 7. och 25. 6.—29. 6. 1943. På Ounastunturi sällsynt och enstaka: invid Pyhäjärvi 14.7.—15. 7. -38 ett par och 12. 7. -42 2 hannar. På myrarna i Hetta endast 1 ex. 1929. I Kilpisjärvi har den sommaren 1938 tagits i ett ex. på heden mellan Jehkats och Saana av A. NORDMAN (muntl. medd.).

Br. frigga förekommer på myrar över hela vårt område. De lappska exemplaren äro genomgående mörkare än mellan- och sydfinska, alltså en parallellföreteelse till ssp. *hela* av *Br. selene*. Denna nordliga lokalras, som veterligen tidigare icke är beskriven, benämner jag ssp. **lapponica** nov. ssp. (pl. II, fig. 3—4). Den har de svarta teckningarna på vingarnas ovansida mera utbredda och vingarna i övrigt mer eller mindre mörkpudrade, stundom i så hög grad, att dessa verka övervägande svarta med ljusare band och fläckar. Detta gäller särskilt bakvingarna, där undersidans ljusa mittband hos huvudformen städse kan skönjas till betydande del även på översidan, men hos ssp. *lapponica* till största delen (sällan helt) täckes av den från vingroten utgående svarta överpudringen. De mörka teckningarna äro dessutom djupare svarta. Även på vingarnas undre sida är den lappska rasen mörkare, framvingens spetsfläck är djupare brunröd, större, mera sammanhängande och de svarta teckningarna även här mer utbredda samt bakvingarna genomgående starkare färgade. Sålunda är inre delen av bakvingen innanför det ljusa mittbandet djupt brunröd, ofta med violett anstrykning, liksom bandet strax utanför mittbandet, vilket dessutom i sin bakre hälft ofta är violettsvart. Den yttre delen av vingen är brungråviolett-rödgråviolett. Hos syd- och mellanfinska exx. är däremot denna del av bakvingen ljust rödgulviolett, vingens inre del är roströd till brunröd, ofta med stark gulöverpudring, som mindre utpräglat och mera sällan förekommer hos lappska exemplar.

Skillnaden i storlek är icke anmärkningsvärd, den lappska formen är dock något mindre.

Angående de två rasernas utbredning kan ännu ganska litet sägas, men säkerligen finnes ingen skarp gräns. I Mellanlappland (67—68°) torde s. g. s. enbart ssp. *lapponica* förekomma. Men troligen kunna enstaka typiska *frigga*-exemplar hittas i Lappland och enstaka *lapponica* i Mellan- och Sydfinland.

Under tiden 29. 6.—1. 7. 1943 avsatte 3 *Br. frigga*-♀♀ 16 ägg varefter de dogo redan omkring 2 dygn senare. Ägget liknar mycket detsamma av *Br. polaris* och *Br. chariclea*. Det är sålunda till formen närmast likt en fingerborg, ganska jämnt avsmalnande mot toppen, som endast är ytterst litet avplattad. Basen, som är något mindre än största omfånget, är icke plan, men avplattat kullrig. Ägget är påfallande litet, längdaxeln c. 0,9 mm; tvärgenomskärningen är oval, 0,6 mm resp. 0,5 mm. Det är längsrefflat och svagt punkterat, kring toppen svagt rynkigt, basaländan nästan slät. Till färgen är det som nyss lagt blekt laxfärgat; efter omkr. en vecka mörknar det något och i dess inre skönjes en rödgul bildning.

Efter omkr. 12 dygn (12. 7.—13. 7.) kläcktes larven, som då var c. 2 mm lång och 0,3 mm bred, grågrön till färgen på otydligt genomlysande ockragrund. Vårtorna knappast synliga, stundom av hudens färg, stundom svarta, uppbärande glesa, styva c. 0,4 mm långa, grågröna hår. Huvudet glänsande svart, nacksköldeu smal, svart. — Larven åt hjortronblad och perforerade bladet samt blev efter intagen föda övervägande grågrön till färgen. Den växte snabbt så att första hudömsningen försiggick redan 22. 7.—24. 7. Härefter är larven mörkt gulgrön-brungrön, tätt besatt med 0,2—0,3 mm höga, svarta tornar, som uppbära glesa, korta, svarta borsthår. Tornarna sitta i rader, 2 rader på ryggen och 2 på vardera sidan med 8—10 tornar i raden. Huvudet är glänsande svart liksom bröstfötterna, bukfötterna brungröna. — Larverna åto friskt till omkring 5. 8., då de plötsligt, trots hög temperatur, upphörde med ätandet och placerade sig under och mellan blad för övervintring.

Br. thore Hbn. ssp. *scandinavica* Rygge. Ganska sällsynt år 1939 15.—19. 7. och 1943 12.7.—14. 7. i Kilpisjärvi i bäckravinerna på Saana och Malla. Ehuru vi sökte arten på liknande lokaler i Muonio, Hetta och på Ounastunturi, hava vi aldrig funnit densamma därstädes.

Argynnis aglaja L. Allmän i Muonio 18.—23. 7. 1938, sällsynt 1942; Hetta 19. 7. -43 enstaka liksom i Vatikuru på Pallastunturi 21. 7. -38, även ovanom björkreg. De lappska exemplaren äro något mindre än syndfinska, i övrigt lika dessa.

Erebia embla Thnbg. 20. 6.—23. 6. 1938, 26. 6.—2. 7. och 17.—20. 7. 1942 allmän i myrskogarna och myrkanterna i Muonio. 1943 25. 6.—18. 7. mera enstaka. Ab. *bipupillata* Strd. 1 nysskläckt ♂ i Muonio 22. 6. -38.

Den 25.—28. juni 1943 avsatte 2 honor 11 ägg, varefter de dogo. Ägget är nästan klotformigt med något större längddiameter och möjligen en aning fylligare i basaländan; ändarna svagt tillplattade; längddiameter 1,1—1,2 mm, tvärdiameter 0,8—0,9 mm. Det är längsrefflat och svagt punkterat; även övre ändan punkterad, undre nästan slät. Till färgen är ägget som nyss lagt vitgult med en svag skiftning i grönt och börjar under utvecklingen efter några dagar skifta i gult. Efter 10—12 dygn, just före kläckningen, blir det grått. Larven kläcktes efter 12—14 dygn. Den har satyrid-larvernas typiska form och är som nykläckt 2,5—3 mm lång, till grundfärgen genomskinligt gulgrå, gulare i huvudänden, gråare i det bakre kroppspartiet, långsrandad med vitgrått

sålunda att ryggen är brett vitgrå med brungul rygglinje; sidolinjen mest framträdande, vitgrå. Huvudet är stort, blekt brungult och hela larven är glest och fint svartprickig av korta, svarta borst. Efter intagen föda börjar larven snart helt skifta i gulgrönt. Efter omkr. 7 veckor (1. 9.) är densamma 5—5,5 mm lång och helt grågrön med svag skiftning i gult. Rygglinjen genomlysande, svag, brunaktig; sidorygglinjer smala, ljusare än grunden, på ryggsidan begränsade av en mörkare skugglinje; sidolinje grönvit; huvud gulgrönt-brungrönt. Huden såsom hos yngre stadier fint och glest svartprickig av ytterst korta borst. Larven förtärde smalbladig *Carex*, men upphörde äta 1. 9. och övervintrar. — I Svenska Fjärilar s. 19 säges, att ägget av *E. embla* är »tunnformigt — — grågult med små, oregelbundna rödbruna, tättstående fläckar». Denna beskrivning måste bero på ett misstag. Tunnformen kan tänkas hänföra sig till ett något deformerat ägg, men färgen, »grågult», och de rödbruna fläckarna kunna svårligen förklaras annorlunda.

E. disa Thnbg. Icke sällsynt i Muonio 22.—23. 6. -38, mycket sällsyntare år 1942 och 1943. Allmän i Hetta 1938 27. 6.—15. 7., sällsynt 1942, alldeles utflugen redan 2. 7. På Pyhäkero var den ganska allmän båda åren. I Kilpisjärvi fångades den första gången på Salminiemi 1939 omkr. 15. 7. av stud. LAGERCRANTZ. Aberrationer: *restricta* Stich., Hetta 24. 6. och 26. 6. -38. Den senare har den återstående främsta dubbelfläcken mycket liten och saknar helt teckningar undertill. Ett exemplar *obscura* Sheld. från Muonio (23. 6. -38) har de återstående fläckarna ovan ytterst små, knappast synliga, varemot fläckarna undertill äro väl utbildade, ehuru små. Exemplar med fläckar på bakvingarna äro ytterst sällsynta och ha tidigare icke observerats hos oss. Nämnas kan därför, att vi ha en hanne från Petsamo, Haukilampi, som har en tydlig ocell på högra bakvingen, alltså en övergång till *fuchsi* Strd. En hanne, tagen på Pyhäkero 2. 7. -38, saknar totalt teckningar ovan så när som en ytterst liten och otydlig, dunkelt rödgul figur på högra framvingen. Denna extrema avvikelse benämner jag **unicolor** nov. ab. (pl. I, fig. 2).

Ägget är nästan klotformigt, med något större längdaxel. Det är gulvitt till färgen och fint längsrefflat utom i ändarna. Övre ändan har fin punktering, som omger en liten rund slät fläck; undre ändan är slät. Det mörknar senare.

Äggen lades (Ounastunturi) 12. 7.—15. 7. och kläcktes 27. 7.—28. 7., alltså efter omkring 14 dygn.

Den nyss kläckta larven har satyridlarvernas typiska form, stort huvud och bakåt avsmalnande kropp. Huvudet är grågult, kroppen gulbrunt grön, längsrandig. På ryggen har den ett ljusare grågult band, delat av den mörka rygglinjen. Sidolinjen är ljusast, ljust gulgrå. Larverna dogo efter drygt 2 veckor av vanskötsel, men växte påfallande snabbt, en del av dem genomgingo t. o. m. hudömsning. De äro ytterst tröga och oföretagsamma, varför uppfödningen inomhus är mycket tålamodsprövande.

Erebia lappona Esp. Allmän på alla orter, Muonio, Hetta, Ounastunturi, Kilpisjärvi 1938, 1939, 1942, 1943, från midsommartiden till långt fram i juli. Aberrationer: *castor* Esp. Ounastunturi, Kilpisjärvi; *brunnea* Sheld. från Ounastunturi. De i Kilpisjärvi förekommande *lappona*-exx. äro konstant mycket mindre än normalt. Vi ha från Kilpisjärvi och Utsjoki nykläckta exemplar med oregelbundet placerade gulvita skuggfläckar på vingarnas ovansida, »partiell albinism».

Oeneis norna Hb. Icke sällsynt på Muonio-myrarna 22. 6.—23. 6. -38, sällsynt år 1942 och 1943; allmän i Hetta 24. 6.—26. 6. -38, sällsynt 1942. På Ounas-

tunturi 1938, 1942 mera enstaka, men i Kilpisjärvi allmän år 1939, 24. 6.—18. 7.; tämligen allmän 1943 4. 7.—14. 7. Arten varierar i det oändliga, men ur det brokiga materialet kunna två formgrupper tydligt sammanställas, en låglands-myrgrupp och en fjällgrupp — i fjället förekommer arten nämligen utom på myrmark även på den torra fjällheden. Låglandsgruppens hannar äro avsevärt mörkare och större både absolut och jämförda med honorna; honorna variera mera i färg, men bland dem finnas enstaka exemplar som i hög grad påminna om exx. av *Oe. jutta*. Skillnaden i storlek mellan könen är rätt liten, ja stundom har ♂ samma vingbredd som ♀. Fjällgruppen åter är avsevärt mera variabel, men utmärkes av ljusa färger, små hannar och ofta stora honor. Hit höra särskilt *ochracea* Auriv. och *pallida* Sheld. Inom vardera gruppen kunna väl alla *teckningsformer* förekomma, men vad *färgformerna* beträffar är *ochracea* sällsynt på låglandsmyren och den mörka låglandshannen hittas nog icke i fjällen. Ifrågasättas kan dessutom, om icke *norna* ganska ofta korsar sig med både *bore* och *jutta*. Det finns honexemplar av *jutta* och *norna*, som knappast kunna skiljas, och hannens valvor äro så pass föränderliga att avgörandet, om exemplaret bör hänföras till *norna* eller *jutta*, i enstaka fall är svårt, utan att preparat förfärdigas. *Oe. norna* och *bore* hannarna kunna alltid skiljas på valvorna.

Aberrationer: *pallida* Sheld, *gunna* Schlz, *tripupillata* Sheld., *bipupillata* Sheld, *hilda* Quens., *unipupillata* Sheld (= *fulla* Ev.), *obsoleta* Sheld., *hilda-pallida* samt för resten nästan alla kombinationer mellan teckings- och färgaberrationer.

Jag vill omnämna ännu en form, som jag anser viktigare än de nämnda teckningsaberrationerna. Det är en mycket mörk form från myrar i Muonio och Hetta, som alldeles saknar sammanhängande ljust utantsband på båda vingparens ovansida. Färgen varierar från ungefär samma färg som *jutta* till mycket mörkt gråbrun. Teckningarna bestå i olika antal svarta oceller med svaga, stundom knappt synliga, rödgulgrå skuggor omkring dem. Dessa skuggfläckar äro väl skilda och mindre än de hos *jutta*. Av formen förekommer både hannar och honor, men särskilt ♀-formen är mycket egendomlig och jag har länge tvekat till vilken art, *norna* eller *jutta*, den rätteligen bör hänföras. Denna form benämner jag **obscura** nov. ab. (pl. II, fig. 9—10). Dess särskiljande synes mig desto viktigare, som i alla handböcker som en av huvudkaraktärerna för *norna* just det ljusa utkantsbandet framhålles, vilket sålunda kan saknas. Ohållbar karaktär är även, att *bore* helt saknar ögonpunkter. Det är nämligen rätt vanligt, att *bore*, såväl hannar som honor, ha 1 à 2 små, men rätt tydliga ögonpunkter, *norna* däremot kan sakna sådana.

Slutligen bör ett han-exemplar från Kilpisjärvi omnämnas, som så absolut liknar *bore* till storlek, vingform och teckning, att envar obetingat skulle hänföra det till nämnda art, om ej valvornas form säkert avslöjade det som en *norna*. Även detta ex. saknar varje tecken till ljust utkantsband.

O. nornas utvecklingsstadier äro tidigare okända, därför kunna följande uppgifter måhända påräkna intresse:

4. 7.—10. 7. -43 lade 3 *norna*-honor 33 ägg. Ägget är som nyss lagt vitt med svag skiftning i grönt; efter 3—4 dygn börjar det skifta i gråviolett. Det är till formen ovalt-äggformigt, med den tjockare ändan som bas, och det mäter 1,0 × 0,8 mm. Ändarna äro tillplattade, utan att dock vara plana. Ytan är grovt längsrefflad och punkterad; i ändarna endast punkterad; mikropylen som en liten rundad gulgrön fläck, svagt punkterad.

Från 21. 7. började larverna kläckas eller sålunda efter omkring 15 dygn. Larven är som nyss kläckt 2,5—3 mm lång, huvud 0,6 mm brett, kroppen baktill 0,3 mm bred. Färgen varierar från dystert grå med skiftning i gult till gulgrå. De fyra bakersta lederna och huvudet äro ljusare, grågula-beige. Sista leden och analfotparet äro ljusast, ljusbeige-vitgrå och i ryggslutet ovanom analfotparet finnas 2 korta likafärgade utskott. Larven är längsrandad. Rygglinjen är rätt tydlig, mörkgrå, violettgrå liksom sidorna; ryggfälten på vardera sidan om rygglinjen delade av en fin linje; sidolinjen över stigmerna vitgrågulaktig. Efter omkring 6 veckor är larven (1. 9.) c. 5 mm lång, till färgen ljust gulgrå, längsrandad med fina mörka, rödaktigtbruna-violettgrå linjer. Sidolinjen är ljusast, vitgrå. Huvudet är gult, glest svartprickigt. Larven äter smalbladiga *Carex*-arter. Övervintrar, men äter ännu 23. 9. 1943.

Oe. bore Schn. Allmän ställvis på Ounastunturi 28. 6.—15. 7. -38, 5. 7.—12. 7. -42. I Kilpisjärvi, där arten tidigare icke anträffats, fångade jag i juli 1939 på nordvästsluttningen av Saana 2 goda ♂-exemplar. De förekommo tillsammans med *norna*, som här flög mycket rikligt. Anmärkas bör dessutom, att av de samtidigt insamlade *norna*-exemplaren en hanne absolut liknar *bore*, så att arten endast kunnat fastställas genom undersökning av genitalierna.

Arten varierar i färg ganska mycket. Den grågula-gråbruna typformen utgör en mellanform mellan en svartbrun och en ljust gulgrå form. De mest extrema exemplaren av dessa former äro så starkt avvikande, att de skulle förtjäna benämnas. Jag vill dock här begränsa mig till den ljusa formen. Den är ovan alldeles ljust gulgrå — ljust gulbeige och verkar i flykten nästan vit. Även på undre sidan är den avsevärt blackare än typformen. Av denna form, **pallida** nov. ab. (pl. I, fig. 7—8), hava vi fångat 4 exx. på Ounastunturi, 1 ♂ 3 ♀♀, och på Ailigas i Utsjoki 1 ♀, alla nykläckta.

Den mörka formen är ovan svartbrun med gulaktigt skimmer, honan något ljusare, mörkt brungrå. Även undersidan är synnerligen mörk och teckningen kraftig. Det finnes både ovan nästan enfärgade och även ganska brokigt tecknade exemplar av denna mörka form.

Slutligen bör nämnas en avvikelse, som enligt min erfarenhet är mycket sällsynt. Denna form saknar totalt tvärbandet på bakvingarnas undre sida, vilken sålunda över hela sin yta är monotont brunvattrad, **defasciata** nov. ab. (pl. I, fig 6). Av denna aberration ha vi fångat 2 goda hannar på Ounastunturi.

Den 12 juli 1942 intogos 4 honor för äggläggning. På en vecka lade de 27 ägg, som kläcktes efter 12—14 dygn. Ägget är till färgen nästan vitt med svag skiftning i grönt; det blir flere dagar före kläckningen gredelint-violettbrunt. Till formen är det nästan klotformigt med något större höjdaxel och sålunda mer avlångt och mot övre änden mer avsmalnande än ägget av *E. disa*. Det är grovt och något oregelbundet längsfårat och punkterat. Punkteringen är finare mot ändarna och mikropylen synes som en gröngul punkt. Den nyss kläckta larven liknar *disa's*, men är dystert gråblå till färgen med mörkare rygg- och sidorygglinjer. Sidolinjerna äro gulgrå liksom buksidan. Huvudet är gulgrått. Efter första hudömsningen blir larven mer gulgrön, ryggen grågröngrågul med mörkare rygglinje och sidorygglinjer. Sidolinjen är bred och mörk och därunder är sidan gulgrå med svarta stigmer. Huvudet är gulgrått. Larven åt olika slags gräs och föreföll vara lättare att uppföda än *E. disa*. Under resa dogo larverna likväl.

Coenonympha pamphilus L. Tämligen allmän i Muonio 1938, 1939 och 1942 i juli och på Pallastunturi, Vatikuru 1938; sällsynt på Ounastunturi (14. 7. -38). Lappländska exemplar äro mindre och något blekare till färgen.

C. tiphon Rott. ssp. *isis* Thnbg Icke sällsynt i Muonio 1938, 1942, i juli. Här förekommer dock knappast alls typiska *isis*. Den övervägande delen av exx. bildar övergångar till ssp. *orstadii* Whlgr. Mycket enstaka förekomma typiska exx. av denna sidenglänsande grå lokalform, som nästan saknar t. o. m. antydan till gulfärgning och som enligt E. WAHLGREN på svenska sidan är funnen vid Pajala, 70—80 km sydligare än Muonio. Undertill är *orstadii* nästan helt vitgrå; den saknar ögonfläckar. Att döma av vårt Muonio-material är *orstadii* en extrem form av den här i älvdalen förekommande lokalraser, som varierar ganska mycket i färg, storlek och teckning, men som bl. a. karaktärer just har en påfallande sidenglans både ovan och under.

Callophrys rubi L. Ganska allmän i Muonio 1938, 1942; sedd enstaka i Hetta 1938, 1942, i Kilpisjärvi 1939 samt på Ounastunturi 1938.

Chrysophanus hippothoë L. och ssp. *stieberi* Gerh. Sparsamt i Muonio 1938 och 1942.

Chr. phlaeas L. ssp. *polaris* Courv. I Kilpisjärvi 17. 7. -39 en hona.

Chr. amphidamas Esp. ssp. *lapponica* Backh. Sällsynt i Muonio 29. 6.—2. 7. -42.

Lycaena idas L. (*argyrognomon* Brgstr.) ssp. *lapponica* Gerh. Icke sällsynt i Muonio och Hetta 1938, 1939, 1942, på Pallastunturi 1938 och i Kilpisjärvi 1939.

L. optilete Kn. ssp. *cyparissus* Hb. Icke sällsynt i Muonio och Hetta 1938, 1939, 1942 samt på Pallastunturi, Vatikuru 1938.

L. rusticus Edv. ssp. *aquilinus* Stgr. Enstaka och ganska sällsynt i Kilpisjärvi på Saanas västsluttning 5. 7.—18. 7. 1939; rätt så allmän 4. 7.—15. 7. -43. D. 11. 7. -43 intogs en hona för äggläggning. Den vistades i burken 11 dygn, intog föda och vatten, men avsatte inga ägg, innan den dog 22. 7.

L. medon Esp. (*astrarche* Brgstr.). Enstaka och sällsynt i Muonio 18. 7.—24. 7. -42. Exemplaren äro mindre än sydfinska. Av aberrationer insamlades både *allous* Hb och *semiallous* Harr.

Cyaniris argiolus L. På Ounastunturi (c. 650 m ö. h.) 5. 7. -38 en hona.

Hesperia andromedae Wllgr. Sällsynt och enstaka i Kilpisjärvi 28. 6.—17. 7. -39 huvudsakligast på Saanas västsluttning. År 1943 4.7.—14. 7. tämligen allmän.

H. centaureae Rbr. Rätt sällsynt i Muonio och Hetta i slutet av juni 1938, 1942; icke sällsynt på Ounastunturi 2. 7.—14. 7. -38 och 6. 7.—12. 7. -42, där den flyger på den torra fjällheden.

Exemplar från Lappland skilja sig från syd- och mellanfinska exemplar genom tätare och ljusare behåring på vingarnas översida så att färgen verkar grågrön-vitgrå i stället för svartbrun. Även undre sidan är oftast ljusare.

De vita fläckarna på framvingarnas ovansida begränsas oftast av svarta skuggfläckar, vilka hos endel lappska exemplar framträda skarpt mot den ljusare gråa grunden. Hos ett av våra exemplar sammanflyta dessa svarta fläckar i mittfältet sålunda bildande ett djupsvart mittfält på den i övrigt grå vingen, ab. **fasciata** nov. ab. Exemplaret är taget i Hetta 24. 6. 1938 och är en nysskläckt, synnerligen stor och vacker hona.

Deilephila galii Schiff. I juli 1938 2 exx. i Muonio, det ena, fångat 17. 7., är en alldeles frisk hanne. I Hetta 23. 7. -39 1 ex. Exemplaren äro alldeles ordinära och avvika på intet sätt från sydfinska exx.

Notodonta ziczac L.. En hanne 29. 6. -42 i Muonio. Exemplaret har mörkare grundfärg än sydfinska exx. 1944 14. 7. på Olostunturi nästan helt sotsvart hona.

Pygaera pigra Hufn. Ett par (♂♀) togs 2 och 15 juli 1938 på Ounastunturi. De äro normalt stora, men mörkare än sydfinska exx.

Drepana falcataria L.. Sällsynt i Muonio i mitten av juli 1938, 1942 och på Ounastunturi 1938 28. 6.—9. 7. Exemplaren förefalla att vara ljusare än sydfinska; en hona har framvingarnas grundfärg alldeles vit.

Drepana lacertinaria L. Icke sällsynt från slutet av juni i Muonio och Hetta 1938, 1942. På Ounastunturi 9. 7. -38 2 exx.

Trichiura crataegi L. ssp. *ariae* Hb, Larven var icke ovanlig i Muonio på försommaren 1938 och 1942. Ur pupporna kläcktes vartdera året 2 exx. i augusti samma sommar. De övervintrande pupporna dogo alla. På Ounastunturi (omkr. 600 m ö. h.) hittade jag 14. 7. -38 en halvvuxen larv, som jag dock icke lyckades kläcka. Den i Lappland förekommande larven är brokigare och avviker påfallande från den sydfinska samt lever huvudsakligen på *Betula nana*.

Selenephera lunigera Esp. ssp. *lobulina* Esp. ♂ 14. 7. -44 Muonio; 1 ex. i Hetta, taget av Kyrkoherde Kallio.

Dasychira fascelina L. Enstaka larver i Muonio på försommaren 1938, 1942, alla parasiterade eller sjuka. På Ounastunturi fångades 15. 7. -38 en ordinär hanne (omkr. 600 m ö. h.).

Acronycta menyanthidis View. ssp. *suffusa* Tutt. Rätt sällsynt i Muonio 1938 20. 6.—23. 6.; på Ounastunturi 10. 7. -38 en mycket liten hona, sp. v. 30 mm; i Kilpisjärvi iakttogs 2. 7. -39 1 ex.

Agrotis alpicola Zett. och ssp. *hyperborea* Zett. Allmän i Muonio från mitten av juli 1938, 1942 och i Hetta 14.—16. 7. 1942. På Ounastunturi (omkr. 500 m ö. h.) en hona 13. 7. -38. — Syd- och mellanfinska exemplar (*alpicola*, ssp. *iveni* Hb) äro större, mer bredvingade, klarare i färgen och i allmänhet brokigare, men denna form förekommer sällsynt även i Lappland, åtminstone upp till Muonio.

A. kongsvoldensis Grönl. (*fennoscandica* Clayh.). 14. 7. -38 fångade vi på Ounastunturi 5 nykläckta exemplar (4 ♂, 1 ♀). De äro alla större (36—37 mm sp. v.) och mer blågrå än tidigare i Kilpisjärvi och Petsamo fångade exx.

A. tecta Hb. Tämligen sparsamt i Muonio 20. 7.—22. 7. -42, alldeles enstaka i Hetta 15. 7. -42. På Pallastunturi, Vatikuru, ganska allmän 20. 7. -38. Fjärilen förekommer på de mest olikartade lokaler, såväl i granskog av *myrtillus*-typ och på myr som uppe på fjällheden. Minst frekventerade lokaler äro ängsmarkerna.

A. laetabilis Zett. (pl. III, fig. 3—6). Tämligen sparsamt i Muonio 18. 7. -38 och 18. 7.—22. 7. -42. Exemplaren voro i allmänhet avflugna, varför artens huvudflygtid båda åren inföll före 15 juli. 1944 14—20. 7. förekom arten allmännare; en hona erhölls på lockbete och lade ägg. Ab. *obliterata* Zett., med svart yttre gränsfläck, jämte typformen.

A. gelida Sp. Schn. (pl. III, fig. 7—14). Sparsamt i Muonio 18.—20. 7. -42. Tämligen allmän 14—20. 7. 1944. Arten flyger liksom *laetabilis*, *rhaetica*, *speciosa* och *borealis* på natten i barrskog av *myrtillus*-typ. Flygtiden infaller på Olostunturi's nordsluttning i förra hälften av juli. Den kommer gärna till lockbete och uppsöker särskilt granar.

Arten varierar ganska mycket till färg och teckning. Färgen går från dystert mörkgrått över blågrått, gråviolett och gulgrått till ljusgrått. Vad teckningen beträffar kan njurfläcken vara fullt tydlig. I allmänhet är den svagt framträdande, mer eller mindre fullständigt tecknad, någon gång försvunnen. Ringfläcken, som är stor, oval och något snett längsliggande, är ofta ljusare, mera sällan av grundens färg, mest otydligt begränsad framåt, men den kan vara alldeles öppen eller stundom tydligt sluten framåt. Från dess bakreyttre hörn går ofta ett mörkt streck in i eller genom njurfläcken, som är olika färgad framför och bakom strecket. Oftast finnes ett rotstreck i fält 1 b, ibland saknas det, liksom tappfläcken. Överhuvud kan sägas att CHR. AURIVILLIUS beskrivning av SPARRE-SCHNEIDERS typexemplar till *gelida* fullständigt passar in på våra finska exemplar. Även det i K. J. VALLES verk »Suurperhoset» avbildade exemplaret av *mevesi* är en typisk *gelida*. Det står sålunda utom varje tvivel att våra finska exemplar i allmänhet tillhöra *gelida* Sp. Schn. och icke *mevesi* Aur. Då AURIVILLIUS själv säger att dessa formers antenner och sidoklaffar fullständigt överensstämma, förefaller det egendomligt att på grund av den för SPARRE-SCHNEIDERS typexemplar angivna flygtiden, maj månad, antaga att de vore skilda arter. Uppgiften om flygtiden kan måhända bero på en feletikettering. Men förresten är *gelida* ingen sen art; en snöfattig och varm vår kan arten väl på en gynnsam, öppen lokal kläckas redan i slutet av maj, så benägna som högnordiska fjärilar äro att begagna sig av första gynnsamma flygtillfälle. — Enligt avbildningarna i Nordens Fjärilar och Svenska Fjärilar förefaller *mevesi* att hava kortare och bredare vingar än *gelida*, vilket även bestyrkes av de uppgivna måtten 35—36 mm för *mevesi* mot 37—41 mm för *gelida*. Så variabel som *gelida* likväl är, synes mig denna såväl som andra angivna avvikelser väl tillåta inordnandet av *mevesi* som en aberration under *gelida*, eventuellt som en västlig lokalform, som tills vidare icke iakttagits hos oss. Till slut bör ännu framhållas, att AURIVILLIUS' beskrivningar dock bygga på sammanlagt endast 3 hannar för båda formerna, då vi numera i Finland kunnat undersöka gelida i många tiotal exemplar.

Under tiden 19.—22. juli 1942 lade en *gelida*-hona 19 ägg. Ägget är nästan av klotform, med något kortare längddiameter och avplattat i ändarna. Mått c. $0{,}6 \times 0{,}75$ mm. Som nylagt är det till färgen vitgrönt; senare mörknar det och blir ljust laxrött med dragning i terrakotta, ännu senare gulbrunt l. rödbrunviolet. Både till färg och form påminner det sålunda om en oskalad lök. Det är längsrefflat och refflorna sammanlöpa i mikropylen, som har formen av en knapp. Undre sidan är avplattad, svagare refflad och ljusare. Äggen kläcktes 28—29 juli eller sålunda efter 8—9 dygn. Larven är som nykläckt smärt och rörlig, påminnande om en mätarelarv och rör sig nästan som en sådan, i det den har endast 2 par bukfötter jämte analfotparet. Till färgen är den genomskinligt gulbrun-guldgrön med skiftning i anilinrött. Den har små glänsande svartbruna vårtor och glesa hår. Huvud och bröstfötter äro glänsande genomskinligt svartbruna. Redan efter första hudömsningen börja tecknings- och färgkaraktärer framträda: ryggen ljust gulgrön-ljusröd, rygglinjen gulvit-gråvit, sidorygglinjer föga framträdande, gulvita, sidan mörkbrun med skiftning i grönt, sidolinjen bred, sammanhängande, tydlig, gulvitrosa. Ovan äro ledernas bakre del gulrött fläckade; lederna dessutom med 2 svarta prickar på vardera sidan. Huvudet glänsande genomskinligt gröngult med skiftning i ljusrött. Endel exemplar äro mörkare. Som knappt halvvuxen är larven (25. 10.) c. 18—19 mm lång. Ryggen ovan till färgen blekt rosa eller hudfärgad

— grågrönrosa. Rygglinjen är tydlig, ojämn och ställvis avbruten, gulvit-gråvit, svartkantad och svartfläckad, sidorygglinjen likadan, men smalare, mindre framträdande. Ovan å varje led en svart prick på vardera sidan, som ställvis äro sammanbundna med antydan till V-streck. Sidan brett svartbrun-olivbrun. Sidolinjen sammanhängande, bred, blekrosa; fötterna ljusröda, buken beige; huvudet glänsande gulbrunt med ett mörkt längsstreck på vardera halvklotet.

Larverna utfodrades med blåbärsris och *Taraxacum*. Mot slutet av september avstannade tillväxten och 25. 10. sattes de ut i och för övervintring. Denna lyckades utmärkt, ehuru vintern var mycket mild. I början av maj badades larverna och voro då mycket pigga. Först efter 15. 5. började de dock intaga föda, torkade *Taraxacum*-blad, och 25. 5.—26. 5. bytte de hud. Efter detta äro sidorygglinjerna reducerade till en ojämn och avbruten vit strimma i den annars halvsvarta sidan. Ryggen är rödgrå.

Larven är fullvuxen omkring den 20. 7., även ute i naturen, men intar föda ännu under sensommaren och hösten före andra övervintringen. Den är som fullvuxen ganska monotont violettgrå-violettbrun. Ryggbandet är rödgråttviolettgrått, något flammigt med 2 svarta punkter på varje led; rygglinjen svart, ojämn, fläckvis i mitten utfylld med ljusgrått-gulgrått, vilken utfyllnad närmare huvudet blir mera sammanhängande; stundom är rygglinjen gulgrå med smala svarta kanter. Sidorygglinjer svarta med gulvita fläckar eller punkter, vilka mer eller mindre tydligt bilda framåt-utåt riktade korta snedstreck, som avbryta linjen. Sidan brett mörkt brungråviolett. Sidolinjen gulaktig, uppåt begränsad av en svartgrå linje, nedåt otydligt övergående i nedre sidans och bukens ljusare färg, beigerosa-hudfärg. Huvudet glänsande brungult med 2 svarta linjer; framfötterna gulgrå, bukfötterna hudfärgade. Längd 3,5—3,7 cm.

A. rhaetica Stgr ssp. *fennica* Brandt. 22. 7. 1942 fångades en nykläckt hanne i Muonio på samma lokal som *gelida* och *laetabilis*, i barrskog av myrtillus-typ.

A. speciosa Hb. ssp. *arctica* Zett. I Muonio allmän 17. 7.—22. 7. 1938 och 19. 7.—23. 7. 1942 samt 14.—21. 7. 1944. Den fullvuxna larven tämligen allmän på myrtillus i senare hälften av juli 1943 i Muonio. I Kilpisjärvi på Malla insamlades 1943 på Betula nana 3 st. larver.

A. borealis Nordström (*imandrensis* Lingonblad). (pl. III, fig. 1—2). Ett nykläckt honexemplar fångades 20. 7. 1942 på Olostunturi fjäll i Muonio. Fjärilen flög på natten i något fuktig barrskog av *myrtillus*-typ. Den uppenbarade sig plötsligt invid en stor gran och föreföll att vara en svag flygare som *laetabilis*. Trots att skymning rådde igenkändes arten omedelbart efter infångandet på bl. a. den stora, ljusa, halvmånformiga njurfläcken. Flere exemplar kunde trots noggrant eftersökande icke hittas. Arten var ny för Finlands fauna och har förut anträffats endast i sammanlagt 3 exemplar, nämligen 1 ♂ 9. 7. 1870 i Ekostroff på Kola halvön och ett par (♂♀) 23. 6. 1914 på Vällistafjället i Jämtland i Sverige. Se för övrigt Not. Ent. XXIII, s. 48. — 1944 14—15. 7. insamlades på samma ställe 3 ♀♀.

A. rubi View. ssp. *borealis* Lingonblad. En hona i Muonio 23. 7. -42.

A. festiva Schiff. ssp. *borealis* Zett.: Tämligen allmän i Muonio och Hetta i juli 1938 o. 1942. Allmän i Muonio 1944.

A. vestigialis Rott. Några exemplar i Hetta, insamlade av kyrkoherde KALLIO.

Mamestra glauca Hb och ssp. *lappo* Dup. Icke sällsynt i Muonio i slutet av juni och början av juli 1938, 1942. Ett 10-tal exemplar på Ounastunturi

3.—14. 7. 1938. Sällsynt i Hetta 1938. Någon märkbar skillnad mellan lappska och sydfinska exemplar kan icke skönjas i vårt material. Den 2 juli 1942 på kvällen iakttog jag i Muonio en hona av denna art, som under c. ½ timme avlade ett 40-tal ägg på fönsterglasets yttre sida på ett fönster i övre våningen av hotellet. Tillvaratog äggen och ur dem kläcktes sedermera larver.

M. dentina Esp. Icke sällsynt i Muonio 1938, 1942. Sällsynt i Hetta, på Ounastunturi och i Kilpisjärvi. De högnordiska exemplaren äro påfallande mindre och den mörka ab. *latenai* Perr. är mångenstädes övervägande.

Lasiestra dovrensis Stgr. I Kilpisjärvi på Saana västsluttning och på Malla sällsynt 4. 7.—13. 7. 1943, uteslutande på block- och skärvmarker.

Hadena maillardi H. G. ssp. *schildei* Stgr. Enstaka och sällsynt i Muonio på *Silene inflata* i juli 1938, 1939, 1942, 19431944. Något allmännare i Hetta. Typformen *maillardi* har mörkt brungrå vingar som *H. furva*. Alla finska exemplar jag sett ha varit mer eller mindre rödbruna-rödgrå, för det mesta med rätt otydlig teckning, ehuru stundom tydligt tecknade exemplar förekomma.

H. obscura Haw. 22. 7. 1943 i Muonio ett litet ex på *Silene inflata.*

H. rurea F. Några exemplar i Muonio 24. 7. 1939.

Hyppa rectilinea Esp. Sällsynt i Muonio 1938, allmän 1942 i slutet av juni och början av juli; Hetta 14. 7. -42 1 ex. På Ounastunturi 1938 5. 7.—10. 7. enstaka exemplar.

Leucania comma L. I Hetta 17. 7.—18. 7. 1938 3 exx.

Caradrina morpheus Hufn: I Hetta 15. 7.—17. 7. 1938 enstaka exemplar.

Anarta myrtilli L. I Hetta på myr 4. 7. -42 ett färskt mörkt exemplar.

A. cordigera Thnbg. Icke sällsynt på myrar i Muonio 1938, 1942, sällsyntare i Hetta. På fjällheden i Kilpisjärvi och på Ounastunturi sparsamt.

A. bohemanni Stgr. På Ounastunturi 6. 7. -42 ett skadat exemplar.

A. melaleuca Thnbg. Rätt allmän i Muonio 1938, 1939, 1942, i Hetta och på Ounastunturi 1938, 1942. Sällsynt i Kilpisjärvi 1939

Ab. *penthica* Stich. ett exemplar på Ounastunturi 2. 7. -38.

A. melanopa Thnbg. På kyrkotunet i Muonio 28. 6. -43 2 exx.; på Ounastunturi, Pyhäkero, allmän 27. 6.—10. 7. -38, sällsyntare 1942. I Kilpisjärvi sällsynt 1939, tämligen sällsynt 1943. År 1938 besökte arten allmänt *Loiseleuria procumbens*-blommor. Man kunde ofta hitta flere exemplar sittande på samma tuva, även i regnväder och på natten. Inga andra *Anarta*-arter sågos någonsin besöka dessa blommor. Ab. *rupestris* Hb. 1 ex. på Pyhäkero 29. 6. -38.

A. richardsoni Curt. ssp. *dovrensis* Stgr. Sällsynt i Kilpisjärvi 1939 6.—9. 7. Endast 3 exx. iakttogos och av dessa voro 2 nykläckta honor, som hittades sittande. 1943 8. 7. en hanne (♂) på Malla. VALLE uppger i sitt verk »Suurperhoset», att arten besöker *Silene acaulis*-blommor, vilken uppgift troligen bygger på LINDEBERGS och LANKIALAS iakttagelser 1937. Företeelsen är sällsynt och har i vårt land icke iakttagits av andra fjärilsamlare.

A. staudingeri Aur. Icke sällsynt på Ounastunturi, Pyhäkero, 1938 6. 7.—14. 7. och 1942 5. 7.—13. 7. Arten hör hemma på fjällheden, den karga urbergsheden, men här förekommer den ingalunda överallt. Tvärtom måste den anses utpräglat lokal och är hos oss icke funnen på många fjäll. Sålunda är den icke med säkerhet funnen i Kilpisjärvi, trots förekomsten i både norska och svenska fjällen, ehuru där som stor sällsynthet. — Arten flyger senare än *melanopa* och *richardsoni* och har normalt sin bästa flygtid första veckan i juli. Den uppges besöka blommor, särskilt *Silene acaulis*, men vi ha aldrig sett den annat än tillfälligt sätta sig på en blomma eller ett grässtrå. Mest sätter den sig på

lavbevuxen mark, grus eller stenar. Som de flesta fjällfjärilar flyger den bäst från 13-tiden och allmänt så sent som kl. 20—21, ehuru den under kvällens »svärmningsflygning», ungefär från 19-tiden, är svår att fånga.

Arten varierar mycket i färg, teckning och storlek (vbr 24—33 mm). Typformen är vanligen mörkgrå-svartgrå med föga framträdande teckningar. Av mycket monoton typ torde även ab. *tullgreni* Nordstr. vara, som ju t. o. m. har bakvingarna helt svartgrå. Men det finnes en mycket livligt tecknad, brokig och vacker form, som tyvärr icke kan inordnas under ett gemensamt namn, då den omfattar såväl ljusa som mörka exemplar av olika teckningstyper. Den ljusaste, ab. **variegata** nov. ab. (pl. IV, fig. 4—5) är sålunda livligt vitbrokig; på framvingarna är utkantsfältet i sin helhet och övriga mellanfält fläckvis starkt vitpudrade, tvärlinjernas klarvita utfyllnad är bred och diskfläckarna vita. Tvärlinjerna äro skarpt tecknade, svarta liksom fläckar i yttre mellanfältet och framkanten. Mittfältet är mycket smalt vid bakkanten och här djupsvart. Stundom tillkommer gulpudring, särskilt intill ribban 2 och rotfältet, varför kombination med nästa aberration (*flavescens*) förekommer; se nedan!

De allra flesta Pyhäkero-exemplar av denna art äro ovan på framvingarna mer eller mindre gulpudrade. Sålunda finnas gula fjäll åtminstone i bakre delen av rotfältet och i yttre mellanfältet över ribban 2. Det är egendomligt att denna karaktär icke omnämnes i handböckerna, ehuru den ofta är mycket framträdande, men beror måhända på, att största delen av de gula fjällen snart avnötas vid flykten. Denna gulpudring är likväl stundom så utbredd att den utgör en påfallande karaktär, varierande i färg mellan djupt ockra och svavelgult. Ab. **flavescens** nov. ab. (pl. IV, fig. 7—9) har sålunda så gott som hela rot- och yttre mellanfälten (särskilt i fältens bakre hälft) glest och ojämt gulpudrade, varvid den tätaste pudringen följer ribborna. I mittfältet följer gulpudringen ribban 2 och bakre diskribban ända till rotfältet. Dessutom förekommer gulpudring omkring diskfläckarna, särskilt utanför njurfläcken.

Vi äga slutligen ett ex. ovo uppfött exemplar, en mycket stor och praktfull hona om 32 mm sp. v., som har framvingarnas samtliga fält överdragna med djupt ockragult. Av grundfärgen synes mycket litet. Sålunda är själva framkanten sotsvart liksom en triangulär fläck nära vingspetsen mellan yttre tvärlinjen och våglinjen. Djupsvarta äro även ett streck över mittfältet i själva bakkanten samt inre och yttre tvärlinjerna, som äro tydliga och vitkantade. Rottvärlinjen, våglinjen, tapp- och njurfläcken äro nästan försvunna. Ringfläcken är liten, vit, utåt svartkantad. Vingfransarna äro svarta, endast i inre hälften smalt vitfläckiga. Bakvingarna äro ovan brett svartkantade, diskfläcken stor, svart, sammanflytande med vingbasens svartpudring; de ljusa partierna på bakvingarnas ovansida *skifta tydligt i gult.* Undertill äro vingarna i den basala delen tydligt gulvita med stora svarta diskfläckar på båda vingarna, vilka båda dessutom i sin helhet äro kantade med ett djupsvart, 2—3 mm brett, kompakt tvärband, vilket ofta förekommer hos mycket mörka exemplar. Denna mycket egendomliga avvikelse kallar jag ab. **ochracea** nov. ab. (pl. IV, fig. 1—3).

Utvecklingsstadierna äro ju numera kända och förtjänstfullt beskrivna. Några iakttagelser från våra uppfödningar av arten ex. ovo må dock meddelas. Äggets yta är sålunda punkterad utom i ändarna och färgen övergår snart från gulvitt till ockragult-ockrabrunt. Äggen kläckas efter 12—14 dygn (1938, 1942). Larven är spolformig, plattad och för en synnerligen undanskymd till-

varo nedkrupen i torven eller mossan. Åtminstone i fångenskap leva de sällskapligt hopgyttrade i täta klungor ännu som fullvuxna. Kannibalism förekommer. Larven tycker om *Taraxacum*blad, värme och mörker äro gynnsamma faktorer. Arten angives ute i naturen övervintra både som halvvuxen larv och som puppa. Vi hava funnit den benägen för utveckling direkt, således utan övervintring. Både 1938 och 1942 skedde förpuppningen i förra hälften av september och kläckningen omkring 2 veckor senare. Anmärkas bör dock att dödlighetsprocenten var mycket hög; övervintring av larver och puppor har däremot aldrig lyckats.

A. Zetterstedti Stgr. Sällsynt i Kilpisjärvi 4.—19. 7. 1939, endast på Saana västsluttning, mest på skiffermarker. 1943 5.—12. 7. allmännare, både på Saana och Malla.

A. funebris Hb. Sällsynt och enstaka i Muonio 28. 6.—22. 7. -42, allmännare 1944; i Hetta sällsynt 26. 6.—12. 7. -38 och 2.—13. 7. -42 samt i Kilpisjärvi 4.—14. 7. -39. 1943 ytterst sällsynt.

En i Hetta 2. 7. -42 tagen hona lade 4. 7. 5 ägg. Ägget är till formen ungefär som en apelsin med brett avplattad bas, men icke insänkt i ändarna. Det är längsrefflat och refflorna sammanlöpa i övre änden; basen är slät. Till färgen är det till en början gräddvitt med svag skiftning i grönt, men börjar efter 3—4 dygn skifta i terrakotta och är efter 10—12 dygn till färgen brunviolett. Äggen övervintra. Larven är som fullvuxen 30—35 mm lång, mycket slank med svartbrunt—gråbrunt huvud. Den är till grundfärgen blågrå—violettgrå—brungrå; sidorygg och sidor äro ända till sidolinjen diffust och flammigt rödbruna, särskilt i främre delen av lederna; denna karaktär är stundom föga framträdande. Rygglinjen är gulvit—gråvit, avbruten; på leden närmast huvudet börjar den som ett skarpt gulvitt streck, på 2:dra och 3:dje lederna är den s.g.s. försvunnen, varefter den fortsätter som smalt ovala ringfläckar eller likhetstecken; ännu längre bakåt som smala trianglar med spetsarna framåt, vilka figurer i allmänhet äro något mörkt begränsade, speciellt på lederna 7, 8 och 9. På bakre analsegmentet slutar rygglinjen som ett tämligen skarpt gul—gråvitt streck med svart begränsning. Sidolinjerna äro föga framträdande, vitgrå, avbrutna, fläcklika, framåt otydligare, begränsade ovan av de nämnda rödbruna skuggfläckarna och undertill av mörkare färg. Främre analsegmentet buckleartat upphöjt, framtill ovan m. ett ljust tvärstreck, som framåt svartbegränsat, bakåt övergående i ljusning över bakrundningen, där åter som gräns ett ljust tvärstreck. Framför detta ett par svarta punkter, som stundom ha gulvit pupill. — Larven är skygg, snabb och rörlig, har knyckig gång och benägenhet att som vissa micro-larver snabbt löpa baklänges, då den oroas. Sammanlagt ett 20-tal larver ha insamlats 1929, 1936, 1942 och 1943, huvudsakl. på dvärgbjörk (Betula nana). Den äter även odon. För förpuppning spinner den sig i mossa en tämligen fast kokong. Alla tidigare puppor ha dött; 12/5 1944 kläcktes 2 imagines. — Puppan är gulbrun, i början slank och tämligen jämntjock, senare ofta sammandragen. Den har på buksidan av lederna 9 och 10 ett par trubbiga fotlika utskott samt på sista leden ett par längre och grövre intill varandra stående, divergerande, refflade utskott eller tornar, som mycket likna ett analfotpar. Dessa sistnämnda utskott ha i spetsen ett rakt borst, intill utskotten stå i rad å vardera sidan av buksidan två liknande borst. Samtliga tornar äro svarta eller svartbruna. — *A. funebris* utveckling torde kräva tre år: först övervintrar som sagt ägget, sedan larven som knappt halvvuxen och slutligen puppan.

A. lapponica Thnbg. Allmän på Ounastunturi, Pyhäkero 1938, 1942; sällsynt i Kilpisjärvi 1939, 1943.

Mellan 10.—20. 7. -42 lade 4 honor c. 40 ägg. Ägget är till formen ungefär som en apelsin med bredare, mera avplattad bas. Det har fina längsgående fåror, som omkring mikropylen bilda oregelbundna rynkor. Denna har formen av en något upphöjd knapp. Undre sidan är slät, blank. Till färgen är ägget först vitgrönt, men mörknar snart och är efter ett par veckor mörkt violett-terrakottafärgat. Det övervintrar. Nämnas kan slutligen, att *A. lapponica* lägger sina ägg under förloppet av en mycket längre tid än *A. staudingeri*.

Plusia chrysitis L. sällsynt i Muonio 1942.

Pl. festucae L. Icke sällsynt i Muonio, sällsyntare i Hetta. De lappska exemplaren ha mörkare grundfärg.

Pl. macrogamma Ev. År 1938, 17.—23. 7. mycket allmän i Muonio på tistel, *Silene inflata* m. fl. blommor och 1939, 1942, 1943 och 1944 icke sällsynt där. Ab. *bigutta* Stgr förekom enstaka.

Den 17.—20. 7. -43 lade en *P. macrogamma*-♀ ett 50-tal ägg. Ägget har formen av en mer eller mindre tillplattad boll, varvid undre sidan är mer tillplattad. Det är i förhållande till fjärilen mycket litet, höjdaxel omkr. 0,35 mm, tvärdiameter 0,5—0,6 mm; formen varierar något, tvärgenomskärningen är sålunda stundom oval. Det är längsrefflat, utom i ändarna, och fint punkterat, mikropylen är som en liten rund, platt knapp. Till färgen är det ljusgult-vitgult.

Larven kläcktes efter ungefär en vecka (25.—26. 7.). Den nykläckta larven är c. 1,5 mm lång, genomskinligt ljust bärnstensgul, svartprickig och besatt med glesa, korta, borstlika hår. Huvudet är gult, svartprickigt. Den utfodrades med *Taraxacum*-blad och växte mycket hastigt (efter 3 dygn 3 mm lång). Sedan den intagit föda blir färgen ljust gulgrön. — Efter omkring fem veckor (2. 9.) är larven efter 2 hudömsningar c. 13 mm lång och av en livlig ljust-klargrön färg. Teckningarna bestå i ett ryggband, som åt sidorna begränsas av två tydliga, dubbla, vita sidorygglinjer, vilka äro mindre markerade i främre delen av kroppen och förtjockade i kroppens bakre del. De inre av dubbellinjerna äro ojämnare, å ledmitterna något avlägsnade från den andra linjen och stundom delvis avbrutna, särskilt i huvudändan, så att sidorygglinjerna ofta äro enkla över de 3—4 första lederna. Rygglinjen är likartad, men svag och otydlig. Kroppslederna äro ojämnt och otydligt vitaktiga. Sidolinjen tydlig, vit. Larven är glest besatt med ytterst små i spetsen svarta vårtor, som uppbära glesa, korta, mörka borsthår. Huvudet grönt med gul skiftning, fint svartpunkterat, buken grön; 3 par bröstfötter, 2 par bukfötter och analfotpar, gröna. Övervintrar och upphörde att äta omkring 5. 9.

Pl. interrogationis L. Allmän i Muonio 1938, där den flög tillsammans med *Pl. macrogamma* på tistlar, *Silene inflata* m. fl.; mindre allmän 1939, 1942, 1943, sällsynt 1944. Sällsynt i Hetta. I Kilpisjärvi togos i slutet av juni 4 larver på *Betula nana*, ur vilka utvecklade sig 2 fjärilar.

Pl. diasema Boisd. Sällsynt i Muonio 1938, 1942; tämligen allmän 1943, och 1944 rätt sällsynt i Hetta 1938, 1939, 1942, 1943; på *Silene inflata* och tistelblommor. I Kilpisjärvi togos i slutet av juni på *Betula nana* 5 larver, ur vilka utvecklade sig 3 fjärilar 17.—21. 7. 1939. — De flesta exemplaren i vårt material sakna äggfläck, ab. *v-argenteum* Valle.

Pl. microgamma Hb. Denna art, som huvudsakligast förekommer på de mellan- och sydfinska myrarna, ha vi aldrig tidigare funnit i dessa trakter.

År 1942 fångades 2.—21. 7. 3 exx. i Muonio, varav en ab. *incompleta* Reut. 1943 var den icke sällsynt på Muonio myrar.

Pl. hochenwarthi Hochenw. Sällsynt i Muonio 1938, 1942; lokalt allmän i Kilpisjärvi 9.—19. 7. -39, 5.—14. 7. -43 i bäckraviner med *Solidago*, och på Saana västsluttning.

Artens ägg torde vara obeskrivet. Det är till formen ungefär som en lök: basen bred, men något insnörd, övre ändan brett, nästan koniskt tillspetsad; höjdaxel 0,4 mm, tvärgenomskärning 0,6 mm. Ytan är fint och tätt längsrefflad och mikropylen utgöres av en ytterst liten, rund och platt knapp. Till färgen är ägget vitgrönt-ljustgulgrönt.

Pl. parilis Hb. Sällsynt och enstaka i Muonio 1938, 1942 och 1944. På Ounastunturi, Pyhäkero 15. 7. -38 1 ex.

Euclidia glyphica L. Muonio 2 exx. 1942.

Polyploca flavicornis L. Några larver i Muonio 1942, ovan s. g. s. helt svarta, endast med vita punktvårtor.

Geometra papilionaria L. Enstaka i Muonio 1942.

Thalera putata L. Enstaka i Muonio 1938, 1942; på Ounastunturi, Pyhäkero, 1 ex. 6. 7. 1938.

Acidalia ternata Schrk och ssp. *perfumata* E. Reut. Rätt allmän i Muonio och Hetta 1938, 1939, 1942, 1943, ungefär från början av juli; icke sällsynt i Kilpisjärvi 14.—19. 7. -39 och 1943. På Ounastunturi, Pyhäkero 10. 7. -38 6 exemplar.

Codonia pendularia Cl. Rätt allmän i Muonio 1938, 1939, 1942, avsevärt sällsyntare i Hetta 1938, 1942 och i Kilpisjärvi 3.—14. 7. -39. På Ounastunturi, Pyhäkero, 29. 6. -38 2 exemplar. I Muonio förekommer ab. *griseolata* Stgr lika allmänt som typformen.

Anaitis paludata Thnbg. Allmän i Muonio i senare hälften av juli 1938, 1939, 1942, 1943.

Lygris populata L. Muonio 17. 7. -38, 1943.

Cidaria variata Schiff. Muonio 19. 7. -42.

C. obeliscata Hb. Muonio 22. 7. -42.

C. infuscata Tengstr. Icke sällsynt i Muonio 17.—24. 7. -38, 22.—24. 7. -39 och 19.—22. 7. -42, allmän 17.—23. 7. -43 och 15—20. 7. 1944. Arten finnes ju på myrar över s. g. s. hela landet, men den i Lappland förekommande formen är mattare färgad, mindre brokig.

C. serraria Zett. Icke sällsynt i Muonio 18.—20. 7. -42 på Olostunturi sluttningar. Allmän 14—20. 7. 1944.

C. munitata Hb. Icke sällsynt i Muonio och Hetta efter midsommar, sällsyntare i Kilpisjärvi 9.—14. 7. -39. Den i min uppsats (LINGONBLAD 1936) från Kilpisjärvi omnämnda *hetlandica Prout*, som där uppträder som aberration, finnes allmänt i Utsjoki, varför den även hos oss torde bilda en i de allra nordligaste delarna förekommande lokalras.

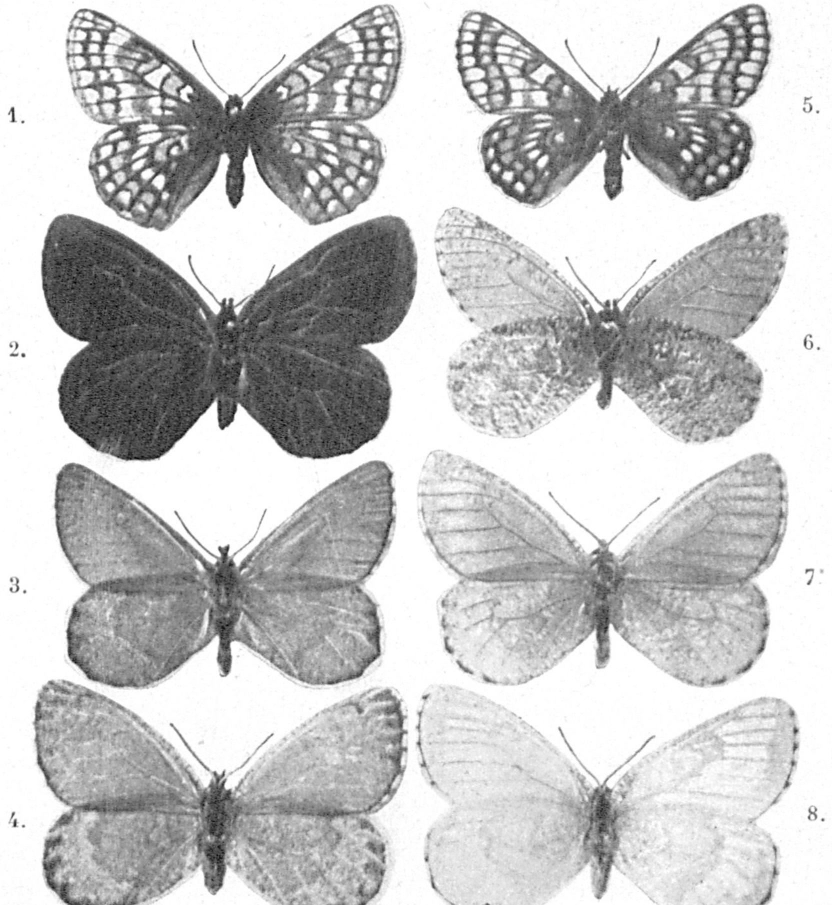
C. fluctuata L. Enstaka i Muonio 1938, 1942; allmännare i Kilpisjärvi 25. 6.—17. 7. 1939 och 4.—14. 7. -43, där enbart ssp. *incanata* E. Reut. synes förekomma.

C. frigidaria Guen. Endast 1 ex. iakttogs i Kilpisjärvi på Saana 16. 7. -39.

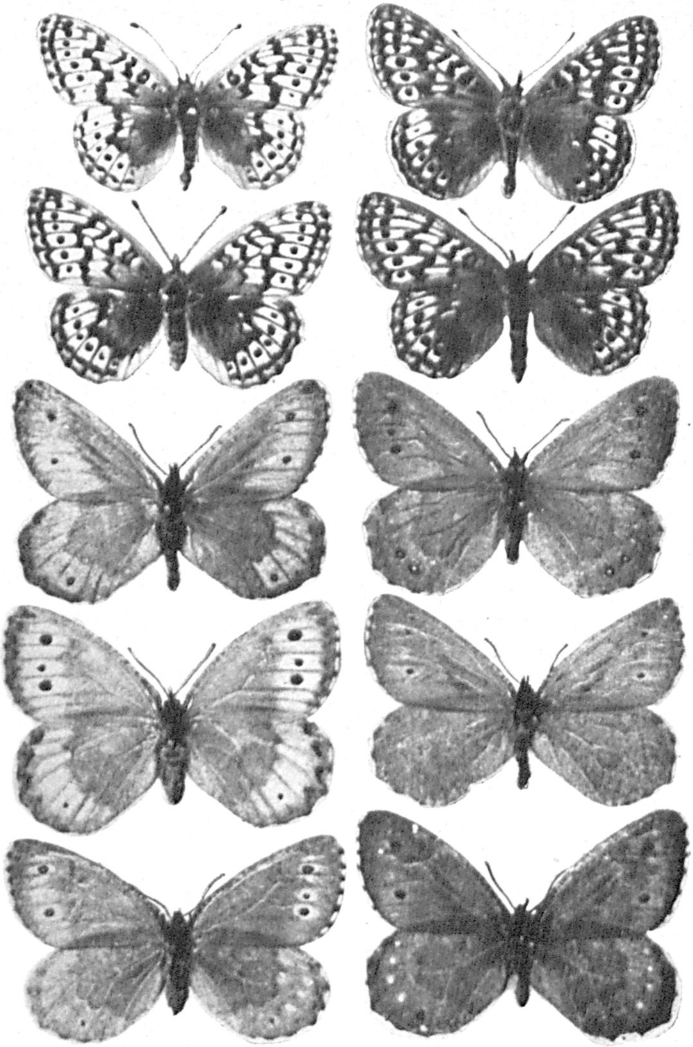
C. annotinata Zett. Rätt allmän i Muonio och Hetta från midsommartiden, sällsyntare i Kilpisjärvi 3.—15. 7. -39. På Ounastunturi, Pyhäkero, 2. 7. -38.

C. montanata Brkh. ssp. *lapponica* Stgr. Kilpisjärvi 14. 7. -39, 1 ex. ab. *albicans* Strd.

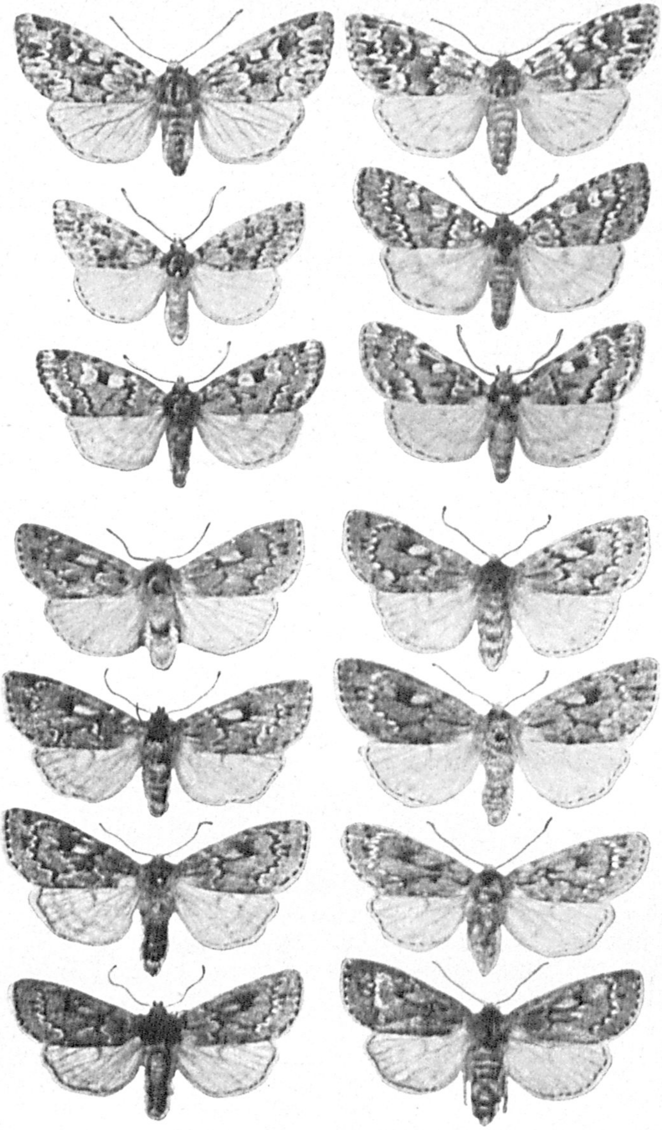
C. suffumata ssp. *arctica* Sp.-Schn. Sällsynt i Muonio 1942 26. 6.—1. 7.



1. *Melitaea iduna* Dalm. *ab. nigrofasciata* nov. ab. (ex. i verkligheten mycket mörkare.) 2. *Erebia disa ab. unicolor.* nov. ab. 3. och 4. *Oeneis bore* Schn. (♂♀). 5. *Melitaea iduna* Dalm., typform. 6. *Oeneis bore ab. defasciata nov. ab.* 7. och 8. *Oeneis bore ab. pallida* nov. ab. (♂♀).

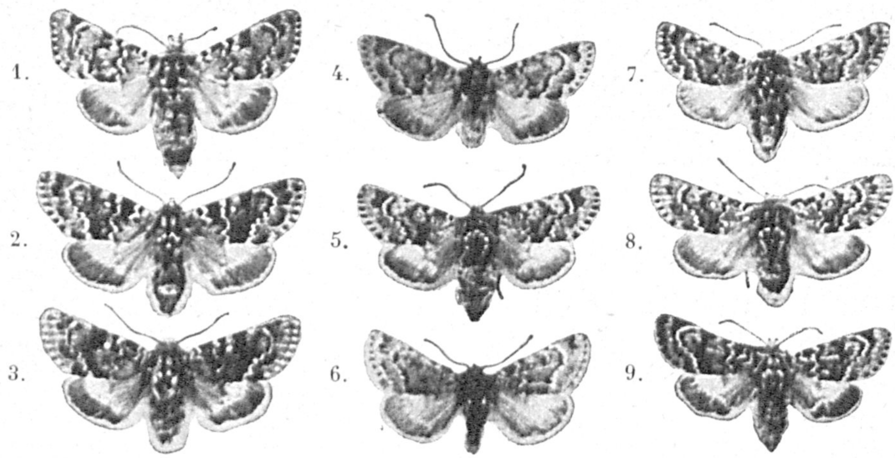


1. och 2. *Brenthis frigga* Thnbg (♂♀). 3. och 4. *Brenthis frigga ssp. lapponica* nov. ssp. (♂♀). 5. och 6. *Oeneis norna* Hb., myrform. 7., 8., 9. och 10. *Oeneis norna* Hb. *ab. obscura* nov. av. (bild 7 ♀, 8., 9., 10. ♂♂). De å bild 7, 8 och 10 synliga banden på bakvingarna är undersidans teckning, som synes igenom. Bild 7 företer på vänstra framvingen en bandartad ljusning längs utkanten. Detta band existerar icke i verkligheten, utan är en belysningseffekt.



1. 2.
3. 4.
5. 6.
7. 11.
8. 12.
9. 13.
10. 14

Bild 1—2 *Aplectoides borealis* Nordstr. ♀; bild 3 *Anomogyna laetabilis* Zett. ♀, bild 4—6 *A. laetabilis* ♂, de tre sistnämnda aberrativa exemplar. Samtliga exemplar äro insamlade på Olostunturi i Muonio 14—20/7 1944. Bilderna äro ungef. naturlig storlek, svagt förstorade. *Anomogyna gelida* Sp. Sch. Bild 7—10 ♂ och 11—14 ♀. Samtliga ex. insamlade på Olostunturi i Muonio 14—18/7 1944. Bilderna äro en aning mindre än naturlig storlek.



10 11



1. *Anarta staudingeri* Aur. ab. *ochracea* nov. ab. (♀). 2. och 3. *Anarta staudingeri* övergångsform *ochracea-variegata* (♂). 4. och 5. *Anarta staudingeri* ab. *variegata* nov. ab. (♂♀). 6. *Anarta staudingeri* typform. 7. *Anarta staudingeri* ab. *flavescens* nov. ab. (♂, skarpt tecknat ex.). 8. *Anarta staudingeri* övergångsform *variegata-flavescens* (♂). 9. *Anarta staudingeri* egendomlig mellanform (♀). Bilderna äro något förstorade. Gulpudringen synes icke på bilderna. 10. *Orodemnias quenseli Payk. ab. destigmata nov. ab.* ♀ 11. *O. quenseli ssp. norvegica* ♂

C. spadicearia Schiff. Enstaka och sällsynt i Muonio 1938 och 1942; allmännare i Kilpisjärvi 29. 6.—17. 7. -39, där ssp. *tromsöensis* A. Fuchs förefaller att vara allenarådande.

C. ferrugata Cl. Sällsyntare än *spadicearia* i Muonio och Hetta 1938, 1942. Exemplaren synas alla tillhöra ssp. *fuscata* Nordstr.

C. abrasaria H. S. Ganska sällsynt i Muonio och Hetta 1938, 1939 och 1942, ungefär från början av juli, allmännare i Muonio 1943 och 1944.

C. polata Dup. Några exx. på Pallastunturi 20. 7. -38.

C. caesiata Lang ssp. *annosata* Zett. Allmän i Muonio, Hetta och Kilpisjärvi efter 15 juli 1938, 1939, 1942, 1943. Ab. *propiscuata* Prt. från Muonio, Hetta, Kilpisjärvi.

C. alternata Müll. Sällsynt i Muonio 1938 17.—20. 7.; något allmännare 1942 18.—22. 7.

C. lugubrata Stgr. Muonio 1938, 1942, icke sällsynt invid bostäder. I Kilpisjärvi rätt sällsynt 1939 i Siilastupas omgivningar. ab. *integrata* Zett. synnerligen vackra exx. från Muonio och Kilpisjärvi.

C. hastata L. Icke sällsynt i Muonio, Hetta och på Ounastunturi 1938, 1942; sällsyntare i Kilpisjärvi 1939.

C. subhastata Nolck. ssp. *moestata* Nolck. Allmän i Muonio, Hetta, Kilpisjärvi och på Ounastunturi 1938, 1939, 1942. Varierar mycket till storlek och teckning: ab *hofgreni* Lpa icke sällsynt; ab. *apographa* Djak. sällsynt.

C. alchimillata L. Allmän i Muonio 1938, 1942, 1943, i slutet av juni.

C. blandiata Schiff. Sällsynt och enstaka i Muonio 1938, 1942, 1943.

C. albulata Schiff. Icke allmän i Muonio och Hetta 1938, 1942.

C. furcata Thnbg. Icke sällsynt i Muonio under juli 1938, 1939, 1942. Arten är ju ytterst variabel. De ljusa färgerna i rött och grönt förefalla dock att saknas hos Muonio-exemplaren, vilka mest äro tecknade i brungrått. En aberration vill jag nämna, näml. ab. *obscura* Peyer. Exemplaret är mycket litet och teckningslöst sotsvart.

C. coeruleata F. Sällsynt i Muonio under juli 1938, 1942.

C. ruberata Frr. Enstaka och ganska sällsynt i Muonio, Hetta och Kilpisjärvi 1938, 1939, 1942.

C. silaceata Schiff. Icke sällsynt i Muonio i slutet av juni 1942. Så gott som alla exemplar äro ab. *deflavata* Stgr. som måhända är en lappsk lokalform.

Eupithecia bilunulata Zett. Muonio 1942, icke alldeles sällsynt 29. 6.—3. 7.; sällsynt i Hetta 3.—4. 7. 1942. De tillvaratagna exemplaren, ett 10-tal, äro genomgående ljusare, mera rent gråvita, än normalt. Särskilt mittfältet är så när som på costalfläckarna och mittpunkten helt vitgrått, liksom ofta även utkantsfältet, som dock är något mörkare. Våglinjen är otydlig och yttre mellanfältet mörkare eller ljusare grått, oftast utan ens en antydan till brunfärgning. Det är påtagligt att dessa exemplar företräda en högnordisk form.

E. pini Retz. Sällsynt i Muonio 20.—23. 7. -42.

E. vulgata Haw. I slutet av juni och början av juli icke alldeles sällsynt i Muonio; sällsynt i Hetta 3.—4. 7. -42. Bland exemplaren finnas alldeles grå, s. g. s. utan all skiftning i gult.

E. virgaureata Dbld. ssp. *altenaria* Stgr. Icke sällsynt i Muonio 1938, 1942, 1943 och i Kilpisjärvi 1939, i senare hälften av juni; sällsyntare i Hetta och på Ounastunturi 1938, 1942; sällsynt i Kilpisjärvi 1943.

E. satyrata Hb. icke allmän i Muonio, Hetta, Kilpisjärvi och på Ounastunturi 1938, 1939, 1942.

E. undata Frr. Kilpisjärvi 9. 7. -39 1 ex. och 14. 7. -43 1 ex.

E. palustraria Dbld. Muonio 28. 6. -42, ett alldeles nykläckt exemplar, som ingalunda är normalt. Det är mindre och har smalare vingar. Färgen är mörkt askgrå med brunröd opalescens; tvärlinjer och diskpunkter rätt tydliga.

E. hyperboreata Stgr. Icke sällsynt i Muonio, Hetta, Kilpisjärvi och på Ounastunturi 1938, 1939, 1942.

Abraxas marginata L. och ab. *nigrofasciata* Schöyen. Icke alldeles allmän i Muonio i slutet av juni, sällsynt i Hetta. Alla i Lappland av oss tagna exemplar äro ab. *nigrofasciata* eller tydliga övergångar till denna form.

Ellopia fasciaria L. Allmän i Muonio i mitten av juli 1942. I Lappland äro de grå och gröngrå formerna *grisearia* A. Fuchs och *intermediaria* Gmpbg avsevärt allmännare än i Mellan- och Sydfinland. Den livligt röda ab. *prosapiaria* L., som är allmän i landets södra delar, förekommer knappast alls i Lappland.

Selenia bilunaria Esp. Icke sällsynt i Muonio i slutet av juni och början av juli 1942. De lappska exemplaren tillhöra alla en nordlig lokalras, som är mindre, mörkare och mer överpudrad med mörkt, ofta oklarare tecknad och med mindre skarpt ursvängda och vågiga utkanter, möjligen identisk med ssp. *alpestris* Prt.

S. tetralunaria Hufn. Muonio 29. 6. 1943 en hanne. 14. 7. 1944 en ♂.

Macaria notata L. Hetta 16. 7. -38 och på Ounastunturi 14. 7. -38 1 exemplar på vartdera stället.

M. liturata Cl. I Muonio i slutet av juni och början av juli 1938, 1942, icke alldeles sällsynt. Sällsyntare i Hetta i början av juli 1938, 1942.

Gnophos sordaria Thnbg. Allmän i Muonio, Hetta, Kilpisjärvi och på Ounastunturi 1938, 1939, 1942, 1943.

Psodos coracina Esp och ab. *wahlbergi* Lampa. Rätt allmän i Kilpisjärvi 1939 och 1943, icke sällsynt på Ounastunturi 1938, 1942.

Pygmaena fusca Thnbg. Icke allmän åren 1938, 1939, 1942 i Muonio, Hetta, Kilpisjärvi och på Ounas-Pallastunturi, i juli; tämligen allmän i Kilpisjärvi 1943, speciellt på Mallas sydsluttning.

Fidonia carbonaria Cl. Icke sällsynt i Muonio 1938, 1942, på myrmark, allmän på Ounastunturi 1938, 1942, där den flyger på den torra fjällheden.

Ematurga atomaria L. ssp. *zetterstedtaria* Heydem. Allmän i Muonio, icke sällsynt i Hetta och på Ounastunturi 1938, 1942; enstaka i Kilpisjärvi.

Thamnonoma fulvaria Vill. (*brunneata* Thnbg). Allmän i Muonio på myrar fr. mitten av juli, sällsyntare i Hetta 1938, 1942.

Nola karelica Tengstr. Icke sällsynt i Muonio 1938, 1939, 1942, sällsynt 1943, 1944, på hjortronmyr från början av juli. Ännu midsommartiden 1938, 1942 funno vi flere 10-tal larver, vilka dock alla, utom 2, voro sjuka eller parasiterade. Ett par (♂, ♀) kläcktes. Larven lever på hjortron och sitter liksom fjärilen nästan alltid under växtens blad. Fjärilen är mera trög och flyger icke mycket. Mest rör den sig kl. 20—21-tiden och kan stundom flyga rätt snabbt.

Phragmatobia fuliginosa L. ssp. *borealis* Stgr. Icke allmän; enstaka i Muonio, Hetta, Kilpisjärvi och på Ounastunturi från första veckan av juli. Förekommer även på fjällheden. Ett exemplar från Saana i Kilpisjärvi 15. 7. -39 har torax gulbrun och bakkroppen mycket ljust gulröd, undertill i mitten övervägande gul. Vingarna äro starkt genomskinliga och sakna helt diskfläckar. Framv. äro i kanterna senapsgula, för övrigt skifta de i grågult. Bakvingar svartpudrade, i bakkanten litet rödskiftande liksom fransarna.

Arctia caja L. Mycket sällsynt. Jag känner endast ett imagofynd i Muonio. I slutet av juni 1942 togs en larv, som sannolikt tillhör denna art, i Muonio med slaghåv, troligen på dvärgbjörk. Den var c. 1 ½ cm lång, hade glänsande svart huvud och var ganska långhårig med något längre hår i bakre kroppsavsnittet. Längs mittryggen var den brett beige-gul, på vardera sidan härom hade den ett svart längsband, och nedanför detta var sidan grågul. Fötterna voro svarta.

A. festiva Brkh. I Muonio 14. 7. -44 en ♀ på myr. Ett par (♂♀) 14. 7. 1938 på Ounastunturi, Pyhäkero, inom regio alpina, i myrkant. På Saana i Kilpisjärvi hittades på fjällheden en kläckt kokong 1939.

Orodemnias quenseli Payk. ssp. *norvegica* Strd. I Kilpisjärvi, på Saanatunturi 3.—18. 7. 1939, 8 exemplar inom regio alpina. På Ounastunturi, Pyhäkero, 10. 7. 1942 1 ♂ på fjällheden (c. 700 m ö. h.). Arten förekommer huvudsakligen intill rös- eller blockmarker, flyger ganska snabbt, men är alls icke skygg. Honan sitter gärna i riset, där den är svår att upptäcka. Arten varierar rätt mycket beträffande färg och teckning. Endel hannar ha nästan totalt svartgrå bakvingar, och framvingarnas gula teckningar äro nästan hårfina. Andra exemplar, särskilt honor, ha bakvingarna så starkt gulfläckade, att den gula färgen överväger. Även på framvingarna kan den ljusa teckningen dominera. Den gula färgen varierar från djupt ockragul till ljust svavelgul. Det fångas stundom även vittecknade exemplar, men hos alla jag sett har detta berott på nötning: de gula fjällen avstötas nämligen först och saknas på för nötning utsatta ställen av framvingen, ofta hos i övr. alldeles färska exemplar. Framvingarnas diskfläck är i allmänhet stor och mycket framträdande, men den kan även totalt saknas. Vi äga två sådana honexemplar från Kilpisjärvi, ab. **destigmata** nov. ab. (pl. IV, fig. 10).

I mitten av juni 1939 funno vi i Kilpisjärvi några larver och flere tiotal kokonger med inneliggande levande larv av denna art. Samtliga kokonger voro fästa i stensprickor, mellan och under stenar, stundom djupt inne i skifferstycken. Larverna voro alla sjuka eller parasiterade. Alla dessa larver voro så när som på den ljusa rygglinjen och vårtorna helt svarta. Egendomligt är därför, att bland de från ägg sedermera uppfödda larverna ungefär lika många rödgula som svarta larver funnos; även enstaka larver med gula huvuden förekommo.

Tre honor från Kilpisjärvi lade sammanlagt ett hundratal ägg, vilka kläcktes efter 12—14 dygn. De uppföddes med *Taraxacum*-blad och växte snabbt, så att de allra flesta redan i slutet av augusti samma år voro fullvuxna. Den 25. 8. spunno de två första in sig, och redan 26. 8. fingo vi den första puppan. Under ungefär en månad erhölls sålunda 17 puppor, de övriga larverna, c. 60, övervintrade. Efter 8—10 dygns puppvila kläcktes alla 17 pupporna; arten visade sålunda samma benägenhet till utveckling direkt, utan övervintring, som *Anarta staudingeri*. Av de kläckta fjärilarna voro dock flere missbildade. De flesta voro större än i naturen insamlade.

De övervintrande larverna förvarades på en balkong i en träbur, fylld med mossa (*Sphagnum*). Vintern 1939—1940 var lång och mycket kall. Den 20. 4. -40 intogos 10 larver och badades. Av dessa hade d. 3. 5 7 st. förpuppat sig; de 3 övriga dogo. D. 4. 5. intogs resten av larverna; knappt hälften av dem levde dock. Sammanlagt erhölls endast ett 20-tal puppor och av dessa gåvo flere missbildade fjärilar. Pupporna kläcktes efter ungefär 14 dygn, alltså efter avsevärt längre puppvila än på hösten. De kläckta exemplaren voro icke

mindre eller på något sätt annorlunda än höstens. Både mycket stora och ljusa exemplar kläcktes på våren. Anmärkas bör att honorna ävensom de minsta och mörkaste exemplaren i allmänhet kläcktes först, de största och ljusaste däremot kläcktes sist. Vårt intryck från *höstens* kläckning är slutligen, att sedan larven »beslutat sig» för förpuppning, om hösten, gick utvecklingen utomordentligt raskt.

Endrosa irrorella Cl. Ett par exx. i Muonio 17. 7. -38. På Ounastunturi, Pyhäkero 14. 7. -38 2 exemplar ssp. *borealis* Valle.

Anthrocera exulans Hochw. ssp. *vanadis* Dalm: sällsynt i Kilpisjärvi 1939; sparsamt på Ounastunturi 1938.

Acanthopsyche atra L. En hanne i Hetta 26. 6. -38.

Sterrhopteryx standfussi H. S. Sällsynt i Muonio i slutet av juni 1938, 1943. På Ounastunturi, Pyhäkero, 2 hannar 12. 7. 1942.

Phalacropteryx graslinella Boisd. I Muonio 18. 7. -44 en fullvuxen hanlarv.

Fumea casta Pall. Muonio 18. 7. -42 1 ♂.

Synanthedon polaris Stgr. I Kilpisjärvi på Saanatunturi's västsluttning, inom regio alpina, sittande på starkt sluttande skärvig skiffermark, ett gott hon-exemplar. I närheten växte *Betula nana*. Fjärilen är förvånande snabb.

Cossus cossus L. I Muonio VII -42 2 st. kläckta puppor i Salix caprea. 18. 7. -44 iakttogs en flygande hanne på samma lokal.

Hepiolus fusconebulosus De Geer. Sällsynt i Muonio i juli 1942. Några exx. 1943 och 1944, varav en hanne nästan enfärgat svartbrun.

Tillägg (sid. 56 efter *Hesperia centaureae*):

H. freija Warr. Vid genomgåendet av äldre fjärilmaterial har jag upptäckt ett exemplar av denna mycket sällsynta art, som jag d. 3/7 1939 fångade på Saanatunturi's västsluttning i Kilpisjärvi (Le) och som härvid första gången anträffades inom vårt faunistiska område. Exemplaret, en avflugen och skadad hona, flög alldeles vid gränsen till regio alpina på rished med Empetrum och Betula nana; i närheten växte ett par låga björkbuskar och en grupp Dryas octopetala. Året var sent och vid samma tillfälle fångades även en alldeles nykläckt hanne av *H. andromedae*, vilket tyder på att arten är mycket tidig. *H. freija* har karaktärer av *H. andromedae* och *H. centaureae* blandade. Framvingarna överensstämma sålunda med *H. andromedae*, bakvingarna åter ovan med *H. centaureae*. På framvingarna är inre (mitt-) fläckbandet *fullständigt* och tredje fläcken bakifrån räknat väl utbildad (saknas städse hos *H. centaureae*) och i yttre fläckbandet äro fläckarna 3 och 4 från bakkanten räknat relativt långt avlägsnade från varandra (hos *centaureae* mycket närstående). Bakvingarna åter likna ovan *H. centaureae* och ha sålunda talrika tydliga vita prickar. Undertill förete de däremot en del avvikelser. Så har *freija* vit utkant och en sammanhängande rad av vita bågfläckar innanför denna, varvid den mörka grundfärgen framträder som rundade fläckar strax utanför bågfläckarna. Vårt ex. är starkt nött och skadat, varför dessa karaktärer icke väl kunna urskiljas; utkanten är sammanhängande ljus, men de vita bågfläckarna förefalla icke att bilda ett alldeles sammanhängande band. Däremot synes på bakvingarnas *ovansida* strax innanför yttre fläckraden, således utanför mitten, ett mörkt ziczactvärband, som icke omnämnes i beskrivningen, vartill kan läggas, att bakvingarnas diskfläck ovan, som hos andromedae är tydlig, saknas liksom hos *centaureae*. — Arten är mycket sällsynt och

tidigare endast funnen i Sverige, på en enda ort, nämligen Abisko i Torne lappmark. — I den mån man kan sluta av ett enda skadat exemplar, synes mig möjligheten icke utesluten, att *freija* skulle utgöra en hybrid mellan *andromedae* och *centaureae* så påfallande sammanblandade äro arternas karaktärer hos *freija*. Mig förefaller formen dock stå närmare *adromedae*, bl. a. på grund av den mindre utvecklade vitgråludenheten på framvingarnas ovansida. Exemplaret har sålunda samma svart-brungrå färg som *andromedae* och icke den grågrön-vitgrå färg, som lapska exemplar av *centaureae* ofta har. Båda arterna, andromedae och centaureæ, förekomma på Saana's västsluttning.

Anhang.

Beschreibung einiger für die Wissenschaft neuer Subspecies und Abberrationen lappländischer Lepidopteren.

Melitaea iduna Dalm. ab **Saanae** n. ab. (S. 49).

Grundfarbe der Flügel ganz weiss, wie bei *M. cynthia* Hb., statt gelblich. 3 neugeschlüpfte ♂ von LE: Kilpisjärvi, Saana Fjeld.

M. iduna Dalm. ab **nigrofasciata** n. ab. (S. 49; Fig. I, 1).

Mittelbinde auf der Oberseite der Vorderflügel breiter, grau-schwarz, mit dem Diskalfleck zusammenfliessend. 1 ♀ von Kilpisjärvi.

Brenthis polaris Boisd. ab **transversa** n. ab. (S. 50).

Die schwarzen Zeichnungen in der Mitte der Vorderflügeloberseite sind zusammenfliessend und bilden eine breite Querbinde, in der nur undeutliche kleine gelbe Fleckchen der Grundfarbe sichtbar sind. 1 ♂, Kilpisjärvi, Malla Fjeld.

Brenthis frigga Thnbg. subsp. **lapponica** ssp. n. (S. 51; Pl. II Fig. 3, 4).

Die in Lappland vorkommende Form von *Br. frigga* ist durchschnittlich etwas kleinwüchsiger und erheblich dunkler als die südliche, auf Mooren fliegende Nominatform. Die schwarzen Zeichnungen der Flügeloberseite sind mehr ausgedehnt und die braunrote Grundfarbe mehr oder weniger mit schwarz überpudert, bisweilen so sehr, dass die Flügel überwiegend schwarz mit helleren Querbinden und Flechen werden. Auch die Unterseite ist erheblich dunkler, und zwar sind die Hinterflügel entschieden stärker gefärbt, innerhalb der hellen Querbinde tief braunrot, bisweilen ins Violette fallend, das Aussenfeld ist braungrau- bis rotgrauviolett. Diese dunkle Lokalrasse wurde nach Stücken aus LKEM: Muonio beschrieben, und ist offenbar die in Finnisch-Lappland vorherrschende.

Erebia disa Thnbg. ab. **unicolor** n. ab. (S. 53; Pl. I Fig. 2).

Ein auf Ounastunturi: Pyhäkero am 2. 7. 1938 gefangenes ♂ ist auf der Flügeloberseite ganz zeichnungslos, nur an den rechten Vorderflügel finden sich sehr kleine röthliche Zeichnungsrudimente.

Oeneis norna Hb. ab **obscura** n. ab. (S. 54; Pl. II Fig. 7—10).

Sehr dunkle Stücke, die habituell in hohem Masse an *Oe. jutta* Hb. erinnern. Der hellen, zusammenhängenden Aussenrandbinde der Vorder- sowie Hinterflügel, die eben *Oe. norna* charakterisieren soll, entbehren sie ganz. Die Ozellen sind in wechselnder Zahl worhanden, von sehr wenig Rotgelb umgeben. ♂♂ sowie ♀♀ dieser markanten Form wurden auf den Mooren in Le: Hetta und Lkem: Muonio erbeutet.

Oeneis bore Schn. ab. **pallida** n. ab. (S. 55; Pl. I Fig. 7, 8). Oben ganz hell gelbgrau bis hell gelbbeige, auch unten viel blasser als die Hauptform. 8 Exx. von Le: Ounastunturi und Li: Utsjoki.

Oeneis bore Schn. ab. **defasciata** n. ab. (S. 55; Pl. I Fig. 6).

Die Unterseite der Hinterflügel ohne Querbinde, monoton, braungesprenkelt. 2 ♂ von Le: Ounastunturi.

Hesperia centaureae Rbr. ab. **fasciata** n. ab. (S. 56).

Die schwarzen Schattenflecken, die den weissen Fleck der Vorderflügeloberseite begrenzen, sind in der Mitte vergrössert und zusammengeflossen, wodurch ein tiefschwarzes Mittelfeld an dem im übrigen grauen Flügel entsteht, 1 ♀ in Le: Hetta 24. 6. 1938.

Anarta staudingeri Aur. Von dieser Art wurden mehrere Stücke in Le: Ounastunturi gefangen sowie Serien ex ovo gezüchtet. Die Art aberriert beträchtlich, die unten beschriebenen Formen bedürfen eines eigenen Namens.

A. staudingeri Aur. ab. **variegata** n. ab. (S. 61; Pl. IV Fig. 4, 5).

Lebhaft weissgezeichnet, das Aussenfeld sowie das Mittelfeld in grosser Ausdehnung weissgepudert. Querlinien scharf gezeichnet, schwarz mit reinweiss ausgefüllt, Diskalmakelflecken weiss. Mittelfeld am Hinterrande verengt und mit schwarz ausgefüllt.

A. staudingeri Aur. ab. **flavescens** n. ab. (S. 61; Pl. IV Fig. 7—9).

Die bei den meisten eben ausgeschlüpften Stücken vorhandene Gepuderung der Vorderflügel, durch Vorhandensein schwefelgelber oder ockerfarbener Schuppen hervorgerufen, ist bei vereinzelten Stücken sehr auffallend ausgeprägt. Das Wurzelfeld und, vor allem in dem hinteren Teil, auch das äussere Mittelfeld der Vorderflügel ist stark gelbgefärbt, besonders längs den Rippen.

A. staudingeri Rbr. ab. **ochracea** n. ab. (S. 61; Pl. IV Fig. 1—3).

Ein einziges gezüchtetes ♀ stellt eine extrem ockergepuderte Form dar, auf deren Vorderflügel nur sehr wenig von der Grundfarbe übrig ist. Der Vorderrand, eine triangulärer Makel am Vorderrande vor dem Apex, ein Wisch im hinterenteil des Mittelfeldes sowie die innere und äussere Querlinie

sind schwarz, die letzten weiss umrandet. Die Makel sind sehr klein, beinahe verloschen und sowohl die Wurzelstrieme als die Wellenlinie treten nur undeutlich hervor. Hinterflügel oben mit auffallend dunklen Aussenrand, die hellen Bezirke von deutlich gelblichem Ton. Mehrere gezüchtete Stücke weisen Merkmale der oben beschriebenen ab. *variegata* sowie der ab. *ochracea* auf.

Orodemnias quenseli Payk. ssp. *norvegica* Strd. ab. **destigmata** n. ab. (S. 67; Pl. IV Fig. 10). Zwei ♀♀ aus LE: Kilpisjärvi: Saana-Fjelde 1939 entbehren eines Diskalmakels ganz.

Tre för vetenskapen nya Lepidoptera-former.

av

Birger Lingonblad.

Med 14 Fig.

1. *Pamphila palaemon Pall. ssp. borealis nov. ssp.* (Bild 6—10; 12—13) I landets mellersta och nordliga delar, i Vasa, Nykarleby och Kuusamo, har jag insamlat ett material om ett hundratal exemplar av *Pamphila palaemon Pall.* Vid granskning härav har jag funnit att så gott som alla exemplaren avvika från handböckernas beskrivningar och avbildningar av arten samt från mellaneuropeiska exemplar, som jag varit i tillfälle undersöka. Dessa äro större och ljusare och ha de guldgula fläckarna på framvingarnas ovansida större, kantigare och mer sammanhängande än mina nordliga ex. Detta gäller särskilt hannen, som städse här fås mycket allmännare än honorna. Genom älskvärt tillmötesgående av Kustos, fil. dr. RICHARD FREY och magister ADOLF NORDMAN, har jag fått tillfälle granska Helsingfors Universitets entomologiska museums material av arten från Leningradtrakten, därifrån Pallas' typexemplar härstamma. Dessutom har jag fått mottaga ett utdrag ur PALLAS' arbete *Reisen durch verschiedene Provinzen des Russischen Reiches in den Jahren 1768—1774. Petersburg. Tom I. 1771.*» med originalbeskrivningen, för vilket allt jag här ber få uttala mitt hjärtliga tack. — De sända fem exemplaren från Leningrad området (bild 1—5) överensstämma väl med Pallas' beskrivning och likna mer mellaneuropeiska exemplar än våra nordliga. Skillnaden framträder särskilt i originalbeskrivningens uttryck angående vingarnas ovansida — — — maculis crebris luteis, primores magis minusque confluentibus» — — —, d.v.s. »med tättstående guldgula fläckar, på framvingarna mer eller mindre *sammanflytande*». Fläckarna äro därjämte städse kantiga och breda i yttre fläckbandet, vilket i allmänhet är avbrutet endast vid ribborna 4 och 6

(se bild 1—5!). Våra nordliga exemplar äro ovan mörkare till grundfärgen, vilket även kan ses på avbildningarna, och ha de guldgula fläckarna på framvingarna mer isolerade och *rundade*. Detta gäller särskilt hannen, som oftast har fläckarna i yttre fläckbandet så starkt reducerade att utom en rundad fläck vid framkanten endast 4—6 små gula prickar återstå. På extrema ex. återstår av fläckbandet knappast mer än framkantsfläcken och en mindre fläck i fält 3, så alldeles obetydliga äro de andra enstaka prickarna. Hos honan äro karaktärerna på framvingarnas ovansida mindre framträdande, men likväl tydligt märkbara. Bild 10 visar dock en hona från Vasa, som i allt väsentligt överensstämmer med en hona från Leningrad (bild 5), även på vingarnas undersida. — Men även under äro vingarna mörkare hos den nordliga formen, särskilt bakvingarna. Pallas säger härom: »Subtus color e luteo cinerascit» — — —, därmed tydligen åsyftande den av *gles svartpudring* betingade skiftningen i grått. Men det finnes av typformen exemplar, som sakna mörkpudring och i stället ha bakvingarnas undersida, även fläckarna, helt överdragna med gult; så hos två av Leningradsexemplaren. De nordliga exemplaren däremot äro på bakvingarnas undersida allmänt starkt mörkpudrade och sålunda till grundfärgen gulgrå — mörkt grågula. Därjämte äro fläckarna ljusare, ljust gula—gulvita. Den sibiriska lokalrasen ssp. *albiguttata* Christ. är på bakvingarnas undersida ännu mörkare till grundfärgen, svartaktigt grågul och har *städse vita fläckar*. Ovantill saknar denna form utkantsfläckraden. Vårt material bildar sålunda en mellanform mellan typformen och den sibiriska lokalrasen ssp. *albiguttata* Christ. — Jag benämner denna lokalras ssp. *borealis* nov. ssp. — Hos oss anträffas enstaka aberrativa exemplar med vita fläckar på bakvingarnas undersida, vilka troligen äro att hänföra till *albiguttata* Christ, ehuru grundfärgen på bakvingarnas undersida aldrig är så mörk som hos sibiriska exemplar. Bild 11 visar sålunda ett han-ex. från Altai i Sibirien, som ovan mycket liknar bild 12, en hanne från Vasa, men under är Vasa-exemplaret mycket ljusare, gulgrått med ljusgula fläckar, där Altaiexemplaret är gråsvart med vita fläckar.

Angående utbredningen av *ssp. borealis* kan tills vidare endast sägas, att den förekommer i Vasa-nejden på något sanka, buskrika ängar samt i lundmark och på myr. Dessutom ha enstaka exemplar fångats i Nykarleby skärgård (bild 9 ♀). Till denna ras förefalla även två mycket nötta och illa skadade honexemplar att höra, som jag fångat i Kuusamo, Paanajärvi. Sannolikt är dock att exemplar från vår ostligaste Lappmark skola uppvisa allt tydligare albiguttata-karaktärer.

Som jag redan framhållit utmärker en ganska tydlig könsdimorfism vår nordliga ras. Hannarna äro sålunda mindre och mörkare och ha de gula fläckarna ovan mer reducerade. Av här föreliggande material av typformen att döma gäller detta icke denna. De två hannarna (bild 1—2) hava fläc-

karna ovan fullt så väl utbildade som honorna (bild 3—5). Ej heller i fjärillitteraturen har jag kunnat finna någon antydan om könsdimorfism hos denna art.

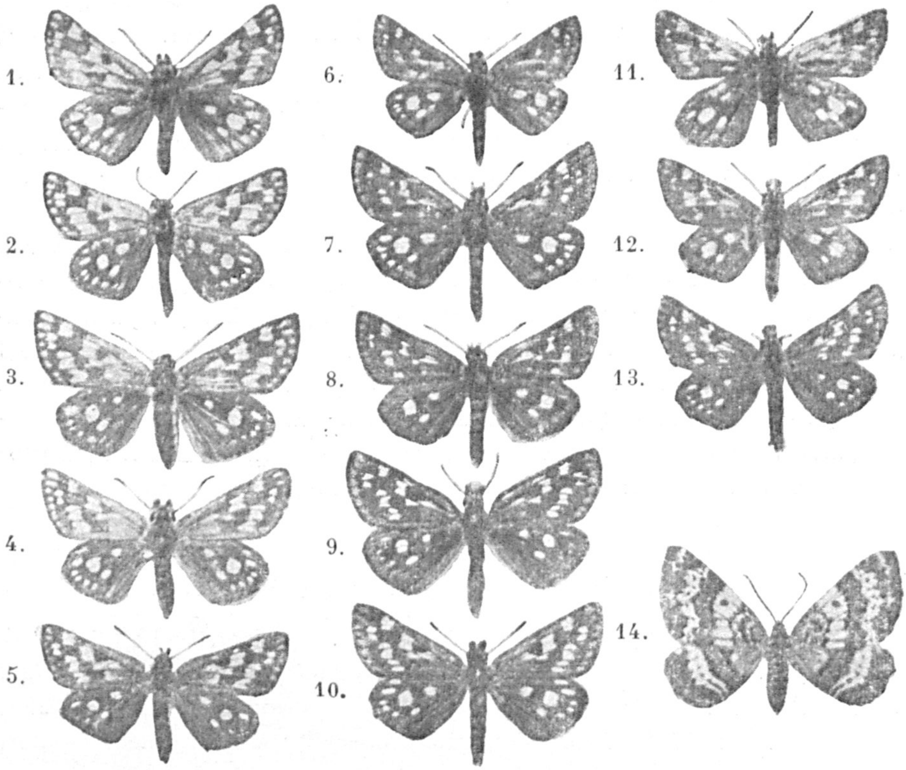


Bild 1—5. *Pamphila palaemon* Pall., typformen från Leningradområdet, 1—2 ♂♂, 3—5 ♀♀. — Bild 6—10 och 12—13 *P. palaemon* ssp. *borealis* nov. ssp. från Finland och bild 11 ssp. *albiguttata* Christ. ♂ från Altai, Minussinsk, Sibirien. Bild 9—10 äro ♀♀, de övriga aro ♂♂. Bild .14 *Cidaria subhastata* Nolck. ab. *fasciata* n. ab.

2. *Cidaria affinitata Stph. ssp. rivinata Fisch-Rössl. ab maculata nov. ab. C. affinitata* är allmän i Vasa på Kopparö, där larven lever på den i lundmarkerna allmänt förekommande *Lychnis dioeca*. Arten representeras huvudsakligen av ssp. *rivinata* Fisch. Rössl. och varierar starkt. Den 20/6 1943 fångade jag här ett exemplar, som har hela mittfältet på tvären sönderdelat så att yttre och inre tvärliniernas vita färg på tre ställen sammanflyter. Mittfältet är mycket smalt och har sålunda en svartbrun triangulär fläck i framkanten, två små rundade mörka fläckar i vingmitten och en rundad fläck i bakkanten, vilka fläckar åtskiljas av tvärlinjernas vita färg. Den yttre tvärlinien är synnerligen bred, bandartad och åtminstone i mitten

bredare än mittfältet; dess svarta delningslinie är avbruten. Våglinjen är tydlig endast i framkanten. Exemplaret, en nykläckt hanne, är litet (20,5 mm sp.v.). Jag benämner denna sällsynta avvikelse ab *maculata* nov. ab.[1])

3. *Cidaria subhastata Nolck. ab fasciata nov. ab.* I juli 1928 hade *C. subhastata* en verklig massförekomst i Kuusamo, Paanajärvi. På lämpliga lokaler förekommo fjärilarna i formliga moln. Detta utomordentligt rika material var starkt variabelt. Den 9/7 1928 fångade fru Hjördis Lingonblad vid Oulankajoki ett honexemplar av arten, som har mittfältet på framvingarna uppdelat i en vit inre hälft, i vars mitt den tydliga svarta diskfläcken ligger och en svart yttre hälft, som likt ett svart band gränsande till yttre tvärlinjen fortsätter över bakvingarna. På längden är detta svarta band genomdraget av två fina och ojämna, vågiga vita linjer. Yttre tvärlinjen är bred, vit med svarta ribbpunkter. Övriga teckningar på framvingarna äro ungefär normala. Bakvingarna ha motsvarande teckning med den skillnaden, att av mittfältets vita del återstår endast en ojämn vit yttre kant på det för övrigt ljusgrå basalfältet gränsande till det här på bakvingarna ännu bredare svarta mittbandet, vid vars inre kant diskpunkten står. Denna aberration benämner jag ab. *fasciata* nov. ab.[1])

Beschreibungen der neuen Formen.

1. *Pamphila palaemon* Pall. ssp. **borealis** n. ssp. (Fig. 6—10 ♂♂, 12—13 ♀♀; f. typica 1—2 ♂♂, 3—5 ♀♀ aus Prov. Petropolis). Etwas kleinwüchsiger als die Typform und mitteleuropäische Stücke sowie wesentlich dunkler, Die ockergelben Makeln der Vorderflügeloberseite kleiner, mehr isoliert, einige von diesen beim ♂ rundlicher und oft ganz reduziert. Die äussere Fleckenbinde in einzelne kleine abgerundete Flecken aufgelöst, von denen die im Felde 1 b eine Tendenz zur Verschwinden aufweist; auch die in den Feldern 4 und 5 sehr kleine und freistehend. Die Unterseite des Hinterflügels dunkler, gelbgrau bis dunkel graugelb (beim Typus goldgelb bis hellgraugelb); die Makeln heller, hellgelb bis gelbweiss. Einzelne Stücke (Fig. 12 abgeb.) weisen beträchtliche Übereinstimmungen mit der sibirischen Form *albiguttata* Christ. auf. (Fig. 11.) *P. palaemon borealis* ist auf Grund eines Materials aus der Gegend von Vasa, Finnland, Prov. OA beschrieben (leg. B. Lingonblad). Diese Form kommt offenbar auch anderswo in den nördlichen Teilen Finnlands vor.

2. *Cidaria affinitata* Stph. ssp. *rivinata* Fisch.-Rössl. ab. **maculata** n.ab. Das auffallend schmale Mittelfeld der Vorderflügel von weissen Zeichnungen quer durchzogen. Äusseres Querband sehr breit, von diesem gehen weisse

[1]) Ovanstående nybeskrivningar ingå även i en uppsats över Vasa-nejdens storfjärilfauna i Svensk-Österbottniska-Samfundets tidskrift Arkiv IV. 1944.

Zeichnungen zum inneren Querband, so dass vom Mittelfelde nur ein schwarzbrauner triangulärer Fleck am Vorderrande sowie zwei rundliche dunkle in der Flügelmitte und einer vor dem Hinterrande übrig bleiben. Die Wellenlinie nur am Apex deutlich. Ein neugeschlüpftes ♂ auf OA Kopparö bei Vasa (leg. B. LINGONBLAD), Spannweite nur 20,5 mm.

3. *Cidaria subhastata* Nolck. ab. **fasciata** nov. ab. (Fig. 14.) Das Mittelfeld der Vorderflügel in einem breiten weissen, den Diskalpunkt umfassenden sowie einen äusseren schwarzen, von zwei feiner Linien durchzogenen Abschnitt eingeteilt. An den Hinterflügeln ist nur ein wenig von dem inneren weissen Abschnitt übrig, der die äussere Begrenzung des hellgrauen Basalfeldes bildet, der äussere schwarze Abschnitt ist noch breiter als am Vorderflügel. 1 ♀ in Ks: Kuusamo Paanajärvi am 9/7 1928 von HJÖRDIS LINGONBLAD unter den dort sehr zahlreich fliegenden Stücken der Art.

Einige Käferfunde von dem Swir-Gebiete

von

Stephan Platonoff †

Im Sommer 1942 und 1943 hatte ich Gelegenheit, neben meinem Militärdienst, an verschiedenen Orten des Swir-Gebietes Käfer zu sammeln. Das Material ist noch grösstenteils unbearbeitet und wird hoffentlich später veröffentlicht. Unten wird nur über einige Funde von besonderem Interesse berichtet.

Carabus menetriesi Humm. Die Art wurde in einzelnen Exemplaren in Mai, Juni und August-Oktober in versumpften Nadel- und Mischwäldern am Karelka und Gumbaritza nördlich der Swir-Mündung angetroffen. Ein Exemplar wurde unter einem Brett am Sandufer des Ladoga in der Nähe von Gumbaritza gefunden. Die Sumpfwälder scheinen die typischen Lokale dieser östlichen Art zu sein, was auch mit den Literaturangaben übereinstimmt. Unter anderem kommt die Art wahrscheinlich recht häufig in ähnlichen Gebieten in Masurien vor (vgl. HORION 1941 und PALMÉN & PLATONOFF 1943).

Trachypachys zetterstedti Gyll. Ein Exemplar wurde am 16.9.42 am Karelka in einem versumpften Mischwald im inneren einer für militärische Zwecke erbauten Unterkunftshütte angetroffen (vgl. PALMÉN & PLATONOFF 1943). Ein weiteres Exemplar wurde am 10.5.43 auf feuchtem feinen Sand am Rande eines versumpften Nadelwaldes in der Nähe von Gumbaritza gefunden. Die Art scheint hygrophil zu sein.

Dyschirius intermedius Putz. Ein Stück wurde am 12.8.43 an einem Feinsandabsturz am Fluss Swir beim Dorfe Uslanka angetroffen. An demselben Uferabsturz kamen häufig *Bledius filipes* Sharp und *B. andreae* s. *polonicum* J. Müll., mehr vereinzelt *Trogophloeus despectus* Baudi vor. *B. intermedius* ist in Mitteleuropa nicht häufig, kommt weiter auch in Dänemark und Südschweden vor, wo sie nach LINDROTH (1942) an schlammigen Ufern sowohl süsser als auch salziger Gewässer lebt. Der Fund am Swir ist warscheinlich der östlichste bisher bekannte.

Bembidion hirmocoelum Chd. Diese für Europa neue Art wurde von Lic. med. V. J. KARVONEN am Ufer des Flusses Vaasenijoki entdeckt. Verf. fand sie Juli-August an demselben Ort und an der Mündung des Uslanka-Flusses im Syväri. Sie ist früher von vielen Orten in Sibirien vom Ural bis Wladivostok bekannt. Die Art steht den in den Ostalpen vorkommenden *B. friebi* Net. sehr nahe. Vielleicht handelt es sich hier nur um zwei verschiedene Rassen (vgl. NETOLITZKY 1942 s. 62, 1943 s. 108). *B. hirmocoelum* ist warscheinlich eine stenotope Flussuferart und ausgeprägt litophil. Sie kommt an steinigen Ufern unter anderem zusammen mit den ebenfalls litophilen Arten *Bembidion punctulatum* Drap. und *B. saxatile* Gyll vor. Sie schliesst sich also auch in ihrem ökologischen Verhalten den ihr m.o.w. verwandten nordischen Arten *B. prasinum* Duft, *virens* Gyll. und *difficile* Motsch. an (vgl. PLATONOFF 1942). An denselben Lokalen wie *B. hirmocoelum* kamen noch ziemlich häufig *Bembidion bipunctatum* L., *B. andreae* s. *femoratum* Sturm und *Stenus bipunctatus* Er. vor.

Panagaeus bipustulatus F. Diese Art wurde in zwei Exemplaren in dem Bezirk Kuujärvi 15.7.43 in Fanggruben auf trockenem Sandboden in lichtem Landholzwald angetroffen. Die Lebensweise der Art weicht somit stark von dem nahe verwandten *P. crux-major* L. ab, der an Ufern lebt (vgl. z.B. LINDROTH 1942). *P. bipustulatus* kommt in West- und Mitteleuropa, im Baltikum, Dänemark und Südschweden vor, ist aber nicht in Russland oder Sibirien angetroffen. Später ist die Art auch auf Åland (Kökar) von STEN STOCKMANN festgestellt worden.

Harpalus griseus Panz und *H. calceatus* Duft. Die Arten wurden in wenigen Exemplaren August-September in Gruben auf Sandboden auf kulturbetonten Lokalen in den Dörfer Nurmoila und Uslanka angetroffen. Ein Ex. von *H. calceatus* wurde ausserdem mit dem Schlagnetz in der Abendsonne auf trockenem sandigen Grasboden am Uslanka gefungen. Beide Arten sind von W. HELLÉN auf der Insel Tytärsaari im Finnischen Meerbusen als Triftinsekten angetroffen worden (vgl. HELLÉN 1933) *H. calceatus*, ist weiter von folgenden Orten in Südfinnland bekannt: Tuusula (PALMÉN), Snappertuna (NORDMAN), Hangö (CARPELAN). Diese sehr verbreiteten paläarktischen Arten kommen unter anderem auch im Leningraddistrikt, in Estland, Dänemark und Südskandinavien vor.

Copelatus ruficollis Schall. Die Art wurde im Mai 1943 in einigen Exemplaren mit dem Wassernetz aus dem kleinen Fluss Piltsusnaoja südlich des Dorfes Gumbaritza gesammelt. Der Fundort liegt in der Nähe des Ladoga-Ufers einige hundert Meter von der Mündung des Flusses entfernt. Der Flussboden war schlammig, die Strömung sehr schwach. Die Wasservegetation, die sicher später im Sommer reich entwickelt wurde, war infolge der frühen Jahreszeit noch sehr wenig ausgewachsen *C. ruficollis* ist in Europa verbreitet, aus Fennoskandien ist sie aus dem südlichen Schweden bis Uppland und dem südlichsten Norwegen bekannt, weiter ist sie auch im Triftmaterial an des Südküste Finnlands (Tvärminne) angetroffen worden (vgl. PALMÉN 1940a). Sie kommt auch vielerorts im Baltikum vor.

Oxyporus Mannerheimi Gyll. Von dieser seltenen Art wurden etwa zehn Exemplare in August-September in Kuujärvi und Uslanka angetroffen. Sie kamen in alten Exemplare von *Boletus edulis, scaber* und *rufus* vor. Die Art beritzt eine örtliche Verbreitung, sie ist aus Finnland, Baltikum, der Schweiz, Nordrussland und Sibirien bekannt.

Tachyporus corpulentus J. Sahlb. Diese warscheinlich oft übersehene Art wurde am Karelka in mehreren Exemplaren August-September 1942 durch sieben des Mooses in versumpften Mischwald gesammelt. Ein Ex. wurde am 6.9.42 in Nurmoila auf Sandboden gefunden. Die Art ist von Dr. phil. O. RENKONEN bestimmt worden.

Hister carbonarius Ill. Ein Exemplar dieser auch von KARVONEN auf der Aunus-Landenge gefundene Art wurde von Verf. in einem Kartoffelkeller am 5.9.42 in Nurmoila angetroffen. Sie ist in Europa verbreitet und kommt auch in südlichen Skandinavien und in Baltikum vor.

Semiadalia notata Laich. Diese Art, ebenfalls von KARVONEN angetroffen, wurde von Verf. in einzelnen Exemplare mit dem Schlagnetz auf Wiesen in Kuujärvi (26.6) und Uslanka (20.7, 2.8) eingesammelt. Die Art kommt in Mitteleuropa vor und ist auch im Leningraddistrikt gefunden worden. In Fennoskandien hat man sie nur im südlichsten Norwegen angetroffen.

Agapanthia villosoviridescens DeG. Diese schon früher aus Ostkarelien bekannte Art wurde in einigen Exemplaren in Kuujärvi (17.6) und Uslanka (27.7) auf *Cirsium arvense* angetroffen. Die weit verbreitete Art ist auch von der Karelischen Landenge (vgl. POHJOLA 1943) und aus dem Baltikum bekannt. In Skandinavien ist sie nur in Skåne gefunden worden.

Chrysomela geminata Payk. — Diese auch von KARVONEN gefundene Art wurde von Verf. in einzelnen Stücken Juni—Juli auf *Hypericum quadrangulum* in Kuujärvi und Uslanka angetroffen. Sie besitzt eine weite Verbreitung im paläarktischen Gebiet und kommt unter anderem in Süd- und Mittelskandinavien bis Dalarna, in Baltikum und in Nordrussland vor.

Chrysochloa rugulosa Suffr. — Die Art kam lokal, aber stellenweise

Juni—Augusti häufig auf *Centaurea phrygia* auf frischen Wiesen und in Hainen in Kuujärvi und Uslanka vor. Sie ist auch anderswo auf der Olonets-Landenge und in Onega-Karelien angetroffen worden (vgl. POPPIUS 1899 und KANGAS 1943). Sie ist aus Dänemark und Schlesien bekannt, besitzt aber sonst in Europa eine östliche Verbreitung.

Melasoma 20-punctata Scop. — Einzelne Exemplare wurden in Juli in Kuujärvi und Uslanka auf *Salix* angetroffen. Die Art ist in der paläarktischen Region weit verbreitet. Sie ist auch von der Karelischen Landenge und aus dem Baltikum bekannt, fehlt aber in Skandinavien.

Ceutorrhynchus asperifoliarum Gyll. — Ein Exemplar wurde in Uslanka am 2.8.43 mit dem Schlagnetz auf trockenem und sandigen Grasboden gesammelt. Nach HANSEN (1918) soll sie auf *Echium vulgare* und *Anchusa officinalis* leben. Sie kommt in Schweden von Süden bis Närke vor und wurde im Sommer 1943 von HÅKAN LINDBERG auch auf Åland angetroffen. Aus dem Baltikum ist sie ebenfalls bekannt.

Von den obengenannten Arten gehören folgende zu dem karelischen Einwanderungselement in Fennoskandien (vgl. PALMÉN & PLATONOFF 1943): *Carabus menetriesi, Trachypachys zetterstedti, Bembidion hirmocoelum, Oxyporus mannerheimi, Chrysochloa rugulosa* und *Melasoma 20-punctata. B. hirmocoelum* weist warscheinlich hier ihre westlichsten Vorkommen auf. Die Tatsache, dass sie dort recht gemein auftrat, deutet jedoch darauf hin, dass sie ihre Verbreitungsareal noch zu erweiteres vermögt. Es ist zu bemerken, dass B. POPPIUS, der Ende des vorigen Jahrhunderts sehr eifrig Uferkäfer am Swir gesammelt, die Art nicht angetroffen hat. Dagegen fand er am Vaaseni *B. punctulatum* das an denselben Lokalen lebt und jezt seltener als *B. hirmocoelum* auftrat. Vielleicht deutet dies auf eine grössere ökogische Valenz der letzgenannten Art. Auch für die stellenweise häufige *Chr. rugulosa* ist eine weitere Expansion in Fennoskandien anzunehmen.

Tr. zetterstedti, C. menetriesii und *B. hirmocoelum* gehören auch zu den sehr wenigen Arten des Gebietes, die ausgeprägt östlich sind (mit gewissem vorbehalt für *Tr. zetterstedti*). Eine ähnliche Verbreitung weist auch *Elaphrus angusticollis* F. Sahlb. und vielleicht *Dyschirius septentrionum* Munst. auf.

Zu dem südskandinavisch-karelischen Einwanderungselement (vgl. PALMÉN & PLATONOFF 1943) gehören *Dyschirius intermedius, Panagaeus bipustulatus, Harpalus griseus, Copelatus ruficollis, Hister carbonarius, Semiadalia notata, Agapanthia villosoviridescens* und *Ceuthorrhynchus asperifoliarum.* Sämtliche Arten mit Ausnahme von *Agapanthia* (vgl. POHJOLA 1943) haben diesen Weg entlang bisher nur die Grenzgebiete Fennoskandiens erreicht. Eine in Zukunft sich fortsetzende Expansion über den Grenzen Fennoskandiens dürfte für sie zu erwarten sein. *H. calceatus* ist warscheinlich in Südfinnland direkt von Baltikum her eingedrungen, und es ist wahr-

scheinlich, dass dies z. B. *Harpalus griseus* und *Copelatus ruficollis* noch einmal gelingen wird, vorauf die Funde dieser Arten im Meerestriftmaterial hindeuten (vgl. HELLÉN 1933, PALMÉN 1944).

Literatur: HANSEN, V. 1918: Danmarks Fauna, Biller IV, Snudebiller. København. — HELLÉN, W. 1933: Fem för Finland nya skalbaggar från utöarna i Finska viken. Mem. Soc. F. Fl. Fenn. 9. Helsingfors. — HELLÉN, W. etc. 1939. Catalogus Coleopterorum Daniae et Fennoscandiae. Helsingfors. — HORION, A. 1941: Faunistik der deutschen Käfer. Krefeld. — KANGAS, E. 1943: *Chrysochloa rugulosa* Suffr. Ann. Ent. Fenn. 9 (Sitzungsbericht) Helsinki. — LINDROTH, C. H. 1942: Svensk insektfauna 9. *Carabidae*. Stockholm. — NETOLITZKY, F. 1942, 1943: Bestimmungstabelle der *Bembidion*-Arten des paläarktichen Gebietes. Kol. Rundsch. 28, 29. — PALMÉN, E. 1940 a: Mitteilungen über die Käfer Finnlands. 2. Ann. Ent. Fenn. 6. Helsinki. — 1940 b: Eräitä mielenkiintoisia kovakuoriaislöytöjä. Ibid. 6. — 1944: Die anemohydrochore Ausbreitung der Insekten als zoogeographischer Faktor. Ann. Zool. Soc. Zool. Bot. Fenn. Vanamo 10. Helsinki. — PLATONOFF, S. 1943: Zur Artökologie und Verbreitung der Ostfennoskandischen Flussuferkäfer. Ann. Ent. Fenn. 9. Helsinki. — PLATONOFF, S. 1942: Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna im südlichen Petsamo (Lps). Not. Entom. XXII. Helsingfors. — POHJOLA, M. 1943: *Agapanthia villosoviridescens* De G. (*Col.*, *Cerambycidae*) tavattu myös Kanta-Suomessa. Ann. Ent. Fenn. 9. Helsinki. — POPPIUS, B. 1899: Förteckning över Ryska Karelens Coleoptera. Acta Soc. F. Fl. Fenn. XVIII: 1. Helsingfors. — RATHLEF, H. v. 1905: Käferverzeichnis der Ostseeprovinzen. Arch. Naturk. Liv-, Est- und Kurlands. Ser. II, Band XII: 3. Dorpat. — WINKLER, A. 1924—32: Catalogus Coleopterorum regionis palearcticae. Wien.

Das Vorkommen von Callimorpha menetriesi Ev. in Fennoskandien, nebst Beschreibungen der verschiedenen Entwicklungsstadien.

von

Harry Krogerus

(mit 1 Karte und 6 Fig.)

Im Juni 1943 unternahm mein Vater, Dr. phil. R. KROGERUS zusammen mit Architecht G. STENIUS und Dir. S. STOCKMANN eine Exkursion nach dem Kirchspiel Saarijärvi in Mittel-Finnland (Provinz Tb), zunächst in der Absicht die Coleopterenfauna innerhalb einem forstlichen Naturreservat, namens Pyhähäkki, das etwa 20 Kilometer NO von dem Kirchdorf Saarijärvi gelegen ist, zu studieren. Ausser dem äusserst interessanten

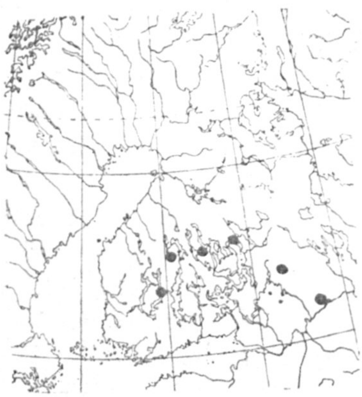
Coleopterenmaterial, welches diese Herren dort zusammengebracht hatten, befand sich in den Sammlungen auch ein Weibchen von dem seltenen Schmetterlinge *Callimorpha menetriesi*, welches von S. STOCKMANN erbeutet wurde. Vor seinem Tod legte der Schmetterling etwas über dreissig befruchtete Eier, die sich später entwickelten. Ich hatte dabei die Gelegenheit die verschiedenen Entwicklungsstadien dieser Art, die früher nicht bekannt waren, näher zu studieren.

Callimorpha menetriesi wurde im Jahre 1846 von EDVARD EVERSMANN beschrieben (EVERSMANN 1846). Er nannte den Schmetterling *Euprepia Menetriesii* und sagt am Schlusse seiner Beschreibung: Haec Euprepia, ab illustrissimo D. Menetriés ad describendum mihi communicata, campos Songariae inhabitat. Der Abbildung nach ist das Typexemplar ein Männchen. Ob die Beschreibung sich auf ein einziges Stück oder vielleicht auf mehrere Exemplare gründet wird nicht erwähnt und ist nunmehr schwer zu entscheiden. Wie sich diese Sache auch verhalten möge, jedenfalls scheint die Umgebung des Tarbagatai-Gebirges (Dschungarei), SW von dem Altai in Zentralasien das einzige Gebiet zu sein, wo der Schmetterling beobachtet worden ist, mit Ausnahme Fennoskandiens.

Nachdem die Art beschrieben wurde, verflossen nähmlich 67 Jahre, ehe sie wiedergefunden wurde, und dies geschah merkwürdigerweise in Finnland. Am 8 Juli 1913 erbeutete Dr. REINH. FABRITIUS ein Weibchen von *Callimorpha menetriesi* auf dem Gute Haminanlahti S von der Stadt Kuopio (Provinz Sb). Das Haminanlahti-Gebiet ist ein sehr unebenes Gelände, der Boden enthält an manchen Orten Kalk, und in der Nähe des Fundortes wächst ein uraltes Wald mit Kiefern, Fichten, Espen und anderen Laubbäumen. Trotz energischem Suchen konnten andere Exemplare nicht gefunden werden, auch nicht in den folgenden Jahren. Im Sommer 1921 wurde aber die Art wieder in Finnland gefunden, diesmal in Polvijärvi in Nordkarelien (Kb). Dieses Exemplar, auch das ein Weibchen, wurde in einem alten, dunklen Fichtenwald von Oberförster SANDSTRÖM gefunden. Der folgende Fund datiert sich vom Jahre 1939 und der Fundort ist Hiisjärvi im Kirchspiel Salmi nördlich vom Ladogasee (Valleala). Auch in diesen Gegenden gibt es grosse Einöden mit fast ungerührten, meilenweiten Nadelwäldern. Im Sommer 1943 wurde schliesslich *Callimorpha menetriesi* zweimal in Fennoskandien erbeutet; ausser dem obenerwähnten Funde in Saarijärvi, Pyhähäkki (29.6) fand GRÖNROOS die Art in Mäkrätjärvi etwas nördlich vom Svir-Fluss, wo es ihm am 3.7 gelang, ein Exemplar einzufangen und er ausserdem ein zweites beobachtete. In der Gegend von Mäkrätjärvi, wie in anderen Teilen von Ostkarelien sind grosse Gebiete mit vollkommen ungerührtem Urwald mit riesigen Föhren, Fichten, Espen und anderen Bäumen bedeckt. — Ferner ist zu erwähnen, dass Oberförster J. CARPELAN im Juni 1920 eine Raupe auf einem Fichtenstamm im Kirch-

spiel J u u p a j o k i (Provinz Ta) fand, die seiner Vermutung nach *Callimorpha menetriesi* war. Da sie aber später starb, konnte die Sache nicht mit Sicherheit entschieden werden. Nachdem aber die Raupenstadien nunmehr bekannt sind, hat es sich nach NORDMAN gezeigt, dass CARPELANS Vermutung richtig war.

Wie es oben angedeutet worden ist, liegen die Fundorte für *Callimorpha menetriesi* in Fennoskandien auf Gebieten die mit grossen, ungerührten



Karte 1. Die fennoskandischen Fundorten von *Callimorpha menetriesi* Ev.

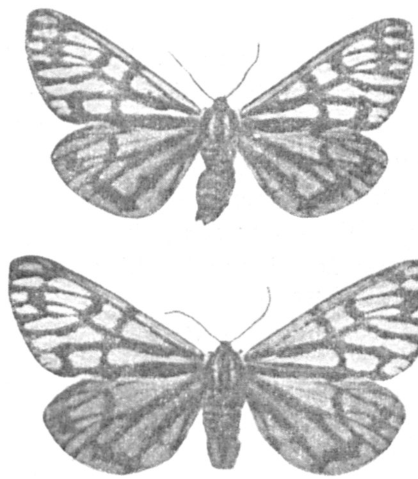


Fig. 1. Die gezüchteten Exemplare von *Callimorpha menetriesi* Ev. Oben ♂, unten ♀. Foto: E. Suomalainen.

uralten Nadelwäldern bedeckt sind. Allem Anschein nach handelt es sich hier um ein wirkliches Urwaldinsekt. Der Fund in Pyhähäkki stützt diese Auffassung. Dieses forstliche Naturreservat ist ungefähr 4 Kilometer lang und 3 Kilometer breit. Hier finden sich sowohl alte Kieferwälder mit riesigen Föhren — von denen einige ein Alter von über 400 Jahren erreichen — wie finstere, beinahe undurchdringliche Fichtenbestände. Die Dürrkiefern ragen noch empor und auf dem Boden liegen die moosbedeckten, halb vermoderten Stämme kreuz und quer. Unter den hier angetroffenen echten Urwaldinsekten seien ausser *Callimorpha* die Coleopteren *Ips longicollis, Pytho kolvensis, Pytho abieticola, Zilora elongata* und *Xylotrechus pantherinus* erwähnt.

Die Verbreitung von *Callimorpha menetriesi* scheint also ausgeprägt diskontinuerlich zu sein; wir haben teils die Fundorte in Zentralasien und teils die in Fennoskandien. Dieses Bild von der Verbreitung der Art ist meines Erachtens doch unrichtig, denn wahrscheinlich kommt sie auch in den dazwischenliegenden Gebieten vor, wo die westsibirischen Nadelwälder

dem Schmetterlinge gute Existensmöglichkeiten darbieten dürften. Die Tatsache, dass die Art hier nicht angetroffen worden ist, hat wohl ihre Ursachen in den spezifischen Ansprüchen, die der Schmetterling auf sein Milieu stellt und in der mangelhaften Erforschung dieser Gebiete. In der fennoskandischen Fauna repräsentiert *Callimorpha menetriesi* wahrscheinlich ein sehr altes, boreales Element, das nunmehr in den seltenen Gebieten, wo sich noch echte ungerührte Urwälder finden, fortlebt und ein kümmerliches Dasein führt. Dazu kommt, dass die Art von einem ausgeprägt kontinentalen Klima deutlich abhängig ist, was ja auch beim Studium ihrer Verbreitung hervorgeht. Da verschiedene niedrige Kräuter als Futter der Raupe dienen, kann die Art nicht als unmittelbar von der Fichte abhängig angesehen werden (wie man früher glaubte); doch ist es wahrscheinlich dass sie von den ökologischen Bedingungen, die die finsteren, schattigen Fichtenurwälder darbieten, vollständig abhängt. In diesem Zusammenhang mag hervorgehoben werden, dass die junge Raupe sich in ungewöhnlich hohem Grade lichtempfindlich und negativ phototaktisch erwies.

Das weibliche Stück, das in Saarijärvi, Pyhähäkki am 29.6 1943 erbeutet wurde, legte noch an demselben Tag etwas über 30 Eier. Die Raupen wurden mit *Taraxacum* gefüttert, verschmähten aber auch nicht andere niedrige Kräuter, wie verschiedene Compositeen, *Plantago* und *Polygonum*. Das Dauer der verschiedenen Entwicklungsstadien geht aus der folgenden Tabelle hervor.

Die Eier wurden gelegt	29.6.1943
Die Raupen schlüpften	13—14.7.1943
1. Hautwechslung	19—20.7.1943
2. »	25—27.7.1943
3. »	31.7—2.8.1943
4. »	5—7.8.1943
5. »	12—15.8.1943
6. »	20—23.8.1943
Überwinterung	Oktober—April
Verpuppung	8.5.1944

Im Juli 1944, als die Raupen schlüpften, befand ich mich auf einem Urlaub und musste wieder im August in Militärdienst eintreten. Die meisten Raupen gab ich dann Herrn Dr. Esko Suomalainen in Helsingfors, der die Freundlichkeit hatte, sie zu züchten, wofür ich ihm einen grossen Dank schuldig bin. Leider misslang doch diese Züchtung. Der Winter 1943—1944 war nähmlich ausgeprägt atlantisch und ungewöhnlich warm und die Raupen dieser kontinentalen Art, die in Helsingfors zur Überwinterung ausgesetzt wurden, gingen alle ein. Indessen brachte ich fünf Raupen mit mir nach Ostkarelien, wo ich in Kaujärvi unmittelbar nördlich von dem Swir-

Fluss verlegt war. Von diesen Raupen starb eine im Herbst 1943 an einer Pilzenkrankheit, während zwei bei einer Feuerbrunst verbrannten; die Überwinterung der zwei übriggebliebenen gelang aber gut. Anfang Mai erwachten sie zum Leben, liefen munter umher ohne zu fressen und krochen nach einigen Wochen aufwärts und spannen sich ein undichtes Gewebe wo die Verwandlung stattfand. Zu notieren ist, dass die Raupen unmittelbar vor der Verpuppung sich als stark negativ geotaktisch erwiesen und sich immer nach oben suchten, um sich einzuspinnen. Ich halte es deshalb als wahrscheinlich, dass die Kokonen in der Natur oben auf den Bäumen angebracht werden, vielleicht zwischen Fichtenzweigen oder in Unebenheiten am Stamme. — Am 20 Juni 1944 schlüpften die zwei Schmetterlinge, ein Männchen und ein Weibchen.

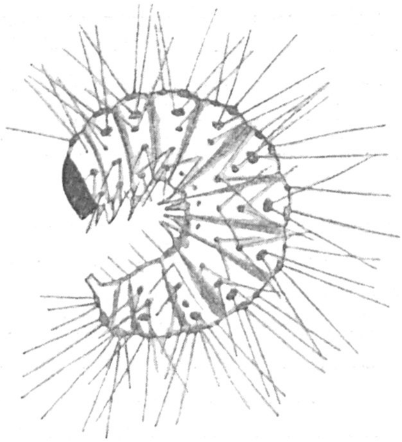


Fig. 2. Die Raupe. Stadium I.

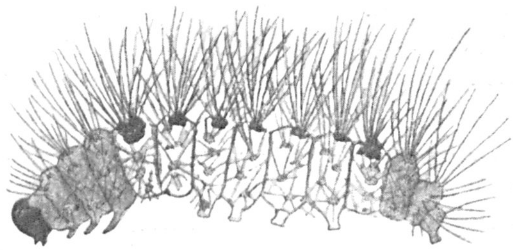


Fig. 3. Die Raupe. Stadium IV

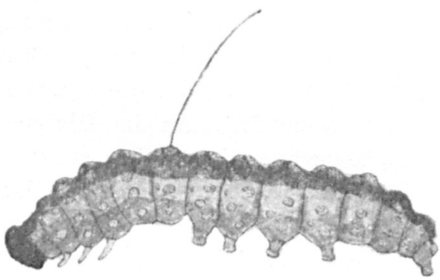


Fig. 4. Die Raupe. Stadium VI (Die Haare sind nicht gezeichnet)

Beschreibung der Entwicklungsstadien.

Das Ei ist kugelförmig, mit geplatteter Unterseite, hellgrün, glatt, glänzend.

Die Raupe.

Stadium I. (Fig. 2). Die Grundfarbe der kleinen, aus dem Ei entschlüpften Raupe ist blass gelbgrün. Der Kopf ist glänzend schwarz. Von den Warzen, die etwas dunkler als die Grundfarbe sind, gehen lange hellgraue Haare aus. An den Segmenten 4—11 sind vier Rücken-

warzen vorhanden, zwei kleine vordere und zwei grosse hintere; auf jeder Seite finden sich vier Seitenwarzen, drei Luftlochwarzen und eine Fusswarze, von denen die dorsale Luftlochwarze die grösste ist. Auf den Brustsegmenten und den letzten Hinterleibsegmenten ist die Anzahl der Warzen reduziert. Die Stigmen sind oval, dunkel umgrenzt.

Stadium II und III sind einander hauptsächlich gleich. Kopf glänzend schwarz. Die Thoraxsegmente und die vier letzten Hinterleibsegmente orangegelb, die übrigen Hinterleibsringen (1—7) weiss.

Die Warzen auf den Brust- und den letzten Abdominalsegmenten gleich wie die Grundfarbe orangegelb gefärbt. Auf den Hinterleibringen 1—7 ist die hintere Rückenwarze gross, schwarz, während die vordere klein und gelbbraun ist, mit Ausnahme des ersten und siebenten Ringes, wo sie schwarz ist. An dem ersten und siebenten Ring ist ausserdem die dorsale Luftlochwarze schwarz, während die übrigen Seitenwarzen an den Segmenten 1—7 gelbgrau sind. An der ersten und siebenten Abdominalsegment findet sich ausserdem auf jeder Seite ein rotbrauner Fleck zwischen der hinteren Rückenwarze und der dorsalen Luftlochwarze. Von den Warzen gehen Haare aus, die auf dem Rücken lang und schwarz sind, auf den Seiten dagegen kurz, gelbgrau. Brust- und Bauchfüsse sind gelbgrau, Analfüsse orangegelb.

Stadium IV. (Fig. 3.) Die vollentwickelte Raupe cirka 15 mm. Dieser Stadium erinnert hauptsächlich an die zwei vorigen. Die Brust- und letzten Hinterleibsegmente orangegelb, die Hinterleibsegmente 1—7 dagegen weissgrau. An dem ersten und siebenten Hinterleibsring ist der paarige, rotbraune Fleck des vorigen Stadiums von einem grossen paarigen schwarzen Fleck ersetzt, der die schwarzen Rückenwarzen und die dorsale Luftlochswarze umgibt. An den übrigen Hinterleibsringen bilden die hinteren Rückenwarzen durch ihre schwarze Farbe einen kleinen, paarigen Fleck. Die Haare sind von derselben Farbe wie in den vorigen Stadien.

Stadium V. Die vollentwickelte Raupe cirka 20 mm. Die Grundfarbe, Warzen und Haare ähnlich wie in vorigen Stadien. Dieser Stadium unterscheidet sich doch von den vorigen durch zwei dunkelgraue Bänder die an den Hinterleibsringen 1—7 längs den Seiten des Rückens verlaufen.

Stadium VI. (Fig. 4.) Länge cirka 38 mm. Dieses Stadium unterscheidet sich bedeutend von den vorigen. Der Kopf ist schwarz, Bauch- und Analfüsse gelblich. Die Grundfarbe des Körpers ist weissgelb. Die Thoraxsegmente und die letzten Abdominalsegmente sind etwas dunkler als die übrigen, schmutsig orangegelb, doch nicht gleich scharf gegen die

übrigen Segmente abgesetzt, wie in den vorigen Stadien. Dem Rücken entlang verlaufen auf jeder Seite ein breites schwarzes Band von dem vordersten Segment zu dem hintersten. Die Bauchseite ist graugelb.

Die Warzen sind gross, alle gelbweiss. Von der hinteren Rückenwarze und der dorsalen Luftlochwarze gehen sehr lange, schwarze Haare aus, von der vorderen Rückenwarze und von allen Seitenwarzen ausserdem etwas kürzere gelbgraue Haare. Dadurch sieht die Haarbekleidung auf dem Rücken schwarz, auf den Seiten gelbgrau aus. Die Haare werden nach hinten meistens länger und sind an dem achten Hinterleibsring am längsten.

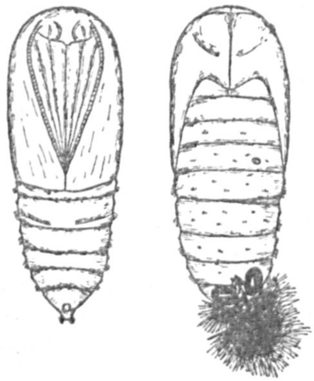


Fig. 5. Die Puppe.

S t a d i u m V I I. Die vollentwickelte, verpuppungsfertige Raupe hat eine Länge von 50—53 mm. Sie hat ein Aussehen, das sich ganz von allen vorherigen Stadien unterscheidet. Die Grundfarbe des Körpers ist nun ganz kohlschwarz, auch der Kopf ist glänzend schwarz. Alle Warzen sind weissgrau. Die Haare, die sonst dasselbe Aussehen wie die der vorigen Stadien haben, sind sowohl auf dem Rücken wie auf den Seiten schwarz. Von der alten gelben Grundfarbe ist nur noch ein schmales Band übrig das mitten auf dem Rücken der ganzen Raupe entlang verläuft, und an den Segmentgrenzen etwas eingeschnitten ist. Brust- und Analfüsse sind schwarz, Bauchfüsse sind auch schwarz, die Fussohle aber gelb.

Die Puppe. (Fig. 5.)

Die Puppe ruht in einem grauen, ziemlich lockeren Gewebe, das mit eingemischten Haaren der Raupe durchwoben ist. Die Form ist rundlich, nach hinten kegelförmig abnehmend. Die Länge der ♂-Puppe ist 23 mm., der ♀-Puppe 24 mm. Die Farbe ist schwarz mit einem matten, bläulichen Anstrich. Auf den Flügelscheiden können imaginale Flügelkonturen kaum unterschieden werden. An den Abdominalsegmenten 5—10 finden sich an jeder Seite eine Gruppe von fünf kleinen lateralen Borsten. Kleinen Gruppen von ähnlichen Borsten finden sich ausserdem auf der Dorsalseite auf den Abdominalsegmenten 2—10.



Fig. 6. Die Hinterleibspitze der Puppe.

Das letzte Abdominalsegment trägt auf der Ventralseite einen kleinen, warzenähnlichen Knoten. Der Cremaster besteht aus zwei gerundelten, runzligen Knoten die fünf groben, schwarzen Borsten tragen, die mit einem

Knopf enden. (Fig. 6.) Die Raupenhaut fällt nicht ab, sondern bedeckt die Hinterleibsspitze der Puppe.

Der Schmetterling. (Fig. 1.)

Das erste weibliche Exemplar aus Saarijärvi hat eine Spannweite von 60 mm. Die gezüchteten Exemplare sind etwas grösser, ♂ 62 mm., ♀ 69 mm. Die Zeichnungen und die Farbe sind bei den beiden Geschlechtern hauptsächlich gleich; doch sind die schwarzen Zeichnungen an den Flügeln und am Hinterleib beim Männchen etwas dunkler und ausgebreiteter als beim Weibchen. Das Männchen macht einen etwas robusteren Eindruck. Die Antennen sind schwach gesägt und mit sehr kurzen Haaren versehen, beim Männchen etwas dicker als beim Weibchen. Die Valve der ♂-Genitalien haben eine karakteristische schmale, pinzettenähnliche Form.

Literatur: EVERSMANN, E. 1846, Lepidoptera quaedam nova in Rossia observata. Bull. Soc. Imp. XIX Moscou. — FABRITIUS, R., 1913, Anmärkningsvärda fynd av fjärilar, bland dessa den för Europa nya Callimorpha menetriesi Ev. Medd. Soc. F. Fl. Fenn. 40. Helsingfors. — KROGERUS, R. 1944, Våra urskogars insektvärld. Finlands natur 3. Helsingfors. — SEITZ, A. 1913, Die Grosschmetterlinge der Erde. Stuttgart. — VALLE, K. J. 1930, Suomen eläimet. Suurperhoset II. Helsinki.

Föreningsmeddelanden. — Tietoja yhdistyksestä.

Entomologiska Föreningen i Helsingfors.
Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys.

Månadsmötet — 19. IX. 1944 — Kuukausikokous.

Ordföranden hälsade medlemmarna välkomna till den nya terminens arbete och kastade en återblick på den gångna sommaren, framhållande, att forskningsarbetet kunnat genomföras trots pågående krig. Därefter uttalade han några minnesord över fil. magister, löjtnant STEPHAN PLATONOFF, som stupat på Karelska näset i juni detta år. Han yttrade bl. a.: STEPHAN PLATONOFF var lidelsefullt hängiven sitt vetenskapliga arbete, en kritisk forskare och en ovanligt skicklig och energisk samlare. Trots sina unga år har han hunnit med en serie vetenskapliga publikationer, som väga tungt i vågskålen. Med hans bortgång gjorde vår vetenskap en tung förlust. Han var mer vetenskapsman än krigare, men på slagfältet var han dock den tappraste bland de tappre.

Ordf. meddelade, att styrelsen varit representerad vid den minneshögtidlighet, som anordnats över fil. mag. löjtnant STEPHAN PLATONOFF. Vid detta tillfälle hade meddelats, att en fond stiftats bärande hans namn. Föreningens medlemmar äro i tillfälle att sända sina bidrag till denna fond.

En från den stupades moder, fru MARTHA PLATONOFF, anländ tacksägelseskrivelse upplästes.

Ordf. uppläste ett hälsningstelegram, som avsänts till Norsk Entomologisk Förening i Oslo till dess 40-årsdag den 20 maj d. å. samt det svar, som anlänt till föreningen med anledning av lyckönskningarna.

Ordf. uppläste ett hälsningstelegram som den 16 augusti avsänts till föreningens medlem, forstmästaren JUSTUS MONTELL, med anledning av hans 75-årsdag.

Ordf. uppläste ett hälsningstelegram, som den 7 september sänts till föreningens hedersmedlem, professor ALBERT TULLGREN, med anledning av hans 70-årsdag.

Mag. EITEL LINDQVIST meddelade, att den kände bladstekelspecialisten dr OTTO CONDE, Berlin, som vi främst ha att tacka för, att vår kännedom om de inhemska nematinerna under de senaste åren gjort så stora framsteg, avlidit den 20 april d. å. av de sår, som han den 28 januari erhållit på östfronten.

Dr ROLF KROGERUS höll ett föredrag »Intryck från en resa till Jämtland sommaren 1944».

Föredragshållaren vistades under förliden sommar ett par veckor i Jämtland (från midsommar till 6 juli) närmast för att göra sig förtrogen med insektvärlden på därvarande kalkmyrar. Den korta tid, som stod föredragshållaren till förfogande medgav icke någon allsidig undersökning av landskapets insektvärld, varför föredraget huvudsakligen kom att utgöra en orienterande redogörelse för Jämtlands djurgeografiska karakter och ge några glimtar från dess intressanta insektvärld. Föredraget gav en allmän karakteristik av Jämtlands geografi, geologi och klimat, varefter genom exempel ur flora och fauna dess olika biogeografiska element karakteriserades. Regionalt kan Jämtland indelas i ett urbergsområde, ett silurområde och ett fjällområde. Bland intressantare fynd från urbergsområdet (Bispgården) nämndes den djurgeografiskt anmärkningsvärda myran *Formica suecica* Adlerz och skalbaggen *Ocalea Lysholmi* Munst. Kalkmyrarna, som närmast utgjorde resans undersökningsföremål ligga inom silurområdet. Föredragshållaren dröjde närmare vid dessa intressanta samhällen, särskilt de alkaliska *Schoenus*-myrarna och gav en karakteristik av deras insektvärld. Bland intressantare fynd nämndes den i Sverige icke tidigare funna myran *Formica uralensis* Ruszky, vilken bebodde de sura *Sphagnum fuscum*-tuvorna inom de för övrigt alkaliska myrarna inom Storflon i Haggenås socken, ävensom spindeln *Aranea alpica* L. Koch, tidigare funnen i två exemplar (Västmanland, Blekinge). Inom Österåsens kronopark i Haggenås finnas i naturskyddsområdet Storflon »öar» med urskog (främst gran). Dessa urskogsöar befunnos hysa ett intressant, sannolikt mycket gammalt, insektbestånd. Bland arter, som levde här nämndes *Xylita livida* Sahlb. (icke tidigare funnen i Sverige), *Pytho abieticola* J. Sahlb. och *Mycetochara obscura* Zett. Fjällområdet var föredragshållaren i tillfälle att blott flyktigt besöka.

Lektor ÅKE NORDSTRÖM meddelade, att han i augusti 1943 funnit 6 ex. av den ytterst sällsynta bladstekeln *Entodecta tenuicornis* Hellén. Arten var förut känd i typexemplaret, taget av dr. R. FREY i Kuusamo, Paanajärvi, 8.7.1926. Den 27 juni 1944 tog anm. ett ex. och den 6—21 aug. 132 exx. av samma art, dock enbart honor. Hanen är fortfarande okänd. Exemplaren togos på hallonblad, samma bestånd som föregående år.

Mag. E. LINDQVIST redogjorde för sina undersökningar över bladsteklar ur *Amauronematus viduatus*-gruppen. Vårt material av denna art har varit mycket heterogent, vilket gav anledning till denna undersökning. Därvid framgick, att inalles 5 arter, därav 2 för vetenskapen nya, kunde urskiljas. Den hittills bäst och fullständigt kända arten är *A. viduatus* Zett. *A. leucolaenus* Zadd. vilken hittills betraktats som en tvivelaktig art, visade sig vara en egen art, som säkert kan skiljas från *viduatus*. *A. nitidipleuris* Mal. som beskrivits från Kamtschatka, har hos oss anträffats i 3 ex. från N. Finland. Som för vetenskapen ny art tillkommer *A. Saarineni* m. uppkallad efter vår intresserade bladstekelsamlare herr ARVI SAARINEN, som anträffat arten i 2 ex. Arten påminner i hög grad om *nitidipleuris*, men skiljer sig genom helt annan sågtandning. Den andra nya arten är *A. erectus* m. varav 2 fynd från Lappland föreligga. Hos alla dessa arter ar sågens byggnad i många avseenden karaktäristisk, vilket möjliggjorde urskiljandet av dem.

Mag. WOLTER HELLÉN förevisade ett ex. av den för vår fauna nya skalbaggen *Anthocomus fasciatus* L., som i ett ex. den 11.7.1944 av fru MARY HELLÉN blivit funnen i Saltvik, Kvarnbo, på Åland på en vegetationsrik fuktig havsstrand. Arten är utbredd över hela Europa, Kaukasien och Syrien. Den är funnen i Danmark, södra Norge och i Sverige upp till Gästrikland och Dalarne.

Dr ROLF KROGERUS förevisade en för landet ny skalbagge, *Lilioceris lilii* Scop. Vid ett besök i trädgårdsarkitekt B. Schalins anläggningar i Jorvas (Kyrkslätt, N.) den 25 maj 1944 anträffades liljebaggen i stort antal som skadedjur på krolliljan (*Lilium marthagon*). Skalbaggen, som icke tidigare anförts från Finland, har enligt herr Schalins uppgift i åtminstone tre år uppträtt i hans anläggningar som ett besvärligt skadedjur, varvid krolliljorna ofta av imagines och larver uppätits ända till roten. Arten eftersöktes förgäves i andra trädgårdsanläggningar i trakten. Det är att förmoda att skalbaggen i tiden inkommit med importerade växtdelar. I Sverige är arten enligt Catalogus Coleopterorum Daniae et Fennoscandiae funnen i Skåne, Blekinge, Bohuslän och Gottland, varjämte en osäker uppgift föreligger från Stockholmstrakten, men torde den enligt uppgifter jag erhållit i Sverige under senaste år visat stark expansion. Det är för trädgårdsodlare rådligt att hålla ögat på detta skadedjur. Arten skiljer sig lätt från den närstående konvaljebaggen, *L. merdigera* L., genom helsvarta ben (hos *merdigera* röda). För övrigt äro båda arterna cinnoberröda.

Månadsmötet — 17. X. 1944. — Kuukausikokous.

Redaktör D. HEMDAL höll ett föredrag om sällsynta skalbaggars förekomst i ett växthus i Baggböle (N). 29 rariteter är funna på denna begränsade plats, av dessa må nämnas *Medon obsoletus* Nordm. 1 ex., *Monotoma spinicollis* Aubé 1 ex., *Sericoderus lateralis* Gyll. 5 ex., *Orthoperus punctulatus* Rtt. 1 ex., *Orthoperus punctatus* Wank. 3—4 exx. och *Cryptopleurum crenatum* Panz. i ett hundratal exx. Vidare må nämnas *Gauropterus fulgidus* F. 5 exx., *Neobisnius procerulus* Grav. 2 exx., *Stenus pusillus* Steph. c:a 60 exx., *Hister merdarius* Hoffm. 1 ex., *Amara famelica* Zimm. 2 exx., *Stenus nanus* Steph. 1 ex., *Ilyobates subopaca* Pa m 1 ex., *Euthia scydmaenoides* Steph. (utanför) 1 ex., *Oxyomus silvestris* Scop. i stora mängder, *Monotoma brevicollis* Aubé

i ett 100-tal exx. samt *Atomaria atricapilla* Steph. i 2 exx., sammanlagt 168 arter skalbaggar.

Dr RICHARD FREY framhöll i anslutning till föredraget, att de av föredr. gjorda iakttagelserna voro av stort intresse för belysandet av de kulturgynnade insektarternas abundans och förekomstsätt samt uppmanade föredr. att ytterligare komplettera dessa studier genom att med ledning av tillgängliga katalogverk utreda de iakttagna arternas utbredning annorstädes på jorden, i det den förmodan framkastades, att endel av dessa vore kosmopolitiska arter.

Ytterligare framhöll dr FREY, att endel av jordbruk och växtkultur gynnade insekt- och svampformer ofta uppvisa en mycket stor variabilitet, och därför måhända äro relativt sent uppkomna anpassningsformer till kulturgynnad miljö.

Mag. ADOLF NORDMAN refererade frågan »Vilka erfarenheter ha entomologerna gjort beträffande de ogynnsamma väderleksförhållandenas inverkan på insektvärlden under de senaste åren», samt yttrade bl. a.: Under senare tid hava landets entomologer varit i tillfälle att följa med naturens storslagna experiment, varav de klimatologiska faktorernas roll för insekternas uppträdande och massväxlingarna hos de skilda arterna uppenbaras. 1930—39 rådde sålunda i hög grad gynnsamma klimatologiska betingelser, nästan oavbrutet i följd varma och vackra somrar och m. l. m. typiskt atlantiska vintrar. Detta decennium uppvisade av allt att döma även en rik insektvärld. Ett flertal inom landet tidigare icke observerade arter påvisades, av vilka likväl en avsevärd del ingalunda voro »nya», utan utgjordes av sådana sällsynta former, som just därför under mindre gynnsamma år ej anträffats, men nu till följd av sin högre frequens blivit ertappade. Vissa immigranter bland fjärilarna synas under denna period påfallande ofta och stundom talrikt hava anträffats i landet, så *Protoparce convolvuli* 1938. Detta deras uppträdande kan anses stå i direkt samband med en massproduktion under gynnsamma betingelser i länder längre söderut, resulterande i en expansion.

De osedvanligt stränga, kontinentala, ja sibiriska vintrarna 1939—40, 1940—41 och 1941—42 voro utan tvivel av en viss betydelse för ett antal känsliga arter, som blevo ytterst sällsynta eller tycktes nästan helt försvinna. Flertalet arter voro likväl skyddade mot kölden under snötäcket. Andra arter tycktes i viss mån profitera av det stränga klimatet. Härom lämna föreningsprotokollen för mötet i september 1940, där den stränga vinterns inverkan på insektvärlden var föremål för diskussion, vissa upplysningar.

De ogynnsamma åren 1942, 1943, och våren 1944, karakteriserade av relativt kall och osedvanligt regnig väderlek, synas i allra högsta grad hava inverkat ogynnsamt på insektvärlden, i alla fall mer ödesdigert än fimbulvintrarna. Detta syntes synnerligen tydligt framförallt sommaren 1944, som frapperade genom sin insektfattigdom, vilken tydligen omfattade avsevärda delar av landet. De ihållande, flere veckor i sträck varande regnen sommaren 1943, liksom även den ogynnsamma hösten 1943 förefalla att i detta hänseende varit av avgörande betydelse. Sommaren 1943 märktes förhållandet redan prägnant, så t. ex. på Nothamn i Snappertuna där föredragaren gjort direkta iakttagelser (jfr föreningsprotokollen för mötet i sept. 1943). 1944 hade föredragaren varit i tillfälle att göra iakttagelser i Nagu i Åbo skärgård. De flesta s. k. allmänna dagfjärilar saknades nästan helt eller visade sig i endast enstaka individ (*Melitaea athalia*, *Brenthis*, *Vanessa*, t. o. m. *Pieris*-arterna). Köder-

fångsten var i hög grad skral, i det att endast enstaka exemplar av t. o. m. helt vanliga arter erhöllos. Bland de allmänt förekommande kunde nämnas *Meristis trigrammica*, *Aplecta advena*, *Rhusina umbratica*. Enahanda var förhållandet i allmänhet även beträffande geometrider och microlepidoptera och endast några få arter uppträdde i större antal. Även larverna uppträdde sparsamt, trots att sommaren från slutet av juni varit vacker och varm.

Detta förhållande kan med fog anses vara resultatet av *ogynnsamma väderleksförhållanden, kombinerade med epidemier av skilda slag* (bakterioser och svampsjukdomar), vilka utan tvivel äro de avgörande då det gäller frequensfluktuationer hos insekterna.

Den därpå följande livliga diskussionen gav vid handen att flertalet samlare sommaren 1944 gjort enahanda iakttagelser, och detta i skilda delar av landet. I vissa trakter synes insektfattigdomen likväl ej hava varit särskilt påfallande.

Dr Richard Frey meddelade, att entomologiska museet fått emottaga som donation en inhemsk curculionid-samling, hopbragt av mag. O. V. Lumiala, som stupade i början av juli under striderna på Karelska näset. Delar ur den rikhaltiga och omsorgsfullt ordnade, vackra samlingen demonstrerades.

Lektor Åke Nordström meddelade, att bland de parasitsteklar, som doktor Rolf Krogerus sommaren 1941 insamlat på vide i Ab. Lojo, påträffats två för landets fauna nya arter: *Microcryptus tarsatus* Bridgm. och *Stylocryptus Aertsi* Hab. Den förra arten är tidigare känd från England, Sverige och Kamtschatka, den senare endast från trakten av Köln i Tyskland.

Dr Harald Lindberg anmälde och demonstrerade följande två för landets fauna nya skalbaggar:

Badister unipustulatus Bon. avviker från *B. pustulatus* Fabr., som den i hög grad liknar, genom större storlek (7—8 mm), starkare irisering på elytra, större huvud med mindre välvda ögon samt främst genom thorax' form. Hos *B. unipustulatus* är thorax framåt rätt starkt utbredd, medan thorax hos *B. bipustulatus* är på sidorna något starkare rundade och bakåt mycket svagt avsmalnande så att fram och bakhörn komma att ligga tämligen i samma linje, då däremot sidorna hos *B. unipustulatus* avsmalna i tämligen rak linje rätt starkt, så att bakhörnen ligga rätt mycket innanför framhörnen. (Se bilderna på s. 132 hos Lindroth, Carabidae, Svensk insektfauna.) — I somras tog jag två exx. av *B. unipustulatus* på Jalassaari holme i Lojo, i lundmark nära sjöstranden inom Ekeberga villaområde (20.6 och 6.7 1944). Arten är i Sverige utbredd till Västmanland i norr, tagen i Skåne, Småland, Öland, Gotland, Värmland, Uppland och Västmanland. I Danmark är den sällsynt, men känd såväl från Jylland som öarna, även från Bornholm. Enl. Reitter F.G. är den sällsynt, men utbredd över hela Tyskland. Den har hos oss varit sammanblandad med *B. bipustulatus*. Då jag nu ej har tillgång till några samlingar kan jag ingenting säga om dess utbredning i landet. — *Agathidium varians* Beck. Av denna karakteristiska art anträffade Håkan Lindberg ett exemplar vid Bamböle by i Finström på Åland. Exemplaret uppfiskades ur vattnet i en lergrop den 6 sept. detta år. Arten är i Norden känd från Danmark, Sverige upp till Jämtland och Norge. I Danmark är den täml. allmänt utbredd. Enl. Reitter, F. G., är den i Tyskland vitt utbredd, men ej allmän. Arten hör till undersläktet *Neoceble*, är till färgen ljusbrun, antennklubban svart med sista leden ljus, punkteringen ytterst fin, suturalstrimman tydlig till mitten, tredje antennleden kort.

Mag. E. LINDQVIST anmälde den för vetenskapen nya bladstekeln *Pachynematus tenuiserra* Lindqv., som är tagen i ett ♀-ex. av magister ADOLF NORDMAN i Kilpisjärvi. Arten liknar till storlek och färg *P. dentatus* Lindqv., men skiljer sig tydligt därigenom, att sågskidan är lång och smal (hos dentatus har den formen av en liksidig triangel) tamt att sågtandningen är finare.

Mag. WOLTER HELLÉN förevisade en för landet ny skinnbagge, *Plinthisus brevipennis* Latr., funnen av föredr. i ett ex. på Åland i Jomala Ytternäs 20.6.1944.

Mag. ADOLF NORDMAN förevisade ett av honom i Nagu i Åbo skärgård den 17.7.1944 taget exemplar av *Synanthedon mesiaeformis* H.S., vilken glasvingefjäril för övrigt synes äga en företrädesvis sydosteuropeisk utbredning och tidigare icke varit känd varken från N- eller Mellan-Europa, utan närmast från Ungern. Exemplaret hade i gassande solsken infunnit sig i en med lockbete försedd fjärilfälla. Arten står i systemet närmast *S. scoliiformis* Bkh. Larven uppgives leva på samma sätt som nämnda arts larv, ehuru på klibbal, *Alnus glutinosa*.

Dr HÅKAN LINDBERG förevisade ett antal exx. av striten *Bythoscopus lanio* L., funnen i talrika exemplar på Gullö invid Ekenäs på ek den 5 augusti 1944. Arten ar tidigare funnen i ett ex. på samma plats av anm. *B. lanio* hör till den rätt stora grupp av hemipterer, vilka förekomma på ek och ha en vidsträckt utbredning i Mellaneuropa ävensom i Syd- och Mellanskandinavien. Inom ekområdena i Finland förekomma några av dessa på ek levande arter.

Månadsmötet. — 21. XI. 1944. — Kuukausikokous.

Dr HÅKAN LINDBERG höll ett föredrag om »Insektvärlden i våra ekbestånd»: I Sydskandinavien, Mellaneuropa och Sydeuropas bergstrakter, där sommareken (*Quercus robur*) har sin rikaste förekomst, leva en stor mängd insekter på detta träd. Även om ekinsekterna i vårt land, i vars sydligaste del ekens nordgräns löper, äro jämförelsevis få, vore ett studium av ekbiocoenosen av särskilt intresse. Genom detta kunde utrönas, vilka insektarter som följt eken till dess nordgräns och måhända även orsakerna till deras geografiska utbredning. Av betydelse vore därvid att noggrant undersöka de olika ekområdena i landet, av vilka hittills egentligen blott Runsala och trakten kring Lojo sjö varit föremål för entomologernas intresse. I detta sammanhang kan hänvisas till ett arbete av MATTI LAAMANEN rörande skalbaggsfaunan på Runsala. Genom ett studium av de olika biotoperna inom det biotopkomplex som eken bildar, kunde en inblick i sambandet mellan medlemmarna i det mångskiftande livssamhället med eken som grundled, vinnas. Förutom de insektarter som leva på ek, borde undersökningen gälla även arter som följa eken och äro utbredda i samma områden som den. Viktigt vore att utföra biocoenotiska undersökningar även av andra växtarter hos oss, varvid framför allt trädslagen kunde komma i fråga. Härigenom finge man småningom en »levande» bild av de levnadssamfund som sammansätta vårt lands insektvärld.

Till ny medlem av föreningen invaldes stud. LARS FREDRIK JANSSON

Ordf. meddelade, att styrelsen med föreningens bemyndigande beslutat, att föreningens 25-årsfest, som beramats till den 11 april 1944, men på grund

av rådande förhållanden uppskjutits, kommer att äga rum lördagen den 16 december 1944 på hotell Societetshuset i enkla former.

Ordf. meddelade, att från professor Albert Tullgren ingått en hjärtlig tacksägelseskrivelse med anledning av föreningens lyckönskningstelegram på hans 70-årsdag i september detta år.

Dr Harald Lindberg förevisade exemplar av följande tvenne för landets fauna nya arter skalbaggar: *Phyllodrepa puberula* Epp. in litt., Bernh. Den 12. och 24 april 1944 erhöll jag genom sållning i ett vedlider å Hemgården i Lappfjärd, Oa, 5 exemplar. Arten är känd från Danmark, Sverige (Småland—Härjedalen), sydligaste Norge samt från England, Bayern, Krain Piemonte och Bosnien. Utmärkande för arten är de ljusa antennerna, fina och täta punkteringen och den svaga glansen. (En närmare redogörelse kommer att ingå i Notulae). — *Graphoderes cinereus* L. Håkan Lindberg har funnit arten i Finström på Åland, den 29 juni 1943 vid stranden av Bjärström träsk och den 4 sept. 1944 i Storträsk vid Ottböle. Arten är i Norden känd från Danmark, Skåne, Östergötland, Uppland och Värmland. Den liknar mycket *G. zonatus*, men är något bredare och kortare, de svarta banden på thorax äro bredare och gå ända ut till fram- och bakkanten, ♂ har något färre sugskålar på framfötterna, ♀ har den yttre bakklon mer än hälften så lång som den inre, thorax' bakhörn äro kortare och trubbigare och ej svagt tillbakariktade som hos *G. zonatus*, hos vilken art de också äro vassare. *G. bilineatus* De G. är bakåt betydligt bredare än dessa arter och har de svarta banden i thorax' fram- och bakkant betydligt smalare.

Mag. Harry Krogerus förevisade trenne exemplar av den sällsynta fjärilen *Callimorpha menetriesi* Ev. och redogjorde samtidigt för artens olika utvecklingsstadier. Det första exemplaret, som hade infångats inom Pyhähäkki forstliga naturreservat i Saarijärvi i juni 1943, hade lagt ett trettiotal ägg, vilka sedermera utvecklade sig. Ett år senare kläcktes en hane och en hona av denna nya kull. Inom Fennoskandien har arten anträffats på fem orter och är för övrigt känd endast från Tarbagatai-bergen i Centralasien. Fjärilen är en verklig urskogsinsekt och förekommer endast i mörka, orörda granskogar.

Dr Richard Frey demonstrerade en vacker samling dagfjärilar från Sundaöarna, vilken samling blivit donerad till entomologiska museet av ingeniör Bruno Spies.

Mag. Adolf Nordman demonstrerade ett redan den 12.7.1938 i Helsinge i närheten av Helsingfors av dir. Sten Stockmann tillvarataget exemplar av glasvingelfjärilen *Synanthedon mesiaeformis* H.S., vilken art förevisaren anmält såsom ny för faunan vid oktobermötet.

Mag. Adolf Nordman redogjorde för sina iakttagelser över en i imago av *Rhizotrogus solstitialis* levande parasitflugart, *Latigena longicornis* Fall., vilka iakttagelser gjorts sommaren 1944 i Nagu.

Entomologiska Föreningens i Helsingfors 25-årsfest den 16 december 1944.

Helsingin Hyönteistieteellisen yhdistyksen 25-vuotisjuhla jouluk. 16 p:nä 1944.

Entomologiska föreningen i Helsingfors samlades lördagen den 16 december 1944 klockan 18,30 för att begå sitt 25-årsjubileum. Till festen hade anlänt omkring 70 personer, medlemmar jämte damer samt föreningens officiella gäster.

Festföredraget hölls av föreningens ordförande, dr ROLF KROGERUS, som redogjorde för föreningens grundande och dess skiftande öden under det första kvartseklet. Föredraget var av följande lydelse:

Helsingin Hyönteistieteellinen yhdistys kokoontui lauantaina jouluk. 16 p:nä 1944 klo 18,30 viettämään 25-vuotisjuhlaansa. Tilaisuuteen oli saapunut n. 70 henkeä, jäseniä naisineen sekä yhdistyksen virallisia vieraita.

Juhlaesitelmän piti yhdistyksen puheenjohtaja toht. ROLF KROGERUS selostaen yhdistyksen perustamista ja sen vaiheita ensimmäisen vuosisataneljänneksen aikana seuraavasti:

Arvoisat juhlavieraat!

Pyydän saada vaatimattomaan juhlaamme lausua tervetulleiksi kunnioitettavat kutsuvieraamme, jotka suureksi iloksemme ovat saapuneet läsnäolollansa 25-juhlaamme kunnioittamaan.

Tervehdin Helsingin Yliopiston eläintieteellisen laitoksen kunnioitettavaa edustajaa, laitoksen, jonka turvissa ja suojissa yhdistyksemme koko olemassaolonsa aikana on saanut työskennellä.

Lausun tervetulleiksi Societas pro Fauna et Flora Fennican ja Vanamo-Seuran arvoisat edustajat. Näiden seurojen siipien alla on muiden tieteiden rinnalla myös maamme hyönteistiede saanut kehittyä ja niiltä saanut arvokasta tukea.

Tervehdin kunnioittaen Helsingin Hyönteisvaihtoyhdistyksen edustajaa. Tämä yhdistys on ensimmäinen niin sanoakseni virallinen hyönteistieteellinen yhdistys Suomessa, ja on toiminnallaan suuresti vaikuttanut yhdistyksemme syntyyn ja sen toimintaa tukenut.

Lausun suurella ilolla tervetulleeksi sisarseuramme, Suomen Hyönteistieteellisen Seuran edustajan toivoen hyvää ja hedelmällistä yhteistyötä maamme tieteen hyväksi molempien seurojen välillä tulevaisuudessa.

Jag hälsar välkomna till vår fest två av vår entomologiska forsknings nestorer, föreningens hedersledamöter: professor Enzio Reuter och doktor Harald Lindberg med ett tack för det arbete de utfört till vår förenings fromma.

Jag saluterar våra systerföreningar i Norden, Entomologiska föreningarna i Stockholm, Lund, Köpenhamn och Oslo. Det är djupt beklagligt att tidsförhållandena icke gjort det möjligt för dem att göra oss glädjen att till vår fest sända personliga representanter.

Mina damer och herrar!

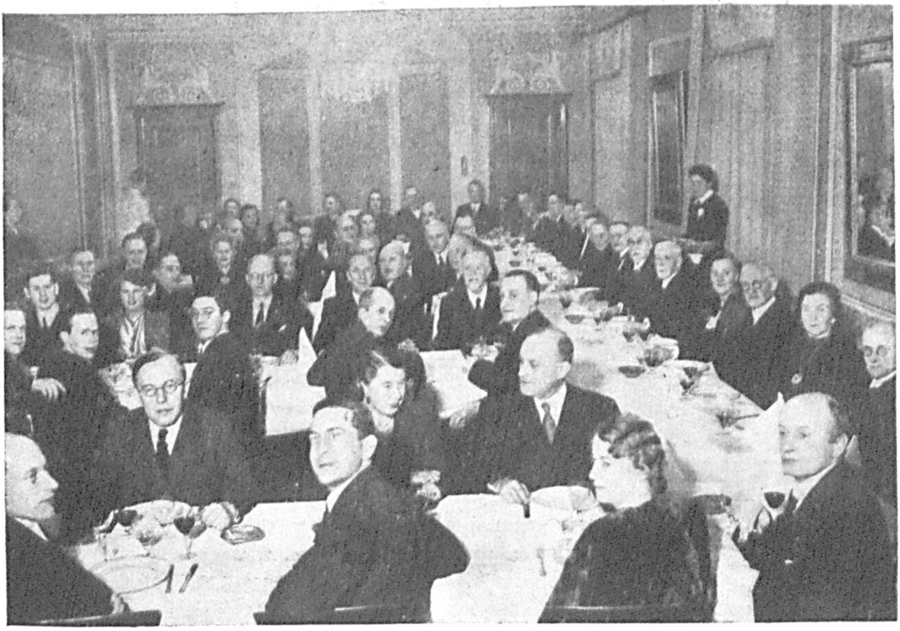
Linné har kallat botaniken »scientia amabilis» — den älskvärda vetenskapen. Med full rätt kunde även entomologin få detta namn. Att få ströva omkring i naturen, iakttaga, samla och forska, att ordna, sovra och komplettera samlingarna, att tränga allt djupare i sammanhangen är en verksamhet, som skänker den intresserade lycka och trevnad. Det är ej att förvåna sig

över att entomologin liksom botaniken blivit ett kärt tidsfördriv för de många, amatörer så väl som vetenskapsmän. Men snart blir den icke blott ett tidsfördriv, den fördjupas till en mångsidig vetenskaplig forskning, inom vilken envar kan ge viktiga bidrag till lösandet av stora vetenskapliga problem. Men »delad glädje är dubbel glädje», den lycklige känner en obetvinglig drift att dela med sig av sin lycka till andra, som äro stämda för enahanda våglängd. Sålunda blir det entomologiska intresset en jordmån ur vilken samarbete och tankeutbyte spirar fram.

Smärre kretsar och sammanslutningar, förenade av det gemensamma entomologiska intresset har det funnits under alla tider då detta intresse varit starkt. Entomologiska bytesföreningens historiograf WOLTER HELLÉN påvisar att under gångna tider fyra sådana perioder av stegrat entomologiskt intresse kan särskiljas. De bärande namnen under de tre första av dessa perioder äro: på 1800-talets andra decennium C. R. SAHLBERG och C. G. MANNERHEIM, under det fjärde decenniet WILLIAM NYLANDER, från det sjunde decenniet och in på det nya seklet JOHN SAHLBERG och O. M. REUTER.

För mig, vars entomologiska skolning inföll vid innevarande sekels början under JOHN SAHLBERGS egid, framstår denna period omstrålad av ett sällsamt lyckoskimmer. Någon egentlig förening hade vi ju inte, men den krets, som samlades omkring ledaren, under exkursioner i stadens omnejd, vid determinationsövningar på entomologiska museet, vid kamratlig samvaro hos varandra, sammanhölls av ett vetenskapligt frimurarskap som skapade starka band. Huru lyssnade man inte med intresse till SAHLBERGS livliga skildringar från hans många resor, huru debatterade man inte intressanta fynd, som man gjort under somrarna och huru livligt var inte utbytet av dyrgripar ur skördarna. Och så mognade tiden snabbt för bildandet av fastare sammanslutningar för tillvaratagandet av de gemensamma intressena. Året 1914, det år, till vilket HELLÉN daterar ingången av den fjärde perioden av stegrat entomologiskt intresse, blev ett märkesår för den entomologiska forskningen i Finland. Då stiftades den första fastare entomologiska sammanslutningen i Finland: Helsingfors Entomologiska Bytesförening kom till. Tack vare denna förening funno entomologins vänner, såväl fackmän som amatörer landet runt vägen till varandra och dess verksamhet för höjandet av det entomologiska intresset kan inte skattas nog högt. Snart insåg man att det hos oss behövdes även en sammanslutning för tillvaratagandet, omhuldandet och utvecklandet av det mera vetenskapligt lagda entomologiska arbetet och så bildades fem år senare, 1919, till först under anspråkslösa former, Entomologiska Klubben i Helsingfors, senare ombildad och utvidgad till Entomologiska Föreningen i Helsingfors, den sammanslutning, vars 25-åriga tillvaro vi i dag fira.

Det första förberedande mötet, vid vilket klubbens stiftande dryftades, ägde rum den 14 februari 1919. Frågan refererades av en av initiativtagarna, dåvarande magistern RICHARD FREY och man tänkte sig att verksamheten i all anspråkslöshet skulle bedrivas i form av entomologiska klubbaftnar, vid vilka föredrag, meddelanden och diskussioner skulle äga rum, varjämte entomologiska exkursioner under vår och höst skulle företagas. Efter ett antal förberedande möten, vid vilka den blivande klubbens stadgar diskuterades, blevo dessa i slutlig form godkända på mötet den 11 april 1919; sammanslutningen antog namnet »Entomologiska Klubben i Helsingfors — Helsingin Hyönteistieteellinen Kerho» och skred till val av styrelse, i vilken invaldes:



dr R. FORSIUS (ordförande), dr V. M. LINNANIEMI (viceordförande), mag. R. FREY (sekr.), amanuens W. HELLÉN (kassör) och dr HARALD LINDBERG (bibliotekarie).

Sammanslutningens verksamhet under de gångna 25 åren ville jag indela i tre skeden. Det första skedet, under vilket det anspråkslösare namnet »klubb» användes, infaller under åren 1919—1921. Sedermera antog sammanslutningen benämningen »förening». Det andra skedet omspänner åren 1922—1935. Under detta skede var föreningen den enda samlande entomologiska sammanslutningen i Finland. Sistnämnda år utgjorde emellertid i visst avseenden vändpunkt i föreningens liv: då bildades en ny entomologisk sammanslutning »Suomen Hyönteistieteellinen Seura» och från detta år daterar sig det tredje skedet i Entomologiska Föreningens i Helsingfors liv.

Jag ville här ge några glimtar från föreningens liv under dessa olika skeden och gör början med det första skedet. Sitt första årsmöte höll klubben år 1920 på den sedermera hävdvunna dagen den 25 januari. Medlemmarnas antal var då uppe vid 52. Jag hämtar ur sekreteraren FREYS årsberättelse slutorden, där den förhoppningen uttalades »att klubben måtte förbliva sin ungdoms entomologiska ideal trogen och lyckligen undgå alla stridigheter och misshälligheter.» Så blev också fallet en lång tid framåt. Klubbens inre liv präglades av en stor gemytlighet och gott humör — uttrycket »den gamla, goda tiden» är här väl på sin plats. Man satt bänkade kring det ovala bordet i entomologiska museets trivsamma lokal, omgivna av insektskåpen och lyssnade med glädje och behållning till föredrag och meddelanden. Ofta gingo diskussionens vågor höga i olika entomologiska frågor. De mest omhuldade grupperna voro — såsom ock senare — Coleoptera och Lepidoptera, ofta höllos

föredrag av allmännare intresse, biografiska, biogeografiska, ekologiska, om resor och exkursioner. Man var belåten med sin klubb. En viktig fråga, som ganska snart kom upp, var frågan om utgivandet av en egen tidskrift. Frågan fördes till en lycklig lösning och i april 1921 kunde första numret av tidskriften »Notulae Entomologicae» utkomma. Huvudredaktör var dr RICHARD FREY, en post, som han sedermera troget och med heder förvaltat under tidskriftens 24-åriga tillvaro. Nämnas bör ytterligare att klubben kreerade två hedersledamöter, professor JOHN SAHLBERG och dr EVALD BERGROTH, vilka densamma emellertid till sin stora sorg icke länge fick behålla. SAHLBERG, sammanslutningens andliga fader bortgick redan år 1920, BERGROTH, den mångsidige vetenskapsmannen med världsrykte, han som bl. a. stått fadder för »Notulae Entomologicae» bortrycktes år 1924.

Vid årsmötet 1922 antog sammanslutningen den något anspråksfullare benämningen »Förening-Yhdistys» och ingick härmed i sitt andra utvecklingsskede. Till viceordförande i st. f. prof. LINNANIEMI, som flyttat till Åbo, utsågs dr U. SAALAS. Föreningens tidskrift, som hittills utgivits med av privata personer garanterade medel, erhöll nu statsunderstöd och har allt framgent fått åtnjuta sådant, varigenom dess tillvaro fått ökad trygghet. Föreningens inre liv förändrades icke stort. Medlemsantalet gick raskt framåt och utgjorde i början av 1935 215. I fråga om mötesprogrammen utvecklade sig så småningom den kutym, att desamma inleddes med ett längre föredrag över något allmännare ämne. Ofta fanns det då anledning att förlägga en del av mötet eller hela mötet till lärosalen »Auditorium minus», där ljusapparat stod till förfogande. Småningom blev ju även rummet på Entomologiska museet något trångt, då mötena besöktes av ända upp till 40 medlemmar. Snart gick man helt över till att sammanträda på »Auditorium minus». Det gav ökat utrymme, men — ville jag för egen del säga — minskad trevnad. Den intima prägel, som tidigare vilat över föreningens möten föll bort. Jag måste säga, att åtminstone många av oss äldre medlemmar med saknad skåda tillbaka på det »ovala bordet». Den 26 januari 1929 högtidlighöll föreningen sin 10-åriga tillvaro, varvid ordföranden dr R. FORSIUS redogjorde för föreningens öden under det gångna decenniet. För övrigt gick föreningens liv under detta skede i hög grad i kongressernas tecken. Redan år 1922 hölls ett nordiskt entomologmöte i Stockholm. Detta möte besöktes emellertid endast av några få av föreningens medlemmar. År 1925 var det nordiskt entomologmöte i Köpenhamn, deltagarnas antal från Finland var stort, man hade hyrt en ångare, på vilken färden gjordes och där deltagarna bodde. Mången bevarar i glatt minne den äventyrsrika färden med »s/s Aranda». Flere av föreningens medlemmar höllo vid kongressen föredrag.. 5—7 augusti 1930 stod Entomologiska Föreningen som arrangör för 3:dje nordiska entomologmötet i Helsingfors. Om man får tro gästernas utsago, skiljde sig föreningen med heder från värdskapet, både vad mötesprogram, fester och exkursioner beträffar. Gästernas antal var stort. År 1933 hölls så 4:de nordiska entomologmötet i Oslo. Även vid denna kongress närvoro flere av föreningens medlemmar som föredragshållare och deltagare. Bland uppslag från detta skede förtjäna nämnas H. KLINGSTEDTS förslag om revision av landets naturvetenskapliga provinsindelning och HÅKAN LINDBERGS, H. KLINGSTEDTS och N. KANERVAS uppslag angående upprättande av ett insektarkiv, en fråga, som dock ännu icke fått sin lösning. Åren 1933 och 1934 utgav föreningen stipendier för utforskningen av insektvärlden på utöarna i Finska viken. Även

detta vittutseende initiativ, som senare i hög grad befordrats genom de generösa donationer TH. GRÖNBLOM givit föreningen, har, till stor del på grund av senare händelser och utveckling, icke kunnat slutföras. Som en sammanfattning kan uttalas, att föreningens verksamhet under detta andra skede präglas att sjudande vetenskapligt liv och starkt ökat intresse för entomologisk forskning, vilket även på sitt sätt den raska tillväxten av medlemsantalet bevisar.

Ensimmäisen sihteerin lausuma toivomus että yhdistys säästyisi riitaisuuksista ja eripuraisuudesta ikävä kyllä ei täyttynyt. Niinä aikoina, jolloin lasken yhdistyksemme toisen kehityskauden päättyvän oli maassamme kielikysymys erikoisen kärjistynyt, tai sanoisinko kansallisuuskiihko ylimmillään. Erikoisesti yliopiston kielikysymys kiihdytti mieliä. Ja niin sattui vuosikokouksessa vuonna 1935 tapahtuma, jolla tuli olemaan Hyönteistieteelliselle yhdistykselle kohtalokkaat seuraukset: yhdistyksen monivuotista varapuheenjohtajaa ei valittu uudelleen vaan, kokouksen enemmistö äänesti toista, tosin suomenkielistä, henkilöä. Vaikkakaan tässä ei ollut kysymys asiasta, aiheutti tämän vaalin tulos kuitenkin auttamattoman ratkeaman: hyvin huomattava määrä yhdistyksen suomenkielisistä jäsenistä ilmoitti eroavansa yhdistyksestä. Ja pian tämän jälkeen perustettiin suomenkielinen hyönteistieteellinen yhdistys »Suomen Hyönteistieteellinen Seura».

Kun nyt vuosien takaa katselemme tätä tapahtumaa, niin voimme joka tapauksessa todeta ettei se ollut Helsingin Hyönteistieteelliselle Yhdistykselle erikoisemmin kunniakas, ja että sitä hyvin tahdoin ja suuremmalla diplomaattisella joustavuudella olisi voitu välttää.

Yhdistyksemme tappiopuolelle jäävät joka tapauksessa eräät henkilökohtaisesti loukkaavat sanat, jotka taistelun tuoksinassa tulivat lausutuiksi ja jotka suotta kärjistivät tilannetta. Itse asiaa, yhdistyksen hajoamista kahtia, voitanee arvostella eri lailla; itse puolestani pidän sitä hyvin valitettavana. Kaunis ajatus että maamme ensimmäinen hyönteistieteellinen yhdistys yhdistäisi kaikki maamme hyönteistieteen harrastajat jäi toteutumatta. Toiselta puolen ei kai ole sitä pahaa, jolla ei olisi hyvääkin puolta. Uusi sisaryhdistyksemme on onnistunut keräämään lippunsa alle suuren määrän uusia jäseniä ja on niin ollen mitä suurimmassa määrässä edistänyt hyönteistieteen harrastusta maassamme. Se on ottanut ohjelmaansa ja erikoisesti suosinut erästä hyönteistieteen haaraa, joka yhdistyksessämme on ollut lapsipuolen asemassa, nimittäin käytännöllistä, sovellettua entomologiaa ja edelleen se on lähtenyt julkaisemaan omaa lehteään »Suomen Hyönteistieteellistä Aikakauslehteä», josta nopeasti on kehittynyt suuri, arvokas ja tunnettu hyönteistieteen äänenkannattaja. Näin asiaa katseltaessa on uuden seuran syntymistä ilolla tervehdittävä. Ja seurojemme välille syntyvä terve kilpailu tulee epäilemättä olemaan hedelmällisen työn kannuksena.

Mutta kilpailu ei suinkaan sulje pois yhteistyötä. Yhdistyksemme on tehnyt aloitteen tällaisen yhteistyön aikaansaamiseksi ja tämä aloite johtikin siihen, että juuri ennen talvisodan alkua molemmilla yhdistyksillä oli Suomen Hyönteistieteellisen Seuran järjestämä yhteinen kokous. Sodan tullessa väliin jäivät seuraavat yhteiset kokoukset pitämättä, mutta nyt sodan päätyttyä joutuu kysymys uudestaan vireille ja toivon puolestani paljon tästä yhteistyöstä. Olisihan aivan nurinkurista etteivät samalla työmaalla toimivat tutkijat olisi tilaisuudessa tutustumaan toistensa rientoihin ja saavutuksiin.

Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys jatkoi tuon ikävän tapahtuman

jälkeen kaksikielisenä ja jäsenluvultaan huvenneena toimintaansa. Ilokseen on yhdistyksemme saanut huomata että yhä useammat sen riveistä vetäytyneistä jäsenistä uudestaan ovat liittyneet seuraamme. Jäsenluku on tasaisesti lisääntynyt ja lähentelee nyt kahtasataa.

Lokakuussa 1935 muutti manalan majoille yhdistyksen monivuotinen, suuresti ansioittunut puheenjohtaja lääk. tri RUNAR FORSIUS, joka yhdistyksen perustamisesta saakka tarmolla ja taidolla oli hoitanut yhdistyksen asioita. Hänen tilalleen valittiin puheenjohtajaksi lehtori ÅKE NORDSTRÖM. Vuodesta 1939 on puheenjohtajana ollut fil. tri ROLF KROGERUS. Vuonna 1938 erosi yhdistyksen monivuotinen sihteeri fil. tri RICHARD FREY, hänen jälkeensä ovat sihteereinä toimineet fil. maist. ADOLF NORDMAN, fil. tri HOLGER KLINGSTEDT ja fil. tri RAGNAR ÖLLER. Rahastonhoitajan virkaa on yhdistyksen koko olemassaolon ajan hoitanut amanuenssi WOLTER HELLÉN, kirjastonhoitajana on fil. tri HARALD LINDBERGin eron jälkeen ollut johtaja STEN STOCKMANN.

Huomattavista tapahtumista yhdistyksemme kolmannelta kehityskaudelta mainitsen seuraavat. Vuonna 1936 pidetyssä Pohjoismaiden hyönteistieteilijäin kokouksessa Lundissa oli yhdistys edustettuna ja useat sen jäsenet esiintyivät esitelmöitsijöinä. Samaten vuonna 1939 Köpenhaminassa sekä 1938 Berlinin kansainvälisessä hyönteistieteellisessä kongressissa. Vuonna 1937 järjesti yhdistys yhdessä Suomen Hyönteistieteellisen Seuran kanssa Helsinkiin hyönteisnäyttelyn, jolla oli suuri sekä yleisö- että taloudellinen menestys. Vuodesta 1937 on johtaja THORWALD GRÖNBLOM tukenut yhdistyksen toimintaa vuotuisella rahalahjoituksella, jonka turvin yhdistys on voinut lähettää retkeilijöitä eri puolille maata, eniten Suomenlahden ulkosaarille.

Entomologiska Föreningen har under de gångna åren till hedersledamöter kallat förutom de tidigare nämnda prof. JOHN SAHLBERG och med. dr EVALD BERGROTH följande förtjänta nordiska entomologer: prof. CHR. AURIVILLIUS, prof. E. REUTER, prof. K. M. LEVANDER, prot. sekr. BJ. WASASTJERNA, prof. C. WESENBERG-LUND, prof. S. BENGTSSON, bergmester THS. MUNSTER, dr W. PETERSEN, prof. ALB. TULLGREN, prof. IVAR TRÄGÅRDH, lektor E. WAHLGREN, dr ABR. ROMAN, dr P. ESBEN-PETERSEN och dr HARALD LINDBERG.

Till korresponderande ledamöter har Föreningen kallat 18 kända entomologer i Sverige, Norge och Danmark.

Kasta vi en blick på innehållet i de längre föredrag, som hållits på föreningens möten och sålunda söka göra oss en föreställning om vad som särskilt intresserat föreningens medlemmar, finna vi, att vid årsmötesföredragen följande frågor behandlats Härvid bör anmärkas att föredragen ofta behandlat flere än de nämnda frågorna och ofta berört gränsområden mellan olika ämnen.

Resor, exkursioner	8	Genetik	1
Djurgeografi	4	Metamorfos	1
Ekologi	3	Praktisk entomologi	1
Systematik	2	Insamlingsteknik	1
Morfologi	2		

Vid månadsmötena hava de »längre» föredragen rört sig om följande frågor:

Ekologi	44	Systematik	23
Djurgeografi	37	Insamlingsteknik	6
Resor, kongresser	25	Allmänna frågor	6

Praktisk entomologi	6	Litteratur	3
Historia	5	Morfologi	2
Metamorfos	4	Entomol. medicin	1
Genetik	4	Faunans och florans utv.	1

Granskar man denna förteckning kan man ju visserligen hävda, att den andliga spisen vid mötena varit mångsidig, men å andra sidan måste en viss ensidighet i intressena konstateras. Särskilt kunde man göra gällande att ämnen ur den praktiska entomologins, entomologins historias, genetikens och morfologins områden gärna kunnat vid föredragen vara starkare företrädda. Och alldeles särskilt tyckes det mig att framdeles långt mera tid och intresse borde ägnas åt den samtida entomologiska litteraturen och åt diskussioner om allmännare entomologiska frågor.

En mycket viktig del av föreningens verksamhet, det som framför allt gjort den känd i världen, har varit dess publikationsverksamhet, utgivandet av tidskriften »Notulae Entomologicae»

Tidskriften har utkommit i 24 årgångar med 4 häften i året. Det tillkommer icke oss att värdesätta vårt eget arbete, men får man tro vittnesbörd från vittnesgilla personer och sammanslutningar inom och utom landet, kan tidskriften väl anses ha fyllt sin uppgift, utmärkt sig genom gediget innehåll och blivit känd i entomologiska kretsar i alla länder. Den har blivit en faktor att räkna med i den entomologiska världen. Förtjänsten häruti har medarbetarna, redaktionskommittén och framför andra den ansvarige redaktören under alla dessa år, fil. dr RICHARD FREY. Det kan kanske intressera att erfara vilka de flitigaste skribenter under de 24 åren varit. De som kvantitativt publicerat mest äro:

Amanuens W. Hellén	449	trycksidor
Dr R. Frey	319	»
Dr R. Forsius	211	»
Dr Håkan Lindberg	178	»

Det är sålunda, som sig bör, entomologiska museets tjänstemän och föreningens mångårige ordförande, som här intaga tätplatserna. Men många andra, ingen nämnd och ingen glömd, ha var i sin stad bidragit till det goda resultatet. Vi önska tidskriften och dess redaktör en god fortsättning och outtröttliga krafter.

Förrän jag avslutar denna översikt önskar jag bringa en hyllning till alla dem, hedersledamöter, funktionärer och män i ledet, som gått bort, några i sin ålders höst, andra mitt under sjudande arbete, i fredens tid, på ärans fält, hylla deras minne och tacka dem för allt de gjort även till fromma för vår förening.

Vid ett tillfälle som detta höves det oss att blicka tillbaka på den tid som gått, men även söka blicka ut mot tider som skall komma. Med tillfredsställelse kunna vi säga att Entomologiska Föreningen i Helsingfors icke levat förgäves. Den har förvisso bidragit till att klarlägga sammanhang och lösa problem på den entomologiska vädjobanan. Och framtiden? Om vi också i detta ögonblick icke kan frigöra oss från känslor av beklämning och sorg över att så många av vårt lands vetenskapligt sett intressantaste områden undanryckts vår forskning, skall säkert vårt lands entomologer i ett trängre fosterland finna stora vetenskapliga problem, värda att lösas. Mycket arbete finnes

att utföra och begränsningen kan vara styrka. För Entomologiska Föreningen skall lösen för framtiden lyda: *arbete;* det är dock sist och slutligen detta, det idoga, ärliga arbetet som skall hävda vår plats i kretsen av världens kulturnationer.

Efter föredraget framträdde representanter för systerföreningarna och särskilda institutioner för att framföra sina lyckönskningar med anledning av jubileet.

Societas pro Fauna & Flora Fennica genom prof. ALVAR PALMGREN, som yttrade:

Esitelmän jälkeen esittivät sisaryhdistykset ja eri laitokset edustajiensa kautta onnittelunsa juhlan johdosta.

Societas pro Fauna & Flora Fennica'a edusti prof. ALVAR PALMGREN, joka lausui:

Herr Ordförande, ärade medlemmar av Entomologiska Föreningen i Helsingfors.

25 år äro förgångna, sedan Entomologiska Föreningen i Helsingfors grundades. Föreningen har sin rot i handlingskraft, i framtidstro och arbetshåg hos en grupp unga biologer. Ett nyss fritt och självständigt vordet Finland bildar den ljusa och manande bakgrunden för Föreningens tillblivelse. Skaran kring Föreningen har med åren vuxit. Föreningens tidskrift, Notulae entomologicae, bär vittne om arbetets frukter, om oförtröttad arbetshåg, om medvetande av förpliktelse gentemot den biologiska forskningen i fosterlandet. Det entomologiska museets samlingar hava starkt ökats.

Den biologiska forskningens uppgift är ytterst att tyda livets väsen. Livets väsen, som en produkt av än så länge till väsentliga stycken okända fysiska och kemiska krafters samspel, skall aldrig kunna tolkas utan den djupaste inblick i den materiella organisation, där livet funnit sin bostad, eller, rättare uttryckt, den materiella organisation, som livet format sig till boning. Denna boning är den enskilda artens, underartens, varietetens, rasens, genotypens, med andra ord den systematiska formens morfologiska gestalt. Det är ett bland de märkligaste uttrycken för livets väsen, att det format detta otal av gestalter. För entomologin, vars arbetsfält räknar minst fem gånger flere systematiska former än den övriga djurvärlden sammanlagt, blir arbetsuppgiften att uppdaga, beskriva och systematisera dessa otaliga organisationsföreteelser snarast utan tänkbara gränser. Långt utöver varje tänkbar gräns sträcker sig även forskningens mål att utforska och tyda insekternas mångskiftande liv och deras betydelsefulla roll i det samfällda myllrande livet på vår jord. Mot bakgrunden av detta brokiga samspel av levande varelser reser sig betydelsefullt den frågan: Vilka äro grunderna till insekternas utomordentliga, för att icke säga proportionsvidriga artrikedom. Med andra ord: Vilka genotypiska karaktärsegenheter och vilka betingelser i miljön hava utgjort förutsättningarna för uppkomsten av insektvärldens till bortåt en miljon uppgående former och deras segerrika fortbestånd på jorden. Med denna fråga är den entomologiska forskningen ställd inför ett problem av den mest djupgående bärvidd, ett problem som visserligen på intet sätt är inskränkt till entomologins råmärken, utan fastmer berör växt- och djurvärlden i alla dess former, men som för den entomologiska forskningen blir särskilt förpliktigande, då betingelserna för artbildningen inom insektvärlden påtagligen varit alldeles särskilt gynnsamma. Det bör icke lämnas obeaktat, att för alla dessa problem av allmänt biologisk natur den

primära artforskningen lämnar det grundläggande materialet. Urskiljandet och beskrivningen av de systematiska formerna är, där det gäller kritiska former och där det når ett högre plan, av hög vetenskaplig karaktär. Det förutsätter en utpräglad begåvning av närmast konstnärlig art och grundlig skolning. Medvetandet härom må utgöra ett stöd och en uppmuntran för den beskrivande entomologin, såsom för den beskrivande biologin över huvud. Den s. k. deskriptiva forskningen, i motsats till den s. k. allmänna vetenskapen, är blott skenbart av deskriptiv art; benämningen är missvisande och av okunnighet kreerad. Nästan varje dess konstaterande sker som resultat av en diskussion, varvid ofta ett otal omständigheter blivit avvägda. Det blotta s.k. konstaterandet förutsätter skolad och exakt iakttagelse. Iakttagelsen kan i regel icke göras med nödig exakthet utan grundlig kunskap. Varje iakttagelse kräver en bestämd bakgrund; endast mot denna bakgrund vinner iakttagelsen fast gestalt. Den riktiga bakgrunden är icke alltid lätt att uppdaga; därtill erfordras ej sällan den mest kritiska blick, ej sällan flykt i fantasin.

Societas pro Fauna et Flora Fennica har med tillfredsställelse och aktning följt Entomologiska Föreningens verksamhet och strävanden. Det har varit för Sällskapet en glädje att för Föreningens medlemmar hålla sina skriftserier öppna och på så sätt främja deras forskning. Societas pro Fauna et Flora Fennica räknar till sitt arbetsfält även den entomologiska forskningen; denna uppbäres inom Sällskapet av en gammal tradition. Sällskapet vill vid detta högtidliga tillfälle uttala den fasta förhoppningen, att Entomologiska Föreningen och dess medlemmar icke skola undandraga Sällskapet sitt stöd. De bägge sällskapens strävanden gå icke åtskils. De löpa samman i den allmänna biologins tecken.

Efter en mer än ett kvart sekel lång tid av frihet, framgång och framåtsträvande välver sig ödets himmel åter tung och hotfull över Finlands framtid. Finlands kamp för frihet och västerländsk odling är nu begränsad till andens vapen och karaktärens styrka. På karaktärens fasthet, på arbetets intensitet, på obrottslig trohet mot en 700 årig alltjämt förpliktigande historisk uppgift vilar ytterst Finlands öde. I Finlands kamp har Entomologiska Föreningen i Helsingfors sin plats anvisad av 25 gångna års arbete. Societas pro Fauna et Flora Fennica uttalar på denna märkesdag den varma förhoppningen, att Entomologiska Föreningen under framtida hårda år skall kunna utföra sin gärning på ett sätt, som länder den biologiska forskningen till gagn och fosterlandet till heder.

Från Suomen Eläin- ja kasvitieteellinen Seura Vanamo framfördes hälsningar genom dr ESKO SUOMALAINEN, som i sitt andragande betonade betydelsen av det forskningsarbetet, som utförts inom Föreningen och önskade Föreningen framgång i dess framtida verksamhet.

Helsingfors Entomologiska bytesförenings hälsningar framfördes av dr HÅKAN LINDBERG.

Suomen Hyönteistieteellinen Seura representerades av prof. UUNIO SAALAS, som yttrade:

Suomen Eläin- ja Kasvitieteellisen Seuran Vanamon tervehdyksen esitti toht. ESKO SUOMALAINEN korostaen puheessaan Yhdistyksen piirissä suoritetun entomologisen tutkimustyön merkitystä sekä toivottaen Yhdistykselle menestystä sen vastaisessa toiminnassa.

Helsingin Hyönteisvaihtoyhdistyksen tervehdykset toi toht. HÅKAN LINDBERG.

Suomen Hyönteistieteellistä Seuraa edusti prof. UUNIO SAALAS, joka lausui:

Suomen Hyönteistieteellinen Seura, johon miltei poikkeuksetta kaikki maamme suomenkieliset entomologit ja muut hyönteistiedettä vakavissaan harrastavat kansalaiset kuuluvat, pyytää minun kauttani tervehtiä Helsingin Hyönteistieteellistä Yhdistystä tänä sen suurena juhlapäivänä. Kun 25 vuotta sitten Helsingin Hyönteistieteellinen Kerho, josta teidän seuranne juontaa alkunsa, perustettiin, luulen tästä tapahtumasta koituneen melkoista hyötyä maamme entomologialle sellaisenaan. Meidän tieteemme on siksi laaja, hyönteismaailmamme siksi runsas, monivivahteinen ja mielenkiintoinen, että se kaipaa aivan erikoisia yhdistyksiä voidaksensa niin sanoakseni päästä oikeuksiinsa. Eikä suinkaan ole yhteiselle asialle haitaksi, vaikka niitä yhdistyksiä on — kuten nykyään meillä Suomessa — kaksi, sillä niille riittää kummallekin yllin kyllin työtä.

Vaikka te ja me ehkä emme saata olla läheskään kaikissa asioissa samaa mieltä, annamme täyden tunnustuksen sille arvokkaalle työlle, jonka teidän yhdistyksenne on vuosien kuluessa tehnyt hyönteistieteen edistämiseksi meidän maassamme.

Erityisesti iloitsemme siitä, että te, samoin kuin mekin, olette yrittäneet panna pääpainon kotimaisen hyönteisfaunamme selvittelemiseen ja tutkimiseen, sillä sehän on työ, joka kuuluu yhteisesti juuri meille kaikille eikä kellekään ulkopuolisille, ja nimenomaan tällä työllä me saatamme ehkä kaikkein parhaiten palvella paitsi kansallista, myöskin kansainvälistä entomologiaa.

Samalla kun seurani puolesta onnittelen teitä, toivotan teille menestystä myöskin tulevassa toiminnassanne.

Universitetets zoologiska inrättning och dess entomologiska avdelning representerades av dr kustos Richard Frey, som samtidigt även framförde hälsningar från inrättningens prefekt, prof. Ilmari Välikangas, vilken varit förhindrad att personligen övervara festen.

Yliopiston eläintieteellistä laitosta ja sen hyönteistieteellistä osastoa edusti toht., kustos Richard Frey, joka esitti myös laitoksen esimiehen, prof. Ilmari Välikankaan, tervehdyksen tämän ollessa estetty henkilökohtaisesti osallistumasta juhlaan.

Vidare framfördes under aftonens lopp hälsningar från Kuopion luonnonystävien yhdistys av forstmästaren Rabbe Elfving samt från Fiskeriodlingens vänner av mag. Curt Segerstråle.

Edelleen esittivät illan kuluessa metsänhoitaja Rabbe Elfving Kuopion luonnonystävien yhdistyksen tervehdyksen sekä maist. Curt Segerstråle Kalastusviljelyksen ystävien onnittelut.

Telegrafiska hälsningar ävensom adresser hade anlänt från följande föreningar och personer:

Föreningar: i Finland: Tampereen Luonnon Ystävät, Tammerfors; från utlandet: Entomologisk Förening i Stockholm, Entomologiska Sällskapet, Lund, Norsk Entomologisk Forening, Oslo samt Entomologisk Forening, Köpenhavn.

Tervehdyssähkeitä ja adresseja oli saapunut seuraavilta yhdistyksiltä ja yksityisiltä henkilöiltä:

Yhdistyksiltä Suomesta: Tampereen Luonnon Ystävät, Tampere; ulkomailta: Entomologisk Förening i Stockholm, Entomologiska Sällskapet, Lund, Norsk Entomologisk Forening, Oslo sekä Entomologisk Forening, Köpenhavn.

Från medlemmar: i Finland: herr WILHELM BRANDT, Herrala, apotekaren och fru AXEL FONSELIUS, Haga, direktör THORWALD GRÖNBLOM, Tammerfors och forstmästaren JUSTUS MONTELL, Åbo; från Sverige: tullkontrollör NILS BRUCE, Stockholm, adjunkt EINAR KLEFBECK, Falun, redaktör ANTON JANSSON, Örebro, jägmästar THURE PALM, Bispgården, läraren OSCAR RINGDAHL, Hälsingborg, banktjänsteman BO TJEDER, Falun.

Efter festmötet följde gemensam middag, till vilken de närvarande hälsades välkomna på festkomitténs vägnar av dr. HÅKAN LINDBERG. Arkitekt GUNNAR STENIUS talade till damerna, dr RICHARD FREY till föreningens tidigare och nuvarande ordförande; vidare följde tal av de tvänne närvarande hedersledamöterna, prof. ENZIO REUTER och dr HARALD LINDBERG, varpå ordföranden, dr ROLF KROGERUS, i ett andragande framförde sitt tack till representanterna för de olika föreningarna och institutionerna för de hjärtliga ord, som med anledning av jubileet uttalats, varpå han riktade sig till föreningens styrelse och enskilda medlemmar och tackade dem för deras bidrag till föreningens arbete.

Vid kaffet följde kupletter, föredragna av dr ROLF KROGERUS, uppläsning av en skämtpublikation, m.m.

Under hela festen var stämningen den allra bästa, och det entomologiska intresset hade åter visat sin eminenta förmåga att kunna sammanföra människorna till en trivsam samvaro.

Jäseniltä Suomesta: herra WILHELM BRANDT, Herrala, apteekkari ja rouva AXEL FONSELIUS, Haga, johtaja THORWALD GRÖNBLOM, Tampere ja metsänhoitaja JUSTUS MONTELL, Turku; Ruotsista: tullitarkattaja NILS BRUCE, Tukholma, tohtori EINAR KLEFBECK, Falun, toimittaja ANTON JANSSON, Örebro, metsänhoitaja THURE PALM, Bispgården, opettaja OSCAR RINGDAHL, Hälsingborg, pankkivirkailija BO TJEDER, Falun.

Juhlakakousta seurasi yhteinen päivällinen, jolle toht. HÅKAN LINDBERG johlatoimikunnan puolesta lausui läsnäolijat tervetulleiksi. Arkkitehti GUNNAR STENIUS puhui naisille, toht. RICHARD FREY yhdistyksen entisille ja nykyiselle puheenjohtajalle. Edelleen puhuivat yhdistyksen läsnäolleet kunniajäsenet, prof. ENZIO REUTER ja toht. HARALD LINDBERG, minkä jälkeen puheenjohtaja toht. ROLF KROGERUS esitti kiitoksensa eri yhdistysten ja laitosten edustajille niistä sydämellisistä sanoista, joita he juhlan johdosta olivat lausuneet. Sen jälkeen hän kohdisti sanansa yhdistyksen johtokunnalle ja yksityisille jäsenille kiittäen heitä heidän avustaan yhdistyksen työssä.

Kahvinjuonnin aikana esitti toht. ROLF KROGERUS kupletteja, pilajulkaisu luettiin y.m.

Koko juhlan ajan oli tunnelma mitä parhain ja jälleen voitiin todeta, mikä erikoinen kyky entomologisilla harrastuksilla on luoda viihtyisyyttä seurusteluun.

In memoriam.

P. A. Roman †.

I slutet av december 1943 emottog Entomologiska Föreningen sorgebudskapet, att dess hedersledamot Per Abraham Roman gått bort. På en under julferien företagen slädfärd förkylde han sig och avled några dagar senare i lunginflammation.

Roman föddes 16.11.1872 i Hasslerörs socken i Västergötland, blev student 1893, fil. lic. 1906 och fil. dr 1909. År 1918 anställdes han som vikarierande och 1926 som ordinarie assistent vid Riksmuseets entomologiska avdelning, i vilken befattning han kvarstod till 1938, då han av åldersskäl erhöll avsked med pension.

Roman var en ivrig exkurrent, som ofta var på resor ej blott i hemlandet utan även utomlands. Han besökte bl. a. Ösel 1899, Sarekfjällen 1903 och Torne lappmark 1906. År 1910 företog han en resa till Tyskland och Schweiz främst för studium av insekttyper och 1912 begav han sig på en expedition till Amazonfloden, varifrån han hemförde ej mindre än 15.000 insekter. Yttermera en resa gjorde han till Amazonfloden som deltagare i den av docent Douglas Melin ledda expeditionen åren 1922—24.

Ett synnerligt intresse visade Roman för Entomologiska Föreningen i Stockholm, där han 1897 blev medlem. Han blev suppleant i styrelsen 1914, ordinarie medlem 1918, fungerade som sekreterare åren 1919—23 och blev 1942 invald som hedersledamot i föreningen.

Alltsedan den geniala och mångsidiga entomologen C. G. Thomson under 1800-talets andra hälft gjorde Sverige till världens bäst undersökta land m. a. å. parasitsteklarna har ingen ichneumonidforskare så grundligt lagt sig in i denna svåra grupp som Roman. Han behärskade suveränt de europeiska formerna och var även hemmastadd i hela världsfaunan. Roman var en ytterst kritisk forskare och beskrev ej arter om han ej var fullt övertygad om, att de voro för vetenskapen nya, och sålunda ha hans arter även till en mycket hög procent blivit bestående. Han redde även ut många kritiska grupper och av synnerligen stort nomenklatoriskt värde voro hans typstudier, bl. a. de som klargjorde de av C. P. Thunberg redan för ett sekel sedan beskrivna och merendels otolkade parasitstekelformerna.

Roman blev även flitigt anlitad för determination av parasitstekelmaterial från så gott som hela jordklotet. Så föreligga i tryck av honom gjorda bearbetningar från Finland, Norge, Danmark, Färöarna, Björnön, England, West- och Ostgrönland, Juan Fernandez, Ostafrika och Filippinerna. Han publicerade även bearbetningar av ichneumonidmaterialet från flere större zoologiska expeditioner, såsom Ryska polarexpeditionen till arktiska Sibirien 1900—03, Dr E. Mjöbergs svenska vetenskapliga expedition till Australien 1910—13, Dr A. Romans expedition till Amazonas 1914—15, Svenska Kamtschatka expeditionen 1920—22, Norska expeditionen till Novaja Semlja 1921, Svenska expeditionen till Centralafrika 1921, Nederländska expeditionerna till Karakorum 1922, 1925 och 1929—30, Oxford universitetets expedition till Grönland 1928, Den svensk-kinesiska expeditionen till de nordvästliga provinserna av China, Dr Carl H. Lindroths insamlingsresa till Island 1930 och Prof. O. Lundblads expedition till Madeira 1935.

Med största beredvillighet ställde Roman sina kunskaper till förfogande, då det gällde kontroll av svårare arter, litteraturhänvisningar eller bestämning av material för särskilda forskningsändamål, varvid han isynnerhet åt utkläckt material ägnade ett speciellt intresse. Ja, det fanns knappast någon annan specialist att vända sig till, då det gällde determination av nordeuropeiskt material av ichneumonider, och många voro de forskare, även i vårt land, som blevo hjälpta av honom. Också författaren av dessa rader var under tre decennier i livlig förbindelse med Roman såväl per brev som vid personlig kontakt i Stockholm och Helsingfors och var honom mycken tack skyldig bl. a. för bestämning av kritiska arter och vid utlåning av typer. — Vid den 3 nordiska Entomologkongressen i Helsingfors 1933 besökte Roman vårt land och deltog även i kongressexkursionen till Karelen. År 1941 utsågs han till hedersledamot av Entomologiska Föreningen härstädes.

Roman var en godhjärtad, anspråkslös och försynt natur, som icke gjorde mycket väsen av sig och mången visste nog ej vilken utomordentlig skarp systematisk blick han besatt och huru fullödig hans vetenskapliga verksamhet var. Utan överdrift torde man kunna beteckna honom såsom samtidens bästa ichneumonidkännare, och få voro de ichneumonologer, som tordes beskriva nya arter utan att Roman tidigare granskat desamma. Mycket stora icke publicerade specialkunskaper gingo med honom i graven och man beklagar, att han ej blev i tillfälle att sammanställa sitt stora vetande t. ex. i en bearbetning av ichneumoniderna i Svensk Insektfauna. Sin privata stekelsamling donerade Roman till Riksmuseet i Stockholm, till vilket även hans bibliotek sedermera blev överlämnat.

W. Hellén.

Stephan Platonoff †.

Filosofie kandidaten, löjtnanten Stephan Platonoff föddes i Helsingfors den 24 januari 1917 Han blev student från Svenska Normallyceum i Helsingfors år 1936. Han deltog med tapperhet i vinterkriget 1939—40 liksom i kriget 1941—44. Under fiendens avgörande offensiv sommaren 1944 stupade han den 27 juni. Han ledde sitt kompani i de häftiga avvärjningsstriderna vid Ihantala på Karelska näset och förintades där under en motstöt.

Stephan Platonoff insåg till fullo krigets grymma allvar och hade ingen lust till det. Men följande pliktens bud fullgjorde han även de farligaste uppdrag med den manlighet och rådighet som var hela vår unga officerskår egen. Med vemod sågo vi äldre honom efter permissionerna resa tillbaka till stridslinjen och vår fruktan att den unge frontofficeren engång skulle falla på slagfältet besannades.

För den zoologiska vetenskapen i Finland utgör Platonoffs död en mycket stor förlust. Hans intresse för den naturvetenskapliga forskningen var så djupt rotat, hans hängivenhet för insektvärldens studium så stor, att han med visshet blivit en av vår vetenskapsgrens trofastaste idkare.

Redan som skolelev var Platonoff sysselsatt med insamling av insekter, särskilt skalbaggar. Han lade härvid grunden till den omfattande artkännedom som är nödvändig för studiet av insektvärlden. När han under studentåren 1937—39 företog resor till olika delar av vårt land var han redan en god kännare av skalbaggarna och hade en stor exkursionsvana. Han kunde där-

för med framgång fördjupa sina faunistiska undersökningar med ekologiska iakttagelser. Redan i sin första vetenskapliga publikation »Om skalbaggsfaunan i Salmi (Kl), med särskilt beaktande av älvstrandfaunan» ägnar Platonoff speciell uppmärksamhet åt de ekologiska förhållandena på älvstränderna. Bland insamlingsresultat föreligga nu liksom vid hans senare insamlingar flere fynd av icke tidigare i landet anträffade arter.



Stephan Platonoff.

Hela den sista fredssommaren (1939) var Platonoff på färder i naturen. Vi tro att den unge forskaren nu upplevde sin lyckligaste sommar, där han vid stranden av ödemarkssjöar och -älvar i höga norden gjorde nya bekantskaper inom skalbaggsvärlden och samlade rön och iakttagelser, som han visste att skulle utöka kunskapen om landets djurvärld.

Från hösten 1939 var Platonoff med undantag av kortare perioder i krigstjänst. Med den glada forskarhåg som var hans särmärke tog han emellertid itu med bearbetningen av sitt rika material och som resultat av densamma publicerade han tre arbeten, av vilka två äro av rätt betydande omfattning. (»Beobachtungen über windgetriebene Insekten im Petsamofjord an der finnischen Eismeerküste. Not. Ent. 20. S. 10—13. — Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna im südlichen Petsamo (Lps). Not. Ent. 22. S. 44—76. — Zur Kenntnis der Käferfauna um den See Paanajärvi in Kuusamo, Nordfinnland. Not. Ent. 23. S. 75—144.)

Stationerad i frontlinjen vid Svir-floden använde Platonoff ledig tid till fortsatta studier av skalbaggsfaunan, särskilt vid flod- och åstränder. Det sista arbetet av hans hand (författat tillsammans med Ernst Palmén) är en utförlig skildring av skalbaggsfaunan på stränderna av endel älvar på Karelska näset och Olonetsnäset. En undersökning av dessa gränsområden för Fennoskandien framstod som en viktig uppgift. Platonoff och Palméns arbete (Zur Autökologie und Verbreitung der ostfennoskandischen Flussuferkäfer. Ann. Ent. Fenn. 9. S. 74—195) omfattar förutom en ekologisk del även en djurgeografisk del.

Huvuddelen av sitt stora insektmaterial från Svir-området fick Platonoff aldrig tid att bearbeta. Detta material liksom samlingar från Åland ha till stor del tillfallit Universitetets zoologiska museum, där de skola utgöra ett varaktigt minne av den unge bortgångne zoologen.

Icke endast i den närmaste kretsen av jämnåriga kamrater utan även i en vid krets av äldre vänner och fackkolleger har Stephan Platonoff lämnat ett stort tomrum.

Håkan Lindberg.

Litteratur — Kirjallisuutta.

FRITHIOF NORDSTRÖM: *Förteckning över Sveriges storfjärilar.* Utforskandet av fjärilfaunan i Norden har avancerat rätt långt. Under senare tid hava fullständiga förteckningar med utbredningsuppgifter utkommit i de nordiska länderna. HAANSHUS' förteckning över Norges fauna av år 1933 liksom GRÖNBLOMS över Finlands av år 1936 angiva endast från vilka fylken resp. provinser arterna äro kända. HOFFMEYER och KNUDSENS »De Danske Storsommerfugle i deres udbredelse i Nordsø-Østersøomraadet» av år 1938 lämnar ansenligt noggrannare utbredningsuppgifter, liksom även det i många hänseenden utomordentliga arbetet »Svenska Fjärilar». Helt nyss — företalet är daterat i maj 1943 — har FRITHIOF NORDSTRÖM utgivit en »Förteckning över Sveriges storfjärilar», ingående som del III i den av Entomologiska Sällskapet i Lund utgivna serien »Catalogus Insectorum Suecicae» (Opuscula Entomologica 1943, s. 59—120). Förteckningen upptager 969 arter för Sverige, vari ingå ett mindre antal som beträffande sin förekomst utmärkas med ett frågetecken. Det är svårt att avgöra vilken metod är bättre, att utelämna sådana mer eller mindre osäkra fynd — något som vi i Finland snarast äro böjda för att göra — eller att låta dem hänga med tills de måhända någongång bliva påvisade från landet. Särskilt värdefulla äro de i slutet av katalogen förefintliga anmärkningarna beträffande vissa arter; härur framgår bl. a. den utpräglade expansion vissa arter i Sverige, liksom även annorstädes, uppvisat under det sista eller de båda senaste årtiondena. Författaren påpekar i företalet hurusom insamlingsintensiteten i vissa delar av landet varit avsevärd (Skåne, Öland, Uppland, Dalarne), i andra åter jämförelsevis ringa (Bohuslän, Dalsland, Närke, Härjedalen), ett förhållande som torde gälla spec. även för Norge och Finland. Förteckningen grundar sig på ett stort material från alla delar av landet, offentliga och privata samlingar samt årliga rapporter av mer än 200 personer. Den har kompletterats med fem kolumner över förekomsten i grannländerna (Norge, Finland, Danmark, Ostbalticum, N-Tyskland), varigenom en uppfattning fås om resp. arters utbredning i Östersjöområdet. Beträffande Finland är tabellen i viss mån ofullständig i det att följande 22, mestadels under senaste åren här tagna arter saknas: *Erebia medusa polaris, Anomogyna mevesi* (*gelida*), *Triphaena orbona, Harmodia caesia, Lasiestra dovrensis, Hyperoides turca, Amathes macilenta, Parastichtis sordida, Palluperina testacea, Sarrothripus revayanus, Catocala elocata, Oporinia christyi, Philereme transversata, Eupithecia dodoneata, Phigalia pedaria, Biston stratarius, Roeselia strigula, Lithosia cereola, Spilosoma urticae, Bacotia sepium, Talaeporia borealis, Zeuzera pyrina.*

NORDSTRÖMS förteckning över Sveriges storfjärilar har sitt värde framförallt därför, att den stimulerar till fortsatt arbete för landets utforskande. Även för utlandet, ger en dylik förteckning en god bild av de skilda arternas förekomst.

Arkiv för Svenska Österbotten, utg. av Svensk-Österbottniska Samfundet. Bd. IV. Ostrobothnia australis 1924 29/1 1944.

En glädjande yttring av livaktighet i landsorten utgör den vackra volym om 203 sidor som den naturhistoriska sammanslutningen Ostrobothnia australis» (Oa) nyss givit ut med anledning av sin 20-åriga tillvaro. På de första sidorna gives en historik över föreningens verksamhet, vilken i hög grad

gynnades av att Oa år 1929 uppgick som en underavdelning i Svensk-Österbottniska Samfundet och därigenom fick ansenligt tryggare ekonomi. Stipendier kunde nu delas ut och samlingarna kunde förkovras, dels genom av stipendiaterna inlämnat material, dels genom inköp. Ostrobothnia australis har utan tvivel i hög grad bidragit till utforskandet av det föga kända Sydösterbottens flora och fauna. Volymen innehåller en förteckning över föreningens zoologiska och botaniska samlingar. Av de entomologiska äro dock endast den uppställda samlingen Macrolepidoptera förtecknade, de där representerade arterna och uppgifter om antalet exemplar. För den entomologiska verksamheten, inbegripet exkursionerna, redogör B. LINGONBLAD i en kort översikt. Den speciellt för lepidopterologerna intressantaste uppsatsen är LINGONBLADS »Bidrag till kännedomen om Vasa-nejdens fjärilfauna I (Macrolepidoptera-Storfjärilar). Arbetet omfattar 422 arter och är ansenligt fullständigare än den av samma författare år 1929 i denna tidskrift publicerade. Man kunde måhända anmärka därom att avgränsningen av området icke är fullt klar. Så ha i vissa fall exemplar ända från Ilmola medtagits (*Hepiolus ganna*), men samtidigt t. ex. en rätt ingående förteckning över fjärilfaunan i Seinäjoki (och Ylistaro), som publicerats år 1935 i Notulae ej ens omnämnts. Förteckningen äger stort värde och utgör ett välkommet bidrag till raden av de i Finland ytterst sällan publicerade lokalfaunorna. Volymen avslutas med en ornithologisk och tvenne botaniska uppsatser. Ostrobothnia australis har all heder av sin verksamhet tills dato och det är att hoppas att intresset för utforskandet av den i många hänseenden intressanta landsändan skall hålla i sig även framdeles.

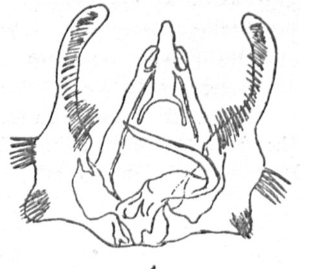
A. N.

Smärre meddelanden. – Pieniä tietoja.

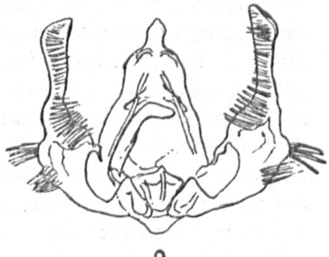
Om Argyroploce rufana Scop. och purpurana Haw. I »Bidrag till Finlands fjärilfauna» (1847) beskriver TENGSTRÖM en vackert lilaröd form av *Argyroploce rufana* Scop. (*rosetana* Tr.) och benämner den v. *erythrana*. Denna fjäril hade dock redan tidigare beskrivits av HAWORTH såsom en fristående art under namnet *purpurana*. Synonym med nämnda art är ytterligare *rosaceana* Schläg., men HAWORTHS namn är äldre. I SPULERS och KENNELS arbeten upptages *purpurana* såsom en var. till *rufana* Scop., varemot den i den engelska litteraturen (MEYRICK, PIERCE) förekommer som självständig art. PIERCE (»The Genitalia of The Group Tortricidae of the Lepidoptera of the British Islands». Oundle, Northants 1922) har avbildat genitalierna av *rufana* och *purpurana* och visar att de äro tydligt skilda arter. Det egendomliga är dock att genitalierna hos *purpurana* fullständigt överensstämma med dem hos *Argyroploce striana* Schiff., ehuru fjärilarna äro av alldeles olika utseende och absolut ej kunna föras till samma art. *Argyroploce purpurana* är ej alltid lätt att skilja från *rufana*, ty framvingarnas färg hos *rufana* är mycket växlande. Framvingarna äro hos *purpurana* något smalare än hos *rufana*. Färgen lilaröd med purpurröda nätteckningar. Stundom finner man nästan gulbruna exemplar men nätteckningarna äro då synnerligen otydliga. Hos *rufana* äro framvingarna vanligen gulbruna med tydliga nätteckningar, purpurfärgade

exemplar förekomma dock även men hos dem äro nätteckningarna tydligt gulbruna. Vid bakkanten sammanflyta stundom dessa teckningar till oregelbundna bruna fläckar. Genitalierna hos dessa två arter uppvisa hos vardera könen tydliga olikheter. Hos *purpurana* (Fig. 2) övergår ventralkanten av sacculus i en jämn båge i caudalkanten. Hos *rufana* (Fig. 1) bildar ventralkanten med caudalkanten ett starkt framträdande hörn. Valvornas form uppvisar även olikheter. *Argyroploce rufana* förekommer på sandiga ställen, stränder m. m. här och var i vårt land och går ända upp till Sb (Juuka, Wegelius). Arten förekommer dessutom långt ute i havsbandet på kobbar och skär (Esbo, Karvonen). *Argyroploce purpurana* förekommer endast utmed kusten på havsstränder och holmar (Al, Ab, N, Ka, Oa). Vardera arterna flyga under senare delen av juni samt i början av juli. *Argyroploce rufana* lever på Tanacetum o. a. Compositaeväxter. *A. purpurana*'s näringsväxt torde vara Sonchus. I Tvärminnetrakten har jag endast påträffat *purpurana* på stränder och holmar men vardera arterna kunna dock förekomma på samma biotop (Karvonen).

Walter Hackman.



1



2

Fig. 1. *Argyroploce rufana* Scop. Fig. 2. *Argyroploce purpurana* Haw.

Parachiona picicornis Pict. (Trich.) från Kuolemajärvi. — Vid genomgåendet av det material som insamlats av M. Ivaschinzoff och som sedermera övergått till Entomologiska Museets i Helsingfors ägo, upptäckte jag tvenne honexemplar av den sällsynta trichopteren *Parachiona picicornis* Pict, vars förekomst i Finland tidigare varit osäker. Exemplaren äro tagna den 11 juni 1931, men intet närmare är känt om fyndplatsen i Kuolemajärvi. Tidigare ansågs arten förekomma endast i bergsbäckar men senare har den blivit funnen även i låglandsbäckar. *P. picicornis* förekommer i Alperna, de mellaneuropeiska bergstrakterna, norra Tyskland, Danmark, på ön Rügen samt i Norge och Sverige. I det senare landet har arten tagits dels i de låglänta södra delarna, dels i bergstrakterna från Dalarna norrut. Den kunde sålunda med stor sannolikhet upptäckas hos oss även i de nordliga fjälltrakterna.

O. Nybom.

Nya fyndorter för Cyrnus fennicus Klingst. (Trich.). — Sommaren 1942 var jag i tillfälle att i någon mån exkurrera i omgivningarna av Villmanstrand och kom då bl. a. över en Cyrnus-art, som sedermera visade sig vara den av Klingstedt år 1937 beskrivna nyheten *fennicus*. Arten insamlades på två olika ställen. Vid Hanhijärvi sjö c:a 6 km söder om Villmanstrand uppträdde den ej sällsynt vid västra stranden på strandstenar i vattnet nedanför en bergsklack. Sjöns bottenvegetation är ganska riklig längs de sumpiga eller sandiga stränderna, just här kanske något fattigare. Även vid Rauhjärvi sjö c:a 5 km väster om staden insamlades arten i några exemplar vid en stråbevuxen strand.

Sjön är gyttjig och torde ha en riklig bottenvegetation. Exemplaren vid Hanhijärvi togos den 2. 8. och de vid Ruohjärvi den 11. 8.

Bland material, som jag haft till påseende av O. WINTER fanns också ett antal exemplar av *C. fennicus* tagna i Liperi under tiden 20.—28. 7. -39.

Arten är sålunda numera känd från följande fem provinser och fyndorter: Ik: Räisälä (Silfvenius), Ta: Teisko (J. Sahlberg), Sa: Lappee (Nybom), Tb: Rautalampi (Klingstedt) och Kb: Liperi (Winter).

O. Nybom.

Lavätande fjärillarver föredraga i vissa fall blad av gröna växter. — Som känt leva vissa fjärilarters larver på lavar av skilda slag. *Bryophila*-arterna synas sålunda vara helt bundna vid sådan föda och lika utpräglade lavätare finna vi inom vissa släkten av underfamiljen *Lithosinae*, så *Lithosia, Atolmis, Oenistis, Nudaria* o. a. Härtill komma vissa arter t. ex. inom geometridgenus *Boarmia*. Våren 1934 hade jag ett antal larver av *Lithosia lurideola* och *L. complana*, vilka övervintra som ungefär *halvvuxna* och stå att finna i april och maj, mest i enstaka exemplar. Dessa övervintrade larver visade sig föredraga gröna blad av *Taraxacum* och *Plantago major* framom *Parmelia* o. a. lavar som samtidigt erbjöds dem till föda. Senare har jag gjort liknande utfodringsförsök, städse med samma resultat. Likväl hava larverna icke levat någon längre tid, utan alltid dött före förpuppningen, vanligtvis i sista stadiet, ett förhållande som sannolikt sammanhänger med det främmande substratets större vattenhalt som inverkat menligt på larverna. Sommaren 1935 uppfödde jag de båda nyssnämnda *Lithosia*-arterna ex ovo för utrönandet av huru de *nykläckta larverna* förhölle sig till främmande föda. Det visade sig därvid att de överhuvud icke kunde förmås att äta dem erbjudna gröna blad, av *Taraxacum, Plantago* eller andra växter, men väl förtärde de *Parmelia*-arter om man skötte om att detta substrat var lagom fuktigt och därför mjukare. Senaste vår (1943) uppfödde jag tvenne larver av *L. lurideola* ävensom en av *L. complana* och bjöd dem jämte lavar även blad av *Taraxacum* och *Plantago major*, vilka även nu åtos hellre än lavarna. För att om möjligt nu lyckas med uppfödningen gåvos larverna endast speciellt tunna blad av de båda växterna och dessa fingo dessförinnan något torka för att icke mer innehålla sin normala mängd vatten. Vardera *lurideola*-larven förpuppade sig men den ena, ännu mjuka, okitiniserade puppan blev tyvärr uppäten av *complana*-larven. Ur den andra kläcktes i medlet av juni ett något mindre (spännvidd 21 mm) men i övrigt fullt normalt ♀-exemplar av arten. *L. complana*-larven dog tyvärr före förpuppningen.

I maj 1937 försökte jag förmå några larver av *Boarmia jubata* att äta unga björkblad, dock utan resultat; de höllo sig endast till den skägglavart, *Alectoria jubata*, som växer på björkstammar. Lika lönlösa voro mina försök att förmå larver av *Bryophila divisa*, som våren 1939 förekommo i mängd på stenar och bergknallar i Helsingfors omgivningar, att äta dem erbjudna gröna växtdelar.

Ovanstående rader hava synts mig värda ett offentliggörande ehuru iakttagelserna äro i hög grad sporadiska och ofullständiga. En närmare undersökning på ett större material omfattande ett flertal arter kunde måhända giva rätt intressanta resultat.

A. Nordman.

Stenus Erichsoni Rye utgår ur Finlands fauna. — *Stenus Erichsoni* Rye omnämnes för första gången från Finland av J. Sahlberg i Enumeratio Coleopt. Brachelytrorum (Acta Soc. p. F. et Fl. Fenn., 1, p. 65 (1876). Han uppgiver här, att arten förekommer sällsynt i skogslundar i södra Finland och anför fynd från Karelska näset och trakterna kring Helsingfors. I Catalogus Coleopt. Fauna Fennica (1900) upptager Sahlberg *St. Erichsoni* från 7 olika provinser, från Åbotrakten upp till Lappland. Den bekante *Stenus*-specialisten L. Benick, Lybeck, anför i en uppsats, Über nord-palaearktische Steninen, vorwiegend aus dem Zoologischen Museum in Helsingfors (Medd. Soc. p. F. et Fl. Fenn., H. 46, 1921) arten såsom funnen i endast ett exemplar av R. Elfving på Runsala 13. 4. 1914. Alla övriga exemplar som tillsänts honom från Entomologiska Museum under namn av *St. Erichsoni* tillhörde *St. coarcticollis* Epp., beskriven 1890 av Eppelsheim i Wiener Entomologische Zeitung. Hellén upptar i Enumeratio (1936) bägge arterna från Finland och angiver, att *St. coarcticollis* är betydligt vanligare än *St. Erichsoni*. I Catalogus 1939 uppgives *St. Erichsoni* vara funnen i Ab, N, Ik och Kl (enligt exx. i Entomologiska Museets samlingar) samt från Kb. På vilket eller vilka fynd den sista uppgiften baserar sig vet jag ej, något ex. från Kb har jag ej sett. Utbredningen i Finland av *St. coarcticollis*, enl. Catalogus 1939, är betydligt mer vidsträckt. Denna sistnämnda art uppgives där finnas i hela norra, ställvis i sydvästra och mellersta Finland.

Oaktat *St. Erichsoni* Rye således enligt de nu lämnade uppgifterna icke skulle vara någon sällsynthet hos oss, har det aldrig lyckats mig att komma över något exemplar, som jag kunnat identifiera med denna art. Alla de i Coll. Lindberg förvarade 38 exx. från Finland av små, med helt gula ben försedda *Parastenus*-formerna ha visat sig tillhöra *St. coarcticollis* Epp. När jag nu för någon tid sedan av en mångårig vän erhöll ett till *St. Erichsoni* bestämt exemplar underkastade jag detsamma en intresserad granskning. Härvid fann jag att exemplaret i fråga i alla avseenden överensstämde med den form jag ansett vara *St. coarcticollis*. Materialet i Coll. Lindberg reviderades ånyo. Resultatet blev det väntade, från Finland intet ex. av *St. Erichsoni*.

Dr O. Renkonen har i en uppsats, Über das Vorkommen der *Stenus*-Arten an verschiedenen Wohnorten in Finnland (Ann. Zool. Vanamo, T. 1, N:o 4, 1934) hänfört former från såväl norra (Kuusamo, Kittilä) som södra (Runsala) Finland till *St. Erichsoni*. Nyligen meddelade jag mig med dr Renkonen och nämnde, att jag aldrig påträffat något ex. av *St. Erichsoni* från Finland. I anledning av samtalet granskade dr Renkonen ånyo sitt material av hithörande former och efter en noggrann undersökning av detsamma underrättade han mig, att alla de 37 exx. han hade i sin samling från Finland tillhörde *St. coarcticollis.*

Jag har även granskat alla (19 st.) i Entomologiska Museets inhemska samling förefintliga exemplar av hithörande former, bestämda dels till *St. Erichsoni* dels till *St. coarcticollis* och funnit att samtliga tillhöra *St. coarcticollis*, således även det av R. Elfving på Runsala insamlade och av L. Benick till *St. Erichsoni* hänförda exemplaret. 2 exx. i Coll. Lindberg, av 5 därstädes under 4 skilda år tagna, ha av Benick bestämts till *St. coarcticollis.* På Runsala ha även Hellén, Linnaniemi och Renkonen insamlat *St. coarcticollis*, som därstädes således synes vara rätt allmän.

St. coarcticollis utbredning är följande (även de av dr Renkonen godhetsfullt meddelade fyndorterna äro medtagna), inalles 98 exx.:

Ab, Runsala (Hk. Lindb., R. Elfving (*St. Erichsoni* det. Benick), Hellén, Linnaniemi, Renkonen); Karislojo (J. Sahlb., H. L.); Lojo, Jalassaari, i skogsmarkerna kring Ekeberga villa (16 exx., tagna av oss under 14 skilda år, varje gång aldrig mer än ett ex.). — *N*, Kyrkslätt (J. Sahlb.); Helsingfors (J. Sahlb., E. Palmén, Pohjola); Hoplax (Renk., Platonoff); Tusby (Perttunen). — *Ka*, Hogland (Sievers). — *Ik*, Nykyrka (Stenius); Valkjärvi (J. Sahlb.). — *St*, Birkala (Frey, *St. coarct.* det. Benick). — *Ta*, Hattula (Wegelius); Tavastehus (Wegelius). — *Sa*, Joutseno (Thuneberg). — *Kl*, Sordavala (E. Palmén); Kirjavalax (J. Sahlb.); Räisälä (J. Sahlb.). — *Sb*, Kuopio (Levander, *St. c.* det. B.). — *Ob*, Pudasjärvi (Enwald, *St. c.* det. B.). — *Ks*, Kuusamo (Renk.); Kuolajärvi (Enwald, *St. c.* det. B.). — *Lkem*, Ivalo (J. Sahlb., *St. c.* det. B.); Pallastunturi (Renk.); Kittilä (Renk.). — *Li*, Patsjoki (Poppius, *St. c.* det. B.); Saariselkä (Poppius, *St. c.* det. B.); Fl. Lutto (Poppius, *St. c.* det. B.). — *Le*, Kilpisjärvi (Stenius). — *Lps*, Petsamo (H. L., 4 fyndställen, Hellén).

Enligt Catalogus 1939 är *St. coarcticollis* utbredd över hela Sverige och Norge, i Danmark enl. West (Fortegn. over Danmarks Biller) endast känd från några ställen på Jylland. *St. Erichsoni* saknas i Norge, från Sverige är den uppgiven endast från Blekinge, Östergötland, Öland och Gotland samt från Danmark endast från Næstved och Möen. *St. Erichsoni* är således i Norden uträglat sydlig. Vi kunde möjligen vänta oss den från Åland.

Som utländskt jämförelsematerial har jag haft exx. i Coll. Lindberg: Av *St. Erichsoni*: Austr. inf., Mödling, A. Kniz, det. Rambousek; Deva, Salzb., Dr Petri, det. Benick; Slovensko, B. Bystrica, 26. 10. 1920, Roubal; Corsica, M. Renoso, 1905, O. Leonhard, det. Benick. Av *St. coarcticollis:* Koralpe, Dr Krauss; Riesengebirge, Joh.-Bud, Dr Rodt; Croatia, Reitter; Banat, N.-Bogsàn, Slovensko, B. Bystrica, 8. 3. 1921, Roubal.

Stenus Erichsoni Rye står *St. coarcticollis* Epp. nära, men skiljes lätt från denna genom alldeles släta elytra, alldeles ochagrinerade abdominalleder, 1. abdominalleden har grova, något i kroppens längdriktning utdragna punkter. Hos *St. coarcticollis* äro elytra aldrig alldeles släta, innanför skuldrorna och längs suturen synas alltid mer eller mindre tydliga fördjupningar, abdomen är till hela sin längd chagrinerad, särskilt tydligt baktill, 1. abdominalleden med runda punkter, grövre än de följande ledernas, men på långt när ej så grova som hos *St. Erichsoni*. Enligt dr Renkonen uppvisar hanorganet hos de bägge nu behandlade arterna avsevärda olikheter.

Harald Lindberg.

Kehoitus keräämään tietoja Libellula depressasta. — Olen aikonut tutkia yllämainitun sudenkorennon invasiota ja esiintymistä luonnontieteellisellä alueellamme, joten pyytäisin kaikkia entomologeja hyväntahtoisesti lähettämään havaintonsa minulle. Varsinkin paikkakuntatiedot havaintovuosi-ilmoituksineen tervetulleita. Osoite: *Turku, Yliopiston eläintieteellinen museo.*

K. J. Valle.